HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Modulhandbücher für die Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 23.09.2016

Prüfungsordnungsversion 2013

Die Modulhandbücher beziehen sich auf die Ordnung für die Prüfung in Studiengängen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 24.09.2013 in der Fassung vom 11.08.2016.

Studiendekanat der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Frank Meier, Leiter des Studiendekanats
Mail frank.meier@hhu.de
Fon 0211 - 81 13338

Dipl.-Geogr. Sarah Hönerbach, Campusmanagement
Mail sarah.hoenerbach@hhu.de
Fon 0211 - 81 14125

Im Bachelorstudium kann gewählt werden zwischen

- *integrierten Studiengängen*, bei denen mehrere Fächer zu einem gemeinsamen Studiengang beitragen, und
- *Kernfachstudiengängen*, bei denen ein Kernfach mit einem Ergänzungsfach kombiniert wird. Im Kernfachstudium werden also zwei Fächer studiert.

Die Inhalte der Studiengänge sind in Module („Studienbausteine“) geordnet, die jeweils mehrere inhaltlich zusammenhängende Veranstaltungen umfassen. Module sollen immer als ganze studiert werden, entweder in demselben oder in aufeinanderfolgenden Semestern.

Die an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotenen Bachelorstudiengänge sind unten aufgelistet, ein Klick auf den Namen des Studiengangs führt weiter zum Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

Die Modulhandbücher werden jeweils zu Semesterbeginn aktualisiert.

Kernfachstudiengänge **Kernfächer** (4-168)

- Anglistik und Amerikanistik (4-24)
- Germanistik (25-38)
- Geschichte (39-50)
- Geschichte PO 2013 ab WS 16/17 (51-65)
- Jüdische Studien (66-78)
- Kunstgeschichte (79-92)
- Modernes Japan sowie mit der Studiengangsvariante „Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung“ (93-110)
- Philosophie (111-139)
- Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch oder Italienisch oder Spanisch) (140-168)

Ergänzungsfächer (169-369)

- Anglistik und Amerikanistik (169-183)
- Antike Kultur (184-193)
- Germanistik (193-199)
- Geschichte (199-207)
- Geschichte PO 2013 ab WS 16/17 (208-218)
- Informationswissenschaft (219-225)
- Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (226-232)
- Jüdische Studien (233-244)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft (245-253)
- Kunstgeschichte (254-262)
- Linguistik (263-277)
- Modernes Japan (278-285)
- Musikwissenschaft (286-295)
- Philosophie (296-323)
- Politikwissenschaft (324-331)
- Romanistik mit Kernfach Romanistik (332-346)
- Romanistik mit anderem Kernfach als Romanistik (347-361)
- Soziologie (362-369)

Integrierte Studiengänge (370-467)

- Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (370-388)
- Linguistik (389-427)
- Medien- und Kulturwissenschaft (428-442)
- Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (443-467)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (468-474)

Module für ERASMUS-Studierende (475-476)

- ERASMUS-Modul Geschichte (475-476)

Modulhandbuch für den Studiengang

Anglistik und Amerikanistik (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachpraxismodul 1	4
Basismodul 1 – Ältere Anglistik	5
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft	6
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft	7
Methodenmodul	8
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft	9
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1	10
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft	11
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur	12
Praxismodul	13
Sprachpraxismodul 2	14
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 1	15
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 2	16
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 1	17
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2	18
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)	19
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)	20
Abschlussmodul	21

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.
Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) in sämtlichen Sprachmedien und –varietäten
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- textanalytische und textproduktive Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz und Reflexionsfähigkeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basic*, *Intermediate* oder *Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.
Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module zur Sprachpraxis belegt werden, die aus jeweils 8 SWS bestehen und 11 bis 13 CP ausmachen. Das Modul *Language Skills 1* muss in den ersten beiden Semestern belegt werden; das Modul *Language Skills 2* muss während des 3. bis 6. Semesters belegt werden.

(2) Die drei *Basic* Module im ersten und zweiten Semester sind jeweils einem der drei Studienbereiche zugeordnet:
   1. *Ältere Anglistik* (6 CP / 4 SWS),
   2. *Sprachwissenschaft* (6 CP / 4 SWS),
   3. *Literaturwissenschaft: Amerikanische Literaturen, Englische Literatur* und *Anglophone Literatur* (6 CP / 4 SWS).

(3) Zu Beginn der *Intermediate* Stufe (in der Regel 3. und 4. Semester) sollte nach Möglichkeit das Methodenmodul belegt werden, welches aus einem literatur- und einem sprachwissenschaftlichen Seminar sowie aus Übungen zur Informationskompetenz und zum wissenschaftlichen Schreiben besteht. Das Methodenmodul wird mit einer unbenoteten Abschlussprüfung abgeschlossen (8 CP / 6 SWS). Zudem müssen die Studierenden in der *Intermediate* Stufe jeweils ein Modul zur Literatur- und ein Modul zur Sprachwissenschaft belegen, die beide mit einer benoteten Abschlussprüfung abgeschlossen werden (je 8 CP / 4 SWS). Einzig das Praxismodul wird in dieser Ebene nicht mit einer Prüfung abgeschlossen. Es besteht aus Veranstaltungen zur Berufsorientierung, zur Anwendung von praxisorientierten Schlüsselqualifikationen oder aus Übungen zur vertieften Methoden- und Analysekenntnis (5 CP).

(4) Die zweite Studienhälfte (in der Regel 4. bis 6. Semester) dient der weiteren Ausdifferenzierung des Studiums in ausgewählte Teilgebiete, welche exemplarisch die zuvor erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ausbauen. Dabei können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie weiter breit gefächert studieren wollen oder stärker auf einen Studienschwerpunkt hinarbeiten. Die *Advanced* Module stellen stärker Anwendungs- und interdisziplinäre Bezüge her als die anderen Module im ersten und zweiten Studienjahr.

(5) Ab dem 4. Semester müssen insgesamt drei *Advanced* Module belegt werden. Sie sind frei wählbar aus den fünf Fachbereichen *Amerikanische Literaturen, Anglophone Literaturen, Englische Literaturen, Mediävistik* und *Sprachwissenschaft*. Zwei von ihnen werden mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen (jeweils 10 CP).

(6) Im 2. und 3. Studienjahr muss in dem Bereich des Fachs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird, mindestens ein *Advanced* Modul mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden. Wird die Bachelorarbeit in der Literaturwissenschaft geschrieben, muss zusätzlich ein *Intermediate* oder *Advanced* Modul mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden.
Intermediate Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Basic* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Advanced Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Intermediate* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

(7) Von den 108 CP entfallen 18 CP auf *Basic* Module, 29 CP auf *Intermediate* Module und 25 CP auf *Advanced* Module. Hierzu addieren sich 24 CP Sprachpraxis. Die verbleibenden 12 CP entfallen auf die Bachelorarbeit.

Anglistik und Amerikanistik als Kernfach

Jahr	Modul	CP
1 (Basic)	*Sprachpraxismodul 1* Basismodul 1 Basismodul 2 Basismodul 3	11 CP 06 CP 06 CP 06 CP
1-2 (Intermediate)	Methodenmodul Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft (Literaturwissenschaft oder Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur) Praxismodul (ohne AP)	08 CP 08 CP 08 CP 05 CP
2-3 (Advanced)	*Sprachpraxismodul 2* Frei wählbares Aufbaumodul Frei wählbares Aufbaumodul Frei wählbares Aufbaumodul (ohne AP)	13 CP 10 CP 10 CP 05 CP
	Bachelorarbeit	12 CP
Summe		**108** CP

Sprachpraxismodul 1

Module Language Skills 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS1	330 h	11 CP a) 2 b) 2 c) 2 d) 2 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS1a	Übung	Grammar 1	90 h	240 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLS1b	Übung	Grammar 2			
P-IAA-L-BMLS1c	Übung	Vocabulary and Translation			
P-IAA-L-BMLS1d	Übung	Translation for Beginners			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik (Tempus, Aspekt, Modalität, Gerundium) erkennen und anwenden,
- idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden, z. B. Gebrauch von Kollokationen (He is taking the exam next Friday) oder false friends (He was let off with a caution),
- und können selbständig mittelschwere Texte unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme (z. B. schon 1920; Er ist seit 2 Wochen krank) übersetzen.

Inhalte

- Grammar
- Vocabulary
- Translation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

90-minütige Klausur (Pnr. 1510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2510)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Geiselbrechtinger

Sonstige Informationen

Basismodul 1 – Ältere Anglistik

Basic Module 1 – Medieval English Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a	Basisseminar	Part 1: Elementary	45 h	135 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b	Basisseminar	Part 2: Advanced			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären
- Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren
- wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren
- wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern
- die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen
- fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

Teil I: Grundlagen

Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen

Teil II: Vertiefung

Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur

Lehrformen

Seminar, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1520)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2520)

BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

van Drünen

Sonstige Informationen

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft

Basic Module 2 – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a	Basisseminar	Part 1: Structure	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b	Basisseminar	Part 2: Use			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden. Hierzu können sie die sprachwissenschaftlichen (statt folklorehaften) technischen Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, z. B. den Begriff der Bedeutung in seinen differenzierten Ausformungen.
- Sie können die Bedeutung der zentralen Analysekategorien erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen und die Kernbereiche der Linguistik anhand einiger typischer Fragestellungen benennen und vergleichen.
- Sie versorgen sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) und zeigen Neugier und Einsatzbereitschaft.

Inhalte

- Kerneigenschaften und elementare Definitionen der menschlichen Sprache.
- Kerngebiete der Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Diskursanalyse, Soziolinguistik)
- exemplarische Kernfragen der Erforschung der englischen Sprache in Struktur und Gebrauch mit ihren theoretischen Grundlagen und Erkenntniszielen.

Lehrformen

Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2525)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft

Basic Module 3 – English and American Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM3	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a	Basisseminar	Overview English Literature	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM3b	Basisseminar	Literary and Cultural Theory			
P-IAA-L-BBM3c	Basisseminar	Overview American Literature			
P-IAA-L-BBM3d	Basisseminar	Methods of Literary Analysis			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden.
- Texte kritisch-interpretatorisch analysieren sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden sowie fachspezifischen Kenntnissen über Kultur- und Literaturgeschichte darstellen und einordnen.
- Ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

- Vermittlung eines Überblicks über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen.
- Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. Methodische Grundbegriffe werden in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert.
- Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1530)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2530)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Unterweg

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus vier 7-wöchigen Unterrichtseinheiten, die in beliebiger Reihenfolge studiert werden können.

Methodenmodul

Methods of Academic Research and Writing

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMM	240 h	8 CP a) 2 b) 2 c) 1 d) 1 AP: 2	2.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMMa	Seminar	Seminar zur synchronen oder diachronen Sprachwissenschaft des Englischen	90 h	150 h	40 Studierende
P-IAA-L-BMMb	Seminar	Seminar zur englischen / amerikanischen / anglophonen Literaturwissenschaft			
P-IAA-L-BMMc	Seminar	Seminar zur Informations- und Recherchekompetenz			
P-IAA-L-BMMd	Seminar	Seminar „Wissenschaftliches Schreiben – Literaturwissenschaft“ oder Seminar „Wissenschaftliches Schreiben – Sprachwissenschaft“			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Im Methodenmodul lernen die Studierenden

- die Ebenen struktureller Sprachbeschreibung mit einer makrolinguistischen Perspektive zu verbinden. Sie können die zentralen Analyseverfahren dazu detailliert und in schriftlicher Form darstellen, auf authentische Beispiele anwenden und die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte für die Sprachbeschreibung angemessen.
- unter Anleitung Ergebnisse erster eigenständiger literaturwissenschaftlicher Analyse in Schriftform darzustellen. Sie können grundsätzliche theoretische Ansätze auf beliebige literarische Texte und andere kulturelle Repräsentationen anwenden, die Ergebnisse in einen größeren Bezug setzen und einordnen und in diesem erklären. Sie nutzen hierzu und erweitern gleichzeitig ihr Wissen über fachwissenschaftliche Termini und Konzepte.
- Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung zu planen, zu organisieren und ihre Zeit sinnvoll einzuteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. Studierende lernen, sich im Schreibprozess gegenseitig zu beraten und zu unterstützen.
- Sie können nach Anleitung Informationen zu einer vorgegebenen Themenstellung finden und diese systematisch wissenschaftlich aufbereiten, um sie in verschiedenen mündlichen und schriftlichen Präsentationsformen darzustellen. Hierbei wenden sie die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens und intellektueller Redlichkeit an und können Inhalte reflektieren und strukturieren. Sie verwenden dabei moderne mediale Arbeits- und Recherchemethoden, eingeschlossen einer reflektierten und kritischen Benutzung des Internets.
- Die Studierenden erlangen dabei auch praktische Erfahrung mit dem Qualifikationsfeld Informationsvermittlung / Medien / Kommunikation am Beispiel des Bibliothekswesens. So können sie auch ihre Eignung für das entsprechende Berufsfeld und dessen Anforderungen einschätzen.

Inhalte

- Wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer makrolinguistischen Beschreibungsebene (Textlinguistik / Diskursanalyse, Pragmatik, Varietätenlinguistik) aus synchroner oder sprachgeschichtlicher Sicht
- Wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion von unterschiedlichen literarischen Textformen und möglichen Theorieansätzen zur Analyse an exemplarischen Inhalten

Lehrformen

Seminar, Einzelberatung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 2 – Sprachwissenschaft muss bestanden sein für Seminar in Sprachwissenschaft,
Prüfung im Basismodul 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein für Seminar in Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit (unbenotet) (Pnr. 1560)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dorgeloh, Wolter

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft

Intermediate Module – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSS1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsenglisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1550)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2550)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1

Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSD1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische
- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2555)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Holtei

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft

Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der amerikanischen, britischen oder anglophonen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (z. B. Virginia Woolf, Toni Morrison, Michael Ondaatje), bestimmter Gattungen (z. B. *short story*, Drama, Lyrik) und Epochen (z. B. Realismus, Moderne, Postmoderne), Literaturen spezifischer Regionen (z. B. die Literatur der Neuenglandstaaten, Irische Literatur, Postkoloniale Literatur) und Ethnien (z. B. afroamerikanische Literatur, Literatur der pakistanisch-britischen Minderheit) sowie thematisch zusammenhängende Bereiche der englischsprachigen Kultur und Literatur analysiert (z. B. "*National Narratives*", "*Trauma Fiction*", "*The New Woman in Literature*"). Neben literarischen Texten gilt auch den vielfältigen Ausprägungen der Populärkultur (etwa den visuellen Medien) besonderes Augenmerk.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1540)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2540)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur

Intermediate Module – Medieval Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML2	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und /kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik muss bestanden sein.
Prüfung im Basismodul 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2555)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Praxismodul

Career Orientation

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BPM	150 h	5 CP	1.-5. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BPMa	Kolloquium	Praxisforum	Sehr unterschiedlich entsprechend der jeweiligen Form 30- 60 h	90-120 h	Bis 30 Studierende
oder					
		Praktikum			
oder					
P-IAA-L-BPMb	Seminar	Thematische Lehrveranstaltung mit Praxisbezug			
oder					
P-IAA-L-BPMc	Exkursion	Exkursion als Blockveranstaltung			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Anwendung und Transfer der im Studium erworbenen Fachkenntnisse in berufsbezogenen Feldern oder in neuen, fremden Gebieten des Fachs.
- erweiterte Methodenkenntnis
- verstärktes Selbstvertrauen durch Praxiserprobung ihres bisher erworbenen Wissens, Orientierung für den weiteren Studienaufbau.

Inhalte

- Berufsorientierte Anwendung der im Studium vermittelten Schlüsselqualifikationen in unterschiedlichen Gebieten
- Vertiefte Methoden- und Analysekenntnis durch Erprobung und Ausweitung auf fremde Sachgebiete

Lehrformen

z. B. Tutorien, Praktika, Übungen, Lektürekurse, Repetitorien, KUBUS-Modulteile, Exkursionen, Feldforschung etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Modul nur für Kernfachstudierende vorgesehen.

Prüfungsformen

Ohne Prüfung – Praxisbezug

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bescheinigung über Aktivität: (z. B.) Praktikumsbericht (2-3 S.), Kubus-Modulteil, Nachweise der aktiven Beteiligung aus Veranstaltungen des Instituts im Rahmen des Praxismoduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Schiller

Sonstige Informationen

Sprachpraxismodul 2

Module Language Skills 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS2	390 h	11 CP a) 3 b) 3 c) 2 d) 2 AP: 3	2.-4. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS2a	Übung (Anwesenheit)	Essay Writing	22,5 h	300 h	30-35 Studierende
P-IAA-L-BMLS2b	Übung	Essay Writing	22,5 h		
P-IAA-L-BMLS2c	Übung	Oral Skills Presentation	22,5 h		25-30 Studierende
P-IAA-L-BMLS2d	Übung	Oral Skills Podcast	22,5 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:

- komplexe Strukturen der englischen Grammatik sicher anwenden
- aufgrund vertiefter Kenntnisse in den Bereichen Stil, Register, Idiomatik differenziert und situationsgerecht, schriftlich wie mündlich kommunizieren
- englischsprachige Texte und Vorträge verstehen
- frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden
- Aufsätze über allgemeine (und wissenschaftliche) Themen verfassen.

Das globale Ziel ist die situationsgerechte und sichere Beherrschung der Fremdsprache im mündlichen und schriftlichen Bereich.

Inhalte

Essay writing, oral presentation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

erfolgreicher Abschluss von Sprachpraxismodul 1

Prüfungsformen

Teilprüfung Klausur „Essay-Writing“ (120 Min.) und Teilprüfung Mündliche Prüfung „Presentation“ (8-10 Min.) (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Butkus

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 1

Advanced Module – English Language and Linguistics 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit, Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2580)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 2

Advanced Module – English Language and Linguistics 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS2	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit, Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2590)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 1

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2580)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML2	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English Language and Linguistics 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS3	150 h	5 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	105 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oderGebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Semesterbegleitende Aufgaben oder Textanalyse oder Gruppenarbeit / Gruppenreferat oder eine Kombination daraus

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML3	150 h	5 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	105 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige Anwesenheit sowie erfolgreiches Referat (Vortrag mit Thesenpapier und dokumentierter Recherche; ggfls. in Gruppenarbeit) oder qualitativ herausragende Diskussionsteilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Abschlussmodul

Final Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAM	510 h	32 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMa	Seminar	sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung	45 h	465 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMb	Seminar	sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss dieses sprach- oder literaturwissenschaftlichen Moduls haben die Studierenden

- ihr in den Basic-, Intermediate- und Advanced-Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert und vertieft. Sie können nun eine Fragestellung der Literaturwissenschaft oder Sprachwissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Zentrales Lernziel ist die strukturierte Erschließung von Wissen und seinen Anwendungen .
- Sie können grundlegenden Fragestellungen einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Literatur-, Medien- oder Sprachtheorie argumentativ begegnen und diese methodisch für die Analyse von Texten und Sprachdaten operationalisieren.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- Die Abschlussarbeit bezieht sich inhaltlich (nach Möglichkeit) auf eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung des Advanced Bereiches. Alle Veranstaltungen dieses Studienabschnitts befassen sich mit der methodisch fundierten Auseinandersetzung mit Texten, Sprachdaten oder anderen medialen Repräsentationsformen aus kultur-, literatur- oder sprachtheoretischer Sicht.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Intermediate Module müssen bestanden sein.

Prüfungsform

Bachelorarbeit (ca. 30-50 Seiten) (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Abschlussarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Germanistik (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft	4
Basismodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	5
Basismodul 3: Germanistische Mediävistik	6
Basismodul 4: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	7
Fachmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	8
Fachmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	9
Fachmodul: Germanistische Mediävistik	10
Fachmodul: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	11
Fachmodul als Kombinationsmodul:	12
Beispielmodul aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft und Germanistischer Mediävistik (Kombinationen aus allen vier Studienbereichen sind denkbar)	12
Fachmodul als Kombinationsmodul: Beispielmodul aus Germanistischer Sprachwissenschaft und Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Kombinationen aus allen vier Studienbereichen sind denkbar)	13
Bachelorarbeit-Modul	14

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Studienbereichen) der Germanistik (*Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik*) sowie im Studienbereich *Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation* (darunter mündliche Kompetenz in Rede, Gespräch, Verhandlung; schriftliche Kompetenz einschließlich Aspekte der Schriftgeschichte und -theorie). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Faches werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Studienbereiche und innerhalb der Studienbereiche in Module (Basis- und Fachmodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.

(2) Basismodule sind Module der ersten beiden Studienjahre. Sie umfassen in allen vier Studienbereichen je vier Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Zwei Basismodule werden im ersten Studienjahr, zwei Basismodule im zweiten Studienjahr studiert. Die Modulprüfungen werden am Ende des ersten bzw. zweiten Studienjahres abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(3) Fachmodule sind Module des dritten Studienjahrs. Sie umfassen zwei Lehrveranstaltungen.

(4) Im dritten Studienjahr muss je ein Fachmodul aus zweien der vier Studienbereiche gewählt werden. Fachmodule können auch in Kooperation von zwei Studienbereichen absolviert werden. In diesem Fall setzt sich ein Fachmodul aus zwei inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zweier germanistischer Studienbereiche zusammen. Ein Beispiel für eine solche Kooperation könnte ein Fachmodul zur Gattung Komödie sein. Dieses setzt sich aus einem Seminar aus der Abteilung III zum mittelalterlichen Fastnachtsspiel und einem Seminar aus der Abteilung II zur Komödie im 19. Jahrhundert zusammen. Die beiden kombinierten Studienbereiche – im gewählten Beispiel Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Germanistische Mediävistik – dürfen im anderen Fachmodul nicht vertreten sein. Kombinationsmodule werden von den Dozentinnen und Dozenten im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen und können nicht von den Studierenden zusammengestellt werden.

(5) Zu einem der zwei besuchten Fachmodule wird das Thema der Bachelorarbeit gewählt. Das Thema der Bachelorarbeit soll in Bezug zu der Thematik einer Lehrveranstaltung des Fachmoduls stehen, aus der heraus es entwickelt wurde.

(6) Das Fachmodul, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird, wird mit einer mündlichen Abschlussprüfung abgeschlossen. Das Fachmodul, in dem die Bachelorarbeit nicht geschrieben wird, wird mit einer schriftlichen Abschlussprüfung abgeschlossen.

(7) Parallel zur Abfassung der Bachelorarbeit wird im 6. Semester das Bachelorarbeit-Modul besucht, das die Erarbeitung der Bachelorarbeit mit einem Kolloquium begleitet.

(8) Das Studium im Studiengang umfasst folgende Module:

Erstes und zweites Studienjahr

Studiert werden vier Basismodule aus den Studienbereichen 1-4. Zwei Basismodule sollen im ersten Studienjahr, zwei Basismodule im zweiten Studienjahr studiert werden. Basismodule bestehen aus einer Lehreinheit von vier Lehrveranstaltungen. Folgende vier Basismodule müssen absolviert werden:

Basismodul 1: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Basismodul 2: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Basismodul 3: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Basismodul 4: Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Drittes Studienjahr

Studiert werden zwei Fachmodule aus den Studienbereichen 1-4 bzw. deren Kombination. Jedes Fachmodul besteht aus einer Lehrveranstaltungseinheit von 4 SWS. Die Kombinationsmöglichkeiten regelt das Lehrangebot.

(9) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs Bachelor Germanistik im Kernfach sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen nach Maßgabe des Studienangebots zwischen parallelen Modulen desselben Typs oder (sofern dies laut Modulankündigung zugelassen wird) zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs innerhalb der Module.

(10) Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium in den gewählten Teilbereichen des Faches. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Die Fachmodule stellen stärker als die Basismodule Anwendungs- und Forschungsaspekte in den Mittelpunkt.

Basismodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Basic Module German Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBM1	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BBM1a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM1b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM1c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM1d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft.
- Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden bilden ihre passiven (und aktiven) sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit in Bezug auf die sprachlichen Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden.
- Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation.
- Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation synchrone und diachrone Perspektiven.
- Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen auf Angemessenheit und bezüglich ihrer Reichweite einzuordnen.

Inhalte

Das Basismodul 1 *Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft* führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und Sprachanalyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt zunächst über eine überblicksorientierte *Vorlesung* BBM1a (Sprachtheoretische Grundbegriffe, Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, zudem Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte etc.), an die sich ein, bestimmte Teilgebiete der Vorlesung jeweils vertiefendes, *Einführungsseminar* BBM1b anschließt (Grammatik, Semantik, Sprachtheorie, Pragmatik). In *Grundseminaren* BBM1c werden dann selbstständige Schwerpunkte angeboten, die problemorientierte Grundkenntnisse anhand zentraler Gegenstandsbereiche der Germanistischen Sprachwissenschaft vermitteln (Soziolinguistik, Gesprächslinguistik, Textlinguistik, Sprachgeschichte, Psycholinguistik). In *Proseminaren* BBM1d schließlich können Studierende aus einem entsprechenden Lehrangebot frei wählen und damit eigene Interessenschwerpunkte setzen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1410) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM1b oder des Grundseminars BBM1c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3810)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. D. Busse
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Es werden in den ersten beiden Studienjahren die Basismodule absolviert. In jedem Studienjahr ist der Besuch von zwei Basismodulen vorgesehen. Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Basismodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBM2	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BBM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM2b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM2c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM2d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Faches und können Grundbegriffe anwenden.
- Sie beschreiben Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese an.
- Die Studierenden erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie wenden gattungstheoretische Begriffe auf Beispieltexte an.
- Die Studierenden unterscheiden zwischen Gattungsgeschichte und Gattungstheorie.
- Sie erörtern Verfahren der Form-/Inhaltsanalyse von literarischen Texten.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methoden.
- Sie beschreiben und bewerten literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Die Studierenden reflektieren methodische Verfahren der Textanalyse und -interpretation.
- Sie erwerben exemplarische Kenntnisse der deutschen Literaturgeschichte und erarbeiten Konzepte, um zwischen Kontinuität- und Diskontinuitätsprozessen zu unterscheiden.
- Sie erklären und bewerten Grundlagen, Ziele und Konsequenzen verschiedener Modelle der Literaturgeschichtsschreibung.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation synchrone und diachrone Perspektiven.
- Die Studierenden wenden literaturwissenschaftliche Analyseinstrumentarien an.

Inhalte

Die zweistündige Vorlesung BBM2a *Einführung in die Literaturwissenschaft* führt in die Gegenstände, Grundlagen und Grundbegriffe des Faches ein. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Gattungsgeschichte macht die Vorlesung mit maßgeblichen Kategorien der Textinterpretation und des Textverstehens vertraut und behandelt Grundbegriffe der Literaturwissenschaft.
Das *Einführungsseminar* BBM2b soll parallel zur Einführungsvorlesung besucht werden. Anhand einer exemplarischen Auswahl von Textbeispielen einer oder mehrerer literarischer Gattungen kommt das aus der Vorlesung bekannte Instrumentarium in der Praxis zur Anwendung.
Das *Grundseminar* BBM2c führt in maßgebliche Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft ein und vermittelt praktische Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen methodischen Verfahren.
Das *Proseminar* BBM2d führt in ausgewählte Kapitel der Literaturgeschichte ein. Auf der Basis der bereits erworbenen Fähigkeiten werden literaturgeschichtliche Themen und Fragestellungen in Epochen-, Werk- und Gattungskontexten bearbeitet. Dabei werden grundlegende Entwicklungen der Literatur bearbeitet und ausgewählte Epochen der Literatur an konkreten Textbeispielen dargestellt. Neben der literaturgeschichtlichen Kontextualisierung von Texten sollen die Studierenden Verfahren und Techniken der selbstständigen Texterschließung an Beispielen aus der Literaturgeschichte erlernen sowie eigene Analysen in Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur vornehmen und eigene Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1415) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM2b oder des Grundseminars BBM2c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme, bestandene Modulprüfung sowie ein erfolgreiches Kurzreferat oder Thesenpapier im Proseminar BBM2d.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3815)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. S. Klein, Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Es werden in den ersten beiden Studienjahren die Basismodule absolviert. In jedem Studienjahr ist der Besuch von zwei Basismodulen vorgesehen. Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Basismodul 3: Germanistische Mediävistik

Basic Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBM3	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BBM3a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM3b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM3c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM3d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Die Studierenden erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Die Studierenden begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Basismoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart.

Die Veranstaltungen des Basismoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran. In der *Einführungsvorlesung* BBM3a wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt. Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar* BBM3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Die *Grund-* BBM3c und *Proseminare* BBM3d bieten die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1420) zu den Inhalten des Grundseminars BBM3c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung, sowie erfolgreiches Kurzreferat oder Essay im Proseminar BBM3d.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3820)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Es werden in den ersten beiden Studienjahren die Basismodule absolviert. In jedem Studienjahr ist der Besuch von zwei Basismodulen vorgesehen. Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Basismodul 4: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Basic Module Theory and History of Oral and Written Communication

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBM4	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal.	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BBM4a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM4b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM4c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM4d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erfassen die Voraussetzungen und Bedingungen, die der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Mündlichkeit und Schriftlichkeit zugrunde liegen.
- Die Studierenden beschreiben Grundbegriffe, Theorieansätze und Methoden mündlicher und schriftlicher Kommunikationsprozesse.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Kultur- und Mediengeschichte der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.
- Sie erwerben Kenntnisse über Theorie und Geschichte der (Rede-)Rhetorik.
- Die Studierenden schulen ihre Wahrnehmung hinsichtlich eigener und fremder Sprechakte und Textproduktion. Sie analysieren, kritisieren und beurteilen mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse hinsichtlich ihrer situativen Angemessenheit und übertragen ihre Kenntnisse auf neue Sprech- und Schreibsituationen.
- Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsweisen und Effekte mündlicher und schriftlicher Kommunikation.
- Sie erproben rhetorische Handlungsmuster und -strategien, erklären und interpretieren Wirkungseindrücke mündlicher und schriftlicher Kommunikation.

Inhalte

Aufgabe des Basismoduls ist es, in die kulturgeschichtlichen sowie aktuellen Formen und Funktionen von mündlicher und schriftlicher Kommunikation einzuführen und die Studierenden mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Entwicklungen vertraut zu machen, die diese in der Ausdifferenzierung der Medien-, Literatur- und Wissenssysteme erfahren haben.

Die *Einführungsvorlesung* BBM4a führt in das Theoriekonzept der konzeptionellen und medialen Mündlichkeit / Schriftlichkeit und in die Themenkomplexe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Mündlichkeit und Schriftlichkeit ein.

Das *Einführungsseminar* BBM4b vertieft die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Erscheinungsformen mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Im Bereich des mündlichen Sprachgebrauchs liegt der Schwerpunkt auf der Gesprächsforschung und der Rede-Rhetorik im kulturhistorischen Kontext. Den zweiten thematischen Schwerpunkt bilden Zugänge zur Kulturgeschichte der Schrift und des Schreibens.

Das *Grundseminar* BBM4c vertieft den Bereich der konzeptuellen Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Für die Mündlichkeit geschieht dies im Rahmen der Gesprächsanalyse und -rhetorik. Transkriptionssysteme und -techniken werden erprobt und auf verschiedene gesprochensprachliche Handlungsfelder angewendet. Der zweite thematische Schwerpunkt liegt in der exemplarischen Beschäftigung mit Praktiken des Schreibens und Textsorten in ihrer historischen Entwicklung und gegenwärtigen Ausprägung.

Im *Proseminar* BBM4d geht es um die medialen Erscheinungsformen und Praktiken mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Diese werden entweder am Beispiel von Rede- und Gesprächsformen in den Medien im Hinblick auf die Besonderheiten konzeptioneller Mündlichkeit oder mit dem Fokus auf schriftlichen Kommunikationsformen in unterschiedlichen Medien- und Publikationskontexten untersucht. Aufgaben des Proseminars sind dabei die Entwicklung von Methoden zur Analyse und Wertung von Textbeispielen sowie der Kompetenzerwerb in Techniken der Textproduktion, der Kommentierung und Überarbeitung eigener und fremder Texte.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1425) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM4b oder des Grundseminars BBM4c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahmeund bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3825)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. A. Ziem, Jun.-Prof. Dr. D. Rose
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-IV.

Sonstige Informationen

Es werden in den ersten beiden Studienjahren die Basismodule absolviert. In jedem Studienjahr ist der Besuch von zwei Basismodulen vorgesehen. Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Fachmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Advanced Module German Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BFM1	390 h	13 CP	5. Sem.	2 Module pro Studienjahr	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BFM1a	Seminar oder Vorlesung	Vorlesung oder Seminar Germanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM1b	Seminar	Seminar Germanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Die Studierenden werden an eigene wissenschaftliche Arbeit herangeführt.
- Sie vertiefen ihr Wissen und spezialisieren sich auf einen Teilbereich der Germanistischen Sprachwissenschaft.
- Sie führen auf der Basis des erworbenen Wissens eine angewandte Sprach- und Textanalyse durch.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Im Fachmodul 1 *Germanistische Sprachwissenschaft* werden in den vorherigen Modulen erworbene Grundkenntnisse in einem Spezialisierungsbereich vertieft oder Kenntnisse in einem zusätzlichen Forschungsbereich der Germanistischen Sprachwissenschaft erworben und die Anwendung der erworbenen Kenntnisse bei der Analyse von Sprachmaterial praktisch erprobt und geübt. Das inhaltliche Angebot im Fachmodul bestimmt sich aus allen Bereichen der Sprachwissenschaft wie bspw. grammatische und strukturelle Aspekte, semantische, pragmatische und textlinguistische Aspekte, historische, soziale und funktionale Aspekte, Wirtschaftssprache / Sprache des Geschäftsberichts, Sprache- und Vertextungsstrukturen in der öffentlichen Kommunikation, Rechts- und Verwaltungssprache, Sprache in Internet und neuen Medien, Sprachvermittlung usw.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul (Pnr. 1430).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. D. Busse
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Fachmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Advanced Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BFM2	390 h	13 CP	5. Sem.	2 Module pro Studienjahr	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM2a	Seminar oder Vorlesung	Vorlesung oder Seminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM2b	Seminar	Seminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Studierende entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen methodische Ansätze, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie vertiefen ihre Fähigkeit zur Textanalyse und -interpretation.
- Studierende präsentieren Lösungsansätze zu selbst formulierten Fragestellungen.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Die Fachmodule im Bereich der Literaturwissenschaft haben eine forschungsorientierte Ausrichtung. Aufbauend auf das Basismodul findet in diesem Modul eine vertiefte Beschäftigung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung der Literaturgeschichte statt. Ziel der beiden thematisch aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen ist es, die Studierenden zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul (Pnr. 1435).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. S. Schönborn, Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Fachmodul: Germanistische Mediävistik

Advanced Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BFM3	390 h	13 CP	5. Sem.	2 Module pro Studienjahr	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM3a	Seminar oder Vorlesung	Vorlesung oder Seminar Germanistische Mediävistik	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM3b	Seminar	Seminar Germanistische Mediävistik	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Studierende entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen methodische Ansätze, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit der Literatur des deutschsprachigen Mittelalters vorzubereiten. Neben der Erweiterung, Vertiefung und Differenzierung der im Basismodul erworbenen literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse werden die Studierenden hier insbesondere in der Anwendung grundlegender Methoden des Fachs (historische Diskursanalyse, historische Anthropologie, historische Semantik, New Historicism, Narratologie, Textkritik, etc.) geschult. In der intensiven Arbeit an exemplarischen Texten werden verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literatur-theoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.
Die Seminare des Fachmoduls können dabei die Komplexität einzelner literarischer Werke aus der Perspektive unterschiedlicher methodischer Ansätze beleuchten, einzelne Methoden an verschiedenen Werken profilieren oder bei übergeordneten literatur- wie kultur-wissenschaftlichen Fragestellungen ansetzen, deren methodische Umsetzung dann zum Gegenstand der Diskussion wird.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul (Pnr. 1440).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Fachmodul: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Advanced Module Theory and History of Oral and Written Communication

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BFM4	390 h	13 CP	5. Sem.	2 Module pro Studienjahr	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM4a	Seminar oder Vorlesung	Vorlesung oder Seminar Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM4b	Seminar	Seminar Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Sie werden an eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten herangeführt.
- Die Studierenden analysieren, kritisieren und beurteilen den Wandel mündlicher und schriftlicher Kommunikation.
- Die Studierenden wenden ihr erworbenes gesprächsanalytisches Wissen an und untersuchen Gespräche in verschiedenen Handlungsfeldern des öffentlichen Sprachgebrauchs.
- Sie entwickeln eine interdisziplinäre Betrachtungsweise germanistischer Gegenstände und rezipieren und verarbeiten entsprechende aktuelle Forschungsliteratur.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Inhalte

In den Fachmodulen werden Formen, Methoden und Modelle der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit vertieft.

Im Fachmodul *Mündlichkeit* wird die erworbene gesprächsanalytische und rhetorisch-kommunikative Kompetenz auf verschiedene Felder der mündlichen Kommunikation ausgeweitet (z.B. in die Bereiche wissenschaftliche, professionelle Diskurse, Sprachgebrauch in den Massenmedien, ästhetische Sprechgestaltung, Sprachvermittlung). Dabei werden unterschiedliche Theorien, Methoden und Modelle zur differenzierten Aufarbeitung und Analyse der gesprochenen Sprache erschlossen, miteinander verglichen und systematisch angewendet, beispielsweise im Rahmen von Feldforschungen zu Alltagsgesprächen, Parlamentsdebatten, Gesprächen in Institutionen und ästhetischen Kontexten wie Theater.

Im Fachmodul *Schriftlichkeit* werden Formen, Methoden und Modelle der schriftlichen Kommunikation (z.B. Tagebuch, Zeitung, Literaturkritik, Chat) in ihrem historischen Wandel und ihren medienbedingten Voraussetzungen untersucht. Neben den spezifischen Bedingungen der schriftlichen Kommunikation werden Trägermedien der Schrift, Inskriptionstechniken und Praktiken des Schreibens in ihrer historischen Unterschiedlichkeit ebenso in den Blick genommen wie deren kulturelle, wissensgeschichtliche und ästhetische Bedeutsamkeit.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul (Pnr. 1445).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. A. Ziem, Jun.-Prof. Dr. D. Rose
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I-IV.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Fachmodul als Kombinationsmodul:

Beispielmodul aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft und Germanistischer Mediävistik (Kombinationen aus allen vier Studienbereichen sind denkbar)

Advanced Module as Combination Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BKM2	390 h	13 CP	5. Sem. oder 5+6. Sem.	2 Kombinationsmodule pro Studienjahr	1-2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BKM2a	Seminar	Seminar BKM2a	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BKM2b	Seminar	Seminar BKM2b	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Die Ziele der Basismodule werden auf unterschiedliche germanistische Inhalte angewendet und vertieft.
- Die Studierenden beschreiben und reflektieren die historische Entwicklung von literarischen Gattungen, Themen und Motiven.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen Umgang mit der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart vorzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt der Verbindung von Älterer deutscher Sprache und Literatur und Neuerer Literaturwissenschaft liegt in der Analyse von Kontinuität und Wandel in der deutschsprachigen Literatur.

Beispiele:

- Geschichtsdenken und Geschichtsbilder in der Literatur des Mittelalters und der Neuzeit
- Figurendarstellung in Erzähltexten des Mittelalters und der Neuzeit

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.

Die beiden im Kombinationsmodul vertretenen Studienbereiche dürfen im zweiten absolvierten Fachmodul nicht vertreten sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul.

Pnr. der Fachmodule als Kombinationsmodule:

1450: Germanistische Sprachwissenschaft & Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
1455: Germanistische Sprachwissenschaft & Germanistische Mediävistik
1460: Germanistische Sprachwissenschaft & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation
1465: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft & Germanistische Mediävistik
1470: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation
1480: Mediävistik & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen II und III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Fachmodul als Kombinationsmodul: Beispielmodul aus Germanistischer Sprachwissenschaft und Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Kombinationen aus allen vier Studienbereichen sind denkbar)

Advanced Module as Combination Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BKM3	390 h	13 CP	5. Sem. oder 5+6. Sem.	2 Kombinationsmodule pro Studienjahr	1-2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BKM3a	Seminar	Seminar BKM3a	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende
P-GERM-L-BKM3b	Seminar	Seminar BKM3b	2 SWS/30 h	165 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Sie wenden ihr erworbenes gesprächsanalytisches Wissen an und untersuchen Gespräche in verschiedenen Handlungsfeldern des öffentlichen Sprachgebrauchs.
- Die Studierenden transkribieren Gespräche und analysieren diese unter besonderer Berücksichtigung linguistischer Aspekte mündlicher Kommunikation.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Moduls ist es, die erworbenen Kenntnisse bei der Analyse von Sprachmaterial zu vertiefen und in gesprächsanalytischen Fallstudien umzusetzen. Relevante Bereiche der angewandten Gesprächsforschung sind: Gespräche in Institutionen (z.B. Behörden, Schulen, Arzt-Patienten-Gespräch,…), ästhetische Kommunikation (z.B. Theater, Hörspiel,…) aber auch Alltagsgespräche.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle vier Basismodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Basismodulen sollen bestanden sein.
Die beiden im Kombinationsmodul vertretenen Studienbereiche dürfen im zweiten absolvierten Fachmodul nicht vertreten sein.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachmodul des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird; Hausarbeit oder Studienarbeit im anderen Fachmodul.
Pnr. der Fachmodule als Kombinationsmodule:
1450: Germanistische Sprachwissenschaft & Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
1455: Germanistische Sprachwissenschaft & Germanistische Mediävistik
1460: Germanistische Sprachwissenschaft & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation
1465: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft & Germanistische Mediävistik
1470: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation
1480: Mediävistik & Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I und IV.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Sie können daher auch von zwei Teilbereichen gemeinsam angeboten werden.

Bachelorarbeit-Modul

Bachelor Thesis Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBAM	420 h	14 CP (hiervon 12 CP für die Bachelorarbeit)	6. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal.	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BBAMa	Kolloquium	Kolloquium	2 SWS/30 h	390 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden entwickeln einen Kriterienkatalog für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diesen in ihrer eigenen Bachelorarbeit an.
- Die Studierenden präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse.

Inhalte

Studierende präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse. Das Modul wird in dem Studienbereich absolviert, in dem die Studierenden ihre Bachelorarbeit schreiben. Im Rahmen dieses Moduls werden entstehende Bachelorarbeiten betreut. Das Kolloquium dient der Präsentation der entstehenden Arbeit.

Lehrformen

Kolloquium

Teilnahmevoraussetzungen

Alle beiden Fachmodule sollen absolviert und die Modulprüfung in mindestens einem Fachmodul soll bestanden sein.

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-IV.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Methodenmodul	6
Aufbaumodul 1 Antike und Mittelalter	7
Aufbaumodul 2 Neuzeit und Osteuropa	8
Praxismodul	9
Vertiefungsmodul 1	10
Vertiefungsmodul 2	11
Bachelorarbeit Geschichte	12

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbstgewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Kernfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	12	8
Methodenmodul	10	4
gesamt	32	18

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	10	6
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	12	8
Praxismodul	14	4
gesamt	36	18

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I	14	8
Vertiefungsmodul II	14	8
Bachelorarbeit	12	
gesamt	40	16

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürze	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur, Pnr. 1110) (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 2110)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMNO	360 h	12 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 240 h	180
P-HIST-L-BBMNOb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc	Basisseminar	Basisseminar Osteuropa	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOd	Übung	Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden/Teilnehmer erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur, Pnr. 1120) (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 2120)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Methodenmodul

Methodical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BMM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BMMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaft	2 SWS/30 h	Insgesamt 240 h	180
P-HIST-L-BMMb	Seminar	Mentorat	2 SWS/30 h		15

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Methoden der Geschichtswissenschaft und beschreiben Theorieansätze. Sie diskutieren über einzelne Methoden und Theorien und stellen Erkenntnismöglichkeiten ebenso wie Grenzen der Erkenntnisse vor. Sie erklären grundlegende Arbeitstechniken und wenden diese an ausgewählten Themen an. Sie präsentieren punktuell Berufsfelder für Historiker und sie benennen Handbuchliteratur.

Inhalte

Die Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaft vermittelt theoretisches und methodisches Grundlagenwissen. Anhand von ausgewählten Themen werden konkrete Fragen zur Theorie und zu Methoden der Gesichtswissenschaft sowie zu Formen der Vermittlung vorgestellt und beantwortet.
Mentorate bieten Orientierung über den Studienort und das Studienfach; sie stellen die Berufsfelder für Historiker vor, präsentieren die einschlägige Handbuchliteratur und unterweisen in den elementaren Arbeitstechniken.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, Simulationsspiele, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit (unbenotet, Pnr. 1130)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Nonn
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 1 Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM1	300 h	10 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM1a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	30
P-HIST-L-BAM1b	Vorlesung	Vorlesung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BAM1c	Übung	Übung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Aufbauseminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u. U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit, Pnr. 1140)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2 Neuzeit und Osteuropa

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM2	360 h	12 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h	Insgesamt 240 h	30
P-HIST-L-BAM2b	Vorlesung oder Übung	Vorlesung oder Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		180 V /30 Ü
B P-HIST-L-BAM2c	Übung	Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BAM2d	Übung	Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Aufbauseminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u. U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit, Pnr. 1150)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Achim Landwehr ; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Praxismodul

Practical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BPM	420 h	14 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BPMa	Seminar	Praxisseminar	Insgesamt 4 SWS/60 h	Insgesamt 360 h inklusive Praktikum (mind. 4 Wochen).	30
P-HIST-L-BPMb	Übung	Übung Praxismodul			30
		Praktikum			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben das Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u. U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung für das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Je nach dem konkreten Thema der Übung benennen die Studierenden die Anforderungen, die an die Bewältigung einer Aufgabe gestellt werden. Anhand von kleinen Übungen trainieren sie die vermittelten Fähigkeiten und erläutern die von ihnen durchgeführten Arbeitsschritte. Sie beschreiben, welche Probleme ggf. bei der Bewältigung der Aufgabe gemeistert werden mussten. Unter Umständen stellen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vorgelegten Ergebnisse einander gegenüber und begründen sachlich Stärken und Schwächen der vorgestellten Arbeiten.

Im Praktikumsbericht stellen die Studierenden zunächst vor, in welcher Institution, Einrichtung oder in welchem Unternehmen das Praktikum absolviert wurde. Sie benennen die von ihnen geleisteten Aufgaben und fügen - wenn möglich - Arbeitsproben bei. Sie schildern, welche Anforderungen an sie im Praktikum gestellt wurden und mit welchen Problemen oder Einschränkungen sie ggf. konfrontiert waren. Sie formulieren auf der Basis der eigenen Erfahrungen, welche Kompetenzen aus ihrer Sicht in dem jeweiligen Berufsfeld erforderlich sind. Sie übertragen diese Ergebnisse auf die Fähigkeiten, die sie nach eigener Meinung im Studium erwerben. Sie beurteilen im Anschluss daran, in welchem Umfang die im Studium erworbenen Kenntnisse in dem Berufsfeld unerlässlich sind.

Inhalte

Praxisseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert.

Übungen vermitteln Kompetenzen, deren Beherrschung nicht nur von Historikern erwartet, sondern ganz konkret in Berufsfeldern gefordert wird. Dabei können wie in den Praxisseminaren auch (kleinere) Projekte geplant und umgesetzt werden oder auch fest umrissene Aufgaben wie das Transkribieren, Restaurieren, Archivieren, Edieren u.a. im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Dabei werden die zu vermittelnden Fähigkeiten von den Dozenten nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern von den Teilnehmern anhand konkreter Aufgaben und Übungen eingeübt.

Ein Praktikum von mindestens vier Wochen rundet das Modul ab. Die Studierenden sind frei bei der Wahl des Praktikumsplatzes. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in Berufsfelder zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Darüber hinaus erfahren die Studierenden, in welchem Maß Kompetenzen, die ihnen im Rahmen des Studiums vermittelt werden, in dem entsprechenden Berufsfeld erwartet und welche Kenntnisse beherrscht werden müssen.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit (Pnr. 1160)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit),
unbenoteter Praktikumsbericht (schriftlich oder mündlich)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Susanne Brandt
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Die Übung entfällt, wenn das Praxisseminar vierstündig ist.

Vertiefungsmodul 1

Specialisation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM1	420 h	14 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM1a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 300 h	30
P-HIST-L-BVM1b	Vorlesung oder Übung oder Exkursion	Vorlesung oder Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		180 V/ 30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM1c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM1d	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, Pnr. 1170)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul 2

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM2	420 h	14 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 300 h	180
P-HIST-L-BVM2b	Vertiefungsseminar oder Übung oder Exkursion	Vertiefungsseminar oder Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 VS u. Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM2c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM2d	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Ereignissen, der Einübung von Arbeitstechniken oder der Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung, Pnr. 1180)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit Geschichte

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BB	360 h	12 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren sie in der Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung ihres Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. In einem Ausblick können offene Forschungsfragen benannt werden. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit der Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.

Inhalte

Die Studierenden entwickelt gemeinsam mit dem Betreuer das Thema der BA-Arbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus allen Epochen und den Schwerpunkten, die am Institut für Geschichtswissenschaften durch die Dozierenden vertreten sind.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000) schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013 ab WS 2016/2017

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Wahlmodul I	6
Methodenmodul	7
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	9
Wahlmodul II	10
Praxismodul	11
Vertiefungsmodul I	12
Vertiefungsmodul II	13
Vertiefungsmodul III	14
Bachelorarbeit Geschichte	15

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Kernfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
Wahlmodul 1	6	4
Methodenmodul	8	4
gesamt	34	20

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Wahlmodul 2	6	4
Praxismodul	14	4
gesamt	36	16

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I	10	6
Vertiefungsmodul II	6	4
Vertiefungsmodul III	10	6
Bachelorarbeit	12	
gesamt	38	16

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürze	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMNO	360 h	12 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 240 h	180
P-HIST-L-BBMNOb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		18

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden/Teilnehmer erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1920)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3920)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Wahlmodul I

Specialisation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-WM1	180 h	6 CP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-WM1a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-WM1b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Wahlmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (unbenotet) exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1925)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Achim Landwehr
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Methodenmodul

Methodical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BMM	240 h	8 CP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BMMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaft	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	180
P-HIST-L-BMMb	Seminar	Mentorat	2 SWS/30 h		15

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Methoden der Geschichtswissenschaft und beschreiben Theorieansätze. Sie diskutieren über einzelne Methoden und Theorien und stellen Erkenntnismöglichkeiten ebenso wie Grenzen der Erkenntnisse vor. Sie erklären grundlegende Arbeitstechniken und wenden diese an ausgewählten Themen an. Sie präsentieren punktuell Berufsfelder für Historiker und sie benennen Handbuchliteratur.

Inhalte

Die Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaft vermittelt theoretisches und methodisches Grundlagenwissen. Anhand von ausgewählten Themen werden konkrete Fragen zur Theorie und zu Methoden der Gesichtswissenschaft sowie zu Formen der Vermittlung vorgestellt und beantwortet.

Mentorate dienen vor allem der ersten Hinführung zum wissenschaftlichen Diskurs. Darüber hinaus bieten sie Orientierung über den Studienort und das Studienfach; sie stellen die Berufsfelder für Historiker vor, präsentieren die einschlägige Handbuchliteratur und unterweisen in den elementaren Arbeitstechniken. In Mentoraten gilt Anwesenheitspflicht.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, Simulationsspiele, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit (unbenotet) exemplarisch im Mentorat (Pnr. 1930)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM1	240 h	8 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM1a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BAM1b	Übung	Übung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Basismodul "Antike und Mittelalter" muss vor Anmeldung zur Modulprüfung erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1940)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM2	240 h	8 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
B P-HIST-L-BAM2b	Übung	Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Aufbauseminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u. U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1950)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Achim Landwehr ; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Wahlmodul II

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-WM2	180 h	6 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-WM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-WM2b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Wahlmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1955)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Praxismodul

Practical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BPM	420 h	14 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BPMa	Seminar	Praxisseminar	Insgesamt 4 SWS/60 h	Insgesamt 360 h inklusive Praktikum (mind. 4 Wochen).	18
P-HIST-L-BPMb	Übung	Übung Praxismodul			30
		Praktikum			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben das Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u. U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung für das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Je nach dem konkreten Thema der Übung benennen die Studierenden die Anforderungen, die an die Bewältigung einer Aufgabe gestellt werden. Anhand von kleinen Übungen trainieren sie die vermittelten Fähigkeiten und erläutern die von ihnen durchgeführten Arbeitsschritte. Sie beschreiben, welche Probleme ggf. bei der Bewältigung der Aufgabe gemeistert werden mussten. Unter Umständen stellen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vorgelegten Ergebnisse einander gegenüber und begründen sachlich Stärken und Schwächen der vorgestellten Arbeiten.

Im Praktikumsbericht stellen die Studierenden zunächst vor, in welcher Institution, Einrichtung oder in welchem Unternehmen das Praktikum absolviert wurde. Sie benennen die von ihnen geleisteten Aufgaben und fügen - wenn möglich - Arbeitsproben bei. Sie schildern, welche Anforderungen an sie im Praktikum gestellt wurden und mit welchen Problemen oder Einschränkungen sie ggf. konfrontiert waren. Sie formulieren auf der Basis der eigenen Erfahrungen, welche Kompetenzen aus ihrer Sicht in dem jeweiligen Berufsfeld erforderlich sind. Sie übertragen diese Ergebnisse auf die Fähigkeiten, die sie nach eigener Meinung im Studium erwerben. Sie beurteilen im Anschluss daran, in welchem Umfang die im Studium erworbenen Kenntnisse in dem Berufsfeld unerlässlich sind.

Inhalte

Praxisseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert. .In Praxisseminaren gilt daher in der Regel Anwesenheitspflicht.Übungen vermitteln Kompetenzen, deren Beherrschung nicht nur von Historikern erwartet, sondern ganz konkret in Berufsfeldern gefordert wird. Dabei können wie in den Praxisseminaren auch (kleinere) Projekte geplant und umgesetzt werden oder auch fest umrissene Aufgaben wie das Transkribieren, Restaurieren, Archivieren, Edieren u.a. im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Dabei werden die zu vermittelnden Fähigkeiten von den Dozenten nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern von den Teilnehmern anhand konkreter Aufgaben und Übungen eingeübt.

Ein Praktikum von mindestens vier Wochen rundet das Modul ab. Die Studierenden sind frei bei der Wahl des Praktikumsplatzes. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in Berufsfelder zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Darüber hinaus erfahren die Studierenden, in welchem Maß Kompetenzen, die ihnen im Rahmen des Studiums vermittelt werden, in dem entsprechenden Berufsfeld erwartet und welche Kenntnisse beherrscht werden müssen.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 1960)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit),
unbenoteter Praktikumsbericht (schriftlich oder mündlich)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Susanne Brandt
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Die Übung entfällt, wenn das Praxisseminar vierstündig ist.

Vertiefungsmodul I

Specialisation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM1	300 h	10 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM1a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM1b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM1c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen.Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. . Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.

Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1970)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM2	180 h	6 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BVM2b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Ereignissen, der Einübung von Arbeitstechniken oder der Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1980)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul III

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM3	300 h	10 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM3a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM3b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM3c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1990)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit Geschichte

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BB	360 h	12 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren sie in der Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung ihres Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. In einem Ausblick können offene Forschungsfragen benannt werden. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit der Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.

Inhalte

Die Studierenden entwickelt gemeinsam mit dem Betreuer das Thema der BA-Arbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus allen Epochen und den Schwerpunkten, die am Institut für Geschichtswissenschaften durch die Dozierenden vertreten sind.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Bachelorarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest) (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Jüdische Studien (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	4
Basismodul B: Bibelhebräisch	5
Basismodul C: Modernhebräisch	6
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch	7
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	8
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur	9
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum	10
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	11
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft	12
Bachelorarbeit	13

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	8	12
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	8	14
C	Modernhebräisch	1	Pflicht	4	10

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum
Kernfach:
1. Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur; offen für das Studium generale);
2. Methodenlehre: Wissenschaftliches Arbeiten

B: Bibelhebräisch
1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch
1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien-jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Pflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Pflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3	Wahlpflicht	6	12

Es werden aus dem Wahlpflichtbereich drei Module gewählt. In jedem dieser drei Module aus dem Wahlpflichtbereich ist jeweils eine Abschlussprüfung abzulegen, darunter mindestens eine Abschlussprüfung in Form einer Studienarbeit.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch
Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräischen und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart
Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur
Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum
Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt
Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft
In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA01	360 h	12 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0101	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik I	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0102	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik II	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0103	Basisseminar oder Übung	Methodik I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0104	Basisseminar oder Übung	Methodik II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

1.) Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand;
2.) Weiterentwicklung von Recherche-, Argumentations- und Präsentationstechniken auf akademischem Niveau, aufbauend auf der „Facharbeit“ der weiterführenden Schulen; die Fähigkeit, einfache bis anspruchsvollere fachspezifische Texte (Primär- und Sekundärquellen) zu recherchieren, zu gliedern und im Hinblick auf einen zentralen Aspekt zusammenzufassend darzustellen.

Inhalte

Einführung in die Judaistik: Eingeführt wird in die Geschichte Israels im Alten Orient und der Antike, Inhalte, Quellen, Kanonbildung und Übersetzungen der Bibel, die Grundlagen der rabbinischen Tradition (Mischna und Talmud), die Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit (Diversifikation und Transkulturation in der sephardischen, aschkenasischen und orientalischen Diaspora, orthodoxes, konservatives und liberales/reformiertes Judentum, Emanzipation und Zionismus). Das wissenschaftliche Arbeiten mit fachspezifischen Materialien und Methoden wird geübt.
Methodik: Die Studierenden wählen in Absprache mit dem Modulverantwortlichen aus dem Angebot der Fakultät zwei Veranstaltungen aus Basismodulen, die in akademische Arbeitstechniken einführen.

Lehrformen:

Seminar, Übung
Einführung in die Judaistik: Nach einer thematischen und bibliographischen Einführung erarbeiten sich die Studierenden ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek.
Methodik: siehe die Modulbeschreibungen der Studiengänge, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Studienarbeit (Pnr. 1710)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul B: Bibelhebräisch

Biblical Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA02	420 h	14 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0201	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte

Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabellen, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 1720)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504); Pflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); wählbar im fachübergreifenden Bereich, BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3420)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul C: Modernhebräisch

Modern Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA03	300 h	10 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester Wahlweise: 1 Semester *(nur EF)*

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0301	Sprachkurs	Modernhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302	Sprachkurs	Modernhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist. Darin unterscheidet sich das Modul von anderen Modernhebräisch-Lernangeboten, die primär auf die mündliche Kommunikation abheben und vorwiegend oder ganz mit vokalisierten Texten und Texten in lateinischer Umschrift arbeiten. – Studierende im Ergänzungsfach können dieses Modul wahlweise im 3. Semester absolvieren

Inhalte

Einführung in die modernhebräische Sprache in Ergänzung und Vergleich zum Bibelhebräischen: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen

Sprachkurs

Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 1730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3430)

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch

Mishnaic and Medieval Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA04	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0401	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte

Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur wahlweise in Mischna- oder mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 1740).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3440)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA05	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart I	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0503	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2 lt. GER).

Inhalte

Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.

Lehrformen

Sprachkurs / sprachpraktische Übung

Lesen und Übersetzen, Konversationsübung und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Hebraicum (Basismodul B und C)

Prüfungsformen

Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 1750)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3450)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur

Majority Culture – Minority Culture

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA06	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0601	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1760)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3460)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum

Tradition and Change in Judaism

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA07	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0701	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1770)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3470)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Jewish Identity – Unity and Diversity

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA08	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0801	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums. 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1780)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3480)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft

Israel – State and Society

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA09	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0901	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1790)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3490)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA10	360 h	12 CP	6.	Jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
				360 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Fähigkeit, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden

Inhalte

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Das Thema darf nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der schriftlichen Bachelor-Teilprüfung (Bachelorarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Kunstgeschichte (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte	6
Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte	7
Basismodul 3: Themenmodul zur spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte	8
Basismodul 4: Themenmodul zur neueren und neuesten Kunstgeschichte	9
Basismodul 5: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	10
Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1	11
Aufbaumodul 2: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2	12
Aufbaumodul 3: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	13
Bachelorarbeit	14

Ziele des Studiums

1) Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstdenkmäler aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Ornamentgeschichte, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

2) Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

3) Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in den Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an Allgemeinwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

4) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Übungen vor Originalen/ praxisbezogene Übung, ein mindestens 2-monatiges Praktikum, Projektseminare) sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern und nehmen daher einen umfangreichen Platz ein.

Aufbau und Inhalte des Studiums

1) Die Studieninhalte des Kernfachs Kunstgeschichte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Die Module des 1. und 2. Studienjahrs heißen Basismodule, die des 3. Studienjahrs Aufbaumodule. Von den 32 SWS des 1. und 2. Studienjahrs entfallen 26 auf Pflichtveranstaltungen und 6 auf Wahlpflichtveranstaltungen.

2) Folgende Abschlussprüfungen und Nachweise der aktiven Teilnahme können innerhalb der einzelnen Module erbracht werden:

Studienarbeit / Hausarbeit / Mündliches Kurzreferat / Schriftliches Kurzreferat / Praktikum / Mündliche Prüfung / Klausur / Projektarbeit / Protokoll / Thesenpapier / Essay.

3) Übersicht:

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

1 Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio

Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte

1 Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio

Basismodul 3: Themenmodul Schwerpunkt: Spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

2 Basisseminare aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

Nachweise der aktiven Teilnahme: unbenotete mündliche Referate, unbenotete Protokolle, oder unbenotete Essays oder unbenotete Thesenpapiere

Modulabschlussprüfung zu einem Basisseminar aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet)

Basismodul 4: Themenmodul Schwerpunkt: Neuere und neueste Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte

2 Basisseminare aus der neueren und/neuesten Kunstgeschichte

Nachweise der aktiven Teilnahme: unbenotete mündliche Referate, unbenotete Protokolle, oder unbenotete Essays oder unbenotete Thesenpapiere

Modulabschlussprüfung zu einem Basisseminar aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet)

Basismodul 5: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (23 CP)

1 Basisseminar zur Kunst im Rheinland

1 Übung vor Originalen / Praxisbezogene Übung

1 Übung vor Originalen mit Exkursion (4 Tage)

Nachweise der aktiven Teilnahme: unbenotete mündliche Kurzreferate, unbenotete Protokolle oder unbenotete Thesenpapiere

1 Praktikum in einem der kunsthistorischen oder dem kunstgeschichtlichen Arbeitsfeld nahen Berufe (mindestens 2 Monate).

Nachweise der aktiven Teilnahme: Unbenotete Praktikumsnachweise

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar zur Kunst im Rheinland: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio

Erstes und zweites Studienjahrs insgesamt = 67 CP

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1 (13 CP)

1 Vorlesung

1 Aufbauseminar. Innerhalb des thematischen Rahmens dieses Aufbauseminars kann das Thema der Bachelorarbeit gewählt werden.

1 Aufbauseminar. Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche Prüfungen, unbenotete Klausuren, unbenotete Protokoll oder unbenotetes Referat

Modulabschlussprüfung zu dem Aufbauseminar, zu dem nicht die Bachelorarbeit verfasst wird: Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet)

Aufbaumodul 2: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2 (10 CP)

1 Vorlesung

1 Aufbauseminar. Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche Prüfungen, unbenotete Klausuren oder unbenotete Protokolle

Modulabschlussprüfung zu einer Vorlesung aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung (benotet)

Aufbaumodul 3: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (6 CP)

1 Übung vor Originalen mit Exkursion (4 Tage). Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche Kurzreferate oder unbenotete Thesenpapiere

1 Übung vor Originalen / praxisbezogene Übung. Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche oder schriftliche Kurzreferate, unbenotete Protokolle oder unbenotete Thesenpapiere

Bachelorarbeit: Benotete schriftliche Abschlussarbeit zum Thema eines Aufbauseminars aus Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2 des Abschlussjahres im Umfang von ca. 30-50 Manuskriptseiten (12 CP)

Abschlussjahr insgesamt = 41 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang: 108 CP

4) Erläuterungen

zu Basismodul 5 und Aufbaumodul 3:
Übungen vor Originalen mit Exkursion sind in hohem Maße von äußeren Faktoren abhängig (von der finanziellen und personellen Ausstattung des Instituts hängt die Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen ab; Ort und Themenfeld der jeweiligen Übung mit Exkursion bestimmen den zeitlichen Umfang). Die Zuordnung der Nachweise für Übungen vor Originalen mit Exkursion im Studiengang ist deshalb als flexibel zu betrachten: Die geforderten Tage können auch durch Addition

mehrerer kleiner Übungen mit Exkursion kumuliert werden. Im ersten und zweiten Studienjahr erworbene Nachweise werden auf das Abschlussjahr angerechnet, bzw. sie können noch im Abschlussjahr nachgeholt werden. Werden mehr als die geforderten 8 Tage absolviert, können diese auf die im Masterstudiengang geforderte(n) Übung(en) mit Exkursion angerechnet werden.

zu Aufbaumodul 2:
Um die Studierenden in ihren Wahlmöglichkeiten und in der freien Planung ihres Studiums nicht zu sehr einzuschränken, kann für die in Aufbaumodul 2 geforderte Vorlesung prinzipiell jede Vorlesung gewählt werden, die die prüfende Dozentin oder der prüfende Dozent gehalten hat.

Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte

Core Module 1: Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM1	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM1a	Basisseminar	Methoden- und Formenlehre der spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte	4 SWS/60 h	210 h	variabel
P-KUGE-L-BBM1b	Vorlesung	Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	keine Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erlernen von Grundfertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten
- Einblick in die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte
- Einblick in die unterschiedlichen Gattungen und Materialien
- Erwerb grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse
- Fähigkeit zur Bild- bzw. Objektbeschreibung
- Erlernen fachspezifischen Terminologie
- Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit, bearbeitete Themenbereiche und methodische Verfahren kritisch zu reflektieren

Inhalte

Basismodul 1 dient der Einführung in Gegenstände und Methoden des Faches mit dem Schwerpunkt Spätantike/Mittelalter. Insbesondere vermittelt es Kenntnisse der inhaltlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung über die Gegenstände der Kunstgeschichte und ihre Interpretation. Thematisiert werden die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte des Mittelalters. Neben der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Fachterminologie erfolgt im Basisseminar die Vermittlung grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse im genannten Zeitraum. Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens soll ebenso gefördert werden wie das kritische Reflektieren bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren. Die Vorlesung bietet ergänzende Hintergrund- und Überblicksinformationen. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar mit Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Lektürephasen (Quellentexte)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio (Pnr. 1310)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussklausur, Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 2310)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb des Wintersemesters komplett abgeschlossen werden. Das Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte wird jedes Wintersemester, eine Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte in jedem Semester angeboten.

Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte

Core Module 2: Introduction to Newer and Newest Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM2	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes SS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM2a	Basisseminar	Methoden- und Formenlehre der neueren und neuesten Kunstgeschichte	4 SWS/60 h	210 h	variabel
P-KUGE-L-BBM2b	Vorlesung	Vorlesung zur neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	keine Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erlernen von Grundfertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten
- Einblick in die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte
- Einblick in die unterschiedlichen Gattungen und Materialien
- Erwerb grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse
- Fähigkeit zur Bild- bzw. Objektbeschreibung
- Erlernen fachspezifischen Terminologie
- Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit, bearbeitete Themenbereiche und methodische Verfahren kritisch zu reflektieren

Inhalte

Basismodul 2 dient der Einführung in Gegenstände und Methoden des Faches am Beispiel der neueren und neuesten Kunstgeschichte. Insbesondere vermittelt es Kenntnisse der inhaltlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung über die Gegenstände der Kunstgeschichte und ihre Interpretation. Thematisiert werden die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte von der Neuzeit bis zur (Post-) Moderne. Neben der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Fachterminologie erfolgt im Basisseminar die Vermittlung grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse im genannten Zeitraum. Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentations-vermögens soll ebenso gefördert werden wie das kritische Reflektieren bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren. Die Vorlesung bietet ergänzende Hintergrund- und Überblicksinformationen. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungs-positionen exemplarisch dargelegt.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar mit Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Lektürephasen (Quellentexte)

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine formale Teilnahmevoraussetzung. Die vorige Belegung von Modul 1 wird jedoch empfohlen.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio (Pnr. 1320)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 2320)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans Körner
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb des Sommersemesters komplett abgeschlossen werden. Das Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und neuesten Kunstgeschichte wird jedes Sommersemester, eine Vorlesung aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte in jedem Semester angeboten.

Basismodul 3: Themenmodul zur spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte

Core Module 3: Thematic Modul: Late Antiquity and Medieval Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM3	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM3a	Vorlesung	Vorlesung zur spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	Keine Begrenzung
P-KUGE-L-BBM3b	Basisseminar	Basisseminar zur spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	210 h	35
P-KUGE-L-BBM3c	Basisseminar	Basisseminar zur spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte	2 SWS/30 h		35

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertieftes Wissen über den Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kunstgeschichte
- Anwenden der Terminologie
- Erwerb von Quellenkenntnissen
- Fortgeschrittene Fähigkeit, die Methoden des Faches zielgerichtet anzuwenden
- Fähigkeit, Kunstwerke unter ihren materialbedingten, technischen und gestalterischen Aspekten wahrzunehmen und angemessen zu beschreiben
- Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig zu erarbeiten

Inhalte

Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Spätantike und/oder des Mittelalters und soll mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut machen. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile dieses Zeitraums. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte eingeübt und korrigierend überprüft.

Lehrformen

Vorlesung und Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet) (Pnr. 1330)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Beide Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Basismodul 4: Themenmodul zur neueren und neuesten Kunstgeschichte

Core Module 4: Thematic Modul Newer and Newest Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM4	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM4a	Vorlesung	Vorlesung zur neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	Keine Begrenzung
P-KUGE-L-BBM4b	Basisseminar	Basisseminar zur neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	210 h	35
P-KUGE-L-BBM4c	Basisseminar	Basisseminar zur neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h		35

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertieftes Wissen über den Gegenstandsbereich der neueren und neuesten Kunstgeschichte
- Anwenden der Terminologie
- Erwerb von Quellenkenntnissen
- Fortgeschrittene Fähigkeit, die Methoden des Faches zielgerichtet anzuwenden
- Fähigkeit, Kunstwerke unter ihren materialbedingten, technischen und gestalterischen Aspekten wahrzunehmen und angemessen zu beschreiben
- Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig zu erarbeiten

Inhalte

Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Neuzeit bis zur (Post-) Moderne und soll mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut machen. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile dieses Zeitraums. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte eingeübt und korrigierend überprüft.

Lehrformen

Vorlesung und Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet) (Pnr. 1340)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans Körner

Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Beide Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Basismodul 5: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Core Module 5: Regional and Practical Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM5	690 h	23 CP	1.-4. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM5a	Basisseminar	Kunst im Rheinland	2 SWS/30 h	180 h	max. 20
P-KUGE-L-BBM5b	Übung	Übung(en) vor Originalen mit Exkursion	4 Tage (entspricht 4 SWS) / 60 h)	60 h	variabel
P-KUGE-L-BBM5c	Übung	Übung vor Originalen / Praxisbezogene Übungen	2 SWS/30 h	30 h	max. 20
	Praktikum	Praktikum in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf		300 h (mind. 2 Monate)	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Kenntnis wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland in ihren topographischen bzw. musealen Zusammenhängen
- Grundkompetenzen der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie in der Präsentation dieser Kenntnisse am Objekt
- Erwerb von Kenntnissen, die denkmals-, institutions- und berufsrelevant sind
- Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern

Inhalte

Modul 5 dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen. Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Objekten in ihrer Materialität und ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben sollen, die im Studium bereits erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen. Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalsorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft. Wechselnde Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von Kuratoren und Denkmalpflegern geleitet. Während der Praktikumsphase(n) erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in den potentiellen Berufsfeldern.
Das Praktikum wird in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf absolviert und dauert mindestens zwei Monate.

Lehrformen

Basisseminar, Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, Übung(en) vor Originalen mit Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio (Pnr.1360)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussklausur,
Praktikumsnachweise und Praktikumsbericht, einzureichen bei der Praktikumsbeauftragten/dem Praktikumsbeauftragten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans Körner Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Übungen vor Originalen mit Exkursion sind in hohem Maße von äußeren Faktoren abhängig (von der finanziellen und personellen Ausstattung des Instituts hängt die Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen ab; Ort und Themenfeld der jeweiligen Übung mit Exkursion bestimmen den zeitlichen Umfang). Die Zuordnung der Nachweise für Übungen vor Originalen mit Exkursion im Studiengang ist deshalb als flexibel zu betrachten: Die geforderten Tage können auch durch Addition mehrerer kleiner Übungen mit Exkursion kumuliert werden. Im ersten und zweiten Studienjahr erworbene Nachweise werden auf das Abschlussjahr angerechnet beziehungsweise können noch im Abschlussjahr nachgeholt werden. Werden mehr als die geforderten 8 Tage absolviert, können diese auf die im Masterstudiengang geforderte(n) Übung(en) mit Exkursion angerechnet werden. Auch die Praktikumszeit lässt sich durch die Akkumulation mehrere Kurzpraktika erzielen.
Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Das Basisseminar zur Kunst im Rheinland und Übungen (mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten) werden in jedem Semester angeboten. Das Praktikum erfolgt i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit oder über einen längeren Zeitraum studiumsbegleitend.

Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

Intermediate Module 1: Intermediate Scientifical Studies 1

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BAM1	390 h	13 CP	5.-6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BAM1a	Vorlesung	Vorlesung aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	Keine Begrenzung
P-KUGE-L-BAM1b	Aufbauseminar mit Abschlussprüfung	Aufbauseminar (Modulabschlussprüfung zu dem Aufbauseminar, zu dem nicht die Bachelorarbeit verfasst wird)	3 SWS/45 h	195 h	30
P-KUGE-L-BAM1c	Aufbauseminar ohne Abschlussprüfung	Aufbauseminar (innerhalb des thematischen Rahmens dieses Aufbauseminars kann das Thema der Bachelorarbeit gewählt werden)	3 SWS/45 h	45 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und Denkmäler vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener Schwerpunktsetzungen.

Lehrformen

Vorlesung und Seminare

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet) (Pnr. 1370)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 2350)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hans Körner, Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professoren und Privatdozenten des Faches

Sonstige Informationen

Um die Studierenden in ihren Wahlmöglichkeiten und in der freien Planung ihres Studiums nicht zu sehr einzuschränken, kann für die in Aufbaumodul 2 mit einer benoteten Abschlussprüfung abzuschließende Vorlesung prinzipiell jede Vorlesung gewählt werden, die die prüfende Dozentin oder der prüfende Dozent gehalten hat.
Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Aufbaumodul 2: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

Intermediate Module 2: Intermediate Scientifical Studies 2

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BAM2	300 h	10 CP	5.-6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BAM2a	Vorlesung mit Abschlussprüfung	Vorlesung aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	180 h	Keine Begrenzung
P-KUGE-L-BAM2b	Aufbauseminar ohne Abschlussprüfung	Aufbauseminar (innerhalb des thematischen Rahmens dieses Aufbauseminars kann das Thema der Bachelorarbeit gewählt werden)	3 SWS/45 h	45 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und Denkmäler vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener Schwerpunktsetzungen.

Lehrformen

Vorlesungen und Seminare

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Modulabschlussprüfung (benotet) (Pnr. 1380)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtlich Lehrende: Alle Professoren und Privatdozenten des Faches

Sonstige Informationen

Um die Studierenden in ihren Wahlmöglichkeiten und in der freien Planung ihres Studiums nicht zu sehr einzuschränken, kann für die in Aufbaumodul 2 mit einer benoteten Abschlussprüfung abzuschließende Vorlesung prinzipiell jede Vorlesung gewählt werden, die die prüfende Dozentin oder der prüfende Dozent gehalten hat.

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Aufbaumodul 3: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Intermediate Module 3: Intermediate Regional and Practical Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BAM3	180 h	6 CP	5.-6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BAM3a	Übung	Übung(en) vor Originalen mit Exkursion	4 Tage (entspricht 4 SWS) / 60 h	60 h	25
P-KUGE-L-BAM3b	Übung	Übung vor Originalen / Praxisbezogene Übung	2 SWS/30 h	30 h	25

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Überblickskenntnissen über den Denkmälerbestand einer Stadt oder Kunstlandschaft
- Fähigkeit, kunsthistorische Objekte unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte zu analysieren und die Ergebnisse zu präsentieren
- Erwerb von Kenntnissen, die denkmals-, institutions- und berufsrelevant sind
- Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern

Inhalte

Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Objekten in ihrer Materialität und ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Exkursionen und Übungen vor Originalen, die den Studierenden die Gelegenheit geben sollen, ihre Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen. Im Vordergrund stehen Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen Zusammenhang, sowie Fragen nach Materialität und Technik. Exkursionen dienen zudem dem Erwerb von Überblickskenntnissen über den Denkmälerbestand einer Stadt oder Kunstlandschaft. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft. Das Modul unterstützt den Erwerb von Kenntnissen, die denkmals-, institutions- und berufsrelevant sind, und soll auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern vorbereiten. Wechselnde Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von Kuratoren und Denkmalpflegern geleitet.

Lehrformen

Übungen vor Originalen mit Exkursion / Übungen vor Originalen / Praxisbezogene Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

- (Pnr. 1390)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und unbenotete Kurzreferate/Protokolle

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul dient v.a. der berufspraktischen Erfahrung. Um den Studierenden möglichst viel Wahlfreiheit und potenzielle Zeitfenster für Auslandsstudien zu ermöglichen, bleibt Modul 3 ohne Modulabschlussprüfung.
Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBA	360 h	12 CP	6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, eine Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden

Inhalte

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Das Thema darf nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.

Lehrformen

Aufbauseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Studium der Basismodule 1-5.

Prüfungsformen

Bachelorarbeit: Benotete schriftliche Abschlussarbeit zum Thema eines Aufbauseminars (P-KUGE-L-BAM1c oder P-KUGE-L-BAM2b) aus Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2 des Abschlussjahres im Umfang von ca. 30-50 Manuskriptseiten (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Bachelorarbeit als Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Hans Körner, Prof. Dr. Timo Skrandies, Prof. Dr. Jürgen Wiener
Eine/r der Betreuer/innen muss aus dem Kreis der Professoren oder Privatdozenten kommen.

Sonstige Informationen

Die Bachelorarbeit kann innerhalb des thematischen Rahmens eines Aufbauseminars aus Aufbaumodul 1 oder 2 gewählt werden.

Modulhandbuch für den Studiengang

Modernes Japan (Kernfach)

sowie für die Studiengangsvariante

Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Studiengangsvariante Bachelor Plus »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung«	4
Sprachmodul 1 (SM1)	5
Sprachmodul 2 (SM2)	6
Sprachmodul 3 (SM3)	7
Sprachmodul 4 (SM4)	8
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)	9
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)	10
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)	11
Projektmodul (PM)	12
Bachelorarbeit	13
Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)	14
Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)	15
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)	16
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)	17
Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)	18

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Kernfach „Modernes Japan“ zielt auf den Erwerb sprachlicher und methodischer Kenntnisse und praxisbezogener Fertigkeiten, die es erlauben, Aspekte der modernen japanischen Gesellschaft und Kultur fachlich kompetent zu bewerten, Fragestellungen sachgerecht zu erfassen und Lösungsansätze eigenständig zu entwickeln und umzusetzen.
Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens und erlaubt darüber hinaus die Aufnahme eines wissenschaftlichen Studiums zur Erlangung eines M.A.-Grades.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Kernfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 10 SWS umfassen. Es sind vier Sprachmodule, ein Grundlagenmodul, zwei Themenmodule und ein Projektmodul zu absolvieren.

Sprachmodul 1 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Sprachmodul 3 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 2

Sprachmodul 4 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Kanji und Schreibübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 3

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 8 SWS):
(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen und 2 Tutorien zum Einstieg ins Studium) Im Grundlagenmodul wird der Einstieg ins Studium durch zwei Tutorien erleichtert und die regionalwissenschaftlichen Grundlagen im Kernfach „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche abgedeckt werden:
1. Orientierungstutorium (1 SWS)
2. Semesterbegleitendes Tutorium (1 SWS)
3. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
4. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
5. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

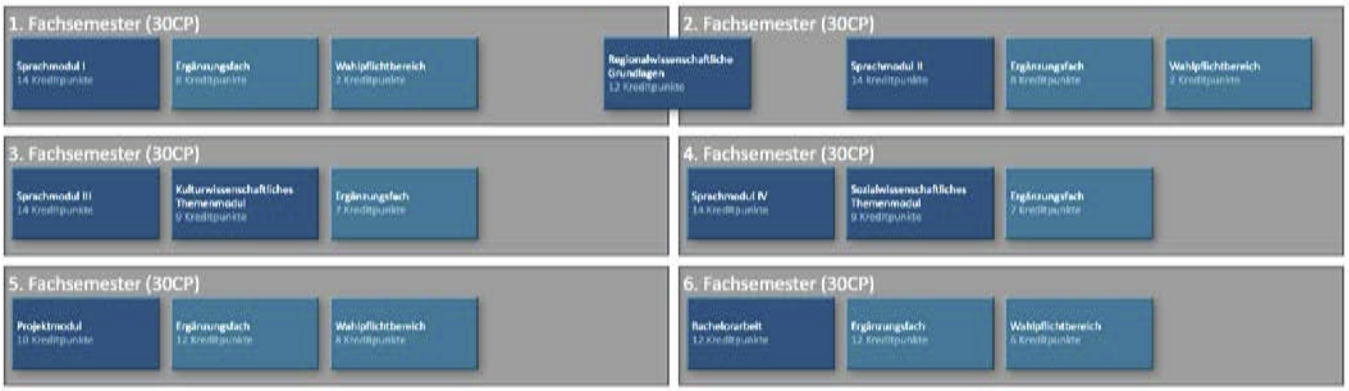
Das Orientierungstutorium ist zu Beginn des ersten Semesters vor Vorlesungsbeginn zu besuchen. Das semesterbegleitende Tutorium ist im ersten Semester zu belegen.

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS sowie ein Blockseminar zum wissenschaftlichen Arbeiten, 1 SWS)
Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS sowie einem Blockseminar zum wissenschaftlichen Arbeiten im Umfang von 1 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS sowie ein Blockseminar zum wissenschaftlichen Arbeiten, 1 SWS)
Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS sowie einem Blockseminar zum wissenschaftlichen Arbeiten im Umfang von 1 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Projektmodul (Praktikum oder Projekt / Kolloquium / Lektürekurs, 6 SWS)
Das Projektmodul stellt eine projektbezogene Lehreinheit dar, in der japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse praktisch angewandt werden.
Es wird empfohlen, ein Projekt, ein japanbezogenes Praktikum oder die Bearbeitung eines mit dem jeweiligen Dozenten besprochenen Themas im Rahmen eines längeren Japanaufenthalts (vorzugsweise im fünften Semester) durchzuführen. Das Praktikum oder Projekt muss dem Aufwand nach einer Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS entsprechen.
Die Anerkennung eines Praktikums oder in Japan erworbener Kenntnisse erfolgt in Absprache mit den zuständigen Dozentinnen/Dozenten.
Alle Projekte werden im Rahmen eines Kolloquiums (2 SWS) betreut. Zusätzlich ist ein Lektürekurs für Fortgeschrittene (2 SWS) zu belegen. Das Modul wird mit einer Präsentation des Projekts - z.B. in Form eines schriftlichen Berichts, einer Hausarbeit, einer mündlichen Präsentation etc. - im Rahmen der projektbegleitenden Veranstaltung abgeschlossen.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss der Sprachmodule 1, 2 und 3, Abschluss mindestens eines der Themenmodule (KTM oder STM)

Das Kernfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre:



Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können nach Absprache (Ansprechpartnerin s. Homepage) optionale Schwerpunkte gewählt werden. Es sind jeweils 10 Plätze pro Studienjahr vorhanden:

- Medien- und Kulturwissenschaft (18 CP)
- Volkswirtschaftslehre (12 CP)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Studiengangsvariante Bachelor Plus »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung«

Die vierjährige Bachelor-Plus-Studiengangsvariante »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« ist als Ergänzung des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach konzipiert. Bevor sich der Studiengang nach dem vierten Semester verzweigt, ist der Studienverlauf des regulären Bachelor Studiengangs und des Bachelor Plus in den ersten drei Studiensemestern identisch.

Die Bewerbung für die Zulassung zu den Modulen der Studiengangsvariante Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung erfolgt im dritten Fachsemester des Kernfachstudiums.
Voraussetzungen für die Zulassung sind:

- ein geplantes empirisches Forschungsprojekt für den Japanaufenthalt
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 1 (SM1)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 2 (SM2)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

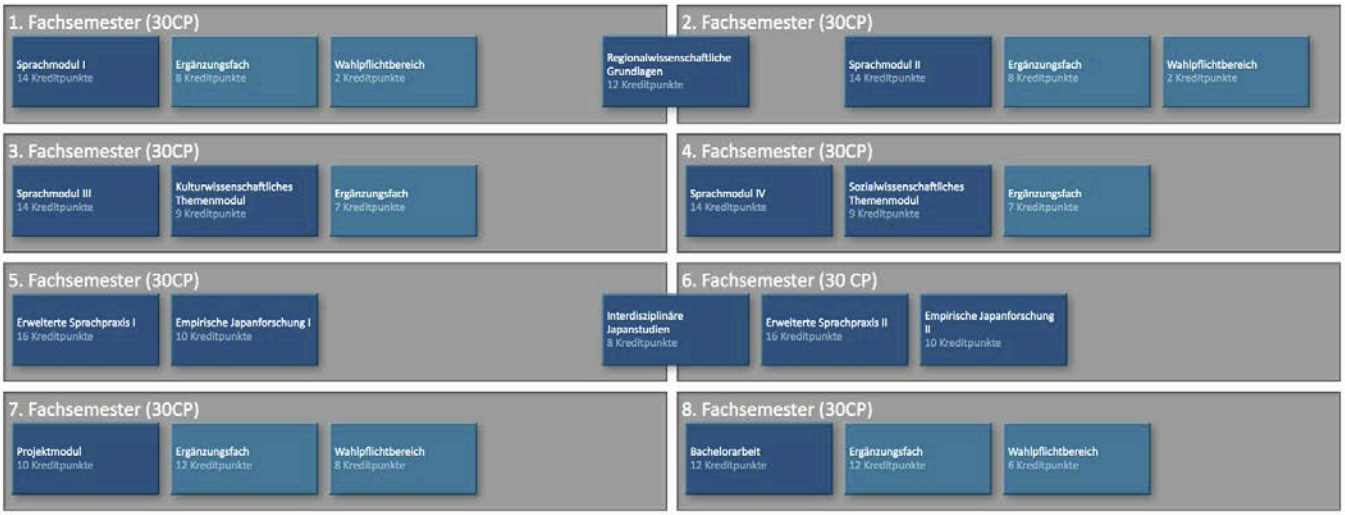
Der Notendurchschnitt dieser drei Modulabschlussprüfungen muss mindestens 2,5 betragen.

Die Studiengangsvariante zielt auf die Ausbildung von Studierenden als Japanforscher/innen hin, die in der Lage sind, eigenständige Forschungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen und wissenschaftlich auszuwerten. Während eines integrierten zweisemestrigen Auslandsaufenthalts an einer japanischen Partneruniversität im fünften und sechsten Fachsemester arbeiten die Studierenden an ihren Forschungsprojekten und werden dabei in eLearning-Veranstaltungen von Düsseldorf aus theoretisch und methodisch intensiv betreut. Das siebte und achte Fachsemester der Studiengangsvariante verlaufen identisch mit dem dritten Studienjahr des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach.

Die Studiengangsvariante befähigt die Studierenden zur Aufnahme eines einjährigen Masterstudiengangs.

Zusätzliche Bachelor-Plus-Module:

- Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)
- Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)
- Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)
- Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)
- Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)



Sprachmodul 1 (SM1)

Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM1	420 h	14 CP	1. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM1a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM1b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM1c	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana.

Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).

Inhalte

Grundlagen der japanischen Schrift
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1210)

Anwesenheitspflicht

In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1210)
BA Modernes Japan EF (PO 2011) (Pnr. 3510)
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3510)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 2 (SM2)

Japanese 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM2	420 h	14 CP	2. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM2a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM2b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM2c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren.

Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut.

Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen.

Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache zwischen JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 und Stufe N4 bzw. entsprechend.

Inhalte

Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1220)
BA Modernes Japan EF (PO 2011) (Pnr. 3520)
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3520)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 3 (SM3)

Japanese 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM3	420 h	14 CP	3. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM3a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM3b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM3c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden haben einen Grundstock an Kanji, Vokabular, Grammatik aufgebaut, der für das tägliche Leben in Japan notwendig ist. Dazu gehören unter anderem die Grundlagen angemessener Höflichkeitssprache im universitären und privaten Alltag.
Sie können außerdem Texte mittlerer Schwierigkeitsstufe lesen, übersetzen und einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben.
Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe B1 CEF und befähigt zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N4.

Inhalte

Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss Sprachmodul 1 (SM1) und Sprachmodul 2 (SM2)

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1230)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1230)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Christoph Schlüter M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 4 (SM4)

Japanese 4

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM4	420 h	14 CP	4. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM4a	Sprachkurs	Grammatik und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	40
P-MOJA-L-BSM4b	Sprachkurs	Kanji und Schreibübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM4c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:
Die Studierenden haben die Fähigkeit, auch abstrakte Sachverhalte mündlich und schriftlich zu beschreiben; sie verfügen über ca. 200 neue Kanji und ca. 1000 neue Vokabeln.
Sie sind in der Lage, gesprochenen Ausführungen in annähernd normalem Tempo zu alltäglichen Themen zu folgen.
Vertiefung des Hör- und Leseverständnisses (entsprechend Mittelstufenniveau)
Die Studierenden können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart und Sachtexte mittlerer Schwierigkeit mit Bezug zum Studienfach mit Hilfe der einschlägigen Nachschlagewerke lesen. Außerdem sind sie in der Lage, in kurzen Berichten oder Zeitungstexten wichtige Fakten und Informationen zu finden.
Angestrebt wird die Festigung der Sprachkenntnisse entsprechend der Stufe B1 CEF sowie das Erlangen der Stufe B2 CEF, und damit die Befähigung zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N3.

Inhalte

Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss Sprachmodul 1 (SM1), Sprachmodul 2 (SM2) und Sprachmodul 3 (SM3)

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1240)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1240)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Christoph Schlüter M.A.

Sonstige Informationen

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BMRG	360 h	12 CP	1.-2. Fachsemester	Mindestens einmal pro Studienjahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BMRGa	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L-BMRGb	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGc	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGd	Tutorium	Orientierungstutorium	1 SWS/15 h	15 h	
P-MOJA-L-BMRGe	Tutorium	Semesterbegleitendes Tutorium	1 SWS/15 h	15 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können fachspezifische Bücher recherchieren. Sie können außerdem mit Hilfsmitteln und Nachschlagewerken umgehen. Sie sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.

Inhalte

- Einstieg in das Studium
- Überblick über die japanische Geschichte von der Jômon-Zeit bis zur Gegenwart
- Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan
- Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1250)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christian Tagsold

Sonstige Informationen

Die Tutorien werden nur im Wintersemester angeboten.

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)

Cultural Studies Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BKTM	270 h	9 CP	3. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BKTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BKTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
sowie					
P-MOJA-L-BTMcA	Übung	Blockveranstaltung A: Techniken des wissenschaftlichen Schreibens	1 SWS/15 h	15 h	
oder					
P-MOJA-L-BTMcB	Übung	Blockveranstaltung B: Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken	1 SWS/15 h	15 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können dazu Material recherchieren und bewerten. Sie sind in der Lage, dieses Material korrekt anzuwenden, indem sie z.B. Zitierregeln berücksichtigen. Sie können Ergebnisse ihrer Recherchen angemessen schriftlich und mündlich präsentieren. Die Studierenden können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-Fremdbild, *nihonjinron*, Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren. Sie beherrschen grundlegende Techniken der Recherche japanischer Literatur.

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab:

- Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität
- Moderne - Nation - Nationalismus - Kultur
- Literarische und mediale Repräsentationen
- Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen' und des ‚Eigenen', Kategorien Geschlecht, Ethnizität, Klasse)
- Populärkultur

Es werden Blockveranstaltungen zu zwei inhaltlichen Schwerpunkten des wissenschaftlichen Arbeitens angeboten, von denen einer im Rahmen des kulturwissenschaftlichen Themenmoduls belegt wird (der andere im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Themenmoduls):

- Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken
- Techniken des wissenschaftlichen Schreibens

Lehrformen

Seminar, Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1260)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michiko Mae

Sonstige Informationen

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)

Social Science Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSTM	270 h	9 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BSTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
sowie					
P-MOJA-L-BTMcA	Übung	Blockveranstaltung A: Techniken des wissenschaftlichen Schreibens	1 SWS/15 h	15 h	
oder					
P-MOJA-L-BTMcB	Übung	Blockveranstaltung B: Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken	1 SWS/15 h	15 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können dazu Material recherchieren und bewerten. Sie sind in der Lage, dieses Material korrekt anzuwenden, indem sie z.B. Zitierregeln berücksichtigen. Sie können Ergebnisse ihrer Recherchen angemessen schriftlich und mündlich präsentieren. Sie können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren. Sie beherrschen grundlegende Techniken der Recherche japanischer Literatur.

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft:

- Politik
- Wirtschaft
- Bildung
- Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft
- japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft
- Arbeitsverhältnisse
- Geschlechterordnung
- Familie
- Gesellschaftsstruktur: Alter – Schichten – Minderheiten

Es werden Blockveranstaltungen zu zwei inhaltlichen Schwerpunkten des wissenschaftlichen Arbeitens angeboten, von denen einer im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Themenmoduls belegt wird (der andere im Rahmen des kulturwissenschaftlichen Themenmoduls):

- Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken
- Techniken des wissenschaftlichen Schreibens

Lehrformen

Seminar, Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1270)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada

Sonstige Informationen

Projektmodul (PM)

Project Course in Japanese Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BPM	300 h	10 CP	5. Fachsemester (Bachelor Plus 7. Fachsemester)	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Projekt oder Praktikum		60 h + Bericht 120 h	
P-MOJA-L-BPMa	Seminar	Lektürekurs für Fortgeschrittene	2 SWS/30 h	30 h	30
P-MOJA-L-BPMb	Kolloquium	Projektkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse an praktischen Fallbeispielen anwenden. Sie beherrschen die Ausarbeitung wissenschaftlich konkreter Fragestellungen. Sie sind in der Lage, mittelschwere japanischsprachige Fach- und Prosatexte zu verstehen, deren Inhalte wiederzugeben und zu analysieren. Sie können ihre eigenen Analyseergebnisse angemessen präsentieren und diskutieren.

Inhalte

- Wahlweise japanbezogenes Praktikum, Team- oder Einzelprojekt
- Lektürekurs (Lesen und Übersetzen japanischsprachiger Texte)
- Alle Projekte werden im Rahmen des Kolloquiums besprochen; das Modul wird mit einer Präsentation des Projekts – z.B. in Form eines schriftlichen Berichts, einer Hausarbeit, einer mündlichen Präsentation, oder der Gestaltung eines entsprechenden Internetauftritts – abgeschlossen.

Lehrformen

Kolloquium, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossene Sprachmodule 1 (SM1), 2 (SM2) und 3 (SM3)
und mindestens ein abgeschlossenes Themenmodul (KTM oder STM)

Prüfungsformen

Projektarbeit (Projektpräsentation/Abschlussbericht) (Pnr. 1280)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In der projektbezogenen Veranstaltung und im Lektürekurs ist jeweils ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben. Das Modul wird mit einer Präsentation des Projekts – z.B. in Form eines schriftlichen Berichts, einer Hausarbeit, einer mündlichen Präsentation etc. – im Rahmen der projektbegleitenden Veranstaltung abgeschlossen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1280)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michiko Mae, Prof. Dr. Annette Schad-Seifert, Prof. Dr. Shingo Shimada, Prof. Dr. Christian Tagsold
Praktikumsbeauftragte: Dr. des. Celia Spoden

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BBA	360 h	12 CP	6. Fachsemester Bachelor Plus: 8. Fachsemester	jedes Semester	Max. 3 Monate

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	–

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Faches mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.

Inhalte

Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen; die Bachelorarbeit kann sich auf Inhalte der Aufbauseminare oder ein eigenes Forschungsprojekt beziehen, das Thema darf jedoch nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss vom Inhalt und Umfang her so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Nach individueller Absprache mit der Betreuerin/dem Betreuer

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 6000)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs

Sonstige Informationen

- Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt 9.000–15.000 Wörter (ca. 30–50 Seiten)
- Der Bachelorarbeit ist eine Versicherung der Kandidatin/des Kandidaten beizulegen, dass sie/er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt hat sowie dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, unter Angabe der Quelle als Entlehnungen kenntlich gemacht wurden. Dies gilt auch für Abbildungen.
- Die Bearbeitungszeit beträgt max. drei Monate. Auf begründeten Antrag kann ausnahmsweise eine Nachfrist von vier Wochen gewährt werden (Antrag beim Prüfungsamt zu stellen). Verzögert sich die Bearbeitung in der Nachfrist durch Erkrankung, kann nach Vorlage eines Attests eine weitere Nachfrist von bis zu zwei Wochen gewährt werden.

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)

Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BES1	480h	16 CP	5. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BES1a	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner-universität

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N2&3 (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen komplexer Sachverhalte bspw. in Vortragssituationen zu verstehen. Sie können in gesellschaftlichen Alltagssituationen reibungslos kommunizieren und argumentieren. Sie können Fachtexte weitgehend selbstständig lesen und deren Hauptinhalte zu konkreten und abstrakten Themen darstellen.

Inhalte

Festigung und Vertiefung der in den Sprachmodulen 1-4 erworbenen grammatikalischen Grundlagen, Erweiterung und Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und aktiver Sprachgebrauch

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Plus

abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4)

Prüfungsformen

Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)

Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BES2	480h	16 CP	6. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BES2a	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner-universität

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N1&2 (Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen fach- bzw. forschungsspezifischer Sachverhalte zu verstehen. Sie können in universitären und beruflichen Alltagssituationen uneingeschränkt kommunizieren und sicher diskutieren. Sie können Vorträge moderieren und selber halten und selbstständig ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte lesen und bewerten.

Inhalte

Festigung und Vertiefung des in Japan erworbenen fortgeschrittenen grammatikalischen Wissens, Spezifizierung und barrierefreie Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und des aktiven fachgebietsspezifischen Sprachgebrauchs

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Plus

abgeschlossenes Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)

Prüfungsformen

Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)

Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 1 – eLearning

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BEJ1	300 h	10 CP	5. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BEJ1a	Kolloquium	Projektkolloquium	1 SWS/15 h	15h	5-10
		Feldforschung		270 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.

Inhalte

Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Zwischenberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.

Lehrformen

Kolloquium (eLearning)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Plus

Abschluss MRG, Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ sowie KTM oder STM

Prüfungsformen

Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Zwischenbericht (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Zwischenberichts

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)

Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 2 – eLearning

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BEJ2	300 h	10 CP	6. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BEJ2a	Kolloquium	Projektkolloquium	1 SWS/15 h	15h	5-10
		Feldforschung		270 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.

Inhalte

Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Abschlussberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.

Lehrformen

Kolloquium (eLearning)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Plus

Abschluss Empirische Japanforschung 1 (EJ1)

Prüfungsformen

Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Abschlussbericht (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Abschlussberichts

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)

Bachelor Plus: Interdisciplinary Japanese Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BIJ	240 h	8 CP	5.-6. Fachsemester	Beginn jedes Wintersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BIJa	Seminar	5. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	variiert je nach Partner-universität
P-MOJA-L-BIJb	Seminar	6. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sind in der Lage, in interkulturellen Zusammenhängen zu forschen und zu kommunizieren. Sie erweitern ihr japanspezifisches Fachwissen und sind in der Lage, dieses konkret anzuwenden. Sie können fremdsprachliche fachspezifische Lehr- und Präsentationsformen verstehen und interpretieren.

Inhalte

Teilnahme an japanisch- bzw. englischsprachigen Lehrveranstaltungen aus dem Curriculum der Partneruniversitäten; thematische Vertiefung des bereits erworbenen japanspezifischen Fachwissens; alternative Formen der Wissensvermittlung (internationale, kulturspezifische Lehrformen)

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Plus

Abschluss MRG, Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ sowie KTM oder STM sowie die an den beteiligten Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen

Prüfungsformen

Unbenotete Prüfungen gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Philosophie (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Sprachanforderungen	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Philosophische Propädeutik: Basismodul Grundlagen	6
Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik I	7
Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik II	8
Philosophische Propädeutik: Basismodul Argumentation	9
Theoretische Philosophie: Basismodul Erkenntnistheorie	10
Theoretische Philosophie: Basismodul Ontologie/Metaphysik	11
Theoretische Philosophie: Basismodul Wissenschaftstheorie	12
Theoretische Philosophie: Basismodul Sprachphilosophie	13
Praktische Philosophie: Basismodul Ethik	14
Praktische Philosophie: Basismodul Politische Philosophie	15
Praktische Philosophie: Basismodul Anthropologie/Kulturphilosophie	16
Praktische Philosophie: Basismodul Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie	17
Geschichte der Philosophie: Basismodul Antike	18
Geschichte der Philosophie: Basismodul Mittelalter	19
Geschichte der Philosophie: Basismodul Neuzeit	20
Geschichte der Philosophie: Basismodul Gegenwart	21
Aufbaumodul Logik/Metalogik	22
Aufbaumodul Ontologie/Metaphysik/Sprachphilosophie	23
Aufbaumodul Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie	24
Aufbaumodul Anthropologie/Philosophie des Geistes	25
Aufbaumodul Ethik	26
Aufbaumodul Kulturphilosophie/Sozialphilosophie	27
Aufbaumodul Politische Philosophie/Rechtsphilosophie	28
„Modul“ Bachelorarbeit	29

Ziele des Studiums

Das Bachelor-Kernfachstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Kernfachstudium Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Module (Basis- und Aufbaumodule) geordnet, die jeweils zwei inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen (z.B. Vorlesung und Basisseminar) umfassen. Basis- und Aufbaumodule bestehen aus Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Basismodule sollen in den ersten beiden Studienjahren, Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert werden.

(2) Die Basismodule sind vier Studienbereichen zugeordnet:

Philosophische Propädeutik
Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

Jeder Bereich umfasst vier Module (vgl. Übersicht). Die Module im Bereich Philosophische Propädeutik bestehen jeweils aus einem Basisseminar und einer Übung, die Module in den anderen drei Bereichen bestehen jeweils aus einer Vorlesung und einem Basisseminar. In Einzelfällen kann die Vorlesung durch ein speziell gekennzeichnetes Basisseminar ersetzt werden, das einen Überblick über eine philosophische Disziplin oder eine philosophische Epoche vermittelt.

(3) Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der Basismodule sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren oder einem Aufbauseminar und einer Vorlesung.

(4) Ein Auslandsaufenthalt, der allen Studierenden empfohlen wird, bietet sich am Ende des 2. Studienjahres im 4. Semester an. Im Ausland absolvierte Lehrveranstaltungen in Philosophie können in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kompatibilität der Studiengänge im europäischen und außereuropäischen Ausland (ECTS-System) für die Module des hiesigen Philosophiestudiums angerechnet werden. Alternativ ist eine Anrechnung der im Ausland erworbenen CPs auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich möglich.

(5) Module werden unterteilt in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule (vgl. Übersicht).

(a) Pflichtmodule sind die Basismodule *Grundlagen* und *Logik I* aus dem Bereich Philosophische Propädeutik.

(b) Neben den Aufbaumodulen sind die folgenden Basismodule Wahlpflichtmodule: die Module *Erkenntnistheorie* und *Ontologie/Metaphysik* aus dem Bereich Theoretische Philosophie, die Module *Ethik* und *Politische Philosophie* aus dem Bereich Praktische Philosophie sowie alle Module aus dem Bereich Geschichte der Philosophie.

(c) Wahlmodule sind die Module *Logik II* und *Argumentation* aus dem Bereich Philosophische Propädeutik, die Module *Wissenschaftstheorie* und *Sprachphilosophie* aus dem Bereich Theoretische Philosophie sowie die Module *Anthropologie/Kulturphilosophie* und *Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie* aus dem Bereich Praktische Philosophie.

(6) Im *Kernfach* sind von den Basiswahlpflichtmodulen eines aus dem Bereich Theoretische Philosophie, eines aus dem Bereich Praktische Philosophie sowie zwei aus dem Bereich Geschichte der Philosophie zu studieren.

(7) Von den 44 SWS des Studiums im *Kernfach* entfallen 8 SWS auf das Studium der zwei Pflichtmodule, 16 SWS auf das Studium der vier Basiswahlpflichtmodule und 20 SWS auf das Studium von zwei weiteren Basismodulen (Wahlpflicht- oder Wahlmodulen) und drei Aufbaumodulen.

(8) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeits¬aufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Basismodule werden pro Modul 5 CP gutgeschrieben. Können die 5 CP nicht dem gesamten Modul gutgeschrieben werden, werden im Bereich der Philosophischen Propädeutik die Basisseminare mit 3 CP und die Übungen mit 2 CP bewertet, in den übrigen drei Bereichen werden die Vorlesungen mit 3 CP und die Basisseminare mit 2 CP bewertet.
Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule werden pro Modul 6 CP gutgeschrieben.
Für jede Abschlussprüfung in einem Basismodul werden zusätzlich 4 CP, für jede Abschlussprüfung in einem Aufbaumodul zusätzlich 5 CP und für die Bachelor¬arbeit 12 CP gutgeschrieben.
Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich wird für jede mit einem Nachweis der aktiven Teilnahme abgeschlossene Lehrveranstaltung die Anzahl an CP gutgeschrieben, die für eine erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorgesehen ist.

Kernfach Philosophie	8 Basismodule mit je 5 CP	40 CP
	3 Aufbaumodule mit je 6 CP	18 CP
	7 Modulabschlussprüfungen à 4 CP	28 CP
	2 Modulabschlussprüfungen à 5 CP	10 CP
	Bachelorarbeit	12 CP
Summe		108 CP
fachübergreifender Wahlpflichtbereich		18 CP

Übersicht

Basismodule im BA-Studiengang Philosophie, 1. u. 2. Studienjahr

Philosophische Propädeutik			
Grundlagen	**Logik I**	**Logik II**	**Argumentation**
BS Grundprobleme und Methoden der Philosophie	BS Logik I	BS Logik II	BS Theorie des Argumentierens
ÜB Wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Logik I	ÜB Logik II	ÜB Praxis des Argumentierens
Theoretische Philosophie			
Erkenntnistheorie	**Ontologie/Metaphysik**	**Wissenschaftstheorie**	**Sprachphilosophie**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar
Praktische Philosophie			
Ethik	**Politische Philosophie**	**Anthropologie/ Kulturphilosophie**	**Sozialphilosophie/ Rechtsphilosophie**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar
Geschichte der Philosophie			
Antike	**Mittelalter**	**Neuzeit**	**Gegenwart**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar

	Pflicht
	Wahlpflicht
	Wahl

Aufbaumodule im BA-Studiengang Philosophie, 3. Studienjahr

Logik/Metalogik	**Ontologie/Metaphysik/ Sprachphilosophie**	**Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie**	**Anthropologie/ Philos. d. Geistes**
Modallogik	Analytische Ontologie	Wahrheit und Rechtfertigung	Leib-Seele Problem
Metalogik	Sprechakttheorien	Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften	Neurophilosophie

Ethik	**Kulturphilosophie/ Sozialphilosophie**	**Politische Philosophie/ Rechtsphilosophie**
Metaethik	Medienphilosophie	Staatsphilosophie
Angewandte Ethik	Soziale Kooperation	Recht und Moral

Die Themen der Lehrveranstaltungen in den Aufbaumodulen sind Beispiele.

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module

Semester	**Module**	**AP**	**CP**
1 – 4	Basispflichtmodul Grundlagen Basispflichtmodul Logik I Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Theoretische Philosophie[1] Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Praktische Philosophie[2] Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Geschichte der Philos.[3] Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Geschichte der Philos.[3] Basiswahlmodul oder weiteres Basiswahlpflichtmodul Basiswahlmodul oder weiteres Basiswahlpflichtmodul	0/1* 1 1 1 1 1 0/1* 0/1*	5 (+ 4) 5 + 4 5 + 4 5 + 4 5 + 4 5 + 4 5 (+ 4) 5 (+ 4)
5 + 6	Aufbaumodul Aufbaumodul Aufbaumodul	1 1 0	6 + 5 6 + 5 6
Summe	44 SWS	9	96
	Bachelorarbeit		12
	Fachübergreifender Wahlpflichtbereich		18
Summe			126

* In zwei dieser drei Basismodule muss eine Abschlussprüfung abgelegt werden.
[1] Wahlpflichtmodule im Bereich Theoretische Philosophie: *Erkenntnistheorie* und *Ontologie/Metaphysik*
[2] Wahlpflichtmodule im Bereich Praktische Philosophie: *Ethik* und *Politische Philosophie*
[3] Wahlpflichtmodule im Bereich Geschichte der Philosophie: *Antike*, *Mittelalter*, *Neuzeit* und *Gegenwart*

Philosophische Propädeutik: Basismodul Grundlagen

Basics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPG	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPGa	Basisseminar	Grundprobleme und Methoden der Philosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-BPPGb	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Erwerb von Überblickswissen über Fragestellungen und Methoden der verschiedenen philosophischen Disziplinen
- Fähigkeit, philosophische Problemstellungen den verschiedenen philosophischen Disziplinen zuzuordnen
- Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren
- Fähigkeit, einen wissenschaftlichen Text zu verfassen
- Fähigkeit, einen wissenschaftlichen Vortrag zu konzipieren und zu halten

Inhalte
- die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme
- Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme
- Bibliothekswesen
- Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web
- Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text
- formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1605)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragte: Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik I

Logic I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPL1	270 h	9 CP	1. - 4. Sem.	jedes WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPL1a	Basisseminar	Logik I	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-BPPL1b	Übung	Logik I			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Fähigkeit, Fehlschlüsse zu erkennen
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis der semantischen Begriffe der Interpretation und logischen Folgerung sowie der syntaktischen Begriffe des Beweises und der Ableitung
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte

- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen

Vortrag, Seminar, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2610)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik II

Logic II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPL2	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jedes SoSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPL2a	Basisseminar	Logik II	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20
P-PHIL-L-BPPL2b	Übung	Logik II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik
- Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen
- Fähigkeit, selbständig metalogische Beweise durchzuführen
- Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren)
- Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül)
- Russells Theorie bestimmter Beschreibungen
- metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Seminar, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: Grundkenntnisse der Logik

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1615)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1375)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 642)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Argumentation

Arguments

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPAR	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPARa	Basisseminar	Theorie des Argumentierens	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-BPPARb	Übung	Praxis des Argumentierens			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten
- Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens
- Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen
- Fähigkeit zum stringenten Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten

Inhalte
- Klassifikation von Argumenten
- Stärken und Schwächen der verschiedenen Argumenttypen
- Fehlschlüsse, trügerische Argumente
- Kriterien für die Qualität von Argumenten
- Regeln und Standards guten Argumentierens
- kritische Analyse und Bewertung von Argumenten
- Einübung in das selbständige Argumentieren
- Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1620)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Beteiligung an praktischen Übungen, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Beteiligung an praktischen Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)
BA Linguistik (IS) (Pnr. 1401)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragter: Dr. Jochen Lechner
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Erkenntnistheorie

Epistemology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPE	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPEa	Vorlesung	Erkenntnistheorie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPEb	Basisseminar	Erkenntnistheorie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Erkenntnistheorie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Erkenntnistheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, erkenntniskritische Fragen auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen
- Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen

Inhalte
- Grundbegriffe und Grundpositionen der Erkenntnistheorie
- historisch bedeutsame Positionen der Erkenntnistheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Explikationen des Wissensbegriffs
- Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem)
- Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem)
- Fundamentalismus versus Kohärentismus, Rationalismus versus Empirismus
- Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus

Lehrformen
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1625)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (EF) (Pnr. 2625)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Ontologie/Metaphysik

Ontology/Metaphysics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPOM	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPOMa	Vorlesung	Ontologie/Metaphysik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPOMb	Basisseminar	Ontologie/Metaphysik			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Ontologie/Metaphysik
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Ontologie/Metaphysik und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Ontologie/Metaphysik auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen
- Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Ontologie/Metaphysik
- historisch bedeutsame Positionen der Ontologie/Metaphysik und ihre historischen Zusammenhänge
- ontologisch-metaphysische Grundbegriffe wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache
- Grundpositionen im Universalienstreit
- Substanz, Essenz und Akzidenz
- Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie
- transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie
- Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1630)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2630)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Wissenschaftstheorie

Philosophy of Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPW	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPWa	Vorlesung	Wissenschaftstheorie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPWb	Basisseminar	Wissenschaftstheorie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Wissenschaftstheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens
- Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen
- Fähigkeit, deskriptive von normativ-werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie
- historisch bedeutsame Positionen der Wissenschaftstheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Epistemische und methodische Merkmale von Wissenschaften
- Wertneutralität und Wertungen
- Definitionen und Begriffsexplikationen
- Beobachtung, Daten und Experiment; interpretative Methode
- Gesetzeshypothesen und wissenschaftliche Theorien
- Methoden der empirischen Überprüfung wissenschaftlicher Theorien
- wissenschaftstheoretischer Holismus
- Theorienbewertung und Theorienfortschritt
- Verhältnis von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1635)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz;
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Sprachphilosophie

Philosophy of Language

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPS	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPSa	Vorlesung	Sprachphilosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPSb	Basisseminar	Sprachphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Sprachphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens
- Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen

Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Syntax, Semantik, Pragmatik
- Sprache und Information
- Bedeutungstheorien und Referenztheorien
- Spracherwerb
- Sprachevolution
- Sprache und Kultur

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1640)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Gerhard Schurz

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Ethik

Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPEP	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPBEa	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPBEb	Basisseminar	Ethik			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Ethik
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Ethik und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit
- Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen
- Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Ethik
- historisch bedeutsame Positionen der Ethik und ihre historischen Zusammenhänge
- Ethik und Moral
- Typen ethischer Theorien
- Sein und Sollen
- Modelle der Normenbegründung
- Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien
- Grundlagen der Wertlehre
- die Frage nach der moralischen Motivation
- Egoismus und Altruismus
- Moral und Religion
- Willensfreiheit und Verantwortlichkeit
- Konzepte angewandter Ethik
- Bereichsethiken

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1645)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2645)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Politische Philosophie

Political Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPAN	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPANa	Vorlesung	Politische Philosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPANb	Basisseminar	Politische Philosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Politischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie
- Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte
- Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Politischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat
- Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen
- Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft
- Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit
- Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten
- Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen
- Nationalstaat und Globalisierung

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1650)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2650)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Anthropologie/Kulturphilosophie

Anthropology/Philosophy of Culture

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPK	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPKa	Vorlesung	Anthropologie/ Kulturphilosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPKb	Basisseminar	Anthropologie/ Kulturphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Anthropologie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Anthropologie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundfragen des Menschseins
- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene
- Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten
- Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Anthropologie
- historisch bedeutsame Positionen der Anthropologie n Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Wesensbestimmungen des Menschen
- das Leib-Seele-Problem und seine Lösungsansätze in Geschichte und Gegenwart
- der Personenbegriff und das Problem der Personenidentität
- Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur
- Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution
- Theorien symbolischer Formen und Medientheorien
- Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremdungskritik
- Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1655)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität,

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie

Social Philosophy/Philosophy of Law

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPS	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPSa	Vorlesung	Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPSb	Basisseminar	Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Sozial- und Rechtsphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Sozial- und Rechtsphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder" und Theorien der sozialen Welt
- Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen
- Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion über Phänomene des Rechts

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie sowie ihre historischen Zusammenhänge
- Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit
- Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation
- Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen
- Theorien der Moderne
- Recht und Moral
- Rechtspositivismus und Naturrecht
- Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten
- Rechtfertigung von Strafe
  Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1660)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (ohne AP, daher keine Pnr.)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann,
Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Antike

Ancient Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPA	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPAa	Vorlesung	Antike	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPAb	Basisseminar	Antike			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Antike
- der antike Philosophiebegriff
- römische und griechische Geisteswelt
- vorsokratische Philosophie
- antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Begründung und Entwicklungen der Logik,
- Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike
- Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen
- Stoa, Epikureismus und Skepsis
- spätantike Entwicklungslinien
- Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1665)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2665)
BA Antike Kultur (EF) (Pnr. 3206)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Mittelalter

Medieval Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPM	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPMa	Vorlesung	Mittelalter	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPMb	Basisseminar	Mittelalter			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere und spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft im Mittelalter
- der mittelalterliche Philosophiebegriff
- interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie
- karolingische Renaissance
- mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Entwicklungen der Logik
- Platonismus und Aristotelismus
- Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham)
- die scholastische Methode
- Philosophie und Theologie
- Glauben und Wissen
- Spätscholastik und Renaissance

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1670)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2670)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Neuzeit

Modern Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPN	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPNa	Vorlesung	Neuzeit	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPNb	Basisseminar	Neuzeit			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere und spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Neuzeit
- Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes)
- Rationalismus und Empirismus
- Realismus und Idealismus
- Subjektivismus und Methodenreflexion
- Aufklärung
- Entwicklungen der Logik
- die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel)
- Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke)
- Moral Sense Philosophie
- Naturrecht und Rechtspositivismus

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1675)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2675)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Frank Dietrich
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Gegenwart

Contemporary Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPG	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPGa	Vorlesung	Gegenwart	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPGb	Basisseminar	Gegenwart			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen
- Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Gegenwart
- Aspekte des gegenwärtigen Philosophiebegriffs
- Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart
- Entwicklungen der Logik
- Philosophie und Wissenschaft
- Historizismus und Positivismus
- Lebensphilosophie und Existenzphilosophie
- Phänomenologie und Pragmatismus
- analytische Philosophie und Hermeneutik
- Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1680)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2680)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Markus Schrenk
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Logik/Metalogik

Logic/Metalogic

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BALM	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BALMa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Logik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BALMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Metalogik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik
- Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion
- Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe alltagssprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen
- Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens)

Inhalte

- Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schliessen
- parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen
- induktive Logik
- alethische Modallogik
- deontische Logik
- weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik).
- mathematische Induktion
- Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik
- Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit
- Grundlagen der Mengenlehre
- Komplexitätstheorie
- Logiken höherer Stufe

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: fundierte Kenntnisse der Logik

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1710)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2710)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Ontologie/Metaphysik/Sprachphilosophie

Ontology/Metaphysics/Philosophy of Language

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAOMS	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAOMSa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Ontologie/Metaphysik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAOMSb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Sprachphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft
- Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen
- Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik im Vergleich mit moderner sprachanalytischer Philosophie
- Beurteilungskompetenz zu Weltanschauungsfragen und Ansprüchen umfassender Wirklichkeitsdeutung
- Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie
- Sensibilisierung des Sprachgebrauchs
- Analysefähigkeit

Inhalte

- Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung
- Metaphysik und Ontologie
- Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.)
- Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik
- traditionelle und analytische Ontologie
- moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik
- deskriptive und hypothetische Metaphysik
- Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Positionen der sprachanalytischen Philosophie
- Aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1720)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2720)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie

Epistemology/Philosophy of Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAEW	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAEWa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Erkenntnistheorie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAEWb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Wissenschaftstheorie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie
- Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen
- differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen
- Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren.
- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie.
- Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten
- differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie
- Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten
- Kenntnisse über natur- sozialwissenschaftliche Modellbildungen

Inhalte

- Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m.
- Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2730)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Anthropologie/Philosophie des Geistes

Anthropology/Philosophy of Mind

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAAPG	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAAPGa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Anthropologie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAAPGb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Philosophie des Geistes			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophischen Anthropologie
- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie
- Fähigkeit, die differenzierte Begrifflichkeit der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft auf Grundprobleme der Philosophischen Anthropologie anzuwenden
- Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Populartheorien

Inhalte

- Erarbeitung spezieller Problemstellungen der Anthropologie und Handlungstheorie
- neuere Theorien des Leib-Seele-Problems
- Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie
- phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein
- Geist und Gehirn

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie, der Theoretischen und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1740)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2740)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Ethik

Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAEP	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAEPa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAEPb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Ethik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik
- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik
- vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik
- Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen
- Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen

Inhalte

- Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau
- Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1750)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2750)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Frank Dietrich

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz
bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Kulturphilosophie/Sozialphilosophie

Philosophy of Culture/Social Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAKS	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAKSa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Kulturphilosophie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAKSb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Sozialphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie
- vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie
- Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse

Inhalte

- neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie
- neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie
- Theorien der Medien
- Theorien der Kunst
- Theorien der Gesellschaft

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1760)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2760)

BA Medien- und Kulturwissenschaft (IS) (Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik, Pnr. 1300)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Politische Philosophie/Rechtsphilosophie

Political Philosophy/Philosophy of Law

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BATP	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BATPa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Politische Philosophie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BATPb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Rechtsphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie
- Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen
- Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Fragestellungen der Politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau
  Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1770)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

„Modul“ Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BMB	360 h	12 CP	6	jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
-	-	-	-	360 h	-

Lernergebnisse/Kompetenzen
Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Fachs mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.

Inhalte
die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme
Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragte: alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs
Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden

Sonstige Informationen
- Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen.
- Im Regelfall steht die Bachelorarbeit im thematischen Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Aufbaumodule; im Ausnahmefall thematischer Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Basismodule oder frei gewähltem Themenbereich.

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als Kernfach

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft	13
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)	14
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit)	15
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft	16
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft	17
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)	18
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit)	19
Optionsmodul: Sprache Französisch	20
Optionsmodul: Sprache Italienisch	21
Optionsmodul: Sprache Spanisch	22
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch	23
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch	24
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch	25
Optionsmodul: "Kultur- und Regionalwissenschaft"	26
Optionsmodul: "Einführung in die Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft"	27
Optionsmodul: "Mediale Kommunikation"	28
Optionsmodul: "Translation"	29

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Bachelor-Kernfachstudiengangs beträgt einschließlich der Abschlussprüfungen 3 Studienjahre (6 Semester). Es beinhaltet 108 CP (50, 54 oder 58 SWS, abhängig von der Wahl der Optionsmodule) sowie 18 CP (in der Regel 18 SWS) im fachübergreifende Wahlpflichtbereich.

(2) Das Studium umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und zwei fachspezifische Optionsmodule, die aus folgenden thematischen Bereichen gewählt werden können: 1. Mediale Kommunikation, 2. Kultur- und Regionalwissenschaft, 3. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 4. Translation, 5. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 6. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache).

(3) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul, Optionsmodule). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(4) Das Kernfach Romanistik umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs-, und Aufbaumodul): 16 SWS, 28 CP. Bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis wird die Schwerpunktsprache festgelegt, die auch im Vertiefungs- und Aufbaumodul Sprachpraxis beibehalten werden muss.
2. Bereich Sprachwissenschaft (Basis- Vertiefungs-, und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
3. Bereich Literaturwissenschaft (Basis- Vertiefungs-, und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
4. Optionsmodule: 8, 12 oder 16 SWS, 24 CP (es müssen zwei der folgenden Module ausgewählt werden: 1. Mediale Kommunikation, 2. Kultur- und Regionalwissenschaft, 3. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 4. Translation, 5. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 6. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache).

(5) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Die Bachelorarbeit wird mit 12 Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 50/54/58 SWS, insgesamt 108 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Literaturwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
7. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
8. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
9. Aufbaumodul Sprachwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
10. erstes Optionsmodul: 12 CP (oder 8 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
11. zweites Optionsmodul: 12 CP (oder 8 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird).

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1811)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2811)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) Basismodul Französisch (Pnr. 1040)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1812)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2812)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Italienisch (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1813)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2813)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Spanisch (Pnr. 1060)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1816)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1817)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF(Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1818)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF(Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1821)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2821)

BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)

MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1822)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik KF (Pnr. 2822)

BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2(Pnr. 1502)

MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1823)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr.1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft

Elementary Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BRSW	210 h	7 CP	1. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRSWa	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Seminar: 25-30
und					
P-ROM-L-BRSWbF	Seminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbI	Seminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbS	Seminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt
- können die zentralen Termini der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen
- können verschiedene Methoden der romanistischen Sprachwissenschaft nennen und deren Anwendung beschreiben
- können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte erklären

Inhalte

- Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien
- Referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik)
- Paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax)
- Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte)
- Regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau (B1) der Sprachbasisseminare empfohlen

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1825)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik alleiniges EF (Pnr. 2825)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSW	240 h	8 CP	2. Fachsem.	SoSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSWa	Basisseminar	Basisseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L-BVSWb	Seminar	Projektseminar	1 SWS/15 h		
P-ROM-L-BVSWc	Tutorium	Tutorium zum Projektseminar	1 SWS/15 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können aus einem der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- können zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden
- können theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren
- sind fähig, sprachwissenschaftliche Probleme im Team erfolgreich zu bearbeiten

Inhalte

- Grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze im Rahmen eines der sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie (Basisseminar)
- spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten (Projektseminar)
- Anleitungen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen; Anleitung zur Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (Tutorium, Basisseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im sprachwissenschaftlichen Basismodul (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnisse des sprachwissenschaftlichen Basismoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1835) vor:

- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit Romanistik KF (Pnr. 2835)
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 1505)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)

Advanced Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS1	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Vorlesung WiSe: Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar BARS1a	2 SWS/30 h	180 h	120
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BARS1b	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte
- können spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt (Aufbauseminar) formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. Gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmodul

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1845) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit)

Advanced Linguistics (Bachelor-Thesis)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS2	540 h	18 CP	4.- 6. Fachsem.	SoSe: Vorlesung WiSe: Aufbauseminar SoSe: Trainingsseminar	3 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar BASR1a	2 SWS/30 h	450 h	Ca. 120 (VL)
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BARS1b	2 SWS/30 h		30 (Sem.)
P-ROM-L-BARS2c	Seminar	Trainingsseminar BARS2c	2 SWS/30 h		
		Bachelorarbeit			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte
- können spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt (Aufbauseminar) formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. Gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung
- intensive Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar, Trainingsseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmodul

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft

Elementary Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BRLW	210 h	7 CP	1 Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRLWa	Vorlesung	Vorlesung BRLWa	2 SWS/30 h	150 h	50
P-ROM-L-BRLWb	Seminar	Einführungsseminar BRLWb	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten.
- verstehen die wissenschaftliche Terminologie
- können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben
- besitzen grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie
- besitzen Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte
- kennen die Eckdaten der Literaturgeschichte und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder eines Jahrhunderts
- kennen Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft

Inhalte

- Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell
- Grundlagen der Literaturtheorie (Kanonbildung, Poetik und Rhetorik, Stillehre)
- Gattungstheorie und Geschichte
- Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten
- Überblick über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL)
- Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.)

Lehrformen

Vorlesung, Fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau (B1) empfohlen

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1830)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF ohne KF Romanistik (Pnr. 2830)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Friedhelm Beckmann

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft

Intermediate Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVLW	240 h	8 CP	2.-3. Fachsem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVLWa	Seminar	Projektseminar BVLWa	2 SWS/30 h	180 h	20-25
P-ROM-L-BVLWb	Basisseminar	Basisseminar BVLWb	2 SWS/30 h		20-25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden
- besitzen die Fähigkeit zum Umgang mit Materialen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft
- können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- (PS) und Schreibkompetenz (BS) entwickeln
- besitzen die Fähigkeit zu Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung
- können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen beurteilen - unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft

Inhalte

- Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser)
- Funktionen literarischer Texte
- Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte
- Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen)
- Vertiefung der methodischen Grundkenntnisse
- Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im literaturwissenschaftlichen Basismodul

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des literaturwissenschaftlichen Basismoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1840) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit KF Romanistik (Pnr. 2840)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Friedhelm Beckmann

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)

Advanced Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALW1	240 h	8 CP	3.-4. Fachsem.	WiSe und SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar BALW1a	2 SWS/30 h	180 h	50
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BALW1b	2 SWS/30 h		25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbstständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden und Medien des Faches selbstständig und kritisch anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmodul (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1850) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit)

Advanced Literary Studies (Bachelor-Thesis)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALWB	540 h	18 CP	4.- 6. Fachsem..	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar BALW1a	2 SWS/30 h	450 h	50 (VL)
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BALW1b	2 SWS/30 h		25 (Sem.)
P-ROM-L-BALWBc	Seminar	Trainingsseminar BALWBc	2 SWS/30 h		
		Bachelorarbeit			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbstständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden und Medien des Faches selbstständig und kritisch anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte
- intensive Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar, Trainingsseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmodul

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Sprache Französisch

Language practice French (beginners)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOF1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOF1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter “Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen“ genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der französischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1855)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1070)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Sprache Italienisch

Language practice Italian (beginners)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOI1a	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOI1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der italienischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1857)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1080)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Sprache Spanisch

Language practice Spanish (beginners)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOS1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOS1a	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOS1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der spanischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1860)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1090)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOF2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest.

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1865)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KFBasismodul Sprachpraxis Französisch (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul: Sprache Französisch (Pnr. 1070)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest.

Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1867)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul: Sprache Italienisch (Pnr. 1080)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOS2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen.
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest.

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1870)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und KommunikationOptionsmodul: Sprache Spanisch (Pnr. 1090)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Optionsmodul: "Kultur- und Regionalwissenschaft"

Cultural and Regional Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOKR3	360 h	12 CP	3. u. 4. Fachsem.	WiSe und SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOKR3a	Basis- oder Aufbauseminar	Einführung BOKR3a	2 SWS/30 h	300 h	30
P-ROM-L-BOKR3b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BOKR3b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Theorien und Konzepte der Kultur- und Regionalwissenschaft mit romanistischen Bezug verstehen, weitestgehend selbständig anwenden und kritisch beurteilen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Kultur- und Regionalwissenschaft sind, ihre analytischen Kompetenzen anwenden
- zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische Felder der Kultur- und Regionalwissenschaft
- Zentrale Theorien und Methoden der Analyse identitätsstiftender symbolischer Formen in Kulturräumen der Romania
- Mythen, Traditionen und Dynamik kultureller Systeme (einschl. Populärkultur)
- theoretischer Kenntnisse zu Identitäts- und Alteritätsformen, zur interkulturellen Hermeneutik sowie zu Selbst- und Fremdbildern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Moderation, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch der Sprachbasisseminare, bestandene Abschlussprüfung zum Basismodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Lerninhalte der Sprachbasisseminare und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1875) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Optionsmodul: "Einführung in die Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft"

Applied Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOAS4	360 h	12 CP	3. u. 4. Fachsem.	WiSe: Einführung SoSe: Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOAS4a	Basis- oder Aufbauseminar	Einführung BOAS4a	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOAS4b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BOAS4b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über grundlegenden Kenntnisse ausgewählter Theorien, Konzepte und Methoden der (romanistischen) angewandten Sprachwissenschaft
- verfügen über grundlegende linguistische Kenntnisse der neuen Informationstechnologien und können diese Technologien in romanistischen Berufsfeldern mit starkem Sprachbezug anwenden
- verfügen über Kenntnisse zur sprachlichen Wissensorganisation durch die netzbasierten Informationstechnologien
- können sprachwissenschaftliche Methoden zu fremdsprachendidaktischen Zwecken anwenden und auf effiziente Weise mit digitalisierten Wörterbüchern und Korpora umgehen
- gewinnen vertiefte Einblicke in die sprachwissenschaftliche Relevanz für wissenschaftliche Disziplinen, thematische Felder und gesellschaftliche Bereiche
- können Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische Felder und wissenschaftliche Disziplinen, in denen Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus dem Bereich der Sprachwissenschaft hilfreich, wichtig oder essentiell sind
- Theoretische Reflexion und Anwendung sprachwissenschaftlichen Wissens in Themengebieten mit (romanistischem) Sprachbezug (Fremdsprachendidaktik, Lexikographie, Logopädie, maschinelle Sprachverarbeitung, ([automatisches] Übersetzen)
- Vermittlung sprachlicher Strukturen des Internet; sprachwissenschaftliche Analyse verschiedener Formen digitaler Kommunikation (Sprache im Chat, Blogs, Newsgroups, E-Mail, on-line-Tageszeitungen, digitale interaktive Wörterbücher)
- Exemplifizierung und Diskussion sprachwissenschaftlicher Relevanz in gesellschaftlichen Bereichen der Romania (Sprachkritik, Sprachpolitik, Sprachnormierung, interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeit)
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit Methoden der angewandten Sprachwissenschaft
- Anleitung zur mündlichen Präsentation eines Themas (Einführung, Aufbauseminar) und Anleitung zur schriftlichen Präsentation einer empirischen Untersuchung oder einer kritischen Analyse aus dem Bereich der angewandten Sprachwissenschaft (Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch der Sprachbasisseminare, bestandene Abschlussprüfung zum Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Lerninhalte der Sprachbasisseminare und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1880) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik EF

BA Linguistik IS

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Schafroth

Sonstige Informationen

Optionsmodul: "Mediale Kommunikation"

Transmedial communication

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOMK5	360 h	12 CP	2./3. oder 4./5. Sem.	SoSe: Einführung WiSe: Basis- und Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOMK5a	Basis- oder Aufbauseminar	Einführung BOMK5a	2 SWS/30 h	240 h	20-30
P-ROM-L-BOMK5b	Basis- oder Aufbauseminar	Basis- oder Aufbauseminar BOMK5a	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- Theorien zu Medialität und Kommunikation darstellen und anwenden
- romanistische Ansätze der Analyse medialer Kommunikation anwendungsbezogen erläutern
- Theorien und Methoden der Analyse von audiovisuellen und Printmedien (Filmanalyse, Werbeanalyse, Analyse visueller Kultur(en) in verschiedenen Medien und Gattungen) exemplarisch erläutern
- intermediale Prozesse und ästhetische Verfahren der Transposition zwischen Text und Bild analysieren und kommentieren
- den Umgang mit medialer Kommunikation kritisch würdigen
- Die Studierenden können Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- thematische Felder der romanistischen Medienwissenschaft
- zentrale Theorien und Methoden der medienwissenschaftlichen Analyse in Bezug auf mediale Gegenstände der Romania
- systematische und historische Analyse verschiedener Medien und Sprachen bzw. ihrer medialen Kommunikationsformen
- rhetorische und technische Verfahren der Inszenierung in Medien romanischer Kulturräume
- interkulturelle Analyse von Mediensystemen bzw. transkultureller Medienträger (z.B. Arte)
- Medienformate (technische und diskursive Verfahren sowie sprachliche Charakteristika)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch der Sprachbasisseminare, bestandene Abschlussprüfung zum Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Lerninhalte der Sprachbasisseminare und der Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1885) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte/r: N.N.

Sonstige Informationen

Optionsmodul: "Translation"

Translation

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOT6	360 h	12 CP	2./3. Sem.	WiSe: Einführung SoSe: Seminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOT6a	Basis- oder Aufbauseminar	Einführung BOT6a	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOTab	Basis- oder Aufbauseminar	Basis- oder Aufbauseminar BOT6b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle erläutern und kritisch bewerten
- gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle auf ihre praktische Anwendbarkeit überprüfen
- die Berufsfelder mit Übersetzen und ihre gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen beschreiben
- fremdsprachliche Texte (geringen Schwierigkeitsgrades) verschiedener Gattungen und Stilregister zielsprachengerecht ins Deutsche übertragen

Inhalte

- Darstellung/Präsentation der Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Übersetzungstheorien (z.B. Levy, Koller, Weiß, Klöpfer)
- Darstellung/Präsentation möglicher Anwendungen der Übersetzungstheorien
- Vorstellung der verschiedenen Tätigkeits- und Berufsfelder von Übersetzern; Darstellung des sozialen und wirtschaftlichen Stellenwerts des Übersetzers in Deutschland
- Schulung der Fähigkeit normgerechter Verwendung der Zielsprache unter Einbeziehung bewusst verwendeter Registerabweichungen anhand praktischer Beispiele aus den entsprechenden Berufsfeldern (z.B. Übersetzungen von Sachtexten und von literarischen Texten, Filmuntertitelungen)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache

Inhaltlich: Die im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache vermittelten Fertigkeiten

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1890) vor:

- mündliche Prüfung
- Klausur
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Mona Wodsak

Sonstige Informationen

Die im Optionsmodul „Translation“ erworbenen Basiskenntnisse können nach dem Bachelor-Abschluss im Masterstudiengang „Literaturübersetzen“ erweitert und bis zur Berufsreife intensiviert werden

Modulhandbuch für den Studiengang

Anglistik und Amerikanistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2015

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachpraxismodul 1	4
Basismodul 1 – Ältere Anglistik	5
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft	6
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft	7
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Struktur	8
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Entwicklung	9
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur	10
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1	11
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1	12
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2	13
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)	14
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)	15

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.
Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) in sämtlichen Sprachmedien und –varietäten
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- textanalytische und textproduktive Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz und Reflexionsfähigkeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basic*, *Intermediate* oder *Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.
Intermediate Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Basic* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Advanced Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Intermediate* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

(2) Von den 54 zu erbringenden CP entfallen 11 CP auf das Modul *Language Skills 1* (inklusive AP). Zudem müssen zwei der drei *Basic* Module *Ältere Anglistik*, *Literaturwissenschaft* oder *Sprachwissenschaft* belegt und mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen werden (insgesamt 12 CP). In der *Intermediate Stufe* können zwei Module aus dem Bereich Sprach- oder Literaturwissenschaft frei gewählt werden, wenn das entsprechende *Basic* Modul aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurde. Beide *Intermediate* Module müssen mit einer Prüfung abgeschlossen werden (insgesamt 16 CP). Abschließend sind zwei *Advanced* Module zu belegen, von denen lediglich eins mit einer Prüfung abgeschlossen wird (insgesamt 15 CP). Es können nur diejenigen *Advanced* Module gewählt werden, zu denen zuvor entsprechende *Intermediate* Module aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurden.

Anglistik und Amerikanistik als Ergänzungsfach

Jahr	Modul	Gesamt
1 (Basic)	*Sprachpraxismodul* 1 Frei wählbares Basismodul	11 CP 06 CP
2 (Intermediate)	Frei wählbares Basismodul Aufbaumodul (Sprach- oder Literaturwissenschaft) Aufbaumodul (Sprach- oder Literaturwissenschaft)	06 CP 08 CP 08 CP
3 (Advanced)	Frei wählbares Vertiefungsmodul Frei wählbares Vertiefungsmodul (ohne AP)	10 CP 05 CP
Summe		**54 CP**

Sprachpraxismodul 1

Module Language Skills 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS1	330 h	11 CP a) 2 b) 2 c) 2 d) 2 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS1a	Übung	Grammar 1	90 h	240 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLS1b	Übung	Grammar 2			
P-IAA-L-BMLS1c	Übung	Vocabulary and Translation			
P-IAA-L-BMLS1d	Übung	Translation for Beginners			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik (Tempus, Aspekt, Modalität, Gerundium) erkennen und anwenden,
- idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden, z. B. Gebrauch von Kollokationen (He is taking the exam next Friday) oder false friends (He was let off with a caution),
- und können selbständig mittelschwere Texte unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme (z. B. schon 1920; Er ist seit 2 Wochen krank) übersetzen.

Inhalte

- Grammar
- Vocabulary
- Translation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

90-minütige Klausur (Pnr. 2510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1510)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Geiselbrechtinger

Sonstige Informationen

Basismodul 1 – Ältere Anglistik

Basic Module 1 – Medieval English Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a	Basisseminar	Part 1: Elementary	45 h	135 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b	Basisseminar	Part 2: Advanced			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären
- Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren
- wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren
- wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern
- die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen
- fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

Teil I: Grundlagen

Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen

Teil II: Vertiefung

Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur

Lehrformen

Seminar, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2520)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1520)

BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

van Drünen

Sonstige Informationen

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft

Basic Module 2 – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a	Basisseminar	Part 1: Structure	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b	Basisseminar	Part 2: Use			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden. Hierzu können sie die sprachwissenschaftlichen (statt folklorehaften) technischen Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, z. B. den Begriff der Bedeutung in seinen differenzierten Ausformungen.
- Sie können die Bedeutung der zentralen Analysekategorien erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen und die Kernbereiche der Linguistik anhand einiger typischer Fragestellungen benennen und vergleichen.
- Sie versorgen sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) und zeigen Neugier und Einsatzbereitschaft.

Inhalte

- Kerneigenschaften und elementare Definitionen der menschlichen Sprache.
- Kerngebiete der Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Diskursanalyse, Soziolinguistik)
- exemplarische Kernfragen der Erforschung der englischen Sprache in Struktur und Gebrauch mit ihren theoretischen Grundlagen und Erkenntniszielen.

Lehrformen

Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1525)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft

Basic Module 3 – English and American Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM3	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a	Basisseminar	Overview English Literature	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM3b	Basisseminar	Literary and Cultural Theory			
P-IAA-L-BBM3c	Basisseminar	Overview American Literature			
P-IAA-L-BBM3d	Basisseminar	Methods of Literary Analysis			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden.
- Texte kritisch-interpretatorisch analysieren sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden sowie fachspezifischen Kenntnissen über Kultur- und Literaturgeschichte darstellen und einordnen.
- Ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

- Vermittlung eines Überblicks über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen.
- Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. Methodische Grundbegriffe werden in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert.
- Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2530)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1530)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Unterweg

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus vier 7-wöchigen Unterrichtseinheiten, die in beliebiger Reihenfolge studiert werden können.

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Struktur

Intermediate Module – English Language and Linguistics Structure 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSS1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsenglisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2550)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1550)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Entwicklung

Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSD1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische
- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1555)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Holtei

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur

Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML2	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im *Basic* Modul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und /kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelaltrlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 1 - Ältere Anglistik muss bestanden sein.
Prüfung im Basic Module 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1

Advanced Module – English Language and Linguistics 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 2 - Sprachwissenschaft
und Intermediate Module - Sprachwissenschaft (Structure oder Development).

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit; Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 2580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1580)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basic* und *Intermediate* Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 2580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1580)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML2	300 h	10 CP 10 a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basic* und *Intermediate* Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 2590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English Language and Linguistics 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS3	150 h	5 CP a) 2 CP b) 3 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	105 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 2 - Sprachwissenschaft
und Intermediate Module - Sprachwissenschaft (Structure oder Development) müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML3	150 h	5 CP a) 2 CP b) 3 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	105 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den Basic und Intermediate Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Antike Kultur (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul 1: Klassische Philologie	5
Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie	6
Basismodul 3: Antike Philosophie	7
Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch)	8
Aufbaumodul 1: Griechische Antike	9
Aufbaumodul 2: Römische Antike	10

Ziel des Studiums

(1) Das Studium soll die Studierenden in einer übersichtlichen und kompakten Form mit der antiken (griechischen und römischen) Kultur als Fundament und Ausgangsbasis der europäischen Kultur vertraut machen. Der interdisziplinär angelegte Studiengang setzt sich zusammen aus Veranstaltungen der Fächer Klassische Philologie (Gräzistik, Latinistik), Alte Geschichte und Philosophie (Schwerpunkt: Antike Philosophie).

(2) Zu den wesentlichen Zielen dieses Studiums gehört es, dass die Studierenden (a) die Sprachen, die Literatur, die Geschichte und die Philosophie der Antike in ihren jeweiligen Entwicklungen und in ihren Wechselwirkungen kennen lernen, (b) die grundlegende Bedeutung der griechisch-römischen Antike als Fundament der europäischen Kultur durch die Beschäftigung mit der Antikerezeption und allgemein mit dem Phänomen des Kulturtransfers verstehen lernen und (c) sich die methodischen Grundlagen der beteiligten Fächer aneignen und ihre praktische Anwendung einüben.

(3) Ferner sollen die Studierenden insbesondere durch die intensive Beschäftigung mit antiken Texten und Quellen wesentliche sprachliche und kulturelle Kompetenzen erwerben und einüben. Dazu gehören (a) die Fähigkeit, geschriebene Texte präzise zu analysieren, (b) die Fähigkeit, Texte ausdruckssicher und in logisch-argumentativ stringenter Form zu verfassen, (c) die mündliche Kommunikationsfähigkeit, (d) allgemeine analytische Fähigkeiten (methodische Vorgehensweise, flexible Problemlösungen, Denken in größeren Zusammenhängen), (e) die Erweiterung des historischen Horizonts, (f) die Erweiterung der Allgemeinbildung, (g) die Anwendung rationaler Kategorien zur Positionsbestimmung bei ethischen Problemstellungen und (h) die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Inhalte des 1. und 2. Studienjahres werden in den Basismodulen und dem Sprachpraxismodul vermittelt, Inhalte des 3. Studienjahres in zwei Aufbaumodulen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (credits points = CP) bewertet.

(2) Die Studierenden müssen drei Basismodule, ein Sprachpraxismodul und zwei Aufbaumodule belegen. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbaumodul ist die bestandene Modulabschlussprüfung in einem Basismodul. Es besteht die Möglichkeit, Leistungen des dritten Studienjahres, d.h. der beiden Aufbaumodule, in das zweite Studienjahr zu verlagern.

(3) Die Basismodule umfassen jeweils 4 SWS und bestehen aus jeweils einer thematisch auf die Antike bezogenen Vorlesung der Fächer Klassische Philologie, Alte Geschichte und Philosophie sowie aus einem inhaltlich damit verbundenen Basisseminar oder einer Übung des jeweiligen Faches, mit Ausnahme des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“, in dem statt einer althistorischen Übung eine fächerübergreifende Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ angeboten wird, die das Seminar für Klassische Philologie durchführt. Die Studierenden können auswählen, in welchem der drei Basismodule sie die Modulabschlussprüfung ablegen. In den übrigen beiden Basismodulen werden nur Nachweise der aktiven Teilnahme verlangt. Die Modulabschlussprüfung des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ wird im Rahmen der Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ abgelegt.

(4) Das Sprachpraxismodul umfasst 6 SWS und besteht aus einem lateinischen oder griechischen Sprachkurs für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) von 4 SWS sowie aus einer lateinischen oder griechischen Lektüreübung von 2 SWS. Diejenigen Studierenden, die bereits das Latinum und Graecum oder eines von beiden besitzen, belegen statt des Sprachkurses für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) zwei Lektüre-Sprachvertiefungsübungen. Wenn allein das Latinum oder Graecum vorliegt, wird den Studierenden auch zur Wahl gestellt, das jeweils fehlende Graecum bzw. Latinum zu erwerben. Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Übersetzungsklausur abgelegt. Dabei wird ein lateinischer oder griechischer Originaltext leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades ins Deutsche übersetzt. Die Benutzung eines Lexikons als Hilfsmittel ist zulässig.

(5) Ein Aufbaumodul umfasst 4 SWS und besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: einer Vorlesung und einem Aufbauseminar. Von den beiden Aufbaumodulen muss das eine aus dem Bereich „Griechische Antike“ und das andere aus dem Bereich „Römische Antike“ stammen. In jedem der beiden Aufbaumodule muss mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Philologie belegt werden. Die jeweils andere Lehrveranstaltung kann auch in Antiker Philosophie oder in Alter Geschichte belegt werden. Wird in einem der beiden Aufbaumodule eine Veranstaltung in einem dieser beiden Fächer belegt, müssen die beiden Veranstaltungen des anderen Aufbaumoduls aus den Fächern Klassische Philologie oder ggf. eine davon aus dem jeweils anderen Fach gewählt werden. Bei den Aufbauseminaren der Klassischen Philologie wird den Studierenden die Wahl gelassen, Seminare zu belegen, die auf originalsprachlicher Lektüre beruhen (Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Sprachpraxismoduls), oder solche, die auf Übersetzungen beruhen.

(6) Das Basismodul „Klassische Philologie“ vermittelt:

- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im allgemeinen,
- eine Einführung in die literarischen Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechisch-römischen Antike
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, allmähliche Ablösung eines mythischen durch ein rationales Welt- und Menschenbild),
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen sowie eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein).

Das Basismodul „Antike Philosophie“ vermittelt:

- eine Einführung in die wesentlichen Fragestellungen und Methoden der Philosophie der griechischen und römischen Antike,
- Kenntnisse über die zentralen Schulen und Entwicklungslinien der antiken Philosophie,
- Kenntnisse über die zentralen Autoren und Werke der antiken Philosophie
- Kenntnisse über die Grundzüge der philosophischen Terminologie der griechischen und römischen Antike und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden,
- Kenntnisse über Verbindungslinien der antiken Philosophie zu Mythologie, Literatur und angrenzenden Wissenschaften.

Das Basismodul „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ vermittelt:

- eine erste Orientierung zur Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen.
- einen Einstieg in die Probleme der Alten Geschichte, der weniger auf Ereignisgeschichte als auf Strukturen beruht,

- Kenntnisse der Grundbegriffe der Historischen Anthropologie,
- Grundzüge der Gender Studies und der damit verbundenen Probleme,
- Einblicke in die Veränderungen der antiken Lebenswirklichkeit von der mykenischen Epoche bis zum Ausgang der Spätantike anhand von Themenbereichen wie „Antike Sklaverei“ und „Gewalt und Krieg in der Antike“
- Grundzüge der Mentalitätsgeschichte der Antike: eine Übersicht über die besonderen Probleme der Quellen (methodisch vor allem am Beispiel der literarischen Quellen im Zusammenhang mit der Klassischen Philologie als historischer Kulturwissenschaft).

Das Sprachpraxismodul vermittelt:

- die Beherrschung der lateinischen oder der griechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen,
- die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik),
- die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen.

Das Aufbaumodul „Griechische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der griechischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der griechischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Graecum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart.

Das Aufbaumodul „Römische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der römischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der lateinischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Latinum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart.

Basismodul 1: Klassische Philologie

Classical Philology

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BBM1	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BBM1a	Vorlesung	Vorlesung zur Klass. Philologie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM1b	Übung oder Seminar	Übung zur Klass. Philologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Erwerb von Überblickswissen über die Geschichte und Kultur der Antike
- Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden
- Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen

Inhalte
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im allgemeinen
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte insbesondere der Antike (aber auch darüber hinaus)
- Einsicht in die Nachwirkung der klassischen Antike auf die moderne Welt

Lehrformen
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 3205)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie / Griechisch)
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)

Sonstige Informationen

Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie

Ancient History

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BBM2	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BBM2a	Vorlesung	Vorlesung zur Alten Geschichte	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM2b	Übung	„Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden
- Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen

Inhalte
- Einführung in Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen,
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Alten Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Historischen Anthropologie
- Kenntnisse über die typischen Quellenarten und ihrer Aussagekraft für historische Fragestellungen,
- Kenntnisse über zentrale Werke der antiken Historiographie,
- Kenntnisse über die grundlegenden althistorischen Methoden und Arbeitstechniken und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden.

Lehrformen
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 3207)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Dr. Johannes Wienand

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Antike Philosophie

Ancient Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BBM3	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BGPAa	Vorlesung	Vorlesung Antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	150
P-PHIL-L-BGPAb	Basisseminar	Basisseminar Antike Philosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Antike
- der antike Philosophiebegriff
- römische und griechische Geisteswelt
- vorsokratische Philosophie
- antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Begründung und Entwicklungen der Logik,
- Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike
- Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen
- Stoa, Epikureismus und Skepsis
- spätantike Entwicklungslinien
- Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3206)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 2665)
BA Philosophie (KF) (Pnr. 1665)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch)

Language Practise

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BSPM	510 h	17 CP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel P-KLAS-L-		Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	BSPM-L	Sprachkurs	1 Sprachkurs Latein III (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50 Studierende
	oder					
	BSPM-G	Sprachkurs	1 Sprachkurs Griechisch III (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h		
oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden,						
	BSPRÜB-L1	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	BSPRÜB-L2	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	oder					
	BSPRÜB-G1	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	BSPRÜB-G2	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
und						
	BSPLÜB-L	Übung	1 Lateinische Lektüreübung (Pflicht)	2 SWS/30 h		
	oder					
	BSPLÜB-G	Übung	1 Griechische Lektüreübung (Pflicht)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

- die Beherrschung der lateinischen oder altgriechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen
- die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen anspruchsvoller Texte
- die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen, sie selbständig zu interpretieren und in ihren historischen und kulturellen Kontext einzuordnen

Inhalte

- Vertiefung der lateinischen bzw. griechischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer bzw. griechischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, ihre Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang.

Lehrformen

Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Latein Pnr. 3208, Griechisch Pnr. 3209)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie Bestehen der Klausur. Für die Zulassung zu der Modulabschlussprüfungsklausur (zu den gewählten Sprachvertiefungsübungen) ist ein bestandenes Latinum bzw. Graecum erforderlich.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch)
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)

Sonstige Informationen

Es muss als Wahlpflicht-Veranstaltung belegt werden: Entweder 1 Sprachkurs Latein III oder 1 Sprachkurs Griechisch III oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden, 2 Lektüre-Sprachvertiefungsübungen Lateinisch oder Griechisch.
Als Pflicht-Veranstaltung muss belegt werden 1 Lateinische Lektüreübung oder 1 Griechische Lektüreübung.

Aufbaumodul 1: Griechische Antike

Greek Antiquity

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BAM1	270 h mit AP	9 CP	3.-6. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BAM1a	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM1b	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Griechisch), Alte Geschichte oder antike Philosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc. in den griechischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung
- Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers und der medialen Revolution zu erfassen und zu beschreiben;
- Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen;
- Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse.

Inhalte

- Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechischen Antike
- Entstehungsbedingungen und Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, Ablösung eines mythischen durch eines rationales Welt- und Menschenbild, Herausbildung der Philosophie und der Naturwissenschaften, Entstehung der ersten Demokratie u.v.a.)
- Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"; bei der Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls

Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 3210)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch)

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2: Römische Antike

Roman Antiquity

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BAM2	270 h	9 CP	3.-6. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BAM2a	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM2b	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Latein), Alte Geschichte oder antike Philosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc. in den lateinischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung
- Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers zu erfassen und zu beschreiben;
- Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen;
- Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse.

Inhalte

- Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der römischen Antike
- Entstehungsbedingungen und Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen, eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein, römische Religion, römisches Recht, Ablösung der Republik durch den Prinzipat, Ablösung des Heidentums durch das Christentum u.v.a.)
- Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"; bei Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls

Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 3220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Germanistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft	3
Basismodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	4
Basismodul 3: Germanistische Mediävistik	5
Basismodul 4: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	6

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Studienbereichen) der Germanistik (*Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik*) sowie im Studienbereich *Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation* (darunter mündliche Kompetenz in Rede, Gespräch, Verhandlung; schriftliche Kompetenz einschließlich Aspekte der Schriftgeschichte und -theorie). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Faches werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Germanistik sind in Studienbereiche und innerhalb der Studienbereiche in Module geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.

(2) Basismodule sind Module, in denen die Grundlagen des Faches vermittelt werden. Sie umfassen in allen vier Studienbereichen je vier Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Es wird in jedem Studienjahr ein Basismodul studiert. Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar.

Ein Basismodul wird als Schwerpunktmodul (20 CP) mit zwei Seminaren des Typs BBM1d, BBM2d, BBM3d oder BBM4d studiert.

Die Modulprüfungen werden am Ende des jeweiligen Studienjahres abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(3) Das Studium umfasst folgende Module:

Studiert werden drei von vier Basismodulen aus den Studienbereichen 1-4. In jedem Studienjahr wird ein Basismodul studiert. Basismodule bestehen aus einer Lehreinheit von vier Lehrveranstaltungen. Aus folgenden vier Basismodulen können drei gewählt werden:

Basismodul 1: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Basismodul 2: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Basismodul 3: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Basismodul 4: Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Die Abfolge der Basismodule und das Schwerpunktmodul sind frei wählbar.

Basismodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Basic Module German Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BBM1	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem. oder 5.+6. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BBM1a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM1b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM1c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM1d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft.
- Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden bilden ihre passiven (und aktiven) sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit in Bezug auf die sprachlichen Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden.
- Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation.
- Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation synchrone und diachrone Perspektiven.
- Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen auf Angemessenheit und bezüglich ihrer Reichweite einzuordnen.

Inhalte

Das Basismodul 1 *Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft* führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und Sprachanalyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt zunächst über eine überblicksorientierte *Vorlesung* BBM1a (Sprachtheoretische Grundbegriffe, Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, zudem Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte etc.), an die sich ein, bestimmte Teilgebiete der Vorlesung jeweils vertiefendes, *Einführungsseminar* BBM1b anschließt (Grammatik, Semantik, Sprachtheorie, Pragmatik). In *Grundseminaren* BBM1c werden dann selbstständige Schwerpunkte angeboten, die problemorientierte Grundkenntnisse anhand zentraler Gegenstandsbereiche der Germanistischen Sprachwissenschaft vermitteln (Soziolinguistik, Gesprächslinguistik, Textlinguistik, Sprachgeschichte, Psycholinguistik). In *Proseminaren* BBM1d schließlich können Studierende aus einem entsprechenden Lehrangebot frei wählen und damit eigene Interessenschwerpunkte setzen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3810) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM1b oder des Grundseminars BBM1c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1410)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. D. Busse
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar. Eins der drei Basismodule wird als Schwerpunktmodul (20 CP) mit zwei Seminaren des Typs BBM1d, BBM2d, BBM3d oder BBM4d studiert.

Basismodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-L-BBM2	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem. oder 5.+6. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BBM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM2b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM2c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM2d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Faches und können Grundbegriffe anwenden.
- Sie beschreiben Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese an.
- Sie erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie wenden gattungstheoretische Begriffe auf Beispieltexte an.
- Die Studierenden unterscheiden zwischen Gattungsgeschichte und Gattungstheorie.
- Sie erörtern Verfahren der Form-/Inhaltsanalyse von literarischen Texten.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methoden.
- Sie beschreiben und bewerten literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Die Studierenden reflektieren methodische Verfahren der Textanalyse und -interpretation.
- Sie erwerben exemplarische Kenntnisse der deutschen Literaturgeschichte und erarbeiten Konzepte, um zwischen Kontinuität- und Diskontinuitätsprozessen zu unterscheiden.
- Sie erklären und bewerten Grundlagen, Ziele und Konsequenzen verschiedener Modelle der Literaturgeschichtsschreibung.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation synchrone und diachrone Perspektiven.
- Die Studierenden wenden literaturwissenschaftliche Analyseinstrumentarien an.

Inhalte

Die zweistündige Vorlesung BBM2a *Einführung in die Literaturwissenschaft* führt in die Gegenstände, Grundlagen und Grundbegriffe des Faches ein. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Gattungsgeschichte macht die Vorlesung mit maßgeblichen Kategorien der Textinterpretation und des Textverstehens vertraut und behandelt Grundbegriffe der Literaturwissenschaft.
Das *Einführungsseminar* BBM2b soll parallel zur Einführungsvorlesung besucht werden. Anhand einer exemplarischen Auswahl von Textbeispielen einer oder mehrerer literarischer Gattungen kommt das aus der Vorlesung bekannte Instrumentarium in der Praxis zur Anwendung.
Das *Grundseminar* BBM2c führt in maßgebliche Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft ein und vermittelt praktische Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen methodischen Verfahren.
Das *Proseminar* BBM2d führt in ausgewählte Kapitel der Literaturgeschichte ein. Auf der Basis der bereits erworbenen Fähigkeiten werden literaturgeschichtliche Themen und Fragestellungen in Epochen-, Werk- und Gattungskontexten bearbeitet. Dabei werden grundlegende Entwicklungen der Literatur bearbeitet und ausgewählte Epochen der Literatur an konkreten Textbeispielen dargestellt. Neben der literaturgeschichtlichen Kontextualisierung von Texten sollen die Studierenden Verfahren und Techniken der selbstständigen Texterschließung an Beispielen aus der Literaturgeschichte erlernen sowie eigene Analysen in Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur vornehmen und eigene Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3815) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM2b oder des Grundseminars BBM2c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme, bestandene Modulprüfung sowie ein erfolgreiches Kurzreferat oder Thesenpapier im Proseminar BBM2d.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1415)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. S. Klein, Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar. Eins der drei Basismodule wird als Schwerpunktmodul (20 CP) mit zwei Seminaren des Typs BBM1d, BBM2d, BBM3d oder BBM4d studiert.

Basismodul 3: Germanistische Mediävistik

Basic Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-L-BBM3	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem. oder 5.+6. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BBM3a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM3b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM3c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM3d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Die Studierenden erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Die Studierenden begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Basismoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart.

Die Veranstaltungen des Basismoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran. In der *Einführungsvorlesung* BBM3a wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt. Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar* BBM3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Die *Grund-* BBM3c und *Proseminare* BBM3d bieten die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3820) zu den Inhalten des Grundseminars BBM3c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung, sowie erfolgreiches Kurzreferat oder Essay im Proseminar BBM3d.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1420)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar. Eins der drei Basismodule wird als Schwerpunktmodul (20 CP) mit zwei Seminaren des Typs BBM1d, BBM2d, BBM3d oder BBM4d studiert.

Basismodul 4: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation

Basic Module Theory and History of Oral and Written Communication

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-L-BBM4	510 h	17 CP	1.+2. Sem. oder 3.+4. Sem. oder 5.+6. Sem.	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal.	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BBM4a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-BBM4b	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM4c	Seminar	Grundseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende
P-GERM-L-BBM4d	Seminar	Proseminar	2 SWS/30 h	100 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erfassen die Voraussetzungen und Bedingungen, die der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Mündlichkeit und Schriftlichkeit zugrunde liegen.
- Sie beschreiben Grundbegriffe, Theorieansätze und Methoden mündlicher und schriftlicher Kommunikationsprozesse.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Kultur- und Mediengeschichte der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.
- Sie erwerben Kenntnisse über Theorie und Geschichte der (Rede-)Rhetorik.
- Die Studierenden schulen ihre Wahrnehmung hinsichtlich eigener und fremder Sprechakte und Textproduktion. Sie analysieren, kritisieren und beurteilen mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse hinsichtlich ihrer situativen Angemessenheit und übertragen ihre Kenntnisse auf neue Sprech- und Schreibsituationen.
- Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsweisen und Effekte mündlicher und schriftlicher Kommunikation.
- Sie erproben rhetorische Handlungsmuster und -strategien, erklären und interpretieren Wirkungseindrücke mündlicher und schriftlicher Kommunikation.

Inhalte

Aufgabe des Basismoduls ist es, in die kulturgeschichtlichen sowie aktuellen Formen und Funktionen von mündlicher und schriftlicher Kommunikation einzuführen und die Studierenden mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Entwicklungen vertraut zu machen, die diese in der Ausdifferenzierung der Medien-, Literatur- und Wissenssysteme erfahren haben.

Die *Einführungsvorlesung* BBM4a führt in das Theoriekonzept der konzeptionellen und medialen Mündlichkeit / Schriftlichkeit und in die Themenkomplexe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Mündlichkeit und Schriftlichkeit ein.

Das *Einführungsseminar* BBM4b vertieft die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Erscheinungsformen mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Im Bereich des mündlichen Sprachgebrauchs liegt der Schwerpunkt auf der Gesprächsforschung und der Rede-Rhetorik im kulturhistorischen Kontext. Den zweiten thematischen Schwerpunkt bilden Zugänge zur Kulturgeschichte der Schrift und des Schreibens.

Das *Grundseminar* BBM4c vertieft den Bereich der konzeptuellen Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Für die Mündlichkeit geschieht dies im Rahmen der Gesprächsanalyse und -rhetorik. Transkriptionssysteme und -techniken werden erprobt und auf verschiedene gesprochensprachliche Handlungsfelder angewendet. Der zweite thematische Schwerpunkt liegt in der exemplarischen Beschäftigung mit Praktiken des Schreibens und Textsorten in ihrer historischen Entwicklung und gegenwärtigen Ausprägung.

Im *Proseminar* BBM4d geht es um die medialen Erscheinungsformen und Praktiken mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Diese werden entweder am Beispiel von Rede- und Gesprächsformen in den Medien im Hinblick auf die Besonderheiten konzeptioneller Mündlichkeit oder mit dem Fokus auf schriftlichen Kommunikationsformen in unterschiedlichen Medien- und Publikationskontexten untersucht. Aufgaben des Proseminars sind dabei die Entwicklung von Methoden zur Analyse und Wertung von Textbeispielen sowie der Kompetenzerwerb in Techniken der Textproduktion, der Kommentierung und Überarbeitung eigener und fremder Texte.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3825) zu den Inhalten des Einführungsseminars BBM4b oder des Grundseminars BBM4c.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1425)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. A. Ziem, Jun.-Prof. Dr. D. Rose

Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-IV.

Sonstige Informationen

Die Abfolge der Basismodule ist frei wählbar. Eins der drei Basismodule wird als Schwerpunktmodul (20 CP) mit zwei Seminaren des Typs BBM1d, BBM2d, BBM3d oder BBM4d studiert.

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)	6
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)	7
Vertiefungsmodul (Ergänzungsfach)	8

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbstgewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

(5) Struktur des Studiums der Geschichte im Ergänzungsfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	12	8
gesamt	22	14

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)	10	6
gesamt	18	10

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul (Ergänzungsfach)	14	8
gesamt	14	8

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürze	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur, Pnr. 2110) (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1110)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMNO	360 h	12 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 240 h	180
P-HIST-L-BBMNOb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc	Basisseminar	Basisseminar Osteuropa	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOd	Übung	Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden/Teilnehmer erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur, Pnr. 2120) (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1120)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMAMEF	240 h	8 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMAMEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	Insgesamt 4 SWS/90 h	Insgesamt 150 h	30
P-HIST-L-BAMAMEFb	Vorlesung oder Übung oder Exkursion	Vorlesung oder Übung oder Exkursion Antike oder Mittelalter			180 V / 30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen der in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstände. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen historischer Ereignisse. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines Teilbereiches der Geschichte am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen zulässt. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen in der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Aufbauseminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u .U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit, Pnr. 2130)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMNOEF	300 h	10 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMNOEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	30
P-HIST-L-BAMNOEFb	Vorlesung oder Übung	Vorlesung oder Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		180 V / 30 Ü
P-HIST-L-BAMNOEFc	Übung	Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen zulässt. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Aufbauseminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u. U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit, Pnr. 2140)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Achim Landwehr ; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul (Ergänzungsfach)

Specialisation Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVMEF	420 h	14 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEFa	Vertiefungsseminar oder Seminar	Vertiefungsseminar oder Praxisseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 300 h	30
P-HIST-L-BVMEFb	Vorlesung oder Übung oder Exkursion	Vorlesung oder Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		180 V / 30 Ü
P-HIST-L-BVMEFc	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVMEFd	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.
Die Studierenden haben die Möglichkeit, statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar zu belegen. Die Vertiefung findet dann stärker in Bezug auf praxisorientierte Kompetenzen statt. Die Studierenden beschreiben das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u .U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung des Projektes. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Ereignissen, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.
Wird statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar gewählt, erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Studienarbeit im Vertiefungsseminar **oder** mündliche Prüfung zur Vorlesung **oder** Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 2150).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Studienarbeit oder mündliche Prüfung oder Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.
Sonstige Informationen
Wenn das Praxisseminar 4stündig ist, entfällt eine Übung oder Exkursion.

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013 ab WS 2016/2017

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)	6
Wahlmodul	7
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)	8
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)	9
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)	10

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

(5) Struktur des Studiums der Geschichte im Ergänzungsfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	8	6
gesamt	18	12

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)	8	4
Wahlmodul	6	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)	8	4
gesamt	22	12

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)	8	4
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)	6	4
gesamt	14	8

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürze	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMNO	240 h	8 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 150 h	180
P-HIST-L-BBMNOb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc	Vorlesung	Einführungvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden/Teilnehmer erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3920)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1920)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Antike und Mittelalter (Ergänzungsfach)

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMAMEF	240 h	8 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMAMEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAMAMEFb	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen der in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstände. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen historischer Ereignisse. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines Teilbereiches der Geschichte am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen zulässt. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen in der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen in erster Linie zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In den Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen ermöglichen den Zugang zu einem konkreten und dichten Gegenstandsbereich und erschließen darüber hinaus weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3930)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Wahlmodul

Specialisation Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-WM1	180 h	6 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-WM1a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-WM1b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Wahlmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 3925 ab WS 16/17)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa (Ergänzungsfach)

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMNOEF	240 h	8 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMNOEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAMNOEFc	Übung oder Exkursion	Übung Neuzeit oder Osteuropa	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen zulässt. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen in erster Linie dem Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In den Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen ermöglichen den Zugang zu einem konkreten und dichten Gegenstandsbereich und erschließen darüber hinaus weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3940)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler, Prof. Dr. Achim Landwehr ; Prof. Dr. Christoph Nonn
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)

Specialisation Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVMEF-1	240 h	8 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-1a	Vertiefungsseminar oder Seminar	Vertiefungsseminar oder Praxisseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BVMEF-1b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.
Die Studierenden haben die Möglichkeit, statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar zu belegen. Die Vertiefung findet dann stärker in Bezug auf praxisorientierte Kompetenzen statt. Die Studierenden beschreiben das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u .U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung des Projektes. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Ereignissen, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Fragen.Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.
Wird statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar gewählt, erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Studienarbeit im Vertiefungsseminar oder Projektarbeit im Praxisseminar. (Pnr. 3950)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Studienarbeit oder mündliche Prüfung oder Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)

Specialisation Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVMEF-2	180 h	6 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BVMEF-2b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Einüben des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im diskursiven Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen, vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Ereignissen, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Die Vorlesung schließt mit einer AP ab.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

mündliche Prüfung zur Vorlesung (Pnr. 3960)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Informationswissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
I1 Basismodul „Information Retrieval“	4
I2 Basismodul „Wissensrepräsentation“	5
I3 Aufbaumodul „Informetrie“	6
I4 Aufbaumodul „Angewandte Informationswissenschaft“	7

Ziele des Studiums

(1) Gegenstand des Studiums der Informationswissenschaft sind Informations- und Kommunikationsprozesse und -systeme insbesondere in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Informationswissenschaft befasst sich mit (digitalen) Informationen sowie allen Tätigkeiten, die solche Informationen betreffen. Fokus der Informationswissenschaft ist das (such- und findbare) Ablegen von Informationen in digitalen Informationssystemen (u.a. in Websites, in Internet-Portalen, in Datenbanken, in Retrievalsystemen), das Verwalten dieser Systeme, das zielgerichtete Finden relevanter Informationen, das Einbeziehen des gefundenen Wissens in organisationelle Abläufe sowie die Nutzung recherchierter Informationen für den elektronischen Handel im Rahmen des E-Business. Hierzu bedarf es auch fundierter Kenntnisse über Informationsbedarfe und Informationsflüsse in Organisationen (Wissensmanagement) sowie über den globalen Informationsmarkt. Informationswissenschaft ist damit eine der Grundlagenwissenschaften der Internet-Wirtschaft, der innerbetrieblichen Informationswirtschaft sowie der Branche der elektronischen Informationsdienste, wobei sich die Informationswissenschaft auf den Informationsinhalt ("Content") konzentriert und ökonomische bzw. informatische Aspekte nur am Rande berührt.

(2) Das Studium der Informationswissenschaft umfasst die Module Information Retrieval, Wissensrepräsentation, Informetrie sowie Angewandte Informationswissenschaft.

(3) Ziel des Studiums ist eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte universitäre Ausbildung, die grundlegende Kenntnisse sowie anwendungsbezogene Methoden in der Informationswissenschaft vermittelt. Das BA-Ergänzungsfachstudium bereitet auf – vorwiegend operative – Berufstätigkeiten vor.

(4) Besondere Synergien ergeben sich aus der Kombination aus Informationswissenschaft und dem jeweiligen Kernfach.

(5) Der Studiengang ist in seiner Grundorientierung eher forschungsorientiert.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet.
(Die Semesterangaben sind Vorschläge; sie gewährleisten einen optimalen Studienverlauf.)

BASISMODULE

Basismodul I1: Information Retrieval (14 CP)

- 1. Sem. I1a. Vorlesung: Information Retrieval
- 1. Sem. I1b. Übung: Information Retrieval
- 2. Sem. I1c. Projektseminar
- 1. Sem. I1d. Basisseminar I (z.B. Strukturieren digitaler Dokumente)
- 2. Sem. I1e. Basisseminar II (z.B. Recherchieren im Deep Web)

1 Modulabschlussprüfung, 5 Nachweise der aktiven Teilnahme

Lehr-/Lernziele: Basiswissen über:

Dokumente, Informationsbedarfe, Relevanz, Boolesche Systeme, Informationslinguistik, Textstatistik, Vektorraummodell, probabilistisches Modell, Link-Topologie, Informations- und Datenbankrecherche, Erstellen von Webdokumenten

Basismodul I2: Wissensrepräsentation (14 CP)

- 2. Sem. I2a. Vorlesung: Wissensrepräsentation
- 2. Sem. I2b. Übung: Wissensrepräsentation
- 3. Sem. I2c. Projektseminar
- 3. Sem. I2d. Basisseminar I (z.B. Aufbau von Wissensordnungen)
- 3. Sem. I2e. Basisseminar II (z.B. Inhaltserschließung)

1 Modulabschlussprüfung, 5 Nachweise der aktiven Teilnahme

Lehr-/Lernziele:

Begriffe und Begriffsordnungen, Metadaten, Folksonomy, Nomenklatur, Klassifikation, Thesaurus, Ontologie, Textwortmethode, Zitationsindexierung, Abstracting, automatische Indexierung – automatisches Extracting, Aufbau von Wissensordnungen, intellektuelle Inhaltserschließung

AUFBAUMODULE

Aufbaumodul I3: Informetrie (14 CP)

- 4. Sem. I3a. Vorlesung: Informetrie
- 4. Sem. I3b. Übung: Informetrie
- 5. Sem. I3c. Projektseminar
- 4. Sem. I3d. Aufbauseminar I (z.B. Erfolgsfaktoren von Informationssystemen)
- 5. Sem. I3e. Aufbauseminar II (z.B. Nutzerforschung)

1 Modulabschlussprüfung, 5 Nachweise der aktiven Teilnahme

Lehr-/Lernziele: Wissen über:

Informetrie, Webometrie, Erfolgsfaktoren von Informationssystemen, Evaluation von Retrievalsystemen, Usability, Szientometrie, Patentinformetrie, Informationsbedarfsanalyse, Nutzerforschung

Aufbaumodul I4: Angewandte Informationswissenschaft (12 CP)

- 5. Sem. I4a. Vorlesung Informationsmarkt
- 5. Sem. I4b. Übung: Informationsmarkt
- 6. Sem. I4d. Aufbauseminar I (z.B. Wissensmanagement)
- 5. Sem. I4e. Aufbauseminar II (z.B. Berufsfelder der Informationswissenschaft)

1 Modulabschlussprüfung, 4 Nachweise der aktiven Teilnahme

Lehr-/Lernziele: Wissen über:

Informationsmarkt:

Informationsökonomie, Netzökonomie, Informationssoziologie, Informationsrecht, Informationsethik, digitale Produkte, Strategien von Anbietern digitaler Informationen

Wissensmanagement:

Wissen und Information in lernenden Organisationen, Customer Knowledge Management, Customer Relationship Management, Communities of Practice

I1 Basismodul „Information Retrieval“

I1 Basic Module „Information Retrieval“

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BEFI1	420 h	14 CP	1.-2.	Jährlich (beginnend im WS)	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BEFI1a	Vorlesung	Vorlesung Information Retrieval	2 SWS/30 h	54 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BEFI1b	Übung	Übung zur VL Information Retrieval	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI1c	Seminar	Projektseminar Information Retrieval	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI1d	Basisseminar	Basisseminar I Information Retrieval	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI1e	Basisseminar	Basisseminar II Information Retrieval	2 SWS/30 h	54 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden kennen Theorien, Modelle und Methoden des Information Retrievals und können Webseiten erstellen und in professionellen Informationsdiensten recherchieren.

Inhalte
Information Retrieval ist die Wissenschaft, Technik und Anwendung des Suchens und Findens von Informationen, vorzugsweise in digitalen Umgebungen. Teilgebiete sind die Informationslinguistik (Natural Language Processing), klassische Retrievalmodelle (Boolesches Retrieval, Textstatistik, Vektorraummodell, probabilistisches Modell) sowie Ansätze des Web Information Retrieval. Zum Verständnis von Web Retrieval ist die Kenntnis des Aufbaus von Webseiten unerlässlich.
Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Retrievalanwendungen, Durchführen von Recherchen bei professionellen Informationsdiensten oder Erstellen von Webseiten) sollen sowohl in der Übung als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen
Vorlesung, Übung zur Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen
Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 2210) des Moduls I1 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Mindestens eines der Teilelemente wird als Klausur realisiert. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulteilelemente sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in Übung, Projektseminar und Basisseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Stock
hL: Prof. Stock, Siebenlist, Beutelspacher, Mainka, Terliesner

Sonstige Informationen
Zum Modul gibt es Lehrbücher sowie zahlreiche E-Learning-Angebote wie z.B. interaktive Vorlesungsmitschnitte und ILIAS-Module.

I2 Basismodul „Wissensrepräsentation“

I2 Basic Module „Knowledge Representation“

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BEFI2	420 h	14 CP	2.-3.	Jährlich (beginnend im SS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BEFI2a	Vorlesung	Vorlesung Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	54 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BEFI2b	Übung	Übung zur VL Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI2c	Seminar	Projektseminar Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI2d	Basisseminar I	Basisseminar I Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI2e	Basisseminar II	Basisseminar II Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	54 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Theorien, Modelle und Methoden der Wissensrepräsentation und können Wissensordnungen aufbauen und intellektuell indexieren.

Inhalte

Wissensrepräsentation befasst sich mit dem Auswerten und Bereitstellen von Informationen und Dokumenten in digitalen Umgebungen. Einsatz finden Begriffsordnungen (Nomenklaturen, Klassifikationssysteme, Thesauri, Ontologien sowie – als Grenzfall – Folksonomies), textorientierte Ansätze (u. a. Zitationsindexierung) sowie Methoden zur Informationsverdichtung (wie z.B. Abstracts). Dokumente werden sowohl intellektuell als auch automatisch indexiert. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Auswertungsprogramme, Aufbau von Wissensordnungen sowie intellektuelles Indexieren von Dokumenten) sollen sowohl in der Übung als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen

Vorlesung, Übung zur Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Vorlesung und Übung aus Information Retrieval (Modul I1)

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 2220) des Moduls I2 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Mindestens eines der Teilelemente wird als mündliche Prüfung realisiert. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in Übung, Projektseminar und Basisseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Knautz

hL: Knautz, Siebenlist, Heck, Terliesner

Sonstige Informationen

Zum Modul gibt es Lehrbücher sowie zahlreiche E-Learning-Angebote wie z.B. interaktive Vorlesungsmitschnitte und ILIAS-Module.

I3 Aufbaumodul „Informetrie“

I3 Advanced Module „Informetrics“

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BEFI3	420 h	14 CP	4.-5.	Jährlich (beginnend im WiSe)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BEFI3a	Vorlesung	Vorlesung Informetrie	2 SWS/30 h	54 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BEFI3b	Übung	Übung zur VL Informetrie	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI3c	Seminar	Projektseminar Informetrie	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI3d	Aufbauseminar	Aufbauseminar I Informetrie	2 SWS/30 h	54 h	35
P-ISI-L-BEFI3e	Aufbauseminar	Aufbauseminar II Informetrie	2 SWS/30 h	54 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Theorien, Methoden und ausgewählte Ergebnisse der Informetrie und können empirische Studien zu fachbezogenen Informationen, zur Evaluation von Informationssystemen, zur Bibliometrie, zu Altmetrics und zur Nutzerforschung durchführen.

Inhalte

Informetrie ist die Messdisziplin der Informationswissenschaft. Gegenstand sind fachbezogene Informationen (Teildisziplinen: u. a. Szientometrie, Patentinformetrie), Erfolgsfaktoren und Evaluation von Informationssystemen sowie die Erforschung von Nutzer und Nutzung von digitalen Informationsdiensten. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Analyseprogramme, Durchführen kleiner Evaluationsstudien sowie von Nutzerstudien) sollen sowohl in der Übung als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen

Vorlesung, Übung zur Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Vorlesungen, Übungen und Projektseminare aus Information Retrieval (Modul I1) und Wissensrepräsentation (Modul I2)

Prüfungsformen

Portfolio (Pnr. 2230)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in Übung, Projektseminar und Aufbauseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Sizov

hL: Prof. Sizov, Siebenlist, Terliesner, Orszullok

Sonstige Informationen

I4 Aufbaumodul „Angewandte Informationswissenschaft“

I4 Advanced Module „Applied Information Science“

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BEFI4	360 h	12 CP	5.-6.	Jährlich (beginnend im WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BEFI4a	Vorlesung	Vorlesung Informationsmarkt	2 SWS/30 h	60 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BEFI4b	Übung	Übung zur VL Informationsmarkt	2 SWS/30 h	60 h	35
P-ISI-L-BEFI4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar I Informationsmarkt	2 SWS/30 h	60 h	35
P-ISI-L-BEFI4d	Aufbauseminar	Aufbauseminar II (Berufsfelder der Informationswissenschaft)	2 SWS/30 h	60 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden kennen Theorien, Modelle und Methoden des Wissensmanagements, Software- und Contentmärkte sowie die Netzwerkökonomie. Kenntnisse des Berufsfeldes und des Arbeitsmarktes der Informationswissenschaft mit verpflichtender Exkursion zu einer einschlägigen Fachveranstaltung. Kritische Reflexion von Tätigkeiten in der Anwendung von Informationswissenschaft.

Inhalte
Angewandte Informationswissenschaft thematisiert das Management von digitalen Informationen und Wissen in Unternehmen sowie das Angebot von und die Nachfrage nach digitalen Informationen auf Informationsmärkten. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Implementierung von Methoden im betrieblichen Wissensmanagement und die kritische Diskussion der Stellung digitaler Information in der Informations- bzw. Wissensgesellschaft) sollen sowohl in der Übung als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden. Zudem sollen Berufsfeld und Arbeitsmarkt der Informationswissenschaft vorgestellt werden.

Lehrformen
Vorlesung, Übung zur Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Stoff der Module I1 und I2, Vorlesung und Übung aus I3

Prüfungsformen
Portfolio (Pnr. 2240)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulteilelemente sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in Übung und Aufbauseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Stock
hL: Prof. Stock, Dr. Gust von Loh, Siebenlist, Terliesner, Beutelspacher

Sonstige Informationen
Zur Vorlesung gibt es Lehrbücher.

Modulhandbuch für den Studiengang

Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 9/2015

P0 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalt des Studiums	2
Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A	3
Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik	4
Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B	5
Basismodul 4: Wahlpflichtmodul	6
Aufbaumodul Jiddistik	7

Ziel des Studiums

(1) Die Jiddistik ist die Wissenschaft von der jiddischen Sprache und Literatur und der Kultur der aschkenasischen Juden, sofern sie auf Jiddisch stattfindet oder in jiddischen Quellen und Texten ihren Niederschlag gefunden hat. Das Fach vereinigt philologische, kulturwissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

(2) Das Studium vermittelt neben fortgeschrittener aktiver und passiver Sprachkompetenz im Modernen Standardjiddisch ein Hintergrund- und Überblickswissen zur jiddischen Kultur und Literatur sowie wissenschaftliche Grundkenntnisse in jiddistischer Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Die Studierenden sollen lernen, sich selbständig jiddische Texte zu erarbeiten sowie populäre Darstellungen und Inszenierungen jiddischer Kultur vor deren gesellschaftlichem Hintergrund kulturwissenschaftlich zu reflektieren und sich mit den gesellschaftlichen Funktionen und Aufgaben ihres Faches auseinanderzusetzen.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Jiddische Kultur, Sprache und Literatur sind in Module gegliedert (Basis- und Aufbaumodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Die Module des 1. und 2. Studienjahrs heißen Basismodule, das des 3. Studienjahrs Aufbaumodul. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen dem Erwerb der notwendigen aktiven und passiven Kenntnisse des Modernen Standardjiddisch und der Einführung in die Jiddistik, einschließlich des Erwerbs der Grundlagen jiddistischen Arbeitens. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient zum vertieften und exemplarischen Studium einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neueren Zeit.

(3) Die Basismodule 1-3 und das Aufbaumodul sind Pflichtmodule. Das Wahlpflichtmodul (Basismodul 4), welches zu dem Fach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur in sinnvoller Kombination stehen muss, soll in Absprache mit der Studienberatung des Faches Jiddische Kultur, Sprache und Literatur aus dem Studienangebot anderer Fächer gewählt werden.

Übersicht:

Modul	SWS		Workload/Stunden	CP
Basismodul 1	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 2	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360h	12
Basismodul 3	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 4	ca. 6 SWS	Wahlpflichtveranstaltung	≥300h	≥10
Aufbaumodul	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360	12
				≥54

Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A

Yiddish Language and Culture A

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BBM1	300 h	10 CP	1./2. Fachsem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM1a	Sprachkurs	Jiddisch I	2 SWS/30 h	90 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM1b	Sprachkurs	Konversations- und Lesekurs	2 SWS/30 h	30 h	
P-IJS-L-BBM1c	Sprachkurs	Jiddisch II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Weitgehende aktive und passive Beherrschung des Modernen Standard-Jiddisch in Wort und Schrift; Fähigkeit, leichte bis mittelschwere jiddische Texte zu lesen und zu verstehen (ggf. unter Heranziehung einschlägiger Hilfsmittel); Fähigkeit, an weiterführenden Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die ganz oder in Teilen auf Jiddisch gehalten werden.

Inhalte

Vermittlung umfangreicher Kenntnisse des Modernen Standard-Jiddisch nach den Normen des YIVO, Vermittlung von Grundlagenwissen zur aschkenasisch-jüdischen Kultur anhand der Lesetexte des Lehrbuches und der Materialien im Lesekurs, Einübung des aktiven und passiven mündlichen Sprachgebrauchs in ausgewählten Kommunikationssituationen.

Lehrformen

Sprachkurs (Beherrschung des Alphabets, einschließlich Schreibschrift, Vermittlung und Einübung der Grammatik und eines Grundwortschatzes, an Beispielen und durch Übungen und schriftlichen Hausaufgaben, Lesen von Texten zur jiddischen Kultur)
Konversations- und Lesekurs (freie Konversation auf Jiddisch, lesen und diskutieren einfacher bis mittelschwerer jiddischer Texte)

Teilnahmevoraussetzungen

Sprachkurs I: keine;
Konversations- und Lesekurs: Wintersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch I oder Kenntnis des jiddischen Alphabets; Sommersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch II
Sprachkurs II: vorherige aktive Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch I oder Zustimmung des Modulbeauftragten

Prüfungsformen

Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur, Pnr. 3310) im Sprachkurs Jiddisch II abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Hausaufgaben, Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Der Konversations- und Lesekurs (P-IJS-L-BBM1b) erstreckt sich über zwei Semester (jeweils 1 SWS pro Semester) und muss in beiden Semestern besucht werden.

Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik

Introduction to Yiddish Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BBM2	360 h	12 CP	1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Alle zwei Jahre	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM2a	Vorlesung	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-IJS-L-BBM2b	Basisseminar	Die jiddische Sprache und ihre Rolle in der aschkenasischen Kultur	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BBM2c	Basisseminar	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	180h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Erwerb von umfangreichem Grundwissen zur jiddischen Sprache, Literatur und Kultur, Ausbildung eines methoden- und ideologiekritischen Bewusstseins in Bezug auf populäre Darstellungen und wissenschaftliche Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex, das bei weiterführenden Studien als Grundlage für eine reflektierende Auseinandersetzung mit Theorien zu diesem Themenkomplex dienen kann und außerdem eine vertiefte Einarbeitung in entsprechende Forschungsfelder und die Aneignung eines weitergehenden dazugehörigen methodischen Instrumentariums ermöglicht.

Inhalte

Vermittlung eines Überblicks über die Jiddistik als Disziplin, ihre Teilgebiete, ihre Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel. Vermittlung der wichtigsten sprachlichen und kulturellen Fakten zum Jiddischen und seiner Geschichte. Beispielorientierte Auseinandersetzung mit den Einflüssen verschiedener Sprach- und Kultur-Kontakte auf die Gestalt und Diversität der jiddischen Sprache und Literatur sowie der Rolle des Jiddischen für die Kultur des aschkenasischen Judentums; Vermittlung jiddischer Sprach- und Kulturgeografie und der wichtigsten literarischen Strömungen im Überblick.

Lehrformen

Vorlesung; Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

schriftliche Hausarbeit (Pnr. 3320) im Basisseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Vorbereitung, eine Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B

Yiddish Language and Culture B

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BBM3	300 h	10 CP	3./4. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM3a	Sprachkurs	Jiddisch III	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3b	Sprachkurs	Lesen jiddischer Handschriften und Drucke	2 SWS/30 h	30 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3c	Basisseminar	Lektüre modern-jiddischer Texte und Konversation	2 SWS/30 h	120h	15 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der Sprachkompetenz. Grundfertigkeiten für den Umgang mit jiddischen Quellen aus verschiedenen Epochen. Fähigkeit, jiddische Quellen anhand von Schrifttyp und Schreibsystem einzuordnen.

Inhalte
Vermittlung fortgeschrittener aktiver und passiver Jiddischkenntnisse; anwendungsorientierte Vorstellung weiterer einschlägiger Hilfsmittel zur Erschließung schwerer modern-jiddischer Texte. Vermittlung von Grundelementen der jiddischen Schriftgeschichte. Einübung der Lesefähigkeit von jiddischen Texten in Nicht-Standard-Orthographie.

Lehrformen
Sprachkurs, Basisseminar

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1: Jiddische Sprache und Kultur A

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3330)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme an allen drei Veranstaltungen und das erfolgreiche Ablegen der Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Basismodul 4: Wahlpflichtmodul

Module to be chosen from the offerings in other subjects

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BBM4	≥ 300 h	≥ 10 CP	1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Jährlich	1/2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
-	-	-	-	-	-

Lernergebnisse/Kompetenzen
-

Inhalte
-

Lehrformen
-

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Die Prüfungsform richtet sich nach den Vorgaben des gewählten Moduls (Pnr. 3340).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
-

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte:
Weitere hauptamtlich Lehrende:

Sonstige Informationen
Basismodul 4 ist ein nach Absprache mit der Fachstudienberatung zu wählendes Modul aus einem anderen Fach

Aufbaumodul Jiddistik

Advanced Module in Yiddish Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BAM	360 h	12 CP	5./6. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BAMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMa	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BAMb	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMb	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BAMc	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMc	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ausbildung der Fähigkeit, die Entwicklungen auf dem Gebiet der jiddischen Literatur und Kultur vor dem Hintergrund der durch die allgemeingesellschaftliche Modernisierung hervorgerufenen Umbrüche in der aschkenasisch-jüdischen Gemeinschaft zu reflektieren. Erwerb von Urteilsvermögen im Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex.

Inhalte

Vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neueren Zeit, d.h. zwischen ca. 1750 (Anfänge der jüd. Aufklärung) und Gegenwart, in einander ergänzenden Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Vorstellung einflussreicher gesellschaftlicher und künstlerischer Bewegungen anhand ausgewählter Texte (überwiegend in jiddischer Sprache), Auseinandersetzung mit der Rolle der jiddischen Sprache für die verschiedenen Entwürfe einer modernen jüdischen Identität durch jüdische politische und gesellschaftliche Bewegungen.

Lehrformen

Aufbauseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1-3 im Ergänzungsfach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 3350) im Aufbauseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; Modulabschlussprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Jüdische Studien (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	4
Basismodul B: Bibelhebräisch	5
Basismodul C: Modernhebräisch	6
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch	7
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	8
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur	9
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum	10
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	11
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft	12

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	4	6
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	8	14
C	Modernhebräisch	2	Pflicht	4	10

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum
Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur)

B: Bibelhebräisch
1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch
1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien-jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Wahlpflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Wahlpflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3	Wahlpflicht	6	12

Im Ergänzungsfach werden aus dem Wahlpflichtbereich zwei Module gewählt. In einem zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur mit Aufsatz (Aufbaumodul A) oder einer Studienarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen. In einem weiteren zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur (Aufbaumodul 0) oder einer mündlichen Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch
Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräischen und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart
Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur
Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum
Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt
Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft
In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BAEF01	180 h	6 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0101	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik I	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0102	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand

Inhalte
Eingeführt wird in die Geschichte Israels im Alten Orient und der Antike, Inhalte, Quellen, Kanonbildung und Übersetzungen der Bibel, die Grundlagen der rabbinischen Tradition (Mischna und Talmud), die Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit (Diversifikation und Transkulturation in der sephardischen, aschkenasischen und orientalischen Diaspora, orthodoxes, konservatives und liberales/reformiertes Judentum, Emanzipation und Zionismus). Das wissenschaftliche Arbeiten mit fachspezifischen Materialien und Methoden wird geübt.

Lehrformen
Seminar, Übung
Nach einer thematischen und bibliographischen Einführung erarbeiten sich die Studierenden ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 3410)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Wählbar im BA-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 3340)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul B: Bibelhebräisch

Biblical Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA02	420 h	14 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0201	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte

Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabellen, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 3420)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504); Pflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); wählbar im fachübergreifenden Bereich (in der Regel Pnr. 7100), BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1720)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul C: Modernhebräisch

Modern Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA03	300 h	10 CP	1./2. oder 3.	Jährlich	2 Semester Wahlweise: 1 Semester *(nur EF)*

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0301	Sprachkurs	Modernhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302	Sprachkurs	Modernhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist. Darin unterscheidet sich das Modul von anderen Modernhebräisch-Lernangeboten, die primär auf die mündliche Kommunikation abheben und vorwiegend oder ganz mit vokalisierten Texten und Texten in lateinischer Umschrift arbeiten. – Studierende im Ergänzungsfach können dieses Modul wahlweise im 3. Semester absolvieren

Inhalte

Einführung in die modernhebräische Sprache in Ergänzung und Vergleich zum Bibelhebräischen: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen

Sprachkurs

Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 3430)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1730)

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch

Mishnaic and Medieval Hebrew

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA04	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0401	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte

Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur wahlweise in Mischna- oder mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 3440).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1740)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA05	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart I	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0503	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2 lt. GER).

Inhalte
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.

Lehrformen
Sprachkurs / sprachpraktische Übung
Lesen und Übersetzen, Konversationsübungen und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
Hebraicum (Basismodul B und C)

Prüfungsformen
Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 3450)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1750)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur

Majority Culture – Minority Culture

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA06	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0601	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3460)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1760)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum

Tradition and Change in Judaism

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA07	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0701	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3470)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Jewish Identity – Unity and Diversity

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA08	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0801	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3480)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1780)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft

Israel – State and Society

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA09	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0901	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3490)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1790)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Kommunikations- und Medienwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Medien & Individuum	6
Themenmodul Medien & Gesellschaft	7
Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	8

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung kommunikations- und medienwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs. Das Studium des Ergänzungsfachs Kommunikations- und Medienwissenschaft hat ein Volumen von 30 Semesterwochenstunden (SWS).

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Kommunikations- und Medienwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung Basisseminare, Aufbauseminare, Vertiefungsseminare) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft, Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft sowie Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation

(5) Für die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Nachweise der aktiven Teilnahme erworben werden:

<u>1. Studienjahr:</u>

Basismodul	2 Vorlesungen ("Einführung in das Mediensystem in Deutschland" und "Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft" à 2 SWS) 2 Basisseminare („Das Mediensystem in Deutschland“ und "Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der KMW" à 2 SWS)
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	2 Vorlesungen („Methoden der Sozialwissenschaften I“ und „Methoden der Sozialwissenschaften II“ à 2 SWS)

<u>2. und 3. Studienjahr:</u>

Modul Medien & Individuum	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS
Modul Medien & Gesellschaft	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS
Modul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	1 Aufbauseminar oder 1 Vorlesung à 2 SWS 2 Vertiefungsseminare à 2 SWS

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basic Module Communication and Media Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMK	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben,
- sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären,
- können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern,
- sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten,
- können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure.
- Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft.
- Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung).

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung sowie Nachweise aktiver Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1130)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II

Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen

Vorlesung, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 3120)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung sowie Nachweis der aktiven Teilnahme
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2720) BA Soziologie (EF) (Pnr. 2920)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Medien & Individuum

Thematic Module Media & The Individual

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMMI	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMI-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMI-KAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMMI-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung zu benennen und kritisch zu würdigen. Sie besitzen die Fähigkeit, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden können eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text beantworten.
- Die Studierenden lernen, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Nutzungs-, Rezeptions- oder Wirkungsforschung anzuwenden.
- Die Studierenden sind fähig, medienbezogenes Handeln von Menschen (inkl. der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können mögliche Folgen medienbezogenen Handelns fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind fähig, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über medienbezogene Handlungsweisen und deren potenzielle Folgen Rückschlüsse für eine eventuell geplante Tätigkeit im Medienbereich (z.B. Journalismus, Public Relations) ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung, z.B.

- Motive der Medienwahl
- geschlechtstypische Nutzungsmuster
- Gefühlsmanagement durch Mediengebrauch
- soziale Integration via Medien
- Einfluss der Medien auf die Identitätsgenese
- Effekte gewalthaltiger Medienangebote
- etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird in einem der beiden Aufbauseminare abgelegt (Pnr. 3130 für Aufbauseminar, Pnr. 3132 für Vorlesung, nur für die PO 2011 zusätzlich Pnr. 3131 für Vertiefungsseminar).
Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I
weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Medien & Gesellschaft

Thematic Module Media & Society

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMG	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMG-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	60 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMG-KAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMMG-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden können Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden sind fähig, eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text zu beantworten.
- Die Studierenden sind in der Lage, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung anzuwenden.
- Die Studierenden können Vorgänge und Entwicklungen im Medienbereich fachlich einordnen und kritisch kommentieren. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen des Journalismus und die gesellschaftliche Bedeutung der Medien Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung, z.B.

- Arbeitsweisen des Journalismus
- Selbstverständnis deutscher Journalist/inn/en
- Realitätskonstruktion durch Medien
- Darstellung gesellschaftlicher Minderheiten in den Medien
- Ökonomie der Medien
- internationale Mediensysteme, etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird im Vertiefungsseminar abgelegt (Pnr. 3141 für Vertiefungsseminar, nur für die PO 2011 zusätzlich Pnr. 3140 für Aufbauseminar und Pnr. 3142 für Vorlesung).
Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I
weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation

Thematic Module Actors & Processes of Professional Communication

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMAP	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMAP-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMAP-KAb	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	
P-SOWI-L-BTMAP-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, Theorien der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation darzustellen und zu erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden können Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden können ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation anwenden.
- Die Studierenden sind fähig, ihr Wissen zu einem Themenbereich der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation ungestützt darzulegen und es spontan auf weitere Sachverhalte zu übertragen.
- Die Studierenden können Prozesse professioneller, strategischer Kommunikation, die ihnen im Alltag begegnen, fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen von Werbung, Public Relations oder Politischer Kommunikation und deren gesellschaftlicher Bedeutung Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation, z.B.

- Arbeitsweisen von Kommunikationsdienstleistern
- Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure durch Kampagnenführung
- Interne Kommunikation in Unternehmen und Organisationen
- Wahlkampfkommunikation und ihr Einfluss auf die Wahlentscheidung
- Rolle der Medien bei der Genese von Politikverdrossenheit
- etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird in einem der beiden Vertiefungsseminare abgelegt (Pnr. 3151 für Vertiefungsseminar, nur für die PO 2011 zusätzlich Pnr. 3150 für Aufbauseminar und Pnr. 3152 für Vorlesung).
Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III

weitere Lehrende:	Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.	

Modulhandbuch für den Studiengang

Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 2

Aufbau und Inhalte des Studiums 2

Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte 5

Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte 6

Basismodul 3: Thematische und berufspraktische Spezialisierung 7

Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 8

Aufbaumodul 2: Thematische und berufspraktische Spezialisierung 9

Ziele des Studiums

1) Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstdenkmäler aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Ornamentgeschichte, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

2) Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

3) Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in den Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an Allgemeinwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

4) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Übungen vor Originalen/ praxisbezogene Übungen, Übungen mit thematischem Schwerpunkt auf dem Gebiet der musealen, denkmalpflegerischen oder restauratorischen Praxis, ein mindestens 1-monatiges Praktikum, Projektseminare) sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern und nehmen daher einen umfangreichen Platz ein.

Aufbau und Inhalte des Studiums

1) Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Kunstgeschichte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Die Module des 1. und 2. Studienjahrs heißen Basismodule, die des 3. Studienjahrs Aufbaumodule.

2) Folgende Modulabschlussprüfungen und Nachweise der aktiven Teilnahme können innerhalb der einzelnen Module erbracht werden:

Studienarbeit / Hausarbeit / Mündliches Kurzreferat / Schriftliches Kurzreferat / Praktikum / Mündliche Prüfung/ Klausur / Projektbezogener Beitrag / Protokoll / Thesenpapier / Essay.

3) Übersicht:

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

1 Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio

Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte (11 CP)

1 Vorlesung aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte

1 Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio

Basismodul 3: Thematische und berufspraktische Spezialisierung (9 CP)

1 Basisseminar aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte

1 Übung vor Originalen / praxisbezogene Übung.

Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche oder schriftliche Kurzreferate / unbenotete Protokolle / unbenotete Thesenpapiere

Modulabschlussprüfung zum Basisseminar aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet)

Die Modulabschlussprüfungen des 1. und 2. Studienjahrs sind Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen des Abschlussjahrs:

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien (11 CP)

1 Aufbauseminar

1 Aufbauseminar

Nachweis der aktiven Teilnahme: Unbenotete mündliche Prüfungen, unbenotete Klausuren, unbenotete Protokoll oder unbenotetes Referat

Modulabschlussprüfung zu einem der beiden Aufbauseminare: Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet).

Aufbaumodul 2: Thematische und berufspraktische Spezialisierung (12 CP)

1 Vorlesung aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neusten Kunstgeschichte

1 Berufsfeldpraktikum in einem der kunsthistorischen oder dem kunstgeschichtlichen Arbeitsfeld nahen Berufe (mindestens 1 Monat).
Nachweise der aktiven Teilnahme: unbenotete Praktikumsnachweise und Praktikumsbericht

Modulabschlussprüfung zur Vorlesung: Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet)

Gesamtzahl an CP für das Ergänzungsfach Kunstgeschichte = 54 CP

Erläuterungen zu Aufbaumodul 2:

Um die Studierenden in ihren Wahlmöglichkeiten und in der freien Planung ihres Studiums nicht zu sehr einzuschränken, kann für die in Aufbaumodul 2 geforderte Modulabschlussprüfung prinzipiell jede Vorlesung gewählt werden, die die prüfende Dozentin oder der prüfende Dozent gehalten hat.

Die Lehrveranstaltungsarten entsprechen den Veranstaltungsarten im Kernfach.

Basismodul 1: Einführung in die spätantike und mittelalterliche Kunstgeschichte

Core Module 1: Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM1	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM1a	Basisseminar	Methoden- und Formenlehre der spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte	4 SWS/60 h	210 h	variabel
P-KUGE-L-BBM1b	Vorlesung	Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	keine Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erlernen von Grundfertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten
- Einblick in die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte
- Einblick in die unterschiedlichen Gattungen und Materialien
- Erwerb grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse
- Fähigkeit zur Bild- bzw. Objektbeschreibung
- Erlernen fachspezifischen Terminologie
- Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit, bearbeitete Themenbereiche und methodische Verfahren kritisch zu reflektieren

Inhalte

Basismodul 1 dient der Einführung in Gegenstände und Methoden des Faches mit dem Schwerpunkt Spätantike/Mittelalter. Insbesondere vermittelt es Kenntnisse der inhaltlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung über die Gegenstände der Kunstgeschichte und ihre Interpretation. Thematisiert werden die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte des Mittelalters. Neben der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Fachterminologie erfolgt im Basisseminar die Vermittlung grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse im genannten Zeitraum. Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens soll ebenso gefördert werden wie das kritische Reflektieren bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren. Die Vorlesung bietet ergänzende Hintergrund- und Überblicksinformationen. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar mit Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Lektürephasen (Quellentexte)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio (Pnr. 2310)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussklausur, Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1310)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb des Wintersemesters komplett abgeschlossen werden. Das Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der spätantiken und mittelalterlichen Kunstgeschichte wird jedes Wintersemester, eine Vorlesung aus der spätantiken und/oder mittelalterlichen Kunstgeschichte in jedem Semester angeboten.

Basismodul 2: Einführung in die neuere und neueste Kunstgeschichte

Core Module 2: Introduction to the Newer and Newest History of Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BBM2	330 h	11 CP	1.-4. Studiensemester	jedes SS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BBM2a	Basisseminar	Methoden- und Formenlehre der neueren und neuesten Kunstgeschichte	4 SWS/60 h	210 h	variabel
P-KUGE-L-BBM2b	Vorlesung	Vorlesung zur neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	30 h	keine Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erlernen von Grundfertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten
- Einblick in die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte
- Einblick in die unterschiedlichen Gattungen und Materialien
- Erwerb grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse
- Fähigkeit zur Bild- bzw. Objektbeschreibung
- Erlernen fachspezifischen Terminologie
- Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit, bearbeitete Themenbereiche und methodische Verfahren kritisch zu reflektieren

Inhalte

Basismodul 2 dient der Einführung in Gegenstände und Methoden des Faches am Beispiel der neueren und neuesten Kunstgeschichte. Insbesondere vermittelt es Kenntnisse der inhaltlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung über die Gegenstände der Kunstgeschichte und ihre Interpretation. Thematisiert werden die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte von der Neuzeit bis zur (Post-) Moderne. Neben der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Fachterminologie erfolgt im Basisseminar die Vermittlung grundlegender Denkmäler- und Quellenkenntnisse im genannten Zeitraum. Die Ausbildung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentations-vermögens soll ebenso gefördert werden wie das kritische Reflektieren bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren. Die Vorlesung bietet ergänzende Hintergrund- und Überblicksinformationen. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungs-positionen exemplarisch dargelegt.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar mit Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Lektürephasen (Quellentexte)

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine formale Teilnahmevoraussetzung. Die vorige Belegung von Modul 1 wird jedoch empfohlen.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (benotet) oder Studienarbeit oder Portfolio (Pnr. 2320)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1320)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans Körner
Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb des Sommersemesters komplett abgeschlossen werden. Das Basisseminar zur Methoden- und Formenlehre der neueren und neuesten Kunstgeschichte wird jedes Sommersemester, eine Vorlesung aus der neueren und/oder neuesten Kunstgeschichte in jedem Semester angeboten.

Basismodul 3: Thematische und berufspraktische Spezialisierung

Core Module 3: Thematic and Practical Specialization

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BEFBM3	270 h	9 CP	1.-4. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BEFBM3a	Basisseminar	Basisseminar zur spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	180 h	35
P-KUGE-L-BEFBM3b	Übung	Übung vor Originalen / Praxisbezogene Übungen	2 SWS/30 h	30 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertieftes Wissen über die Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte
- Anwenden der Terminologie
- Fortgeschrittene Fähigkeit, die Methoden des Faches zielgerichtet anzuwenden
- Grundkompetenzen der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie in der Präsentation dieser Kenntnisse am Objekt
- Fähigkeit, Kunstwerke unter ihren materialbedingten, technischen und gestalterischen Aspekten wahrzunehmen und angemessen zu beschreiben
- Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig zu erarbeiten
- Erwerb von Denkmälerkenntnissen der Region

Inhalte

Das Modul bietet exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst im jeweils gewählten Zeitraum und soll mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut machen. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile dieses Zeitraums. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Modul unterstützt zudem den Erwerb von Kenntnissen, die denkmals-, institutions- und berufsrelevant sind, und soll auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern vorbereiten. Wechselnde Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von Kuratoren und Denkmalpflegern geleitet.

Lehrformen

Basisseminar, Übungen vor Originalen/ Praxisbezogene Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet) (Pnr. 2330)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und Übernahme eines oder mehrerer Kurzreferate

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Aufbaumodul 1: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien

Intermediate Module 1: Intermediate Studies Focused on Research

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BEFAM1	330 h	11 CP	5.-6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BEFAM1a	Aufbauseminar (mit Abschlussprüfung)	Aufbauseminar	3 SWS/45 h	195 h	30
P-KUGE-L-BEFAM1b	Aufbauseminar (ohne Abschlussprüfung)	Aufbauseminar	3 SWS/45 h	45 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und Denkmäler vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener Schwerpunktsetzungen.

Lehrformen

Seminare

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit (benotet) (Pnr. 2350)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Hans Körner
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professoren und Privatdozenten des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Aufbaumodul 2: Thematische und berufspraktische Spezialisierung

Intermediate Module 2: Thematic and Practical Specialization

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BEFAB2	360 h	12 CP	5.-6. Studiensemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BEFAB2a	Vorlesung	Vorlesung aus der spätantiken, mittelalterlichen, neueren oder neuesten Kunstgeschichte	2 SWS/30 h	180 h	ohne Begrenzung
	Praktikum	Praktikum in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf		150 h (mind. 1 Monat)	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Hintergrund- und Überblicksinformationen
- Erwerb von Kenntnissen, die denkmals-, institutions- und berufsrelevant sind
- Vorbereitung auf eine Tätigkeit in einem kunsthistorischen Berufsfeld

Inhalte

Die Vorlesung bietet ergänzende Hintergrund- und Überblicksinformationen. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.
Während der Praktikumsphase(n) erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in den potentiellen Berufsfeldern. Das Praktikum wird in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf absolviert und dauert mindestens einen Monat.

Lehrformen

Vorlesung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (benotet) (Pnr. 2360)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professoren und Privatdozenten des Faches

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Semesters komplett abgeschlossen werden. Alle Seminarformen werden in jedem Semester angeboten.

Modulhandbuch für den Studiengang

Linguistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 2

Aufbau und Inhalte des Studiums 2

BG „Grundkurs Linguistik“ (Studierende mit Kernfach Germanistik belegen stattdessen das Modul BBM) 4

BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“ 5

BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“ 6

BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“ 7

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“ 8

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“ 9

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“ 10

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“ 11

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“ 12

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“ 13

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“ 14

BBM „Basismodul Methoden Linguistik“ (anstelle des Moduls BG für Studierende mit dem Kernfach Germanistik) 15

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums der Linguistik sind die Eigenschaften und Strukturen menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll den Studierenden grundlegende Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Darüber hinaus soll es die Studierenden befähigen, sprachwissenschaftliche Fragestellungen in Bezug auf ihre eigenen Kernfächer zu reflektieren. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in das Basisstudium (in der Regel die ersten drei Semester) und das anschließende Vertiefungsstudium. Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Linguistik sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen bündeln. Inhalte des Basisstudiums heißen Basismodule, die des Vertiefungsstudiums Aufbaumodule. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Basismodule haben einen Umfang von jeweils 4 SWS, die Aufbaumodule von 6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden, Basismodule nach Möglichkeit in den ersten drei Studiensemestern, die Aufbaumodule ab dem dritten Studiensemester. Studierende mit Kernfach Germanistik studieren anstelle des Basismoduls BG das Aufbaumodul GM.

(2) Die Basismodule vermitteln einen Überblick über das Fach (Modul BG) und Grundwissen in den Kernbereichen der Linguistik (BB1, BB2 und BB3). In den Aufbaumodulen wird aufbauend auf dem Wissen aus den Basismodulen das Studium der Kernbereiche vertieft (BA1E, BA2E, BA3E) bzw. in interdisziplinäre Bereiche der Linguistik eingeführt (BA4E, BA5E, BA6E, BA7E). Die Aufbaumodule vermitteln methodische und theoretische Kenntnisse auf der Grundlage der Basismodule.

(3) Das Studium umfasst folgende Module (AP = Abschlussprüfung):

a) im Basisstudium

- BG Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
  Vorlesung „Grundkurs Linguistik“ mit Tutorium, nur für Studierende, die nicht Germanistik als Kernfach studieren.
- BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
  Seminare „Einführung in die Phonetik“, „Einführung in die Phonologie“
- BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
  Seminare „Einführung in die Morphologie“, „Einführung in die Syntax“
- BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
  Seminare „Einführung in die Semantik“, „Einführung in die Pragmatik“

b) im Studienbereich Vertiefungsstudium zwei der folgenden Aufbaumodule, wobei mindestens eines der Module A1E, A2E und A3E gewählt werden muss:

- BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
  Seminar „Methoden Phonetik/Phonologie“ mit Tutorium oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar aus Phonetik/Phonologie
- BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
  Seminar „Grammatische Methoden“ mit Tutorium oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar aus Morphologie/Syntax
- BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
  Seminar „Logik“ mit Tutorium oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar aus Semantik/Pragmatik.
  Für Studierende mit Kernfach Philosophie kann der Kurs „Logik“ nur gewählt werden, wenn im Kernfach kein Logikkurs studiert wird.

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“ (4 SWS) oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar zum Bereich Sprachliche Diversität

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Tutorium, dazu Seminar „Einführung in die Psycholinguistik“ oder Seminar „Einführung in die Neurolinguistik“

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“ mit Übung
und 1 Aufbauseminar aus Computerlinguistik/Sprachtechnologie

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen Linguistik, dazu 1 Aufbauseminar zur Historischen Linguistik

c) Studierende mit Kernfach Germanistik studieren anstelle des Basismoduls BG im Aufbaustudium das Modul BBM. Die betreffende Veranstaltung darf nicht in einem der gewählten Aufbaumodule belegt werden.

BBM Lehrveranstaltung „Methoden Phonetik/Phonologie“ oder „Grammatische Methoden“ oder „Logik“ oder „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“ mit Tutorium (4 SWS, 6 CP)

(4) Kreditpunkte (Credit points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein CP wir für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet.

(5) Übersicht die Verteilung von Kreditpunkten:

Basismodule Linguistik B1E, B2E, B3E (je 8 CP)	24 CP
Basismodul BG bzw. BBM (6 CP)	6 CP
2 Aufbaumodule Linguistik (je 12 CP)	24 CP
	Summe 54 CP

BG „Grundkurs Linguistik“
(Studierende mit Kernfach Germanistik belegen stattdessen das Modul BBM)

BG Introduction to Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-ISI-BG	180 h	6 CP	1.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BGa	Vorlesung	Einführung in die Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	160 Studierende
P-ISI-L-BGb	Tutorium	Tutorium zur Einführung	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- Begriffe und Phänomene der deutschen Grammatik nennen, unterscheiden und anwenden,
- Deutsche Sätze grammatisch analysieren,
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.
Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache.
Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Tutorium einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik (IS)
BA Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (IS)
Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip
hL: Van Valin, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver

Sonstige Informationen

BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“

BB1E Basic Module “Phonetics and Phonology E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-L-B1E	240 h	8 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a	Seminar	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BB1b	Seminar	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren,
- phonologische Daten verstehen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute.
Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene).

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3010)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“

BB2E Basic Module “Morphology and Syntax”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB2E	240 h	8 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB2Ea	Seminar	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BB2Eb	Seminar	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.
Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze)

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3020)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin, Jr.

Sonstige Informationen

BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“

BB3E Basic Module “Semantics and Pragmatics E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB3E	240 h	8 CP	2.-4.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB3Ea	Seminar	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BB3Eb	Seminar	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Vernetzung von diesen Kernbereichen der Linguistik mit Logik begründen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.

Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3030)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“

BA1E Advanced Module “Phonetics and Phonology E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA1E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA1Ea	Seminar	Methodenkurs Phonetik/Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BA1Eb	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende
P-ISI-L-BA1Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen.

Inhalte

Methodenkurs: Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen. Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.
Aufbauseminar: Im Seminar werden thematisch eingegrenzte Probleme aus der Phonetik oder der Phonologie oder beiden Gebieten behandelt und die Studierenden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt.

Lehrformen

Seminar und Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3040)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“

BA2E Advanced Module “Morphology and Syntax E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA2E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA2Ea	Seminar	Methodenkurs Grammatische Methoden	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BA2Eb	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende
P-ISI-L-BA2Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar (AS) aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Daten aus Sprachen verschiedenen Typen verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- die wichtigste theoretische Ansätze verstehen und miteinander vergleichen,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Methodenkurs: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer und syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

AS: Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphology und Syntax; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäische Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar mit Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3050)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin

Sonstige Informationen

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“

BA3E Advanced Module “Semantics and Pragmatics E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA3E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA3Ea	Seminar	Methodenkurs Logik	2 SWS/30 h	90 h	160 Studierende
P-ISI-L-BA3Eb	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende
P-ISI-L-BA3Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- neuere theoretische Ansätze in der Semantik un der Pragmatik nennen und erläutern,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- wissenschaftliche Beschreibungen in der Semantik und Pragmatik verstehen,
- Analysemethoden auf semantische und pragmatische Daten selbständig anwenden.

Inhalte

Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

AS: Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik. Anwendung der Grundkenntnisse aus dem Modul BB3E.

Lehrformen

Seminar (mit Tutorium)

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3060)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“

BA4E Advanced Module “Linguistic Diversity E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA4E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA4Ea	Seminar mit Tutorium	Strukturkurs Nichtindoeuropäische Sprache mit Tutorium	4 SWS/30 h	180 h	15-70 Studierende
P-ISI-L-BA4Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
oder					
P-ISI-L-BA4Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ed	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets.
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben,
- grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen.

Inhalte

Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache: Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.
AS: Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.

Lehrformen

Seminar (ggf. mit Tutorium)

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 3070)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin

Sonstige Informationen

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“

BA5E Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA5E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA5Ea	Seminar	Methodenkurs Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA5Eb	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-ISI-L-BA5Ec	Seminar	Überblicksseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
				+60 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen oder Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET)und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar / Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit ,mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 3080)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“

BA6E Advanced Module “Computational Linguistics E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA6E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA6Ea	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik mit Übung	4 SWS/60 h	180 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA6Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Computerlinguistik oder Sprachtechnologie	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Einführung: Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien und Chart-Parser, Grundbegriffe von Prolog, unifikationsbasierte Grammatikformalismen (Definite Clause Grammatik und PATR-II), Vererbungshierarchien

AS: Behandlung einer ausgewählten Thematik aus dem Bereich Computerlinguistik und Sprachtechnologie

Lehrformen

Seminar ggf. computergestützt / praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3090)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“

BA7E Advanced Module “Historical Linguistics E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA7E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA7Ea	Seminar	Grundlagen der Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA7Eb	Seminar	Grundlagen der Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	
P-ISI-L-BA7Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar (AS) zur Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen her Historischen Linguistik nennen und unterscheiden,
- Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben,
- die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden.

Inhalte

Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zur Sprachwandel: Wandel in dem Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 3095)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Robert D. Van Valin

Sonstige Informationen

BBM „Basismodul Methoden Linguistik“
(anstelle des Moduls BG für Studierende mit dem Kernfach Germanistik)

BBM Basic Module “Linguistic Methods”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BBM	180 h	6 CP	1.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BBMa	Seminar	Methodenkurs: Phonetik/Phonologie oder Grammatische Methoden oder Logik oder Strukturkurs Nichtindoeuropäische Sprache	2 SWS/30 h	60 h	15-70 Studierende
P-ISI-L-BBMb	Tutorium	Tutorium Methoden Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die Anwendungsbereiche, Stärken und Schwächen gängiger Methoden aus Kernbereichen der Linguistik nennen und begründen,
- die Methoden auf neue Fragestellungen selbständig anwenden,
- sich Literatur zu den Methoden und ihren Anwendungen selbständig erarbeiten um ihre Methodenkompetenz zu erhöhen,
- Anwendung von Methoden im Team selbständig organisieren.

Inhalte

Methodenkurs: Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen. Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.
Methodenkurs Morphologie/Syntax: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer und syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.
Methodenkurs Logik: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.
Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache: Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeit und Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Kernfach Germanistik

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme (unter Umständen in Form von Hausaufgaben) an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

Dieses Modul ersetzt das Modul BG bei Studierenden mit dem Kernfach Germanistik

Modulhandbuch für den Studiengang

Modernes Japan (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachmodul 1 (SM1)	4
Sprachmodul 2 (SM2)	5
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)	6
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)	7
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)	8

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ zielt vor allem auf den Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Themen und Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Ergänzungsfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 10 SWS umfassen. Es sind zwei Sprachmodule, ein Grundlagenmodul und zwei Themenmodule zu absolvieren.

Sprachmodul 1 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 6 SWS):
(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen)
Im Grundlagenmodul werden die regionalwissenschaftlichen Grundlagen im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche durch Basisseminare oder Vorlesungen abgedeckt werden:
1. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
2. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
3. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS)
Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS)
Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Das Ergänzungsfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre:

Erstes Studienjahr:	
Sprachmodul 1	Japanischkurs 1 (10 SWS)
Sprachmodul 2	Japanischkurs 2 (10 SWS)

Zweites Studienjahr:

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen	Basisseminare / Vorlesungen (6 SWS)
1 Themenmodul	Aufbauseminare / Vorlesungen (4 SWS)
Drittes Studienjahr:	
1 Themenmodul	Aufbauseminare / Vorlesungen (4 SWS)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Sprachmodul 1 (SM1)

Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM1	420 h	14 CP	1. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM1a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM1b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM1c	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana.

Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).

Inhalte

Grundlagen der japanischen Schrift
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1210)
BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1210)
BA Modernes Japan EF (PO 2011) (Pnr. 3510)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 2 (SM2)

Japanese 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM2	420 h	14 CP	2. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM2a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM2b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM2c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren.

Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut.

Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen.

Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache, zwischen JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 und Stufe N4, bzw. entsprechend.

Inhalte

Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen

Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3520)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1220)
BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1220)
BA Modernes Japan EF (PO 2011) (Pnr. 3520)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BEFMRG	300 h	10 CP	3. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BMRGa	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L-BMRGb	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGc	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden erwerben regionalwissenschaftliche Kenntnisse und sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.

Inhalte
Überblick über die japanische Geschichte von der Jômon-Zeit bis zur Gegenwart
Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan
Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan

Lehrformen
Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3550)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan EF (PO 2011) (Pnr. 3550)
BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1250)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christian Tagsold

Sonstige Informationen

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)

Cultural Studies Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BEFKTM	240 h	8 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BKTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BKTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-, und Fremdbild, *nihonjinron*, Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab:

- Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität
- Moderne - Nation/Nationalismus - Kultur
- Literarische und mediale Repräsentationen
- Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen' und des ‚Eigenen', Kategorien Geschlecht, Rasse, Ethnizität, Klasse)
- Populärkultur

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3560)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1260)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michiko Mae

Sonstige Informationen

Jedes Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen zum KTM angeboten.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)

Social Science Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BEFSTM	240 h	8 CP	5. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
BSTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
BSTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft:

- Politik
- Wirtschaft
- Bildung
- Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft
- japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft
- Arbeitsverhältnisse
- Geschlechterordnung
- Familie
- Gesellschaftsstruktur: Alter - Schichten - Minderheiten

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3570)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan KF (PO 2011) (Pnr. 1270)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada

Sonstige Informationen

Jedes Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen zum STM angeboten.

Modulhandbuch für den Studiengang

Musikwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalt des Studiums	2
Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik	4
Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen	5
Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle	6
Aufbaumodul 1: Musikgeschichte	7
Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte	8
Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie	9
Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit	10

Ziel des Studiums

(1) Das Studium der Musikwissenschaft befasst sich mit der durch sich verändernden Kommunikationsvoraussetzungen bedingten Wechselwirkung unterschiedlichster Musik- und Musizierformen mit den gegebenen medialen Vermittlungsinstanzen und -techniken. Gegenstand des Studiums sind neben den zum Werk geronnenen Gestaltungs- und Formprozessen und den in den Werken konkretisierten musikalischen Materialien und Techniken die in den musikalischen Betätigungen des Menschen wirkenden ästhetischen Ideen, soziokulturellen Ansprüche und sozial- wie geistesgeschichtlichen Kontexte.

(2) Das Studium soll einerseits das notwendige fachliche Basiswissen und die unabdingbaren methodischen Grundlagen vermitteln. Gleichzeitig zielt es auf den Erwerb von formalen Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss auf den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen von Bedeutung sind: selbständiges Denken, geistige Beweglichkeit, Urteilskraft, Kreativität, Kritik-, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Analyse und Strukturierung komplexer Problemfelder. Das Bachelor-Studium der Musikwissenschaft vermittelt deshalb die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer und urteilsbegründender Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder.

(3) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (mündliche wie schriftliche Darstellung musikalischer Sachverhalte, projektorientiertes, fächerübergreifendes Zusammenarbeiten mit anderen akademischen Fächern und ggfs. beruflichen Feldern) sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert (Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang in der Regel von 4-6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen der Einführung in und der notwendigen Grundlegung des musikwissenschaftlichen Arbeitens. Das zweite und vor allem das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient zum vertieften und exemplarischen Studium der Themen der Basismodule sowie der Erweiterung des Wissenshorizontes um ausgewählte Teilgebiete (Aufbau- und Vertiefungsmodule). Dabei sollten die Studierenden die Möglichkeit nutzen, ihren besonderen Interessengebieten entsprechend Studienschwerpunkte zu bilden (Wahl zwischen einem der beiden thematisch unterschiedlichen Vertiefungsmodule).

(3) Alle Basis- und Aufbaumodule sind Pflichtmodule, das Vertiefungsmodul ist ein Wahlpflichtmodul. Nach Angebot kann zwischen einzelnen Veranstaltungen mit derselben Zuordnung gewählt werden.
Übersicht:

Basismodul 1	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 3	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 1	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Vertiefungsmodul 1 oder 2	4 SWS Wahlpflichtveranstaltungen

(4) Der Arbeitsaufwand für Lehrveranstaltungen, für die Modulabschlussprüfungen und für den Besuch der Veranstaltungen zur Repertoirekunde wird mit Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Je SWS werden 1 CP, für Abschlussprüfungen 4–6 CP vergeben.

(5) Im 1. und 2. Studienjahr sind demnach für die zu belegenden 24 SWS 24 CP und für die fünf Abschlussprüfungen 20 CP zu erwerben. Im Abschlussjahr werden für die zu belegenden 4 SWS 4 CP und für die Abschlussprüfung 6 CP erworben.
Übersicht:

28 SWS	28 CP
6 Abschlussprüfungen	26 CP
zus.	54 CP

Studienverlaufsplan
Bachelor EF Musikwissenschaft an der HHU/RSH

				AN	AP	! :
				CP	CP	CP
1. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen I (BM2)	BS Einführung in die Musikwissenschaft (BM 1)		4		4
2. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen II (BM 2)	BS Methoden und Grundlagen (BM 1)	BS Musikalische Analyse (BM 1)	6	3+2	11
3. Sem.	BS Historische Satzmodelle I (BM 3)	BS Formenlehre (BM 3)	ÜB Repertoirekunde (AM 1)	6		6
4. Sem.	BS Historische Satzmodelle II (BM 3)	AS Gattungen (AM 1)	AS Epochen (AM 1)	6	3+4	13
5. Sem.	AS Ethnologie/Kulturen (AM 2)	AS Kontexte (AM 2)	ÜB Repertoirekunde (AM 2)	6	4	10
6. Sem.	VS Gattungen (VM 1) oder VS Ethnologie/Kulturen (VM 2)	VS Epochen (VM 1) oder VS Kontexte (VM 2)		4	6	10
			! :	32	22	54

Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik

Core Module I – Musicological Propaedeutics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BBM1	300 h	10 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM1a	Basisseminar oder Vorlesung	Einführung in die Musikwissenschaft	2 SWS/30	30 h (+180h)	25
P-RSH-L-BBM1b	Basisseminar oder Vorlesung	Musikalische Analyse	2 SWS/30	30 h	25
P-RSH-L-BBM1c	Basisseminar oder Vorlesung	Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen	2 SWS/30	30 h	25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Grundkenntnisse des Faches Musikwissenschaft
- beschreiben zentrale Methoden des Faches Musikwissenschaft
- stellen musikanalytische Befunde dar
- erkennen die zentrale Rolle des wissenschaftlichen Fragens

Inhalte

- Grundbegriffe, Fragestellungen und theoretische Ansätze der Musikwissenschaft
- Methoden der historischen Musikwissenschaft
- Methoden der Musiksoziologie
- Methoden der Sozial- und Kulturgeschichte der Musik
- Methoden der musikalischen Analyse

Lehrformen

Basisseminare (BS) und Vorlesungen (V)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Klausur, Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 3610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Analyse“ oder „Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Es wird empfohlen, die Veranstaltung „Musikalische Analyse“ als letzte zu besuchen.

Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen

Core Module 2 – Basic Music Theory (I)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BBM2	240 h	8 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM2a	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen I	4 SWS/60 h	180 h	10
P-RSH-L-BBM2b	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kenntnisse im Aufzeichnungssystem der Musik
- erkennen die Prinzipien musikalischer Regelsysteme
- üben Satztechniken
- schulen ihr Gehör

Inhalte

- Notensysteme, Schlüssel, Tonarten
- Kontrapunkt
- Harmonielehre
- Gehörbildung

Lehrformen

Basisseminare

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

unbenotete Klausur über die beiden Veranstaltungen zu „Satztechnische Grundlagen“ (Pnr. 3620)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle

Core Module 3 – Advanced Music Theory (II)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BBM3	300 h	10 CP	3./4. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM3a	Basisseminar	Historische Satzmodelle I	6 SWS/90 h	210 h	10
P-RSH-L-BBM3b	Basisseminar	Historische Satzmodelle II			10
P-RSH-L-BBM3c	Vorlesung oder Basisseminar	Formenlehre			bis 25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erkennen wichtige historische Stationen musikalischer Regelsysteme
- stellen grundlegende Modelle musikalischer Gestaltung dar
- üben komplexere Satztechniken
- schulen ihr Gehör

Inhalte

- Satztechnik
- Kontrapunkt
- Harmonielehre
- Formenlehre

Lehrformen

Basisseminare (BS), Vorlesungen (V)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Klausur über die beiden Veranstaltungen zu „Historische Satzmodelle“ (Pnr. 3630)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 1: Musikgeschichte

Advanced Module 1 – Music History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BAM1	240 h	8 CP	3./4. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BAM1a	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte oder Musikhistorische Epochen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM1b	Übung	Repertoirekunde			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse
- diskutieren die Vermittlung zusammenhängender musik-, gattungs- und epochengeschichtlicher Schnittfelder in den Traditionszusammenhängen der westlichen Musikkulturen
- erwerben musikwissenschaftliche Darstellungs- und Analysekompetenz
- schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte

Inhalte

- Musikalische Gattungen
- Epochen
- Kompositionsästhetik
- Werkbetrachtung

Lehrformen

Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)

Teilnahmevoraussetzungen

fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 3640)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte

Advanced Module 2 – Musical Cultures and Contexts

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BAM2	240 h	8 CP	4./5. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BAM2a	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikkontexte oder Musikethnologie/Musikkulturen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM2b	Übung	Repertoirekunde			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse
- diskutieren musikalische Phänomene in größeren, ästhetisch und/oder sozialwissenschaftlich deutbaren Kontexten
- untersuchen musikalische Gegenstände in ihren interdisziplinären Bezügen (etwa zur Philosophie, Soziologie, Psychologie, Germanistik, Kunstgeschichte, Politikwissenschaft und Ethnologie)
- erwerben musikwissenschaftliche Analyse- und Darstellungskompetenz
- schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte

Inhalte

- Musikästhetik
- Musiksoziologie
- Musikpsychologie
- Musikethnologie
- Musikpädagogik
- Musik und Medien
- Populäre Musikkulturen

Lehrformen

Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)

Teilnahmevoraussetzungen

fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 3650)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie

Comprehensive Module 1: Music History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BVM1	300 h	10 CP	5./6. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BVM1a	Vertiefungsseminar	Musikalische Gattungs- und Werkgeschichte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM1b	Vertiefungsseminar	Musikhistorische Epochen			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse von Musik in ihren kulturellen und sozialen Zusammenhängen
- bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen
- beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse
- präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text

Inhalte

- Musikalische Gattungen
- Epochen
- Kompositionsästhetik
- Werkbetrachtung

Lehrformen

Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 3660)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.

Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit

Comprehensive Module 2 – Musical Cultures and Contexts

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-RSH-M-BVM2	300 h	10 CP	5./6. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BVM2a	Vertiefungsseminar	Musikkontexte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM2b	Vertiefungsseminar	Musikethnologie/ Musikkulturen			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden
- vertiefen ihre Kenntnisse der sozialen und (inter)kulturellen Kontexte von Musik
- bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen
- beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse
- präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text

Inhalte
- Musikästhetik
- Musiksoziologie
- Musikpsychologie
- Musikethnologie
- Musikpädagogik
- Musik und Medien
- Populäre Musikkulturen

Lehrformen

Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 3670)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.

Modulhandbuch für den Studiengang

Philosophie (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Sprachanforderungen	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Philosophische Propädeutik: Basismodul Grundlagen	6
Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik I	7
Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik II	8
Philosophische Propädeutik: Basismodul Argumentation	9
Theoretische Philosophie: Basismodul Erkenntnistheorie	10
Theoretische Philosophie: Basismodul Ontologie/Metaphysik	11
Theoretische Philosophie: Basismodul Wissenschaftstheorie	12
Theoretische Philosophie: Basismodul Sprachphilosophie	13
Praktische Philosophie: Basismodul Ethik	14
Praktische Philosophie: Basismodul Politische Philosophie	15
Praktische Philosophie: Basismodul Anthropologie/Kulturphilosophie	16
Praktische Philosophie: Basismodul Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie	17
Geschichte der Philosophie: Basismodul Antike	18
Geschichte der Philosophie: Basismodul Mittelalter	19
Geschichte der Philosophie: Basismodul Neuzeit	20
Geschichte der Philosophie: Basismodul Gegenwart	21
Aufbaumodul Logik/Metalogik	22
Aufbaumodul Ontologie/Metaphysik/Sprachphilosophie	23
Aufbaumodul Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie	24
Aufbaumodul Anthropologie/Philosophie des Geistes	25
Aufbaumodul Ethik	26
Aufbaumodul Kulturphilosophie/Sozialphilosophie	27
Aufbaumodul Politische Philosophie/Rechtsphilosophie	28

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Kernfachstudium Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Module (Basis- und Aufbaumodule) geordnet, die jeweils zwei inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen (z.B. Vorlesung und Basisseminar) umfassen. Basis- und Aufbaumodule bestehen aus Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Basismodule sollen in den ersten beiden Studienjahren, Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert werden.

(2) Die Basismodule sind vier Studienbereichen zugeordnet:

Philosophische Propädeutik
Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

Jeder Bereich umfasst vier Module (vgl. Übersicht). Die Module im Bereich Philosophische Propädeutik bestehen jeweils aus einem Basisseminar und einer Übung, die Module in den anderen drei Bereichen bestehen jeweils aus einer Vorlesung und einem Basisseminar. In Einzelfällen kann die Vorlesung durch ein speziell gekennzeichnetes Basisseminar ersetzt werden, das einen Überblick über eine philosophische Disziplin oder eine philosophische Epoche vermittelt.

(3) Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der Basismodule sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren oder einem Aufbauseminar und einer Vorlesung.

(4) Module werden unterteilt in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule (vgl. Übersicht).

(a) Pflichtmodule sind die Basismodule *Grundlagen* und *Logik I* aus dem Bereich Philosophische Propädeutik.

(b) Neben den Aufbaumodulen sind die folgenden Basismodule Wahlpflichtmodule: die Module *Erkenntnistheorie* und *Ontologie/Metaphysik* aus dem Bereich Theoretische Philosophie, die Module *Ethik* und *Politische Philosophie* aus dem Bereich Praktische Philosophie sowie alle Module aus dem Bereich Geschichte der Philosophie.

(c) Wahlmodule sind die Module *Logik II* und *Argumentation* aus dem Bereich Philosophische Propädeutik, die Module *Wissenschaftstheorie* und *Sprachphilosophie* aus dem Bereich Theoretische Philosophie sowie die Module *Anthropologie/Kulturphilosophie* und *Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie* aus dem Bereich Praktische Philosophie.

(5) Im *Ergänzungsfach* sind von den Basiswahlpflichtmodulen eines aus den Bereichen Theoretische oder Praktische Philosophie sowie eines aus dem Bereich Geschichte der Philosophie zu studieren.

(6) Von den 28 SWS des Studiums im *Ergänzungsfach* entfallen 8 SWS auf das Studium der zwei Pflichtmodule, 8 SWS auf das Studium der zwei Basis-Wahlpflichtmodule und 12 SWS auf das Studium von einem weiteren Basismodul (Wahlpflicht- oder Wahlmodul) und zwei Aufbaumodulen.

(7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Basismodule werden pro Modul 5 CP gutgeschrieben. Können die 5 CP nicht dem gesamten Modul gutgeschrieben werden, werden im Bereich der Philosophischen Propädeutik die Basisseminare mit 3 CP und die Übungen mit 2 CP bewertet, in den übrigen drei Bereichen werden die Vorlesungen mit 3 CP und die Basisseminare mit 2 CP bewertet.
Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule werden pro Modul 6 CP gutgeschrieben.
Für jede Abschlussprüfung in einem Basismodul werden zusätzlich 4 CP, für jede Abschlussprüfung in einem Aufbaumodul zusätzlich 5 CP und für die Bachelorarbeit 12 CP gutgeschrieben.
Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich wird für jede mit einem Nachweis der aktiven Teilnahme abgeschlossene Lehrveranstaltung die Anzahl an CP gutgeschrieben, die für eine erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorgesehen ist.

Ergänzungsfach Philosophie	5 Basismodule mit je 5 CP	25 CP
	2 Aufbaumodul mit 6 CP	12 CP
	3 Modulabschlussprüfungen à 4 CP	12 CP
	1 Modulabschlussprüfung à 5 CP	05 CP
Summe		54 CP

Übersicht

Basismodule im BA-Studiengang Philosophie, 1. u. 2. Studienjahr

Philosophische Propädeutik			
Grundlagen	**Logik I**	**Logik II**	**Argumentation**
BS Grundprobleme und Methoden der Philosophie	BS Logik I	BS Logik II	BS Theorie des Argumentierens
ÜB Wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Logik I	ÜB Logik II	ÜB Praxis des Argumentierens
Theoretische Philosophie			
Erkenntnistheorie	**Ontologie/Metaphysik**	**Wissenschaftstheorie**	**Sprachphilosophie**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar
Praktische Philosophie			
Ethik	**Politische Philosophie**	**Anthropologie/ Kulturphilosophie**	**Sozialphilosophie/ Rechtsphilosophie**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar
Geschichte der Philosophie			
Antike	**Mittelalter**	**Neuzeit**	**Gegenwart**
Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung
Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar	Basisseminar

	Pflicht
	Wahlpflicht
	Wahl

Aufbaumodule im BA-Studiengang Philosophie, 3. Studienjahr

Logik/Metalogik	**Ontologie/Metaphysik/ Sprachphilosophie**	**Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie**	**Anthropologie/ Philos. d. Geistes**
Modallogik	Analytische Ontologie	Wahrheit und Rechtfertigung	Leib-Seele Problem
Metalogik	Sprechakttheorien	Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften	Neurophilosophie

Ethik	**Kulturphilosophie/ Sozialphilosophie**	**Politische Philosophie/ Rechtsphilosophie**
Metaethik	Medienphilosophie	Staatsphilosophie
Angewandte Ethik	Soziale Kooperation	Recht und Moral

Die Themen der Lehrveranstaltungen in den Aufbaumodulen sind Beispiele.

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module

Semester	Module	AP	CP
1 – 4	Basispflichtmodul Grundlagen Basispflichtmodul Logik I Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Theoretische Philosophie[1] **oder** aus Bereich Praktische Philosophie[2] Basiswahlpflichtmodul aus Bereich Geschichte der Philos.[3] Basiswahlmodul **oder** weiteres Basiswahlpflichtmodul	0 1 1 1 0	5 5 + 4 5 + 4 5 + 4 5
5 + 6	Aufbaumodul Aufbaumodul	1 0	6 + 5 6
Summe	28 SWS	4	54

[1] Wahlpflichtmodule im Bereich Theoretische Philosophie: *Erkenntnistheorie* und *Ontologie/Metaphysik*
[2] Wahlpflichtmodule im Bereich Praktische Philosophie: *Ethik* und *Politische Philosophie*
[3] Wahlpflichtmodule im Bereich Geschichte der Philosophie: *Antike*, *Mittelalter*, *Neuzeit* und *Gegenwart*

Philosophische Propädeutik: Basismodul Grundlagen

Basics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPG	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPGa	Basisseminar	Grundprobleme und Methoden der Philosophie	4 SWS/60 h	90 h	50
P-PHIL-L-BPPGb	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Überblickswissen über Fragestellungen und Methoden der verschiedenen philosophischen Disziplinen
- Fähigkeit, philosophische Problemstellungen den verschiedenen philosophischen Disziplinen zuzuordnen
- Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren
- Fähigkeit, einen wissenschaftlichen Text zu verfassen
- Fähigkeit, einen wissenschaftlichen Vortrag zu konzipieren und zu halten

Inhalte

- die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme
- Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme
- Bibliothekswesen
- Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web
- Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text
- formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzrefererat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1605)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik I

Logic I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPL1	270 h	9 CP	1. - 4. Sem.	jedes WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPL1a	Basisseminar	Logik I	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-BPPL1b	Übung	Logik I			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Fähigkeit, Fehlschlüsse zu erkennen
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis der semantischen Begriffe der Interpretation und logischen Folgerung sowie der syntaktischen Begriffe des Beweises und der Ableitung
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte

- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen

Vortrag, Seminar, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1610)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Logik II

Logic II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPL2	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jedes SoSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPL2a	Basisseminar	Logik II	4 SWS/60 h	90 h	20
P-PHIL-L-BPPL2b	Übung	Logik II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik
- Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen
- Fähigkeit, selbständig metalogische Beweise durchzuführen
- Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren)
- Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül)
- Russells Theorie bestimmter Beschreibungen
- metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Seminar, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Logik

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1615)

BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1375)

BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 642)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz

Sonstige Informationen

Philosophische Propädeutik: Basismodul Argumentation

Arguments

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPAR	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPARa	Basisseminar	Theorie des Argumentierens	4 SWS/60 h	90 h	30
P-PHIL-L-BPPARb	Übung	Praxis des Argumentierens			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten
- Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens
- Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen
- Fähigkeit zum stringenten Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten

Inhalte
- Klassifikation von Argumenten
- Stärken und Schwächen der verschiedenen Argumenttypen
- Fehlschlüsse, trügerische Argumente
- Kriterien für die Qualität von Argumenten
- Regeln und Standards guten Argumentierens
- kritische Analyse und Bewertung von Argumenten
- Einübung in das selbständige Argumentieren
- Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Beteiligung an praktischen Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (KF) (Pnr. 1620)
BA Linguistik (IS) (Pnr. 1401)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragter: Dr. Jochen Lechner
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Erkenntnistheorie

Epistemology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPE	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPEa	Vorlesung	Erkenntnistheorie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPEb	Basisseminar	Erkenntnistheorie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Erkenntnistheorie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Erkenntnistheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, erkenntniskritische Fragen auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen
- Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen

Inhalte
- Grundbegriffe und Grundpositionen der Erkenntnistheorie
- historisch bedeutsame Positionen der Erkenntnistheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Explikationen des Wissensbegriffs
- Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem)
- Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem)
- Fundamentalismus versus Kohärentismus, Rationalismus versus Empirismus
- Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus

Lehrformen
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2625)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (KF) (Pnr. 1625)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Ontologie/Metaphysik

Ontology/Metaphysics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPOM	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPOMa	Vorlesung	Ontologie/Metaphysik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BTPOMb	Basisseminar	Ontologie/Metaphysik			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Ontologie/Metaphysik
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Ontologie/Metaphysik und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Ontologie/Metaphysik auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen
- Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Ontologie/Metaphysik
- historisch bedeutsame Positionen der Ontologie/Metaphysik und ihre historischen Zusammenhänge
- ontologisch-metaphysische Grundbegriffe wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache
- Grundpositionen im Universalienstreit
- Substanz, Essenz und Akzidenz
- Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie
- transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie
- Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2630)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1630)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Wissenschaftstheorie

Philosophy of Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPW	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPWa	Vorlesung	Wissenschaftstheorie	4 SWS/60 h	90 h	150
P-PHIL-L-BTPWb	Basisseminar	Wissenschaftstheorie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Wissenschaftstheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens
- Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen
- Fähigkeit, deskriptive von normativ-werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie
- historisch bedeutsame Positionen der Wissenschaftstheorie und ihre historischen Zusammenhänge
- Epistemische und methodische Merkmale von Wissenschaften
- Wertneutralität und Wertungen
- Definitionen und Begriffsexplikationen
- Beobachtung, Daten und Experiment; interpretative Methode
- Gesetzeshypothesen und wissenschaftliche Theorien
- Methoden der empirischen Überprüfung wissenschaftlicher Theorien
- wissenschaftstheoretischer Holismus
- Theorienbewertung und Theorienfortschritt
- Verhältnis von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1635)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Theoretische Philosophie: Basismodul Sprachphilosophie

Philosophy of Language

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BTPS	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BTPSa	Vorlesung	Sprachphilosophie	4 SWS/60 h	90 h	150
P-PHIL-L-BTPSb	Basisseminar	Sprachphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Sprachphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens
- Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen

Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Syntax, Semantik, Pragmatik
- Sprache und Information
- Bedeutungstheorien und Referenztheorien
- Spracherwerb
- Sprachevolution
- Sprache und Kultur

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1640)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Gerhard Schurz

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Ethik

Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPEP	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPBEa	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPBEb	Basisseminar	Ethik			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Ethik
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Ethik und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit
- Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen
- Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Ethik
- historisch bedeutsame Positionen der Ethik und ihre historischen Zusammenhänge
- Ethik und Moral
- Typen ethischer Theorien
- Sein und Sollen
- Modelle der Normenbegründung
- Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien
- Grundlagen der Wertlehre
- die Frage nach der moralischen Motivation
- Egoismus und Altruismus
- Moral und Religion
- Willensfreiheit und Verantwortlichkeit
- Konzepte angewandter Ethik
- Bereichsethiken

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2645)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1645)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Politische Philosophie

Political Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPAN	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPANa	Vorlesung	Politische Philosophie	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BPPANb	Basisseminar	Politische Philosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Politischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie
- Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte
- Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Politischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat
- Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen
- Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft
- Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit
- Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten
- Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen
- Nationalstaat und Globalisierung

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2650)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1650)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Anthropologie/Kulturphilosophie

Anthropology/Philosophy of Culture

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPK	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPKa	Vorlesung	Anthropologie/Kulturphilosophie	4 SWS/60 h	90 h	150
P-PHIL-L-BPPKb	Basisseminar	Anthropologie/Kulturphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Anthropologie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Anthropologie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundfragen des Menschseins
- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene
- Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten
- Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Anthropologie
- historisch bedeutsame Positionen der Anthropologie n Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Wesensbestimmungen des Menschen
- das Leib-Seele-Problem und seine Lösungsansätze in Geschichte und Gegenwart
- der Personenbegriff und das Problem der Personenidentität
- Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur
- Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution
- Theorien symbolischer Formen und Medientheorien
- Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremdungskritik
- Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität,

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1655)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Praktische Philosophie: Basismodul Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie

Social Philosophy/Philosophy of Law

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BPPS	150 h	5 CP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BPPSa	Vorlesung	Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie	4 SWS/60 h	90 h	150
P-PHIL-L-BPPSb	Basisseminar	Sozialphilosophie/Rechtsphilosophie			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Sozial- und Rechtsphilosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Sozial- und Rechtsphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder" und Theorien der sozialen Welt
- Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen
- Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion über Phänomene des Rechts

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie sowie ihre historischen Zusammenhänge
- Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit
- Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation
- Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen
- Theorien der Moderne
- Recht und Moral
- Rechtspositivismus und Naturrecht
- Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten
- Rechtfertigung von Strafe
  Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Keine Modulabschlussprüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1660)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Antike

Ancient Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPA	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPAa	Vorlesung	Antike	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPAb	Basisseminar	Antike			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Antike
- der antike Philosophiebegriff
- römische und griechische Geisteswelt
- vorsokratische Philosophie
- antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Begründung und Entwicklungen der Logik,
- Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike
- Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen
- Stoa, Epikureismus und Skepsis
- spätantike Entwicklungslinien
- Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2665)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1665)
BA Antike Kultur (KF) (Pnr. 3206)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Mittelalter

Medieval Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPM	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPMa	Vorlesung	Mittelalter	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPMb	Basisseminar	Mittelalter			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere und spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft im Mittelalter
- der mittelalterliche Philosophiebegriff
- interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie
- karolingische Renaissance
- mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Entwicklungen der Logik
- Platonismus und Aristotelismus
- Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham)
- die scholastische Methode
- Philosophie und Theologie
- Glauben und Wissen
- Spätscholastik und Renaissance

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2670)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1670)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Neuzeit

Modern Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPN	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPNa	Vorlesung	Neuzeit	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPNb	Basisseminar	Neuzeit			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere und spätere Theoriebildungen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Neuzeit
- Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes)
- Rationalismus und Empirismus
- Realismus und Idealismus
- Subjektivismus und Methodenreflektion
- Aufklärung
- Entwicklungen der Logik
- die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel)
- Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke)
- Moral Sense Philosophie
- Naturrecht und Rechtspositivismus

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2675)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1675)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Frank Dietrich
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Geschichte der Philosophie: Basismodul Gegenwart

Contemporary Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BGPG	270 h mit AP	9 CP mit AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPGa	Vorlesung	Gegenwart	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	150
P-PHIL-L-BGPGb	Basisseminar	Gegenwart			50

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen
- Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Gegenwart
- Aspekte des gegenwärtigen Philosophiebegriffs
- Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart
- Entwicklungen der Logik
- Philosophie und Wissenschaft
- Historizismus und Positivismus
- Lebensphilosophie und Existenzphilosophie
- Phänomenologie und Pragmatismus
- analytische Philosophie und Hermeneutik
- Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2680)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (5 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1680)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Markus Schrenk
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Dr. Ulrike Hinke-Dörnemann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Logik/Metalogik

Logic/Metalogic

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BALM	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BALMa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Logik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BALMb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Metalogik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik
- Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion
- Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe alltagssprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen
- Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens)

Inhalte

- Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schliessen
- parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen
- induktive Logik
- alethische Modallogik
- deontische Logik
- weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik).
- mathematische Induktion
- Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik
- Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit
- Grundlagen der Mengenlehre
- Komplexitätstheorie
- Logiken höherer Stufe

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: fundierte Kenntnisse der Logik

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2670)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung
Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1670)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Ontologie/Metaphysik/Sprachphilosophie

Ontology/Metaphysics/Philosophy of Language

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAOMS	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAOMSa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Ontologie/Metaphysik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAOMSb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Sprachphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft
- Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen
- Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik im Vergleich mit moderner sprachanalytischer Philosophie
- Beurteilungskompetenz zu Weltanschauungsfragen und Ansprüchen umfassender Wirklichkeitsdeutung
- Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie
- Sensibilisierung des Sprachgebrauchs
- Analysefähigkeit

Inhalte

- Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung
- Metaphysik und Ontologie
- Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.)
- Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik
- traditionelle und analytische Ontologie
- moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik
- deskriptive und hypothetische Metaphysik
- Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Positionen der sprachanalytischen Philosophie
- Aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2720)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1720)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie

Epistemology/Philosophy of Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAEW	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAEWa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Erkenntnistheorie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAEWb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Wissenschaftstheorie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie
- Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen
- differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen
- Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren.
- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie.
- Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten
- differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie
- Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten
- Kenntnisse über natur- sozialwissenschaftliche Modellbildungen

Inhalte

- Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m.
- Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1730)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz
Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Anthropologie/Philosophie des Geistes

Anthropology/Philosophy of Mind

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAAPG	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAAPGa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Anthropologie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAAPGb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Philosophie des Geistes			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophischen Anthropologie
- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie
- Fähigkeit, die differenzierte Begrifflichkeit der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft auf Grundprobleme der Philosophischen Anthropologie anzuwenden
- Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Populartheorien

Inhalte

- Erarbeitung spezieller Problemstellungen der Anthropologie und Handlungstheorie
- neuere Theorien des Leib-Seele-Problems
- Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie
- phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein
- Geist und Gehirn

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie, der Theoretischen und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2740)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1740)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Ethik

Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAEP	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAEPa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Ethik	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAEPb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Ethik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik
- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik
- Vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik
- Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen
- Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen

Inhalte

- Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau
- Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2750)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1750)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Frank Dietrich

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz
bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Kulturphilosophie/Sozialphilosophie

Philosophy of Culture/Social Philosophy

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BAKS	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BAKSa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Kulturphilosophie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BAKSb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Sozialphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie
- Vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie
- Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse

Inhalte

- neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie
- neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie
- Theorien der Medien
- Theorien der Kunst
- Theorien der Gesellschaft

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2760)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1760)

BA Medien- und Kulturwissenschaft (IS) (Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik, Pnr. 1300)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Politische Philosophie/Rechtsphilosophie

Political Philosophy/Philosophy of Law

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BATP	330 h mit AP	11 CP mit AP	5. – 6. Sem.	Jährlich	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BATPa	Vorlesung oder Aufbauseminar	Politische Philosophie	4 SWS/60 h	270 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30-50
P-PHIL-L-BATPb	Vorlesung oder Aufbauseminar	Rechtsphilosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie
- Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie
- Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen
- Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Fragestellungen der Politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau
  Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2770)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (11 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (6 CP): aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 1770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Politikwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Politikwissenschaft	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft)	6
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft)	7
Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft)	8

Ziele des Studiums

Das Studium der Politikwissenschaft als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Politikwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung politikwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Politikwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung Basisseminare, Aufbauseminare, Vertiefungsseminare) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Übungen sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien.

Basismodul Politikwissenschaft

Basic Module Political Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMP	360 h	12 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc	Basisseminar	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd	Basisseminar	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern,
- können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren,
- können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern,
- können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen,
- können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern,
- können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft.
- Teilgebiete der Politikwissenschaft.
- Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie.
- Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Politisches System Deutschlands.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur (Pnr. 2710)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test)an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1120)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30 h	210 h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen

Vorlesung, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2720)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Soziologie (EF) (Pnr. 2920) BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3120)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft)

Thematic Module Systems & Structures (Political Science)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMSS-P	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMSS-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme
- Typologien politischer Systeme
- Politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
(Pnr. 2730 für Aufbauseminar, Pnr. 2731 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2732 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen:

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft)

Thematic Module Fields & Processes (Political Science)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMBP-P	330 h	11 CP	4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungs-seminar: 30
P-SOWI-L-BTMBP-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen Eigenschaften von Politikfeldern und politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen analysieren.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik)
- Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen
- Prozesse öffentlicher Kommunikation

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
(Pnr. 2740 für Aufbauseminar, Pnr. 2741 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2742 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft)

Thematic Module Europe & International Studies (Political Science)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMEI-P	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMEI-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMEI-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren (Global Governance) darstellen und erläutern.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem
- internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance)
- Globalisierung und Weltgesellschaft
- internationale/interkulturelle Kommunikation

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
(Pnr. 2750 für Aufbauseminar, Pnr. 2751 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2752 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik)	13
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft	14
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik)	15

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul, Optionsmodule). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik mit Romanistik als Kernfach umfasst das Studium einer zweiten romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs-, und Aufbaumodul zu der zweiten romanischen Sprache): 16 SWS, 28 CP
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Vertiefungsmodul und nach Wahl ein Aufbaumodul Literatur- oder Sprachwissenschaft (12 SWS, 26 CP).

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: Romanistik als Ergänzungsfach mit Romanistik als Kernfach

28 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis : 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
5. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft: 10 CP

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2811)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1811)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) (Pnr. 1040)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2812)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1812)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2813)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1813)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1060)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2816)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1816)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2817)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1817)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Froße Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2818)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1818)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2821)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1821)
Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2821)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2822)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1822)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik KF) (Pnr. 2822)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2823)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1823)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSW	240 h	8 CP	2. Fachsem.	SoSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSWa	Basisseminar	Basisseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L-BVSWb	Seminar	Projektseminar	1 SWS/15 h		
P-ROM-L-BVSWc	Tutorium	Tutorium zum Projektseminar	1 SWS/15 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können aus einem der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- können zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden
- können theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren
- sind fähig, sprachwissenschaftliche Probleme im Team erfolgreich zu bearbeiten

Inhalte

- Grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze im Rahmen eines der sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie (Basisseminar)
- spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten (Projektseminar)
- Anleitungen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen; Anleitung zur Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (Tutorium, Basisseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im sprachwissenschaftlichen Basismodul (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnisse des sprachwissenschaftlichen Basismoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2835) vor:

- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1835)
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul -Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 1505)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik)

Advanced Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS3	300 h	10 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Vorlesung WiSe: Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung	Vorlesung BARS1a	2 SWS/30 h	240 h	120
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BARS1b	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte
- können spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt (Aufbauseminar) formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. Gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmodul (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2845) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (alle Pnr.1503)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft

Intermediate Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVLW	240 h	8 CP	2.-3. Fachsem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVLWa	Seminar	Projektseminar BVLWa	2 SWS/30 h	180 h	20-25
P-ROM-L-BVLWb	Basisseminar	Basisseminar BVLWb	2 SWS/30 h		20-25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden
- besitzen die Fähigkeit zum Umgang mit Materialen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft
- können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- (PS) und Schreibkompetenz (BS) entwickeln
- besitzen die Fähigkeit zu Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung
- können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen beurteilen - unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft

Inhalte

- Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser)
- Funktionen literarischer Texte
- Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte
- Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen)
- Vertiefung der methodischen Grundkenntnisse
- Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im literaturwissenschaftlichen Basismodul

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des literaturwissenschaftlichen Basismoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2840) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1840)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Friedhelm Beckmann

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik)

Advanced Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALWE	300 h	10 CP	2.-3. Fachsem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar BALWE3a	2 SWS/30 h	240 h	50
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar BALWE3b	2 SWS/30 h		25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbstständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden und Medien des Faches selbstständig und kritisch anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmodul

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des literaturwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2850) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als alleiniges Ergänzungsfach

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (alleiniges Ergänzungsfach)	13
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft	14
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (alleiniges Ergänzungsfach)	15

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul, Optionsmodule). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs-, und Aufbaumodul): 16 SWS, 28 CP
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Basismodul und nach Wahl ein Aufbaumodul im alleinigen Ergänzungsfach (14 SWS, 26 CP)

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: Alleiniges Ergänzungsfach Romanistik:

30 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
6. Aufbaumodul im alleinigen Ergänzungsfach (Literatur- oder Sprachwissenschaft): 12 CP

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1811)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) (Pnr. 1040)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1812)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Sprachbasisseminar A	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Sprachbasisseminar B	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar A	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Sprachaufbauseminar B	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1813)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1060)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1816)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1817)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Froße Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1818)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1821)
Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2821)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1822)
BA Romanistik EF (mit Romanistik KF) (Pnr. 2822)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ihre schriftliche Sprachkompetenzen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1823)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft

Elementary Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BRSW	210 h	7 CP	1. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRSWa	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Seminar: 25-30
und					
P-ROM-L-BRSWbF	Seminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbI	Seminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbS	Seminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt
- können die zentralen Termini der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen
- können verschiedene Methoden der romanistischen Sprachwissenschaft nennen und deren Anwendung beschreiben
- können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte erklären

Inhalte

- Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien
- Referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik)
- Paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax)
- Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte)
- Regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau (B1) der Sprachbasisseminare

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2825)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1825)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (alleiniges Ergänzungsfach)

Advanced Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS4	360 h	12 CP	2. u. 3. Fachsem.	SoSe: Basis- und Projektseminar WiSe: Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS4a	Basisseminar	Basisseminar BARS4a	2 SWS/30 h	270 h	30
P-ROM-L-BARS4b	Seminar	Projektseminar BARS4b	1 SWS/15 h		
P-ROM-L-BARS4c	Tutorium	Tutorium (zum Projektseminar) BARS4c	1 SWS/15 h		
P-ROM-L-BARS4d	Aufbauseminar	Aufbauseminar BARS4d	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die Methoden und Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt (Aufbauseminar) formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können solche Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise, terminologisch sicher und mediengerecht darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen im Rahmen von zwei der folgenden sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie (Basisseminar)
- Spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten (Projektseminar)
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung.
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. Gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur

Lehrformen

fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 2860):

- Studienarbeit Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Mechtild Bierbach, Prof. Dr. Hans Geisler, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Martina Nicklaus, Dr. Karin Ewert-Kling, Dr. Brigitte Schwarze, Christian Born M.A., Julia Sielaff M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft

Elementary Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BRLW	210 h	7 CP	1 Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRLWa	Vorlesung	Vorlesung BRLWa	2 SWS/30 h	150 h	50
P-ROM-L-BRLWb	Seminar	Einführungsseminar BRLWb	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten.
- verstehen die wissenschaftliche Terminologie
- können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben
- besitzen grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie
- besitzen Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte
- kennen die Eckdaten der Literaturgeschichte und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder eines Jahrhunderts
- kennen Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft

Inhalte

- Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell
- Grundlagen der Literaturtheorie (Kanonbildung, Poetik und Rhetorik, Stillehre)
- Gattungstheorie und Geschichte
- Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten
- Überblick über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL)
- Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.)

Lehrformen

Vorlesung, Fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2830)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF(Pnr. 1830)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Friedhelm Beckmann

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (alleiniges Ergänzungsfach)

Advanced Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALWEF	360 h	12 CP	2.-3. Fachsem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWEF4a	Vorlesung oder Projektseminar	Vorlesung oder Projektseminar BALWEF4a	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L-BALWEF4b	Basisseminar	Basisseminar BALWEF4b	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L-BALWEF4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar BALWEF4c	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbstständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden und Medien des Faches selbstständig und kritisch anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

- Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 2850):
- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Soziologie (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Soziologie	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie)	6
Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie)	7
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien)	8

Ziele des Studiums

Das Studium der Soziologie als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Soziologie. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung soziologischer Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Soziologie sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung, Basisseminar, Aufbauseminar, Vertiefungsseminar) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien).

(5) Zu den folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Abschlussprüfungen abgelegt werden:

1. Studienjahr:

Basismodul Soziologie (1 AP):	gemeinsam für die Vorlesung „Grundlagen der Soziologie“ und „Die Sozialstruktur Deutschlands“
Modul Methoden der Sozialwissenschaften (1 AP):	in der Vorlesung „Methoden der Sozialwissenschaften I + II“

2. und 3. Studienjahr:

Themenmodule (3 AP):	in je einer Lehrveranstaltung der Module Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie) und Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Eine Prüfung davon in einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung, zwei davon in einem Vertiefungsseminar.

(6) Eine Abschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen. Die Modulabschlussprüfungen werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit oder Hausarbeit mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Basismodul Soziologie

Basic Module Sociology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMS	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie	2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie I	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie II	2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	2 SWS/30 h	k.A.	k.A.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern,
- sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen,
- sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren,
- können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren,
- können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen,
- können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen,
- können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata).
- Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus).
- Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen).
- Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur (Pnr. 2910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme an den Übungen (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1110)
B.Sc. Mathematik und Angewendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen

Vorlesung, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2920)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2720) BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3120)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie)

Thematic Module The Individual & Society (Microsociology)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMIG-S	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMIG-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMIG-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMIG-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren,
- können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären,
- können die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren,
- können Aussagen zu Ursachen und Folgen des Wandels von Werten und Normen in der Gesellschaft formulieren,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mikrosoziologie.
- Methodologischer Individualismus und Holismus.
- Handlungstheorien und Theorien sozialer Ordnung, individuelles und kollektives Handeln.
- Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata.
- Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen.
- Akteure und Institutionen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung

Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

(Pnr. 2930 für Aufbauseminar, Pnr. 2940 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2950 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I

Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.

Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie)

Thematic Module Systems & Structures (Macrosociology)

Modullkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMSS-S	330 h	11 CP	4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMSS-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMSS-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren,
- kennen allgemeine Theorien der Sozialstrukturanalyse, der vergleichenden Sozialforschung, des sozialen Wandels und der sozialen Ungleichheit,
- können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien differenziert untersuchen,
- können an Hand ausgewählter Gegenstandsbereiche der Soziologie exemplarisch die Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene theoriegeleitet und empirisch fundiert erklären,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Makrosoziologie.
- Soziale Systeme und Sozialstruktur.
- Funktionen rechtlicher und staatlicher Institutionen.
- Markt und Unternehmen.
- Demokratie und Wohlfahrtsstaat.
- Soziale Prozesse und sozialer Wandel.
- Macht und soziale Ungleichheit.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung

Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

(Pnr. 2960 für Aufbauseminar, Pnr. 2970 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2975 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie III

Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.

Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien)

Thematic Module Fields & Processes

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMBP-S	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMBP-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie,
- können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Hochkultur und Alltagskultur, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung

Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

(Pnr. 2980 für Aufbauseminar, Pnr. 2990 für Vertiefungsseminar, Pnr. 2995 für Vorlesung.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II

Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.

Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Informationswissenschaft und Sprachtechnologie

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
I1 Basismodul „Information Retrieval“	6
I2 Basismodul „Wissensrepräsentation“	7
I3 Aufbaumodul „Informetrie“	8
I4 Aufbaumodul „Angewandte Informationswissenschaft“	9
P Basismodul „Propädeutik der Sprachtechnologie“	10
L Basismodul „Linguistik“	11
CL1 Basismodul „Computerlinguistik“	12
CL2 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“	13
CL3 Aufbaumodul „Natural Language Processing“	14
D1 Basismodul „Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung“	15
D2 Basismodul „Programmierpraktikum“	16
D3 Aufbaumodul „Datenbanksysteme“	17
Berufsfeldpraktikum	18
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	19

Ziele des Studiums

(1) Das Studium des integrierten Studiengangs führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es befähigt zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und stellt mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereit. Der Studiengang verbindet im Kern die Fächer Informationswissenschaft und Sprachtechnologie/ Computerlinguistik, die von den Fächern Informatik und Allgemeine Linguistik flankiert werden. An der Heinrich Heine Universität wird Sprachtechnologie in Form von Natural Language Processing (NLP) gelehrt, das bedeutet, dass nur geschriebene und keine gesprochene Sprache betrachtet wird. Gegenstand der Informationswissenschaft sind Informations- und Kommunikationsprozesse und -systeme in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Informationswissenschaft befasst sich mit (digitalen) Informationen sowie allen Tätigkeiten, die solche Informationen betreffen. Fokus der Informationswissenschaft ist das suchbare Ablegen von Informationen in digitalen Informationssystemen, das Verwalten dieser Systeme, das zielgerichtete Finden relevanter Informationen, das Einbeziehen des gefundenen Wissens in Arbeitsgänge sowie die Nutzung von Informationen für den elektronischen Handel im Rahmen des E-Business. Über die sprachtechnologische Studienkomponente können auch natürlichsprachige Interfaces in die Informationssysteme einbezogen werden. Der Studiengang zielt auf

- die Vermittlung von transferfähigem informationswissenschaftlichen und sprachtechnologischen Basiswissen in Verbindung mit berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen,
- die Vermittlung von informationswissenschaftlichem und sprachtechnologischem Strukturwissen, das theoretisch verankert ist, sowie von methodischen Kenntnissen,
- die fachorientierte Grundlegung und berufsfeldbezogene Interdisziplinarität, die sich insbesondere aus der Kombination aus Informationswissenschaft, Sprachtechnologie, Informatik und Linguistik ergibt.

(2) Der Studiengang gewährleistet eine theoretische und methodische Durchdringung der einbezogenen Wissensgebiete. Er erfährt durch exemplarische Anwendungen eine berufsfeldbezogene Einbindung und bietet gleichzeitig die Grundlegung für weitere Qualifikationsschritte (Master of Arts). Die Fähigkeit der Studierenden zur flexiblen Aneignung von Fachwissen unterschiedlicher Disziplinen und zur kreativen Anwendung von Spezialkenntnissen wird gefördert. Ein so angelegtes Studium verfestigt theoretisch verankertes Strukturwissen und methodisch-analytische Kenntnisse, die entweder anwendungsorientiert verwertet oder in weiteren Qualifikationsschritten ausgebaut werden können. Durch die Ausrichtung an aktuellen Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen werden die Studierenden zu selbständiger Anwendung von informationswissenschaftlichem, sprachtechnologischem und (eingeschränkter) von informatischem und linguistischem Wissen befähigt.

(3) Es wird sichergestellt, dass Studierende, die ihr Bachelorstudium mindestens mit der Note „gut“ (2,5) abgeschlossen haben, die Voraussetzungen für ein anschließendes Masterstudium Informationswissenschaft und Sprachtechnologie erfüllen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium besteht aus den Kernstudienbereichen Informationswissenschaft und Sprachtechnologie sowie den ergänzenden Studienbereichen Linguistik und Informatik. Hinzu treten ein fachübergreifender Wahlbereich und ein Praktikum. Auf die einzelnen Bereiche entfallen folgende Anteile an Kreditpunkten (CP):

– Informationswissenschaft	47 CP	
– Linguistik	12 CP	
– Propädeutik Sprachtechnologie	10 CP	
– Sprachtechnologie/Computerlinguistik/NLP	34 CP	
– Informatik	37 CP	
– Berufsfeldpraktikum	10 CP	
– fächerübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP	abhängig von LV

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen umfassen. Basismodule haben einführenden Charakter und Aufbaumodule einen vertiefenden Charakter. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 12 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden, Basismodule in der Regel in den ersten drei Semestern, die Aufbaumodule – je nach Studienbereich – ab dem dritten oder vierten Semester.

(3) Die Basismodule vermitteln Grundwissen in den Studienbereichen Linguistik, Informatik, Computerlinguistik und Informationswissenschaft. Im zweiten bzw. dritten Studienjahr werden Aufbaumodule in den Studienbereichen theoretische Computerlinguistik, NLP und Informationswissenschaft studiert.

(4) Das Studium enthält die folgenden Module:

a) Im Studienbereich Informationswissenschaft

I1 Basismodul „Information Retrieval“ (8 SWS):
Vorlesung „Einführung in die Informationswissenschaft“,
2 Basisseminare wie z.B. „Strukturieren digitaler Dokumente“, „Recherchieren im Deep Web“,
Projektseminar (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

I2 Basismodul „Wissensrepräsentation“ (8 SWS)
Vorlesung „Wissensrepräsentation“,
2 Basisseminare wie z.B. „Inhaltserschließung“, „Aufbau von Wissensordnungen“,
Projektseminar (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

I3 Aufbaumodul „Informetrie“ (9 SWS):
Vorlesung „Informetrie“,
2 Aufbauseminare wie z.B. „Evaluation von Informationssystemen“, „Nutzerforschung“,
Projektseminar (je 2 SWS),
Versuchspersonenstunden (30 h)
mit Abschlussprüfung (AP)

I4 Aufbaumodul „Angewandte Informationswissenschaft“ (8 SWS):
Vorlesung „Informationsmarkt“,
2 Aufbauseminare wie z.B. „Wissensmanagement“, „Berufsfelder der Informationswissenschaft“ mit Exkursion,
Projektseminar (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)
Die Teilnahme an den Exkursionen im Aufbauseminar „Berufsfelder der Informationswissenschaft“ (z.B. zu Unternehmen und/oder zu Messen – auch im Ausland) ist verpflichtend.

b) Im Studienbereich Propädeutik der Sprachtechnologie/Linguistik

P Basismodul „Propädeutik der Sprachtechnologie“ (10 SWS)
Vorlesung „Logik“ mit Tutorium, „Grundkurs Linguistik“ mit Tutorium,
Basisseminar „Mathematik für Informationswissenschaftler und Sprachtechnologen“ (je 2 SWS)

L Basismodul „Linguistik“ (8 SWS)
Basisseminar „Morphologie und Syntax“,
Methodenkurs „Grammatische Methoden“ (je 4 SWS),
mit Abschlussprüfung (AP)

c) Im Studienbereich Sprachtechnologie/Computerlinguistik/NLP

CL1 Basismodul „Computerlinguistik“ (12 SWS)
Aufbauseminare „Einführung in die Computerlinguistik“, „Grundkurs Prolog“,
Methodenkurs (je 4 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

CL2 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“ (6 SWS):
Aufbauseminare „Theoretische Computerlinguistik I“ (4 SWS), „Theoretische Computerlinguistik II“ (2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

CL3 Aufbaumodul „Natural Language Processing“ (4 SWS):
2 Aufbauseminare Natural Language Processing (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

d) Im Studienbereich Informatik (D)

D1 Basismodul „Softwareentwicklung und Programmierung“ (8 SWS):
Vorlesung „Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung“ (4 SWS) mit theoretischer und praktischer Übung dazu (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

D2 Basismodul „Programmierpraktikum“ (8 SWS):
Vorlesung mit theoretischer und praktischer Übung dazu

D3 Aufbaumodul „Datenbanksysteme“ (8 SWS):
Vorlesung „Datenbanksysteme I“ (4 SWS) mit theoretischer und praktischer Übung dazu (je 2 SWS)
mit Abschlussprüfung (AP)

(5) Nach dem dritten, vierten oder fünften Semester ist nach Maßgabe von §9 ein einschlägiges mindestens 8-wöchiges Berufsfeldpraktikum zu absolvieren.

(6) Innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 besucht werden.

(7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand.

(8) Im Wahlpflichtbereich ist die Anzahl der CP abhängig von den jeweiligen Lehrveranstaltungen.

(9) Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet.

(10) Verteilung von Kreditpunkten:

Module Propädeutik der Sprachtechnologie, Linguistik P (10 CP), L (12 CP)	22 CP
Module Sprachtechnologie CL1, CL2, CL3 (16, 10 bzw. 8 CP)	34 CP
Module Informatik D1, D2 und D3 (12, 10 bzw. 15 CP)	37 CP
Module Informationswissenschaft I1, I2, I3, I4 (10, 12, 13 bzw. 12 CP)	47 CP
Berufsfeldpraktikum 8 Wochen	10 CP
fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
Summe	180 CP

I1 Basismodul „Information Retrieval“

I1 Basic Module „Information Retrieval“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BI1	300 h	10 CP	1.-2.	Jährlich (beginnend im WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BI1a	Vorlesung	Information Retrieval	2 SWS/30 h	45 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BI1b	Seminar	Projektseminar	2 SWS/30 h	45 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI1c	Basisseminar	Basisseminar I	2 SWS/30 h	45 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI1d	Basisseminar	Basisseminar II	2 SWS/30 h	45 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Theorien, Modelle und Methoden des Information Retrievals und können Webseiten im Rahmen der Entwicklung von Informationsarchitektur erstellen, kleinere Retrievalanwendungen programmieren und in professionellen Informationsdiensten recherchieren.

Inhalte

Information Retrieval ist die Wissenschaft, Technik und Anwendung des Suchens und Findens von Informationen, vorzugsweise in digitalen Umgebungen. Teilgebiete sind die Informationslinguistik (Natural Language Processing), klassische Retrievalmodelle (Boolesches Retrieval, Textstatistik, Vektorraummodell, probabilistisches Modell) sowie Ansätze des Web Information Retrieval. Zum Verständnis von Web Retrieval ist die Kenntnis des Aufbaus von Webseiten unerlässlich.

Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Retrievalanwendungen, Durchführen von Recherchen bei professionellen Informationsdiensten oder Erstellen von Webseiten) sollen sowohl im Projektseminar als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 1100) des Moduls I1 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Mindestens eines der Teilelemente wird als Klausur realisiert. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in Projektseminar und Basisseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Stock
hL: Prof. Stock, Siebenlist, Beutelspacher, Mainka, Terliesner

Sonstige Informationen

Zum Modul I1 gibt es Lehrbücher sowie zahlreiche E-Learning-Angebote wie z.B. interaktive Vorlesungsmitschnitte und ILIAS-Module.

I2 Basismodul „Wissensrepräsentation“

I2 Basic Module „Knowledge Representation“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BI2	360 h	12 CP	2.-3.	Jährlich (beginnend im SS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BI2a	Vorlesung	Wissensrepräsentation	2 SWS/30 h	60 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BI2b	Seminar	Projektseminar	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI2c	Basisseminar	Basisseminar I	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI2d	Basisseminar	Basisseminar II	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Theorien, Modelle und Methoden der Wissensrepräsentation und können Wissensordnungen entwerfen, planen und aufbauen. Hinzu kommt, dass sie intellektuell indexieren können. Somit kennen die Studierenden die Ebene der Entwicklung einer Wissensordnung, aber auch die Nutzerseite z.B. als Indexierer. Des Weiteren sind sie fähig kleinere Auswertungsprogramme zu implementieren.

Inhalte

Wissensrepräsentation befasst sich mit dem Auswerten und Bereitstellen von Informationen und Dokumenten in digitalen Umgebungen. Einsatz finden Begriffsordnungen (Nomenklaturen, Klassifikationssysteme, Thesauri, Ontologien sowie – als Grenzfall – Folksonomies), textorientierte Ansätze (u. a. Zitationsindexierung) sowie Methoden zur Informationsverdichtung (wie z.B. Abstracts). Dokumente werden sowohl intellektuell als auch automatisch indexiert. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Auswertungsprogramme, Aufbau von Wissensordnungen sowie intellektuelles Indexieren von Dokumenten) sollen sowohl im Projektseminar als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Vorlesung und Übung aus Information Retrieval (Modul I1)

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 1200) des Moduls I2 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Mindestens eines der Teilelemente wird als mündliche Prüfung realisiert. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in Projektseminar und Basisseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Knautz
hL: Knautz, Siebenlist, Heck, Terliesner

Sonstige Informationen

Zum Modul I2 gibt es Lehrbücher sowie zahlreiche E-Learning-Angebote wie z.B. interaktive Vorlesungsmitschnitte und ILIAS-Module.

I3 Aufbaumodul „Informetrie“

I3 Advanced Module „Informetrics“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BI3	390 h	13 CP	4.-5.	Jährlich (beginnend im WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BI3a	Vorlesung	Informetrie	2 SWS/30 h	60 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BI3b	Seminar	Projektseminar	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI3c	Aufbauseminar	Aufbauseminar I	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI3d	Aufbauseminar	Aufbauseminar II	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
		Versuchspersonenstunden	30 h		---

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Theorien, Methoden und ausgewählte Ergebnisse der Informetrie und können empirische Studien zu fachbezogenen Informationen, zur Evaluation von Informationssystemen, zur Bibliometrie, zu Altmetrics und zur Nutzerforschung durchführen.

Die Studierenden müssen 30 Stunden als Versuchsperson im Rahmen von empirischen informationswissenschaftlichen Untersuchungen zur Verfügung stehen und erfahren somit die Informetrie aus der Sicht von Probanden. Dementsprechend entwickeln die Studierenden ein Einfühlungsvermögen bei selbständiger Durchführung von Studien für die Versuchspersonen.

Inhalte

Informetrie ist die Messdisziplin der Informationswissenschaft. Gegenstand sind fachbezogene Informationen (Teildisziplinen: u. a. Szientometrie, Patentinformetrie), Erfolgsfaktoren und Evaluation von Informationssystemen sowie die Erforschung von Nutzer und Nutzung von digitalen Informationsdiensten. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Ausprogrammieren kleiner Analyseprogramme, Durchführen kleiner Evaluationsstudien, Usability-Untersuchungen sowie von Nutzerstudien) sollen sowohl im Projektseminar als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Vorlesungen und Projektseminare aus Information Retrieval (Modul I1) und Wissensrepräsentation (Modul I2)

Prüfungsformen

Portfolio (Pnr. 2100)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in Projektseminar und Aufbauseminaren sowie Nachweis der 30 Versuchspersonenstunden.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Sizov

hL: Prof. Sizov, Siebenlist, Terliesner, Orszullok

Sonstige Informationen

I4 Aufbaumodul „Angewandte Informationswissenschaft“

I4 Advanced Module „Applied Information Science“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BI4	360 h	12 CP	5.-6.	Jährlich (beginnend im WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BI4a	Vorlesung	Informationsmarkt	2 SWS/30 h	60 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BI4b	Seminar	Projektseminar	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar I	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BI4d	Aufbauseminar	Aufbauseminar II (Berufsfelder der Informationswissenschaft)	2 SWS/30 h	60 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Wissen über Theorien, Modelle und Methoden des Wissensmanagements. Wissen über Software- und Contentmärkte sowie die Netzwerkökonomie. Kenntnisse des Berufsfeldes und des Arbeitsmarktes der Informationswissenschaft mit verpflichtender Exkursion zu einer einschlägigen Fachveranstaltung. Kritische Reflexion von Tätigkeiten in der Anwendung von Informationswissenschaft.

Inhalte

Angewandte Informationswissenschaft thematisiert das Management von digitalen Informationen und Wissen in Unternehmen sowie das Angebot von und die Nachfrage nach Informationen auf Informationsmärkten. Die Lehrveranstaltungen führen theoretisch in die Materie ein und diskutieren diese anwendungsnah. Praktische Aufgaben (z.B. Implementierung von Methoden im betrieblichen Wissensmanagement und die kritische Diskussion der Stellung digitaler Information in der Informations- bzw. Wissensgesellschaft) sollen Projektseminar als auch in den Seminaren von den Studierenden bearbeitet werden. Zudem sollen Berufsfeld und Arbeitsmarkt der Informationswissenschaft vorgestellt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Stoff der Module I1, I2 und I3

Prüfungsformen

Portfolio (Pnr. 2200)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in Projektseminar und Aufbauseminaren inklusive verpflichtender Teilnahme an der Exkursion.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Stock
hL: Prof. Stock, Dr. Gust von Loh, Siebenlist, Terliesner, Beutelspacher

Sonstige Informationen

Zur Vorlesung gibt es Lehrbücher.

P Basismodul „Propädeutik der Sprachtechnologie“

P Basic Module „Propadeutics of Language Technology“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP	300 h	10 CP	1.-2.	Jährlich (Beginnend jedes WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPa	Vorlesung	Logik	4 SWS/60 h	60 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BPb	Tutorium	Tutorium zur Logik Vorlesung			35 Studierende
P-ISI-L-BPc	Vorlesung	Mathematik für Informations-wissenschaftler und Sprachtechnologen	2 SWS/30 h	30 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BPd	Vorlesung	Grundkurs Linguistik	4 SWS/60 h	60 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BPe	Tutorium	Tutorium zum Grundkurs Linguistik			35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beherrschen wesentliche logische und mathematische Verfahren und haben Verständnis von grundlegenden logischen und mathematischen Methoden sowie deren Anwendung in spezifischen Fällen.
Sie können die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen sowie einige grundlegende Fachbegriffe aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden sowie Begriffe und Phänomene der deutschen Grammatik nennen, unterscheiden und anwenden.

Inhalte

Wesentliche Grundlagen für die Computerlinguistik und die Sprachtechnologie:
Einführung in die Bereiche des Faches Linguistik (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen. Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache.
Aufbereitung der mathematischen Kenntnisse und deren Vertiefung, um formale Methoden der Mathematik einsetzen zu können wie z.B. Vektorrechnung oder Beweisführung.
Bedeutung der Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

Lehrformen

Vorlesung, Tutorium, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Keine AP

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme in den Vorlesungen, im Basisseminar und im Tutorium

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Kallmeyer
hL: alle Dozierenden des Institut für Sprache und Information

Sonstige Informationen

L Basismodul „Linguistik“

L Basic Module „Linguistics“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BL	360 h	12 CP	1.-2.	Jährlich (Beginnend jedes WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BLa	Vorlesung	Morphologie und Syntax	4 SWS/60 h	120 h	keine Begrenzung
P-ISI-L-BLb1	Seminar	Methodenkurs Grammatische Methoden	4 SWS/60 h	120 h	35
oder					
P-ISI-L-BLb2	Vorlesung	Phonetik und Phonologie	4 SWS/60 h	120 h	keine Begrenzung
oder					
P-ISI-L-BLb3	Vorlesung	Semantik und Pragmatik	4 SWS/60 h	120 h	keine Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

Neben einem allgemeinen Grundwissen in Syntax und Morphologie werden entweder spezifische grammatische Arbeitsmethoden erworben oder es wird das Grundwissen eines weiteren Teilgebiets der Linguistik erarbeitet. Hierdurch ist eine individuelle Schwerpunktsetzung auch in Hinblick auf die Wahl weiterer Veranstaltungen möglich (syntaktisches Parsing, Finite State Morphology, Semantic Web, Question Answering, Verarbeitung und Generierung gesprochener Sprache).

Inhalte

Das Modul führt in wesentliche Grundlagen der Linguistik ein, unter spezieller Bezugnahme auf die Morphologie (Grundkenntnisse in Flexion und Wortbildung) und Syntax (Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen). Das Seminar baut grundlegendes Wissen auf, welches entweder im Methodenkurs vertieft oder durch eine weitere Seminar in einem anderen linguistischen Teilbereich ergänzt wird; Methodenkurs Grammatische Methoden (Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer und syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen), Basisseminar Phonetik und Phonologie (Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache und grundlegende Konzepte der Phonologie wie z.B. Lautorganisation, tonale Systeme) oder Basisseminar Semantik und Pragmatik (z.B. Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik, Bedeutungsbegriff und Sprechakttheorie, Theorie der konversationellen Implikaturen, Konversationsanalyse).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 1300) des Moduls L kann in Teilelementen durchgeführt werden. Mindestens eines der Teilelemente wird als Klausur realisiert. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme im Methodenkurs bzw. in den Vorlesungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. van Valin
hL: alle Dozierenden der Allgemeinen Sprachwissenschaft

Sonstige Informationen

Es muss neben der Lehrveranstaltung BLa eine der drei BLb Veranstaltungen gewählt werden.

CL1 Basismodul „Computerlinguistik“

CL1 Basic Module „Computational Linguistics“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL1	480 h	16 CP	2.-3.	Jährlich (Beginnend jedes WS)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL1a	Basisseminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	100 h	35
P-ISI-L-BCL1b	Seminar	Grundkurs Prolog	4 SWS/60 h	100 h	35
P-ISI-L-BCL1c	Basisseminar	Methodenkurs Computerlinguistik	4 SWS/60 h	100 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Wissen über Ziele der Computerlinguistik sowie Vertrautheit mit den grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik. Praktische Erfahrung im Umgang mit einem speziellen Aspekt der Computerlinguistik wie z.B. der Bedienung computerlinguistischer Software oder aber Kenntnis von Methodenwissen und der implementarischen Umsetzung. Beherrschen der Programmiersprache Prolog, um allgemeine und linguistische Anwendungen selbstständig zu programmieren.

Inhalte

Das Basisseminar (CL1a) gibt einen Überblick über Ziele, Methoden und theoretische Ansätze der Computerlinguistik. Das Seminar (CL1b) soll Grundlagen der Logikprogrammiersprache Prolog vermitteln und zielt dabei auf Anwendungen in der Computerlinguistik. Der Methodenkurs (CL1c) vertieft einen Spezialbereich der Computerlinguistik anhand Verwendung eines computerlinguistischen Formalismus bei der Implementierung von Beschreibungen sprachlicher Phänomene.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Stoff der Module P und L

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 1400) des Moduls CL1 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet. Prüfungsformen: Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in den Basisseminaren und dem Methodenkurs.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Kallmeyer
hL: Prof. Kallmeyer, Prof. Petersen, Rumpf

Sonstige Informationen

CL2 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“

CL2 Advanced Module „Theoretical Computational Linguistics“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL2	300 h	10 CP	4.	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL2a	Aufbauseminar	theor. Computerlinguistik I	4 SWS/60 h	140 h	35
P-ISI-L-BCL2b	Aufbauseminar	theor. Computerlinguistik II	2 SWS/30 h	70 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse über einzelne Bereiche der Computerlinguistik, insbesondere des theoretischen Hintergrundwissens. Vertrautheit mit einzelnen Verfahren sowie deren Anwendung und Bedeutung für die Sprachtechnologie.

Inhalte

Einführungen in einzelne theoretische Aspekte der Computerlinguistik:
Theoretisch orientierte Themen bezogen auf einzelne linguistische Ebenen (z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik im Bezug auf Datenstrukturen und Wissensrepräsentation, algorithmische Verarbeitung und Parsing-Strategien usw.).

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Stoff der Module P, L und CL1

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 2300) des Moduls CL2 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet. Prüfungsformen: Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in den Aufbauseminaren

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Kallmeyer
hL: Prof. Kallmeyer, Prof. Petersen

Sonstige Informationen

CL3 Aufbaumodul „Natural Language Processing“

CL3 Advanced Module “Natural Language Processing”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL3	240 h	8 CP	6.	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL3a	Aufbauseminar	NLP I	2 SWS/30 h	90 h	35
P-ISI-L-BCL3b	Aufbauseminar	NLP II	2 SWS/30 h	90 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse über einzelne Bereiche der Computerlinguistik. Vertrautheit mit den Einsatzmöglichkeiten von Sprachtechnologien in praktischen Softwaresystemen, Verständnis für die Methoden und Techniken, die bei der Entwicklung der Sprachtechnologien eingesetzt werden. Fähigkeit zur Einarbeitung in sprachtechnologische Fragestellungen.

Inhalte

Einführungen in einzelne Sprachtechnologien (z.B. Maschinelle Übersetzung, Automatisches Zusammenfassen, Informationsextraktion), die bei der Erstellung praktischer Softwaresysteme eingesetzt werden. In einer der beiden Lehrveranstaltungen sollen informationswissenschaftliche und sprachtechnologische Aspekte gemeinsam betrachtet werden.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Stoff der Module P, L und CL1

Prüfungsformen

Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 2400) des Moduls CL3 kann in Teilelementen durchgeführt werden. Jedes Teilelement muss mit ausreichend (4,0) oder besser bestanden werden. Die Teilelemente der Prüfung sind inhaltlich auf die Ermittlung des Erreichens der modulspezifischen Lernziele ausgerichtet. Prüfungsformen: Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulteilelemente sowie aktive Teilnahme in dem Aufbauseminar

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Kallmeyer
hL: Prof. Kallmeyer, Rumpf

Sonstige Informationen

D1 Basismodul „Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung“

D1 Basic Module „Principles of Software Development and Programming“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
N-IFO-M-BINFO1	360 h	12 CP	1.	Jedes WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BINFO1a	Vorlesung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung	4 SWS/60 h	240 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BINFO1b	Übung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung - Theoretische Übung	2 SWS/30 h		
N-IFO-L-BINFO1c	Übung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung - Praktische Übung	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Darstellen der Grundbegriffe im Bereich der Softwareentwicklung sowie die Abgrenzung dieser untereinander. Erstellen eigener Implementierungen basierend auf den essentiellen Prinzipien der Programmierung und Softwareentwicklung.

Inhalte
Grundlegende Begriffe der Informatik: Algorithmus, Programm; Algorithmenparadigmen; Konzepte höherer Programmiersprachen (z.Z. Java); Standard-Algorithmen; formale Algorithmenmodelle; softwaretechnische Grundprinzipien bei der Programmierung; abstrakte Datentypen, grundlegende Datenstrukturen, modulares Programmieren.

Lehrformen
Vorlesung, Übung, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen
Die Modulabschlussprüfung (Pnr. 1500) erfolgt in Form einer Klausur.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme in den theoretischen und praktische Übungen sowie schriftliche Prüfung (Klausur, i.d.R. 90 Minuten)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
„Programmierung“ B.Sc. Informatik PO 2016 - Pnr. 110 (Prof. Dr. Stefan Harmeling, Prof. Dr. Michael Schöttner)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Alle Dozierenden des Instituts für Informatik

Sonstige Informationen

D2 Basismodul „Programmierpraktikum“

D2 Basic Module „Programming Course“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
N-IFO-M-BPROG	300 h	10 CP	2.	Jedes SS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BPROGa	Vorlesung	Programmierpraktikum - Vorlesung	2 SWS/30 h	180 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BPROGb	Übung	Programmierpraktikum - Theoretische Übung	2 SWS/30 h		
N-IFO-L-BPROGc	Übung	Programmierpraktikum - Praktische Übung	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Planung sowie Durchführung einer eigenen größeren Programmierarbeit. Fähigkeit zum Projektmanagement sowie Weiterentwicklung von Teamfähigkeiten und sozialen Kompetenzen beispielsweise Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Engagement. Übertragung bereits bekannter Sachverhalte (aus dem Modul D1) auf eine spezielle Aufgabe sowie vertiefende Kenntnis von Softwareentwicklung.

Inhalte
Die Studierenden sollen lernen, gemeinsam in kleineren Gruppen umfangreichere Programmieraufgaben zu bearbeiten.

Lehrformen
Vorlesung, Übung, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Grundkenntnisse der Informatik (Modul D1)

Prüfungsformenen
Keine AP

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme in der Gruppenarbeit, eigenständige Programmierarbeit und Projektpräsentation

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
„Professionelle Softwareentwicklung (Programmierpraktikum I)“, B.Sc. Informatik PO 2016 - Pnr. 161 (Dr. Jens Bendisposto)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Alle Dozierenden des Instituts für Informatik

Sonstige Informationen

D3 Aufbaumodul „Datenbanksysteme“

D3 Advanced Module „Database Systems“

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
N-IFO-M-BDBS	450 h	15 CP	5.	Jedes SS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BDBSa	Vorlesung mit Übung und Praktikum	Datenbanksysteme - Vorlesung	4 SWS/60 h	330 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BDBSb	Übung	Datenbanksysteme - Theoretische Übung	2 SWS/30 h		
N-IFO-L-BDBSc	Übung	Datenbanksysteme - Praktische Übung	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Neben den theoretischen Grundlagen sollen fundierte praktische Fähigkeiten, insbesondere in der Anwendung relationaler Datenbanken (Anfrageformulierung in SQL, Datenbankentwurf, Anwendungsprogrammierung) erworben werden. Durch Arbeit in Kleingruppen sollen zudem soziale Kompetenzen für die Gruppenarbeit ausgebildet und gestärkt werden.

Inhalte

Architektur von Datenbanksystemen, Daten(bank-)modelle, hierarchisches Modell, Netzwerkmodell, relationales Modell, objektorientiertes Modell, Anfragesprachen für relationale Datenbanken und ihre Grundlagen, relationale Algebra, Tupel- und Bereichskalkül, QBE, SQL, konzeptioneller und logischer Datenbankentwurf, Normalisierung, Datenbankanwendungsprogrammierung, Transaktionen und Grundlagen der Transaktionsverwaltung, Anfrageverarbeitung und –optimierung, weitere Konzepte (Sichten, temporale Datenbanken, deduktive Datenbanken, ...), Anwendungsbereiche (z.B. Datenbanken im Web, Data Warehouses, ...)

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Grundkenntnisse der Informatik (Modul D1) und der Programmierung (Modul D2)

Prüfungsformen

Prüfung (Pnr. 2500) zu Vorlesung und Übung am Ende des Semesters (schriftlich, z.B. als Klausur oder mündlich als mündliche Prüfung).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Übungen (in der Regel mit Hausaufgaben); erfolgreicher Abschluss der Praktischen Übungen durch ein kleines Projekt, in dem eine Aufgabe mit Datenbankentwurf und Datenbankanwendungsprogrammierung zu bearbeiten ist.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

B.Sc. Informatik PO 2016 - Pnr. 3108, 3109, 3110 [Prof. Dr. Stefan Conrad]

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Conrad

Sonstige Informationen

Berufsfeldpraktikum

Internship within the Occupational Area

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BBP	300 h	10 CP	Nach dem 3., 4. oder 5. Semester		mind. 8 Wochen

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Praktikum		300 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Praktikum soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit in einer Einrichtung der Informationspraxis oder der Sprachtechnologie exemplarisch an die beruflichen Tätigkeiten des Informationswissenschaftlers bzw. des Sprachtechnologen heranführen. Es soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die aus dem Praktikum gewonnenen Erfahrungen im weiteren Verlauf des Studiums zu reflektieren und auszuwerten. Das Praktikum dient gleichzeitig dazu, die Berufswirklichkeit im In- oder Ausland intensiv kennen zu lernen sowie die Motivation für die weiteren Studienabschnitte zu fördern.

Inhalte

Lehrformen

Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

keine AP

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zeugnis der Praktikumsstelle sowie Bericht über die Erfahrungen beim Praktikum.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Praktikumsbeauftragte/r des Studiengangs Informationswissenschaft und Sprachtechnologie

Sonstige Informationen

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Interdisciplinary Compulsory Electives

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 CP	1. - 6.	jedes Semester	abhängig von den LV

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Studium universale, LV 1	2 SWS/30 h	30 h	---
		Studium universale, LV 2	2 SWS/30 h	30 h	---
		Wissenschaftliches Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	---
		Projektmanagement	2 SWS/30 h	30 h	---
		Grundlagen der BWL für Informationswissenschaftler und Sprachtechnologen	2 SWS/30 h	30 h	---
		Wissenschaftliches Schreiben			---
		Rhetorik	2 SWS/30 h	30 h	---
		Office-Programme (insbesondere Tabellenkalkulation und Datenbanksoftware)	2 SWS/30 h	30 h	---
		Marketing für Informationswissenschaftler und Sprachtechnologen	2 SWS/30 h	30 h	---

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sollen sowohl Inhalte weiterer Fächer im Studium universale kennenlernen als auch Schlüsselqualifikationen erwerben. Dabei müssen im Umfang von 4 CP Lehrveranstaltungen aus dem Studium universale besucht werden. Der Besuch der anderen oben genannten Veranstaltungen wird empfohlen, besonders im Hinblick auf das Praktikum sowie die spätere Berufsqualifikation.

Inhalte

Studium universale (Studierendenakademie): Fächer anderer Fakultäten
LV zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt

Lehrformen

alle angebotenen Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Keine AP

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen. Da 2-stündige LV u. U. nur 1 CP vergeben, kann sich die Anzahl der SWS für dieses Modul ggf. erhöhen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

LV stammen i.d.R. aus anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Alle Dozierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Linguistik

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
BG „Grundkurs Linguistik“	8
BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“	9
BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“	10
BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“	11
BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“	12
BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“	13
BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“	14
BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“	15
BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“	16
BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“	17
BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“	18
BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“	19
BD1 Basismodul „Informatik 1“	20
BD2 Basismodul „Programmierpraktikum“	21
BC1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“	22
BC2 Aufbaumodul „Computerlinguistische Programmierung“	23
BC3 Aufbaumodul „Sprachtechnologie“	24
BC4 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“	25
BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“	26
BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“	27
BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“	28
BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“	29
BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“	30
BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“	31
BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“	33
BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“	34
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“	35
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“	36
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“	37
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“	38
BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“	39

Ziele des Studiums

(1) Der Studiengang Linguistik kann in vier Varianten studiert werden.

a) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“ wird das Studium der Linguistik durch das Studium zweier Fremdsprachen ergänzt. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit breiten und vertieften Fremdsprachenkenntnissen.

a) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“ tritt zu dem Teilfach Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von drei Modulen aus dem Fach Philosophie, die speziell für Linguistikstudierende zusammengestellt sind. Diese Variante vermittelt linguistisches Expertenwissen mit Einblicken in die Grundlagen natürlicher Sprachen und sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache.

b) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von zwei Modulen aus dem Bereich Psycholinguistik und Neurolinguistik. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache und Kenntnissen der Untersuchungstechniken, Erkenntnisse und Theorien der Sprachverarbeitung.

c) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik eine umfangreiche Ausbildung in Computerlinguistik und Sprachtechnologie, kombiniert mit einführenden Modulen aus der Informatik und Fremdsprachenpraxis. Dadurch erhalten die Absolvierenden gleichzeitig eine gründliche Ausbildung in Linguistik und die Qualifikation, sich mit den komplexen und verschiedenartigen Problemen der maschinellen Sprachverarbeitung und ihrer Theorie auseinander zu setzen.

(2) Gegenstand des Studiums der Linguistik in den vier Varianten sind die Eigenschaften, Strukturen und Verarbeitung menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll systematische Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Das Studium führt in die Kerngebiete der Linguistik ein: Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax sowie Semantik und Pragmatik Darüber hinaus erlaubt es eine besondere Ausrichtung auf ein interdisziplinäres Teilgebiet: Historische Linguistik, Psycho- und Neurolinguistik, Computerlinguistik oder Sprachliche Diversität. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer.

(3) Das Teilfach Computerlinguistik und Sprachtechnologie befasst sich mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Sprachverarbeitung durch Computer.

(4) Das Teilfach Philosophie vermittelt Grundwissen in den Bereichen Theorie und Praxis der Argumentation, Sprachphilosophie und Kognitionswissenschaft.

(5) In den Fremdsprachenmodulen wird Sprachpraxis und zum Teil auch linguistisches Wissen über eine größere Auswahl von Fremdsprachen einschließlich Deutsch als Fremdsprache vermittelt.

(6) Das Teilfach Informatik in der Variante mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie führt in die Grundlagen und Praxis der Programmierung ein.

(7) Das Studium des Integrativen Studiengangs Linguistik führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es ist so angelegt, dass es zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden des Faches befähigt und mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereitstellt. Ziel ist die Vermittlung von theoretisch verankertem linguistischem Strukturwissen und einschlägigem Wissen aus den gewählten Nachbarfächern, sowie von methodischen Kenntnissen in einem interdisziplinären Studium kombiniert mit guten bis sehr guten Fremdsprachenkenntnissen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang verteilt sich auf folgende Teilfächer:

a) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“
   Linguistik (92 CP, 48 SWS)
   Fremdsprachen (58 CP, 32 SWS)

b) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“
   Linguistik (92 CP, 48 SWS)
   Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
   Philosophie (24 CP, 12 SWS)

c) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“
   Linguistik (92 CP, 48 SWS)
   Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
   Psycho- und Neurolinguistik (24 CP, 12 SWS)

d) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“
   Linguistik (50 CP, 30 SWS)
   Computerlinguistik (54 CP, 24 SWS)
   Informatik (22 CP, 16 SWS)
   Fremdsprache (24 CP, 12 SWS)

Die restlichen CP entfallen auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (18 CP) und die Bachelorarbeit (12 CP).

Die Wahl des Schwerpunktes erfolgt mit der Anmeldung zur ersten schwerpunktspezifischen Modulabschlussprüfung. Der Schwerpunkt kann einmal gewechselt werden, solange noch keine Modulabschlussprüfung endgültig ‚nicht bestanden‘ ist. Über die Anerkennung bisheriger Studienleistungen entscheidet der/die Studiengangsbeauftragte.

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die sich aus aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Einführende Module heißen Basismodule und werden in den ersten drei Semestern studiert; anschließend daran werden die Aufbaumodule studiert. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 8 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden. Die Basismodule vermitteln Grundwissen in den Studienbereichen Linguistik, Informatik, Fremdsprachen und Philosophie. Aufbaumodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung.

(3) Aufgeteilt nach Studienbereichen enthält der Studiengang folgende Module
(AP = Abschlussprüfung):

a) Im Studienbereich Linguistik

BG Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
Seminar „Einführung in die Linguistik“ mit Tutorium

BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminare „Einführung in die Phonetik“, „Einführung in die Phonologie“,
Seminar „Methoden Phonetik und Phonologie“ mit Tutorium

BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminare „Einführung in die Morphologie“, „Einführung in die Syntax“,
Seminar „Grammatische Methoden“ mit Tutorium

BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminare „Einführung in die Semantik“, „Einführung in die Pragmatik“,
Kurs „Logik“ mit Tutorium

In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ umfasst nur eines der Basismodule BB1 und BB2 einen Methodenkurs mit Tutorium. Das Basismodul ohne Methodenkurs wird mit 8 CP bewertet

BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie

BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Morphologie/Syntax

BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Semantik/Pragmatik

BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“,
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachliche Diversität

BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar und 1 Aufbauseminar aus dem Bereich Psycholinguistik/Neurolinguistik,
1 Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Tutorium

BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“ mit Übung,
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Computerlinguistik/ Sprachtechnologie

BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen Linguistik, 2 Aufbauseminare Historische Linguistik

BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
3 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax, Semantik/Pragmatik

b) Im Studienbereich Computerlinguistik und Sprachtechnologie

BC1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP): Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“ mit Übung,
Seminar „Computerlinguistische Methoden“ mit Übung

BC2 Aufbaumodul „Computerlinguistische Programmierung“ (8 SWS, 18 CP):
Seminare „Prolog 1“ und „Prolog 2“ mit Übungen

BC3 Aufbaumodul „Sprachtechnologie“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare zur Sprachtechnologie

BC4 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare zur theoretischen Computerlinguistik

c) Im Studienbereich Informatik

BD1 Basismodul „Softwareentwicklung und Programmierung“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesung „Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung“
(4 SWS) mit Übung und Praktikum dazu (je 2 SWS)

BD2 Basismodul „Programmierpraktikum“ (8 SWS, 10 CP):
Vorlesung (4 SWS) mit Übung und Praktikum (je 2 SWS)

d) Im Studienbereich Psycholinguistik

BPL1 Basismodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Seminare zu Psycholinguistik und Neurolinguistik,
Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Tutorium

BPL2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Psycho- und Neurolinguistik

e) Im Studienbereich Philosophie

BP1 Basismodul „Argumentation“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
2 Seminare zu Praxis bzw. Theorie der Argumentation

BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“ (4 SWS, (0)1 AP, (6 CP) 10 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachphilosophie

BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“: (4 SWS, (0)1 AP, (6CP)10 CP)
2 Aufbauseminare zum Bereich Kognitionswissenschaft

Eine AP wird entweder im Modul P2 oder im Modul P3 abgelegt. Das Modul mit AP wird mit 10 CP bewertet, das Modul ohne AP mit 6 CP.

f) Im Studienbereich Fremdsprachen

BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS.
Als Große Fremdsprache können Studierende, die Deutsch wie eine Erstsprache beherrschen, die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch wählen, sofern sie in dieser Sprache gute Vorkenntnisse besitzen, zum Beispiel auf der Basis von vier Jahren Unterricht an weiterführenden Schulen. Studierende, die Deutsch nicht wie eine Erstsprache beherrschen, können außer den genannten Sprachen auch Deutsch als Fremdsprache wählen. Ferner kann ohne gute Vorkenntnisse Japanisch gewählt werden. Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Basismodul Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Anglistik bzw. für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät. Die Wahl der großen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die große Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.

BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS zu derselben Fremdsprache wie in Modul S1.
Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Sprachpraxismodul 2 des Bachelorstudiengangs Anglistik. Für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Aufbaumodule Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan.

BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP)
Aufbauseminare im Umfang von 4 SWS zur Linguistik der gewählten Sprache. Wenn es zu der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 8 SWS, 1 AP, 14 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS bzw. 8 SWS.
Als kleine Fremdsprache können die Studierenden der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“ nur eine Sprache wählen, in der sie keine guten Sprachkenntnisse besitzen. In Frage kommen die Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Jiddisch, Hebräisch, Lateinisch und Altgriechisch. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät.
Die Wahl der kleinen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die kleine Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.

Studierende, die Japanisch als Große Fremdsprache wählen oder die Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ studieren, können als Kleine Fremdsprache auch eine Sprache wählen, in der sie gute Vorkenntnisse besitzen. Für das Sprachangebot in diesen Fällen gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer.

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 4 SWS, 1 AP, 10 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS zu derselben Sprache wie S4. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. Für Franz., Italienisch und Spanisch können anstelle der Sprachkurse auch Aufbauseminare zur Linguistik der in Modul S4 gewählten Sprache im Umfang von 4 SWS belegt werden.

BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP,
entfällt für Französisch, Italienisch, Spanisch)

Sprachkurs oder Aufbauseminar zur Linguistik im Umfang von 4 SWS zu der in Modul S4 gewählten Sprache; falls keine Lehrveranstaltungen zur Linguistik der Sprache angeboten werden, ein weiterer Sprachkurs von 2 SWS; falls auch kein weiterer Sprachkurs angeboten wird, wird nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft eine Lehrveranstaltung zur Linguistik einer anderen Sprache besucht. Für den Sprachkurs gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Basismodule Sprachpraxis der anbietenden Fächer.

(4) Innerhalb des fächerübergreifenden Wahlbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 besucht werden.

(5) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand; ein CP wir für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet. Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet. Die CP der Module mit Abschlussprüfung werden nach erfolgreicher Abschlussprüfung angerechnet. Die CP der Module ohne Abschlussprüfung werden nach Erwerb der Beteiligungsnachweise angerechnet.

(6) Übersicht über die Verteilung von Kreditpunkten:

a) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP)	34 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

b) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP)	34 CP
Module Philosophie P1 (8 CP), P2 und P3 (zusammen 16 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

c) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP)	34 CP
Module Psycho- und Neurolinguistik PL1 (12 CP), P2 (12 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

d) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (2 x 12 CP + 8 CP) sowie G (6 CP)	38 CP
Aufbaumodul Linguistik AK (12 CP)	12 CP
Module Computerlinguistik C1, C3, C4 (je 12 CP), C2 (18 CP)	54 CP
Module Informatik D1 und D2 (12 CP bzw. 10 CP)	22 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
Summe	180 CP

BG „Grundkurs Linguistik“

BG Introduction to Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BG	180 h	6 CP	1. Semester	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BGa	Vorlesung	Einführung in die Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	160
P-ISI-L-BGb	Tutorium	Tutorium zur Einführung	2 SWS/30 h	60 h	Je 20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- Begriffe und Phänomene der deutschen Grammatik nennen, unterscheiden und anwenden,
- Deutsche Sätze grammatisch analysieren,
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.
Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache.
Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Tutorium einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (IS)
BA Linguistik (EF) (jedoch nicht mit Kernfach Germanistik)
Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“

BB1 Basic Module “Phonetics and Phonology”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemeste	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB1	360h	12 CP	1.oder 3. Semester	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a	Seminar	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	240 h	160 Studierende
P-ISI-L-BB1b	Seminar	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h		160 Studierende
P-ISI-L-BB1c	Seminar	Methodenkurs Phonetik/Phonologie	2 SWS/30 h		160 Studierende
P-ISI-L-BB1d	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h		20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren,
- Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- Phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute.
Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene).
Methodenkurs/Tutorium: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen. Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Vergleich verschiedener phonologischer Konzepte und Untersuchungsmethoden.

Lehrformen

Seminar mit Gruppenarbeit (im Methodenkurs und Tutorium)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur und Hausarbeit (Methodenkurs) (Pnr. 1101)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zur AP ist erst nach Besuch aller zum Modul gehörigen Seminare möglich (erst im 2. Semester).

BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“

BB2 Basic Module “Morphology and Syntax”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB2	360 h	12 CP	1. oder 3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB2a	Seminar	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	160
P-ISI-L-BB2b	Seminar	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	160
P-ISI-L-BB2c	Seminar	Methodenkurs grammatische Methoden	2 SWS/30 h	30 h	160
P-ISI-L-BB2d	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	90 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- Morphologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Morphologie und innerhalb der Syntax miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Grammatik-beschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.
Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze).
Methodenkurs: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer und syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1102)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin, Jr.

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zur AP ist erst nach Besuch aller zum Modul gehörigen Seminare möglich (erst im 2. Semester).

BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“

BB3 Basic Module “Semantics and Pragmatics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB3	360 h	12 CP	1. oder 3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB3a	Seminar	Methodenkurs Logik	2 SWS/30 h	30 h	160
P-ISI-L-BB3b	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	90 h	20
P-ISI-L-BB3c	Seminar	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	60 h	160
P-ISI-L-BB3d	Seminar	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	60 h	160

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Vernetzung von diesen Kernbereichen der Linguistik mit Logik begründen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.

Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.

Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1103)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“

BA1 Advanced Module “Phonetics and Phonology”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA1	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA1a	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	4 SWS/60 h	300 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1b	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Phonologie (wie Autosegmentale Phonologie oder Optimalitätstheorie) oder können Methoden wie Intonationsanalysen oder Transkribieren in der Phonetik selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Inhalte

In diesem Modul werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den linguistischen Bereichen behandelt, die sich mit Sprachlauten beschäftigen. Die Studierenden werden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Phonetikers/Phonologen. Im Aufbauseminar werden hierfür das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. Dozenten unterstützen hierbei durch Hilfeleistungen in der Recherche und der Fragestellung, aber auch durch gezieltes Feedback auf Referate oder schriftliche Arbeiten. In der Vorlesung wird das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur (Pnr. 1104)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“

BA2 Advanced Module “Morphology and Syntax”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA2	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA2a	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA2b	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Daten aus Sprachen verschiedener Typen analysieren,
- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- die wichtigsten theoretischen Ansätze verstehen und miteinander vergleichen,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphologie und Syntax, z.B. die Notwendigkeit von abstrakten zugrundeliegenden syntaktischen Repräsentationen und Derivationen in der Syntax, die Rolle des Lexikons in grammatischen Theorien; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäische Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1105)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin

Sonstige Informationen

BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“

BA3 Advanced Module “Semantics and Pragmatics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA3	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA3a	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA3b	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Semantik und/oder Pragmatik. Sie verstehen wissenschaftliche Beschreibungen, und erfassen und erklären semantische und pragmatische Theorien. Sie verknüpfen semantische und pragmatische Gesichtspunkte. Die Studierenden können sich selbständig in Fragestellungen eines Teilgebiets einarbeiten. Dies beinhaltet, die relevante Literatur zu erarbeiten, zu analysieren und die in der Literatur vertretenen Standpunkte zu erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit).

Inhalte

Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik (z. B. Pragmatische und semantische Theorien der Skalarität, Aspekt, Zählbarkeit, Diskursrepräsentation)

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1106)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“

BSG1 Advanced Module “Linguistic Diversity”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG1	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG1a	Seminar	Nichtindoeuropäische Sprache	2 SWS/30 h	60 h	70 Studierende
P-ISI-L-BSG1b	Tutorium	Tutorium zum Strukturkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-ISI-L-BSG1c	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40
P-ISI-L-BSG1d	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets.
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben,
- grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache als Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.
Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.

Lehrformen

Seminar und Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 1107)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Van Valin

Sonstige Informationen

BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“

BSG2 Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG2	420 h	14 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1c	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1d	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20
und					
P-ISI-L-BPL1a	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	90 h	40
oder					
P-ISI-L-BPL1b	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
und					
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	90 h	15-40

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- Analyseonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET)und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar/Übungen/Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1108)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“

BSG3 Advanced Module “Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG3	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG3a	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BSG3b	Übung	Einführung	2 SWS/30 h	60 h	20
P-ISI-L-BSG3c	Aufbauseminar	Computerlinguistik und/oder Sprachtechnologie	4 SWS/60 h	180 h	15-40
P-ISI-L-BSG3d	Aufbauseminar	Computerlinguistik und/oder Sprachtechologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien, Grundbegriffe von Prolog, unifikationsbasierte Grammatikformalismen, Anwendungsgebiete der Computerlinguistik

Lehrformen

Computergestütztes Seminar mit praktischen Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1109)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“

BSG4 Advanced Module “Historical Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG4	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG4a	Seminar	Grundlagen der historischen Linguistik	4 SWS/60 h	150 h	40
P-ISI-L-BSG4b	Seminar	Grundlagen der historischen Linguistik			
P-ISI-L-BSG4c	Aufbauseminar	Historischen Linguistik	4 SWS/60 h	150 h	15-40
P-ISI-L-BSG4d	Aufbauseminar	Historische Linguistik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen her Historischen Linguistik nennen und unterscheiden,
- Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben,
- die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden.

Inhalte

Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zur Sprachwandel: Wandel in dem Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 1110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert D. Van Valin

Sonstige Informationen

BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“

BAK Advanced Module “Core Areas of Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BAK	360 h	12 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Beliebige Kombination von 3 Lehrveranstaltungen (Wahl 3 aus 9)					
P-ISI-L-BAKa	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	6 SWS/90 h	270 h	15-40
P-ISI-L-BAKb	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BAKc	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA1a	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA1b	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA2a	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA2b	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA3a	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA3b	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen die für das jeweils gewählte Fach relevanten Grundbegriffe oder können die hierfür relevanten Methoden selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Inhalte

In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, sich nach Eigeninteresse in einem oder mehreren der Kernbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax und Semantik/Pragmatik einzuarbeiten. In den Aufbauseminaren und Vorlesungen werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den drei linguistischen Bereichen behandelt. Die Studierenden werden an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Linguist. Im Aufbauseminar werden das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. In der Vorlesung wird das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 1111)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Robert Van Valin Jr.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul für Studierende der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“
3 Aufbauseminare (AS) zu den drei Kernbereichen der Linguistik können beliebig kombiniert werden.

BD1 Basismodul „Informatik 1“

BD1 Basic Module “Computer Science 1”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BD1	360 h	12 CP	1.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BINFO1a	Vorlesung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung	4 SWS/60 h	240 h	60
N-IFO-L-BINFO1b	Übung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung - Theoretische Übung	2 SWS/30 h		
N-IFO-L-BINFO1c	Übung	Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung - Praktische Übung	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die grundlegenden Begriffe der Informatik: Algorithmus, Programm, Algorithmenparadigmen,
- verstehen die Studierenden die Konzepte höherer Programmiersprachen,
- kennen die Studierenden die Standard-Algorithmen und formalen Algorithmenmodelle,
- sind die Studierenden mit abstrakten Datentypen sowie den Techniken des modularen Programmierens vertraut.

Inhalte

Grundlegende Begriffe der Informatik: Algorithmus, Programm; Algorithmenparadigmen; Konzepte höherer Programmiersprachen (z.Z. Java); Standard-Algorithmen; formale Algorithmenmodelle; softwaretechnische Grundprinzipien bei der Programmierung; abstrakte Datentypen, grundlegende Datenstrukturen, modulares Programmieren.

Lehrformen

Seminar mit Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 1301)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Übungen und Praktika

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (IS) (Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung Pnr. 1500)
BSc Informatik (Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung, Informatik I Pnr. 111)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Michael Leuschel

Sonstige Informationen

BD2 Basismodul „Programmierpraktikum“

BD2 Basic Module “Programming”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BD2	300 h	10 CP	2.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BPROGa	Vorlesung	Programmierpraktikum - Vorlesung	2 SWS/30 h	180 h	60
N-IFO-L-BPROGb	Übung	Programmierpraktikum - Theoretische Übung	2 SWS/30 h		
N-IFO-L-BPROGc	Übung	Programmierpraktikum - Praktische Übung	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in der Lage, selbständig in einer höheren Programmiersprache (z.Z: Java) zu programmieren und dabei abstrakte Datentypen sowie die Techniken des modulares Programmierens einzusetzen,
- kennen die Studierenden den Aufbau und die Funktion von Rechnern,
- verstehen die Studierenden die Grundprinzipien der maschinennahen Programmierung, sowie die Grundkonzepte von Betriebssystemen und Rechnernetzen,
- sind die Studierenden in der Lage einfache Anfragen in SQL zu formulieren,
- haben die Studierenden einen Einblick in die Konzepte der DB-Anwendungs-programmierung.

Inhalte

Aufbau und Funktion von Rechnern: von Neumann-Architektur, elementare Funktionseinheiten im Rechner, Einführung in die maschinennahe Programmierung;
Grundkonzepte von Betriebssystemen: Prozesse, Prozessverwaltung, Speicherverwaltung (virtueller Speicher), Verwaltung weiterer Betriebsmittel, Verklemmungen und wechselseitiger Ausschluss; Einführung in Rechnernetze: ISO-OSI-Schicht-Architektur, ausgewählte Protokolle auf verschiedenen Schichten, Internet; Anwendung von Datenbanksystemen: einfache Anfragen in SQL, relationale Algebra, Transaktionen, Konzepte der DB-Anwendungsprogrammierung.

Lehrformen

Vorlesung/Seminar mit Tutorium, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Gute Kenntnis des Stoffes der Lehrveranstaltung „Grundlagen der Softwareentwicklung und Programmierung“

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive und erfolgreiche Mitwirkung in der Gruppenarbeit, Projektpräsentation

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (IS) BSc Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Michael Leuschel

Sonstige Informationen

BC1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“

BC1 Advanced Module “Basics of Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC1	360 h	12 CP	2.-4.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC1a	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik mit Übung	4 SWS/60 h	120 h	40
P-ISI-L-BC1b	Seminar	Seminar zu computerlinguistischen Methoden	4 SWS/60 h	120 h	40

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden in dem Methodenkurs praktische Erfahrung bei der Bedienung computerlinguistischer Software erlangt und ihre in der Einführung erlangten Kenntnisse durch das intensive Studium und die praktische Anwendung einer computerlinguistischen Methode vertieft,
- sind die Studierenden für die Teilnahme an den Modulen C2, C4 und C5 qualifiziert.

Inhalte

Einführung: Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien, Grundbegriffe von Prolog, unifikationsbasierte Grammatikformalismen, Anwendungsgebiete der Computerlinguistik
Kurs: Verwendung eines computerlinguistischen Formalismus bei der Implementierung von Beschreibungen sprachlicher Phänomene

Lehrformen

Computergestütztes Seminar mit praktischen Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1201)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BC2 Aufbaumodul „Computerlinguistische Programmierung“

BC2 Advanced Module “Programming in Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC2	540 h	18 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC2a	Seminar	(z.B.) Prolog 1	4 SWS/60 h	210 h	40
P-ISI-L-BC2b	Seminar	(z.B.) Prolog 2	4 SWS/60 h	210 h	40

Lernergebnisse/Kompetenzen
In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit selbständig in der logischen Programmiersprache Prolog zu programmieren. Sie können sowohl Programme für linguistische als auch allgemeine Anwendungen schreiben.

Inhalte
Einführung in die logische Programmierung mit der Programmiersprache Prolog; Datenstrukturen (Listen, Differenzlisten, Bäume, gerichtete azyklische Graphen) und ihre algorithmische (insbes. rekursive) Verarbeitung unter Verwendung von grundlegenden computerlinguistischen Techniken; Definite Clause Grammatiken mit kompositionaler Semantik.

Lehrformen
Computergestütztes Seminar mit praktischen Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 und der bestandenen AP im Modul BC1 angemeldet werden.

Prüfungsformen
Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 1202)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BC3 Aufbaumodul „Sprachtechnologie“

BC3 Advanced Module “Applied Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC3	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC3a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sprachtechnologie	2 SWS/30 h	150 h	30
P-ISI-L-BC3b	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sprachtechnologie	2 SWS/30 h	150 h	30
oder					
P-ISI-L-BC3c	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sprachtechnologie (4-stündig)	4 SWS/60 h	300 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden mit den Einsatzmöglichkeiten von Sprachtechnologien in praktischen Softwaresystemen vertraut,
- haben die Studierenden ein Verständnis für die Methoden und Techniken, die bei der Entwicklung der Sprachtechnologien eingesetzt werden, erlangt,
- haben sich die Studierenden intensiv in einzelne, von ihnen frei gewählte, Sprachtechnologien eingearbeitet,
- können sich die Studierenden in weitere sprachtechnologische Fragestellungen und Lösungsansätze selbständig einarbeiten.

Inhalte

Einführungen in einzelne Sprachtechnologien (z.B. Maschinelle Übersetzung, Automatisches Zusammenfassen, Informationsextraktion, Spracherkennung, Sprachsynthese), die bei der Erstellung praktischer Softwaresysteme eingesetzt werden.
Überblick über reelle und potentielle Anwendungen der jeweiligen Technologien, ihre inhärenten Begrenzungen und Einschränkungen, ihre technische Basis (statistische und wissensbasierte Verfahren) und die Art des eingesetzten computerlinguistischen Grundwissens.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1203)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

Es kann entweder ein Aufbauseminar (AS) Sprachtechnologie von 4 SWS oder 2 Aufbauseminare (AS) Sprachtechnologie von 2 SWS gewählt werden.

BC4 Aufbaumodul „Theoretische Computerlinguistik“

BC4 Advanced Module “Theoretical Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC4	360 h	12 CP	4.-6.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC4a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur theoretischen Computerlinguistik	2 SWS/30 h	150 h	30
P-ISI-L-BC4b	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur theoretischen Computerlinguistik	2 SWS/30 h	150 h	30
oder					
P-ISI-L-BC4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur theoretischen Computerlinguistik (4-stündig)	4 SWS/60 h	300 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden ihre bisher erworbenen Kenntnisse über einzelne Bereiche der theoretischen Computerlinguistik durch eine individuelle Schwerpunktsetzung intensiviert,
- kennen die Studierenden die auf den einzelnen linguistischen Ebenen eingesetzten compterlinguistischen Methoden und ihre formalen Eigenschaften,
- können sich die Studierenden in weitere theoretische, computerlinguistische Fragestellungen und Methoden selbständig einarbeiten.

Inhalte

Theoretisch orientierte Themen bezogen auf einzelne linguistische Ebenen (z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik im Bezug auf Datenstrukturen und Wissensrepräsentation, algorithmische Verarbeitung und Parsing-Strategien usw.).

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 und der bestandenen AP im Modul BC1 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur (abhängig von den jeweiligen Dozierenden und Seminarformen) (Pnr. 1204)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

Es kann entweder 1 Aufbauseminar (AS) theoretische Computerlinguistik von 4 SWS oder 2 Aufbauseminare (AS) theoretische Computerlinguistik von 2 SWS gewählt werden.

BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“

BPL1 Basic Module “Psycholinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BPL1	360 h	12 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1a	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1b	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1c	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	70
P-ISI-L-BPL1d	Tutorium	Tutorium zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprach-beschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- können Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET) und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar/Vorlesung/Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1404)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“

BPL2 Advanced Module “Psycholinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BPL2	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik	2 SWS/30 h	150 h	40
P-ISI-L-BPL2b	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik	2 SWS/30 h	150 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Komplexe Fragestellungen aus zwei Teilbereichen der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären.
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich psycho- und neurolinguistische Literatur erarbeiten und Standpunkte analysieren und erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit),
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert Themenfelder bearbeiten.

Inhalte

Theoretische Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des Grundwissens und des methodischen Wissens aus dem Modul PL1. Klassische psycholinguistische Forschungsergebnisse, Theorien und Modelle der Gebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion, Sprachverstehen, Lesen, Bilingualismus und Syntaxverarbeitung. Ergebnisse der Neurokognitionsforschung zur Implementation dieser sprachlichen Leistungen im Gehirn.

Lehrformen

Seminar/Vorlesung/Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1405)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“

BP1 Basic Module “Theory and Practice of Argumentation”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP1	240 h	8 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BP1a	Seminar	Theorie der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60
P-PHIL-L-BP1b	Seminar	Praxis der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Argumente kritisch analysieren und bewerten,
- fehlerhafte Argumente erkennen und klassifizieren,
- die Regeln und Standards guten Argumentierens benennen,
- in konkreten Gesprächssituationen auf argumentative Herausforderungen flexibel reagieren,
- Texte argumentativ strukturieren,
- Argumentationsstrategien entwickeln zur Verteidigung eigener und zur Widerlegung fremder Positionen.

Inhalte

Klassifikation von Argumenten; Stärken und Schwächen der verschiedenen Argumenttypen; Fehlschlüsse, trügerische Argumente; Kriterien für die Qualität von Argumenten; Regeln und Standards guten Argumentierens.
Kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder äquivalente Leistung (Pnr. 1401)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr. Jochen Lechner

Sonstige Informationen

BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“

BP2 Advanced Module “Philosophy of Language”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP2	180 h	6 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BP2a	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30 h	120 h	60
P-PHIL-L-BP2b	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- zentrale Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie benennen
- historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie wiedergeben und in ihre historischen Zusammenhänge einordnen
- den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen bestimmen
- die sprachliche Bedingtheit von Denken und Argumentieren reflektieren
- Theorien zum Sprachursprung, zum Spracherwerb und zum Sprachwandel kritisch vergleichen und bewerten
- die Bedeutung der Sprache für die Kultur und die kulturelle Entwicklung reflektieren
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bedeutungstheorien benennen und erklären
- erklären, welche unterschiedlichen Handlungen mit Sprechen ausgeführt werden können
- erklären, inwiefern Gesagtes und Gemeintes auseinanderfallen können
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Analysen der semantischen Struktur von Sätzen benennen.

Inhalte

Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie, historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge, sprachliche Pragmatik (Sprechakttheorien, Theorie der konversationalen Implikatur usw.) und Handlungstheorien,
Logik und semantische Struktur von Sprachen, Bedeutungstheorien und Referenztheorien, Sprache und Information, Spracherwerb, Sprachevolution

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine
(Mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit falls in diesem Modul die AP (Pnr. 1402) abgelegt wird, siehe sonstige Informationen)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Sonstige Informationen

Anstelle von Modul BP3 kann in diesem Modul die AP abgelegt werden. In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.

BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“

BP3 Advanced Module “Cognitive Science”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP3	300 h	10 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 Lehrveranstaltungen nach Wahl (Wahl 2 aus 5)					
P-PHIL-L-BP3a	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30 h	240 h	60
P-PHIL-L-BP3b	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30h		
P-ISI-L-BPL1c	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2b	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die Grundbegriffe der Wahrnehmung und Kognition nennen und anwenden,
- zentrale Fragestellungen in den Bereichen Wahrnehmung, Kognition und Sprache nennen,
- die Perspektiven der Philosophie, Psychologie, Linguistik, Neurowissenschaften und Computerwissenschaften bezüglich dieser Themenbereiche darlegen.

Inhalte

Grundbegriffe und zentrale Fragestellungen zu den Themen Wahrnehmung, Kognition und Sprache aus philosophischer, psychologischer, linguistischer, neurowissenschaftlicher und computerwissenschaftlicher Perspektive

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder äquivalente Leistung (Pnr. 1403)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. G. Vosgerau

Sonstige Informationen

Anstelle von diesem Modul kann in Modul BP2 die AP abgelegt werden.
In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.

BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“

BS1 Basic Module “Major Foreign Language 1”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS1	360 h	12 CP	1.-2.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS1a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h	240 h	60 – 100 Studierende
P-ISI-L-BS1b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS1c	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS1d	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden der Sprachen Französisch, Italienisch oder Spanisch

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER),
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der gewählten Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte,
- sind fähig, sich spontan und fließend in der gewählten Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen,
- können Strategien entwickeln zur mündlichen Selbstkorrektur der Aussprache und, außer im Falle von Japanisch, auch zur schriftlichen Selbstkorrektur in der Rechtschreibung,
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln.

Die Studierenden des Englischen haben

- vertiefte Kenntnisse der englischen Grammatik (Formen und Funktionen),
- können komplexe Strukturen der englischen Grammatik anwenden: z.B. Tempus, Aspekt, Modalität, indirekte Rede, Gerundium usw.
- kennen und beherrschen lexikalisch differenzierte Ausdrucksformen,
- können situationsadäquat ihren Wortschatz anwenden, z.B. Gebrauch von Kollokationen oder „false friends",
- kennen und beherrschen Grundkenntnisse der Technik des Übersetzens;
- können selbständig mittelschwere Texte übersetzen, unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme.

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des jeweiligen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretations-strategien erschlossen und analytisch kommentiert.
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes).
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen.
- Übungen zur Orthographie.
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte.
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern.
- Sensibilisierung für Sprachvariationen.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Bei der Romanistik: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Prüfungsformen

Je nach Sprache:
Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur über die Inhalte des Moduls (Pnr. 1501)
Englisch: 90-minütige Klausur sowie BN-Tests (Pnr. 1501)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Je nach Sprache:Französisch, Italienisch, Spanisch: Bestandene Modulabschlussprüfung in der letzten Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Referat bzw. bestandener schriftlicher Test in den anderen Lehrveranstaltungen.
Englisch: 90-minütige Klausur sowie eine 20-minütige mündliche Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr Hachenberg (DaF), Conor Geiselbrechtinger (Anglistik), Michèle Creff (Romanistik)

Sonstige Informationen

Entspricht bei Großer Sprache Englisch dem Modul Language Skills 1 im BA Kernfach Anglistik, und bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Basismodul Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.

Es werden 4 Sprachkurse bzw. 8 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“

BS2 Advanced Module “Major Foreign Language 2”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS2	420 h	14 CP	3.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS2a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h	360 h	30 - 60 Studierende
P-ISI-L-BS2b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS2c	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS2d	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich (für Französisch, Italienisch und Spanisch auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates GER),
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten in die gewählte Sprache.

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen Medien in der gewählten Sprache strukturiert erfassen,
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten.

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen,
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern,
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten.

Inhalte

Französisch, Italienisch, Spanisch:

- Sprachmittlung und Übersetzung aus der gewählten Sprache ins Deutsche und umgekehrt von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen,
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache,
- Erarbeitung interkultureller Kontraste,
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern,
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur,
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des jeweiligen Sprachraums,
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben.

DaF: Grammatik, Phonetik, Wirtschaftsdeutsch, Vorbereitung auf den international einheitlichen Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)

Englisch: Essay writing, oral presentation

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul BS1

Prüfungsformen

Je nach Sprache:

Englisch: Klausur und mündliche Prüfung (Pnr. 1502)

Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur (Pnr. 1502)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr. Hachenberg (DaF), Kate Butkus (Anglistik), Michèle Creff (Romanistik)

Sonstige Informationen

Entspricht bei Großer Sprache Englisch dem Modul Language Skills 2 im BA Kernfach Anglistik, und bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Vertiefungsmodul plus Aufbaumodul der Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.

Es werden 4 Sprachkurse bzw. 8 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“

BS3 Advanced Module “Major Foreign Language: Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS3	240 h	8 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS3a	Aufbauseminar	Linguistik der für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ISI-L-BS3b	Aufbauseminar	Linguistik für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen sprachwissenschaftliche Forschungsansätze zu der von ihnen gewählten Sprache,
- können spezifische Fragestellungen formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen,
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente,
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz).

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu sprachwissenschaftlichen Forschungsschwer-punkten mit Fokus auf der gewählten Fremdsprache,
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. Gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der jeweiligen Sprache, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien,
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur,
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung,
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, ggf. Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, Projektarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1503)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Schafroth (Romanistik), Prof. Dr. Plag (Anglistik)

Sonstige Informationen

Identisch mit dem Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit) im BA Romanistik und mit den Modulen “English Linguistics Intermediate” oder “English Linguistics Advanced” im BA Anglistik und Amerikanistik.

Wenn es zur Linguistik der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“

BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF4	240 h	8 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF4a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF4b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.

Inhalte
Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse
Wählbare Sprachen: Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Lateinisch, Altgriechisch, bei Schwerpunkt Computerlinguistik oder Großer Sprache Japanisch auch Englisch, siehe hierzu die Beschreibung von Modul BS1.
Auf Antrag können auch Kurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1504)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hebräisch:	MB Prof. Rohrbacher, hL Rohrbacher
Japanisch:	Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch:	MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie:	MB Prof. Reichel, hL Reichel

Sonstige Informationen
Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse in den Sprachen Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Lateinisch oder Altgriechisch, bei Schwerpunkt Computerlinguistik und entsprechenden Vorkenntnissen auch Englisch.
Auf Antrag können auch Sprachkurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden.
Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“

BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1 (Romance Languages)”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSR4	420 h	14 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	300 h	60
P-ROM-L-BOF1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h		
oder					
P-ROM-L-BOI1a	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h		
P-ROM-L-BOI1a	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h		
oder					
P-ROM-L-BOS1a	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h		
P-ROM-L-BOS1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*),
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen,
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen.

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses,
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes,
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln,
- Anleitung zum Selbststudium.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Keine Vorkenntnisse der gewählten Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1514)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung Nachweis der aktiven Beteiligung in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Michèle Creff

Sonstige Informationen

Identisch mit dem Optionsmodul: Sprache im BA Romanistik (KF)

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“

BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF5	240 h	8 CP	2.-4.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF5a	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF5b	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.

Inhalte
Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in S4 gewählten Sprache sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines Grundwortschatzes, vertiefende Lese- und Schreibübungen, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen und zur Konversation in weiteren ausgewählten Kommunikationssituationen.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Basismodul BS4

Prüfungsformen (alle Pnr. 1505)
AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1504)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hebräisch:	MB: Stefan Siebers, M.A., hL: Stefan Siebers, M.A.
Japanisch:	MB: Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch:	MB: Prof. Aptroot, hL: Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie:	MB: Prof. Reichel, hL: Reichel

Sonstige Informationen
Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“

BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2 (Romance Languages)”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSR5	300 h	10 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BSR5a	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	240 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSR5b	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5c	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5d	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können aus einem der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden,
- können zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden,
- können theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren,
- sind fähig, sprachwissenschaftliche Probleme im Team erfolgreich zu bearbeiten.

Inhalte

- Grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze im Rahmen eines der sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie,
- spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten,
- Anleitungen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen; Anleitung zur Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul BS4 Romanistik

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreicher Gruppenvortrag mit Thesenpapier im Projektseminar, Kurzreferat im Seminar, bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“

BS6 Advanced Module “Minor Foreign Language 3”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF6	240 h	8 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BS6a	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BS6b	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6c	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6d	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Für Latein u. Griechisch: Latinum bzw. Graecum. Für die anderen Sprachen vergleichbares Niveau; eventuell ergänzt durch linguistische Expertise zu ausgewählten Aspekten dieser oder einer anderen Sprache.

Inhalte
Weiterführende Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in BS4 und BS5 gewählten Sprache in erweiterten Kommunikationssituationen sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines erweiterten Grundwortschatzes, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen, zur Übersetzung und zur Konversation in weiteren Kommunikationssituationen. Zusätzlich oder alternativ erwerben die Studierenden – soweit von den jeweiligen Fächern angeboten – grundlegende linguistische Kenntnisse zu der in BS4 gewählten Sprache.
Sollte weder ein Sprachkurs noch eine Veranstaltung zur Linguistik angeboten werden, kann nach Absprache mit dem Studiengangs-beauftragten ein AS/VL zur Linguistik einer anderen Sprache besucht werden.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Basismodul BS4

Prüfungsformen
Nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1506)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Hebräisch: MB Prof. Rohrbacher, hL Rohrbacher
Japanisch: MB Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch: MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie: MB Prof. Reichel, hL Reichel

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Medien- und Kulturwissenschaft

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul I	4
Basismodul II	5
Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft	6
Propädeutikum	7
Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft	8
Aufbaumodul Medienformen	9
Praxismodul Medienformen	11
Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik	12
Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden	13
Modul Projektarbeit	14
Praktikum	15

Ziele des Studiums

(1) Das Studium vermittelt theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Kulturformen und über technisch-apparative Medien. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter ästhetischen, gestalterischen und gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten, die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und medienpädagogische Kompetenz.

(2) In den *theoriebezogenen* Studienanteilen sollen sich die Studierenden Wissen über die für die Mediengesellschaften spezifischen Kommunikationsformen und Kulturtechniken aneignen. Dazu gehören Kenntnisse über die kulturellen, symbolischen und ästhetischen Praktiken der Mediengesellschaft und über deren historischen Hintergrund sowie die Reflexion über gegenwärtige und zukünftige Technikentwicklungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der vergleichenden und interkulturellen Kulturwissenschaft. Europäische und außereuropäische Kulturräume werden in ihrer Wechselbeziehung analysiert. Die *praxisorientierten* Studienanteile zielen auf die Vermittlung von berufsspezifischen Fertigkeiten und bieten vor allem einen Raum für Erfahrungen mit Projekt- und Teamarbeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in eine Basismodulphase im ersten Studienjahr (56 CP), eine Aufbaumodulphase im dritten, vierten und fünften Semester (96 CP) sowie ein Abschlusssemester (28 CP).

(2) Die Studieninhalte des Studiengangs sind folgenden Modulen zugeordnet:

3 Basismodule	56 CP
4 Aufbaumodule	53 CP
Propädeutikum	10 CP
Praxismodul	9 CP
Projektarbeit	6 CP
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
Praktikum	16 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

(3) Die Lehrveranstaltungen sind nach Modulen geordnet. Module sind Gruppen von thematisch oder methodisch zusammengehörigen Veranstaltungen im Umfang von 4-8 SWS, die jeweils eine Teilqualifikation im Hinblick auf das Ziel des Studiengangs vermitteln. Sie sollten nach Möglichkeit in der vorgesehenen Reihenfolge und jeweils als Ganze studiert werden.

(4) Die Lehrveranstaltungen der *Basismodule* vermitteln Grundkenntnisse in den Bereichen *Ästhetik*, *Kultur*, *Medien*, *Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft* sowie *Propädeutikum/ Fremdsprache*.

(5) Die Lehrveranstaltungen der *Aufbaumodule* vermitteln vertiefte Kenntnisse und gliedern sich thematisch in die Bereiche *Medien, Alltag, Gesellschaft* (10 SWS), *Medienformen* (8 SWS), *Medien, Gesellschaft, Ethik* (4 SWS), *Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden* (4 SWS).

(6) In den *Praxis- bzw. Projektveranstaltungen* aus dem Basismodul II (6 SWS), dem *Praxismodul Medienformen* (6 SWS) sowie dem *Modul Projektarbeit* werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen sowie Techniken der Projektplanung und -Auswertung gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt. Zusätzlich ist ein insgesamt dreimonatiges Praktikum während der vorlesungsfreien Zeit in Medien- und Kulturinstitutionen oder medienbezogenen Arbeitsbereichen von Unternehmen zu leisten, für das 16 CP angerechnet werden. Das Praktikum ist in einer gesonderten Praktikumsordnung geregelt.

(7) Im *Wahlbereich* können innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs Veranstaltungen aus dem weiteren Angebot der am Studiengang beteiligten Fächer bzw. aus dem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden. Im Wahlbereich müssen Module bzw. Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 SWS belegt werden.

(8) Die Abschlussprüfungen zu Lehrveranstaltungen (AP) stehen in thematischem Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen. Sie werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Näheres dazu ist in der Prüfungsordnung geregelt.

(9) In den folgenden Lehrveranstaltungen sind Abschlussprüfungen abzulegen:

jeweils 1 AP in Basismodulen	I; II; Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft
jeweils 1 AP in Aufbaumodulen	Medien, Alltag, Gesellschaft; Medienformen; Medien, Gesellschaft, Ethik; Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Übersicht:

Basismodule	3 AP
Aufbaumodule	4 AP
	Summe 7 AP

Basismodul I

Basic Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBM1	620 h	21 CP (incl. AP)	1. Sem.	jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM1a	Seminar	Themenbereich Ästhetik	4 SWS/60 h	60 h	105 Studierende
P-MKW-L-BBM1b	Seminar	Themenbereich Kultur	4 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1c	Seminar	Themenbereich Medien	4 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1d	Tutorium	Tutorien	2 SWS/30 h	30 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BBM1e	Seminar	Filmclub	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1f		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30h	30 h	
				+180 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Einsicht in die grundsätzlichen Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft und in die Komplexität medienkultureller Prozesse und zugleich Erarbeitung der analytischen Differenzierung in ästhetisch-kommunikative, kulturelle und mediale Dimensionen. Erlernen wissenschaftlicher Diskussionsformen und der Techniken der Lektüre von Texten, Filmen, Bildern. Das Modul befähigt zur selbständigen Orientierung in den Grundlagen des Faches, seiner Themengebiete und Fragestellungen. Es vermittelt zugleich die grundlegenden Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten.

Inhalte

Die drei Veranstaltungen bilden ein aufeinander bezogenes Programm, in dem die Studierenden in grundlegende Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft eingeführt werden. Didaktisch wird ein an den Phänomenen orientierter Ansatz gewählt. Kulturelle und mediale Phänomene sollen sowohl in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit sichtbar als auch durch analytische Differenzierung beschreibbar werden. Kulturelle, mediale, und ästhetische Phänomene werden mit begrifflichen Zugängen zu Lerneinheiten verbunden. Diese können sein: Ding, Medium, Medialität; Zeichen, Rauschen, Bedeutung; Sinne, Gesten, Stile; Diskurse, Habitus, Ordnungen; Körper, Geschlecht, Begehren; Performanz, Theatralität, Ritual; Popularität, Fiktionalität, Übertragung; Repräsentation, Gewalt, Dekodierung; Interkulturalität, Zeit, Raum; Trauma, Geschichte, Sichtbarkeit.

In der Analyse der Phänomene sollen basale medien- und kulturwissenschaftliche Zugangsweisen und Grundannahmen deutlich werden. Dazu gehören: die mediale Konstitution des Selbst und aller imaginierten Gemeinschaften und Institutionen; die ästhetische Dimension von Kommunikationsprozessen; die ästhetische und performative Grundlegung von Gesellschaft; die Prozesse der sinnlichen Erfahrung, der Kodierung und der Dekodierung von Information; die Habitualisierung von sinnlich-körperlichen und kognitiven Leistungen; die Gewalt von Repräsentation, die diskursiven Prozesse in Wort, Bild und Aktion; die mediale Verfassung von Überlieferung in Dimensionen der *material culture* ebenso wie in Archiven und in familialen Interaktionen.

Lehrformen

Seminar, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1010) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheidet der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung.
Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhold Görling
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Reinhold Görling, Dr. Stephan Trinkaus, Prof. Dr. Dirk Matejakovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll

Sonstige Informationen

Basismodul II

Basic Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBM2	660 h	22 CP (incl. AP)	2. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM2a	Seminar	Grundlagenveranstaltung Kommunikation und Ästhetik	30 h	30 h	60-70
P-MKW-L-BBM2b	Seminar	Grundlagenveranstaltung Performativität /Theater	30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2c	Seminar	Grundlagenveranstaltung Audiovisuelle Medien	30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2d	Seminar	Praxisprojekte	30 h	60 h	15-20
P-MKW-L-BBM2e	Seminar	Praxisprojekte	30 h	60 h	
P-MKW-L-BBM2f	Seminar	Praxisprojekte	30 h	60 h	
				+ 210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Aufbauend auf dem Basismodul I werden systematische und exemplarische Vertiefungen vorgenommen, Dabei orientieren sich die Lehrveranstaltungen stärker an den zentralen Begrifflichkeiten und Strukturen der Teildisziplinen Ästhetik, Theaterwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft.

Das Modul befähigt zum selbständigen Arbeiten in den Bereichen der ästhetischen Theorie, der Theaterwissenschaft, der Theorie und Geschichte audiovisueller Medien. Zugleich werden in projekt- und praxisorientierten Übungen grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit künstlerischen Techniken des Schreibens (creative writing), des Darstellens (szenische und rhetorische Übungen) und des Abbildens (Film-, Videoschnitt) erworben.

Inhalte

a-c) Grundlagenveranstaltungen:

In den Seminaren werden einschlägige Theorien zu Kommunikation und Ästhetik (insbesondere zu Text-und Literaturtheorien) sowie zur Theorie und Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse der Theaterwissenschaft (Aufführungsanalyse, Theatergeschichte, Darstellungstheorien) und der zeitgenössischen Performativitätstheorien vermittelt. Die Lektüre exemplarischer Texte wird durch einschlägige Beispiele aus Literatur, Theater, Film, Video etc. ergänzt, an denen Techniken und Methoden der Analyse vorgestellt und ausprobiert werden.

d-f) Praxis/Projekte:

Im Mittelpunkt der begleitenden Praxis- und Projektseminare stehen Kommunikations- und Darstellungstechniken im schriftlichen, mündlichen und szenischen Bereich, sowie Einblicke in institutionelle, pragmatische, technologische Aspekte von Medienberufen.

In Workshops, Übungen und Praxisseminaren werden folgende Aspekte trainiert und reflektiert:

- Stile, Möglichkeiten und Anforderungen des Schreibens in verschiedenen Medien (Printmedien, Rundfunk, Übungen zum Verfassen von Filmdrehbüchern; Verfassen von Kritiken im Bereich Theater, Film, Kunst, Musik, Literatur; Verfassen von Werbetexten)
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation (Körpersprache, Stimmbildung, Sprechausdruck); Formen szenischer Kommunikation (Vorlesen, Rezitieren, Improvisieren); Übungen zum Schauspielen und zur Dramaturgie
- Übungen zur Film- und Videoproduktion (Anfertigen eines Storyboards, Dreh, Schnitt, Montage, Synchronisation etc.)

Lehrformen

Theorieseminare, Praxis- und Projektseminare, Workshops

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1020) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor dem Klausurtermin erfolgen. Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung kann bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.

Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Robin Curtis

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Robin Curtis, Prof. Dr. Reinhold Görling, Dr. Stephan Trinkaus, Daniel Rademacher, M.A., Maximilian Linsenmeier, M.A.

Lehrbeauftragte: Martina Buttler (WDR), Brigitte Pavetic (WDR), Dagny Riegel, Marius Rocholl, Johannes von Dohnanyi (Weltwoche), Jürgen Keimer (WDR) u.a.

Sonstige Informationen

Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft

Comparative and Intercultural Studies of Media and Culture

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBMVIM	450 h	15 CP (incl. AP)	2. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBMVIMa	Seminar	Prozesse und Modelle der Interkulturalität	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMb	Seminar	Kulturgeschichte / Kulturphilosophie	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMc	Seminar	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMd	Seminar	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
				+ 210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Einsicht in die mediale Konstitution von Kultur wird in diesem Modul vertieft und erweitert. Über die Methode des Vergleichs werden Erkenntnisse über die gegenläufigen Dynamiken der Transkulturalität und der kulturellen Differenzierung, der Zerstreuung und der Konzentration erworben. Dazu gehört auch das Zugleich von Faszination und Abwehr gegenüber dem Fremden oder Anderen. Die Verbindung von historischer und synchroner komparativer Perspektive befähigt zur selbständigen Analyse der historischen Gewordenheit und der gegenwärtigen Transkulturalität von Prozessen der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung.

Inhalte

a) Prozesse und Modelle der Interkulturalität

Theorien der Alterität und der Differenz; Theorien und Dynamiken von Räumen und Orten; Analyse der diskursiven Konstitution des Selbst, der Gewalt der Repräsentation und der Sprache des Hasses; Fragen der Anerkennung. Dynamik der Transkulturalität und die kulturelle Konstruktion von Identitäten; Differenz zwischen sinnlich-symbolischen und diskursiven Prozessen. Kulturelle Bedingungen und Prozesse der Nationsbildung und ihre Dynamik; Kultur als Ereignis und als Zuschreibung. Gewalt und Geschichte, Perspektiven postkolonialer Theorie.

b) Kulturgeschichte / Kulturphilosophie

Geschichte des Kulturbegriffes und seine Verbindung zur Herausbildung der Nation; Theorie der Kultur und des kulturellen Prozesses; Kultur als System und als performativer Prozess; exemplarische Geschichte des Körpers, der Sinne, der Technik; Zivilisationsprozesse; Kultur-Natur-Differenz und ihre Kritik.

c) Medien und interkulturelle Wahrnehmung

Bedeutung der Medien bei der Produktion von Selbst- und Fremdbildern, Funktion der Medien in kulturellen und politischen Integrationsprozessen, Medienrezeption und Migration, postkoloniale Ansätze kultureller Heterogenität

d) Medien und Globalisierung

Mediale Bedingungen der Globalisierung in ihren verschiedenen historischen und aktuellen Formationen, epochale und exemplarische Zugänge, Veränderungen der Wahrnehmung durch transkulturelle Verbreitung medialer Produkte

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1030) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.
Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhold Görling
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Jun.-Prof. Dr. Martin Doll
Dr. Stephan Trinkaus
Dr. Hans Malmede
Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)

Sonstige Informationen

Propädeutikum

Propaedeutic Courses

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BPRO	300 h	10 CP	1. u. 2. Sem.	a: jedes Wintersemester b: jedes Sommersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPROb	Sprachkurs oder Übung	Sprachkurs für Anfänger oder Übung wissenschaftliches Schreiben	4 SWS/60 h	60 h	30-35
P-MKW-L-BPROc	Sprachkurs	Sprachkurs für Fortgeschrittene	4 SWS/60 h	60 h	30-35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Propädeutikum dient sowohl der Sicherung und Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse wie auch der Hinführung in die Prinzipen wissenschaftlichen Arbeitens

a) Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten soll formale Kenntnisse über die Möglichkeiten der fachspezifischen Recherche und des Umgangs mit Quellen vermitteln und gute Praktiken des Umgangs mit geistigem Eigentum vorstellen.

b) Für Studierende, die nicht ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, werden Einführungen in ausgesuchte Fremdsprachen angeboten. Werden beide Veranstaltungen besucht, können zusätzlich erworbene CP im Wahlbereich angerechnet werden.
Studierende die ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, können auch eine Übung zum wissenschaftlichen Schreiben belegen.

c) Sprachkurs für Fortgeschrittene
Das Modul befähigt zur Anwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur Respektierung von Regeln der *best practice*.
Besitz von Lese-, Schreib- und Sprechkompetenzen für die sichere Beurteilung von Kommunikationssituationen im fremden Kulturbereich

Inhalte

a) Propädeutikum
Kenntnisse der Literaturrecherche und der Fachbibliografien; Umgang mit Quellen; Status des Internet; Lektüre- und Argumentationstechniken;

b) Sprachkurs für Fortgeschrittene
Vermittlung von Sprachstrukturen für die sichere Beherrschung der Fremdsprache in Wort und Schrift, mediengestützte Lehr- und Lernmethoden, Medienbeispiele

Lehrformen

Seminar, Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Besuchs der Lehrveranstaltungen entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) oder einer Prüfung erworben.
Noten, die sich aus Veranstaltungen des Propädeutikums ergeben, werden nicht zur Bestimmung der Endnote herangezogen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Jule Korte, M.A.
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Robin Curtis
Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums, der Anglistik und des Faches Modernes Japan

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft

Media, Everyday Life, Society

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMAG	480 h	16 CP (incl. AP)	3. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMAGa	Seminar	Subjektivität	2 SWS/30 h	30 h	Je 30-60 Studierende
P-MKW-L-BAMAGb	Seminar	Geschlecht und Differenz	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGc	Seminar	Medien und Alltag	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGd	Seminar	Materialität und Information	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGe	Vorlesung	Vortragsreihe: Medienkulturberufe	2 SWS/30 h		
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Gesellschaft wird hier nicht als vorausgesetzte Entität verstanden, sondern als eine spezifische und immer mediale Konstellation, die aus komplexen mehrdimensionalen Prozessen hervorgeht. Sie steht nicht in binären Gegensätzen (bspw. zu Individuum oder Gemeinschaft), sondern bezeichnet die grundlegende Relationalität dieser Prozesse. Subjektivität, Geschlecht, Alltag und Materialität sind zentrale Formen dieser relationalen Dynamik. Das Modul soll dieses Wissen um die Komplexität medienkultureller Prozesse in seinen alltäglichen, gesellschaftlichen, geschlechtlichen und materiellen Dimensionen vermitteln. Es befähigt zur selbständigen und selbstreflexiven Forschen im Bereich der alltagskulturellen und politischen Bedeutung von Medien.
Die Vortragsreihe Medienberufe dient der Orientierung über Praxisfelder.

Inhalte

Subjektivität soll hier nicht als Gegenüber von Objektivität sondern als eine spezifische Potenz des Empfindens, der Berührbar- und Verletzbarkeit thematisiert werden. Mimetische, kognitive, konstruktivistische, „mittlere“ und Akteur-Netzwerk-Modelle der Subjektivität sollen hier deshalb unter Berücksichtigung philosophischer, psychologischer, ästhetischer, kognitions- und neurowissenschaftlicher Zugänge aufgegriffen werden.

Geschlecht und Differenz ist der Bereich, an dem sich die Verknüpftheit und Mehrdimensionalität medienkultureller Prozesse mit am deutlichsten vermitteln lässt: eine Trennung zwischen Materiellem und Semiotischem, Natürlichem und Kulturellem ist hier nicht möglich, die Differenzialität, die sich hier entfaltet, in homologen Gegensätzen nicht fassbar. In exemplarischen historischen, literarischen, theoretischen Themenkomplexen, in denen diese Bedeutung von Gender und sexueller Differenz, von Begehren und Körperlichkeit sichtbar wird, soll dem nachgegangen werden.

Medien und Alltag verweisen aufeinander. Medien konturieren den Alltag nicht nur, Alltag ist in einem bestimmten Sinne selbst ein Medium: Eine Form, in der Subjektivität und Umwelt sich gegenseitig hervorbringen. So stellt die Digitalisierung dieser Umwelten die Frage nach dem Zusammenhang von Medien und Alltag derzeit besonders dringend. Veranstaltungen zu Alltagsmedien wie Fernsehformaten und Sozialen Netzwerken, aber auch Veranstaltungen zur Kultur des Alltäglichen als Medium sollen hier bspw. stattfinden können. Außerdem haben medienpädagogische Thematiken hier ihren Ort.

Materialität ist keine Gegebenheit sondern selbst prozessual. Sie bedarf medialer Formen der Materialisierung und ist von semiotischen Prozessen der Produktion von Bedeutung nicht zu trennen. Sowohl die Materialität des Medialen als auch die Medialität des Materiellen sind insofern zentrale Gegenstände medienkulturwissenschaftlicher Forschung. In diesem Sinne sollen sowohl Themen der Materiellen Kultur als auch Ansätze des New Materialism, der Science Studies und der Thing Theory aufgegriffen werden. Fragen des Objektcharakters von Information und von Algorithmen können adressiert werden.

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1100) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Prüfung abzulegen. In dem Seminar, in dem keine Abschlussprüfung gemacht wird, muss ein Nachweis der aktiven Teilnahme (kleinere individuelle Leistung, bspw. Stundenprotokoll) erworben werden.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Stephan Trinkaus, Prof. Dr. Robin Curtis, Prof. Dr. Reinhold Görling, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Julia Bee, M.A., Jule Korte, M.A., Lisa Handel, M.A., Dr. Hans Malmede, Prof. Dr. Bernhard Dieckmann, Kathrin Dreckmann, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medienformen

Varieties of Media

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMM	450 h	15 CP (incl. AP)	4. u. 5. Sem.	LV a und b: jedes Sommersemester LV c und d: jedes Wintersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMa	Seminar	Grundlagenveranstaltung Intermedialität	2 SWS/30 h	30 h	30-35
P-MKW-L-BAMMa	Seminar	Themenseminar Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMc	Seminar	Themenseminar Auditive Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMd	Seminar	Themenseminar Bildwissenschaft / Visual Culture	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Verständnis der Bedeutung der ästhetischen Erfahrung als eigenständiger Form des Wissens
- Kenntnis wichtiger ästhetischer Theorien und Modelle aus Geschichte und Gegenwart
- Aneignung des Grundwissens der Fächer Bildwissenschaft und *Sound Studies* als Disziplinen
- Fähigkeit, die ästhetische und medienästhetische Terminologie analytisch zu nutzen
- Kompetenz, gesellschaftliche Phänomene in medienästhetischer Hinsicht zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten
- Historisches und systematisches Wissen um die kulturelle Bedeutung einzelner Medienformen
- Erkennen der spezifischen Eigenschaften, Wechselwirkung und Intermedialität von Medienformen
- Urteilsbildung und Kritikfähigkeit bezüglich aktueller Entwicklungen der elektronischen Medien
- Wissen um die visuellen Darstellungsbedingungen kulturellen Sinns und Handelns
- Verstehen der kulturellen Performanz von Bildern; Kompetenz, diese zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten

Inhalte

a) Grundlagenveranstaltung Intermedialität
Fokussierte Behandlung von Einzelmedien (z.B. Schrift, Bild, Zahl bzw. Buchdruck, Zeitung, Telefon, Schreibmaschine, Fernsehen, Radio, Computer, Film) als spezifisches technisches bzw. technologisches Dispositiv mit eigener kultureller und medienästhetischer Leistung und Performanz sowie ihre Wechselwirkungen. Analysen der Multimedialität und der Intermedialität sowohl im begrenzten Sinne des Medientransfers (z.B. Literaturverfilmungen, Hörbuch) als auch im Sinne einer prinzipiellen Koevolution und Konvergenz von Medien.

b) Wahrnehmung
Untersuchung des Verhältnisses zwischen Wahrnehmung, Kognition und ästhetischer Erfahrung; des möglichen Einflusses von kulturellen und historisch veränderlichen Faktoren auf die physiologischen Gegebenheiten der Wahrnehmung; der Eigenschaften und Interdependenz bzw. Intermodalität der Sinne; der Rahmenbedingungen der Wahrnehmung (z.B. Ding, Erscheinen, Ereignis, Atmosphäre, Präsenz, Darstellung). Selbstwahrnehmung, Aufmerksamkeitstheorien.

c) Auditive Medien
Behandlung der Problematik der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit auditiven Medien (wie z.B. Audioinstallation, Hörspiel, Hörbuch, Musik) und mit multimedialen Mischformen (wie z.B. Film, Fernsehen) und ihrer Rezeption; Geschichte der auditiven Speichermedien; Wirkung und Bedeutung von akustischer Raumvermittlung; Vermittlung der Grundlagen der Sound Studies.

d) Bildwissenschaft / Visual Culture
Analyse einzelner bildmedialer Formen (z.B. Fotografie, Panorama, Installation, Planetarium, Videospiel, Dokumentarfilm, Gemälde); Bildanthropologie; Bildkultur im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Formen (z.B. Öffentlichkeit, Krieg, Wissenschaft); Dispositive der visuellen Wahrnehmung (z.B. Rahmen, Zentralperspektive, Kino); Verhältnis von Imagination und Bildtechnologie; Bilder als kulturelle Handlung. Untersuchung der unterschiedlichen Eigenschaften und Entstehungsgeschichten der Disziplinen der Bildwissenschaft und der Visual Culture.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1200) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.
Aktive Teilnahme und Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Robin Curtis
Hauptamtlich Lehrende:	Prof. Dr. Dirk Matejovski Kathrin Dreckmann, M.A. Jan Ossowicz, M.A. Prof. Dr. Reinhold Görling Julia Bee, M.A. Lisa Handel, M.A. Sven Seibel, M.A.
Sonstige Informationen	

Praxismodul Medienformen

Variaties of Media (Praxis)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BPMMF	270 h	9 CP	4. u. 5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPMMFa	Übung	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	60 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BPMMFb	Übung	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BPMMFc	Übung	Neue Medien / Internetjournalismus	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Es ist angestrebt, die einzelnen Übungen mit den Themenseminaren der Aufbaumodule, insbesondere mit dem Aufbaumodul Medienformen zu verbinden. Zugleich sollen aber auch selbständige Übungen über die Gewinnung von Lehrbeauftragten in die Bereiche der späteren Berufspraxis einführen.

- Aneignung von Kreativitätstechniken im Zusammenhang mit verbalen und non-verbalen Kommunikationsprozessen bei visuellen Medien, Netzmedien, sowie deren praktische Umsetzung;
- Aneignung von Techniken der auditiven Kommunikation
- Aneignung von Techniken der Materialrecherche und -organisation;
- Ausbildung selbstständiger Urteilskraft über Medieninhalte und ihrer Präsentation unter ästhetischen, ethischen und technologischen Gesichtspunkten;
- Selbständige Anwendung von Recherche- und Forschungsmethoden;
- Analytische Kompetenz in visuellen Verfahren, Darstellungen und des Designs bei (alten und neuen) Bildmedien

Inhalte

Kommunikations- und Präsentationstechniken (Kreation und Gestaltung) in den traditionellen Medien und den Netzmedien mit besonderer Berücksichtigung visueller, multimedialer und transmedialer Verfahren, bei Recherchen und Interview-Verfahren („features“);

a/b) Erstellung von Rundfunk- oder TV-Beiträgen (sowohl Produktion als auch Post-Production); Ton (Musik, Text und Musik etc.); Kameratechniken, Film-, Audioschnitt; Film- und Kunstkritiken; Schreiben für den Film (Drehbuch) und für das Radio (Manuskript);

c) Erfahrung mit audiovisuellen Schnittprogrammen und grafisch orientierten Anwendungsprogrammen; Internetportale; Vermittlung von Methoden zur Analyse und Produktion visueller Verfahren in Netzmedien; Vermittlung von Methoden der Analyse von Medieninhalten und ihrer Präsentation auf der Basis ästhetischer und ethischer Kriterien; journalistische Recherche- und Schreibtechniken für virtuelle Contents.

Lehrformen

Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Es sind jedoch Nachweise der aktiven Teilnahme zu erwerben. Über die Form der dafür notwendigen dokumentierten Einzelleistung entscheidet der jeweilige Veranstalter.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Durchführung eines gestalterischen Projektes

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Jan Ossowicz, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Bernhard Pfletschiger
Martina Buttler (WDR)
Brigitte Pavetic (WDR)
Dagny Riegel
Marius Rocholl
Johannes von Dohnanyi (Weltwoche)
Jürgen Keimer (WDR)

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik

Media, Society, Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMMGE	330 h	11 CP (incl. AP)	4. und 5. Fachsemester	LV a: jedes Wintersemester LV b: jedes Sommersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMGEa	Seminar	Grundlagenveranstaltung Grundlagen der Ethik / der politischen Philosophie	2 SWS/30 h	30 h	Jeweils ca. 55 Studierende
P-MKW-L-BAMMGEb	Seminar	Themenseminar Angewandte Ethik, Medienethik	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Kritische Urteilkompetenz im Bereich der angewandten Ethik, der Medienethik und der politischen Philosophie
Fähigkeit der verantwortungsvollen und eigenständigen Entscheidung in medienethischen Fragen

Inhalte
Grundlagen der philosophischen Ethik, ethische Fragen der medialen Darstellung und Repräsentation;
Ausgewählte Kapitel der politischen Philosophie

Lehrformen
Seminar und Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung (Pnr. 1300) abzulegen. Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfungen abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) erworben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Bachelor Philosophie

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich (Institut für Philosophie)

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Methodology of Media and Cultural Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMKMF	330 h	11 CP (incl. AP)	4. oder 4. und 5. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester oder 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMKMFa	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (4-stündig)	4 SWS / 60 h	60 h	30 – 50 Studierende
oder					
P-MKW-L-BAMKMFb	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 1	2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMKMFc	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 2	2 SWS / 30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Methodologisches Wissen über den prinzipiellen Zusammenhang von Theorie und methodischem Verfahren sowie über die Möglichkeiten und Grenzen empirisch generierter Erkenntnisprozesse. Kritische Einsicht in den gegenstandskonstitutiven Charakter von Methoden. Erforschung und Erprobung von Methoden, die das Problem des *othering* kritisch aufnehmen.

Inhalte

Ausgewählte Theoriebezüge und methodische Verfahren aus dem breiten Spektrum qualitativ-empirischer Forschung, u. a. Ethnographie, teilnehmende Beobachtung, Gruppenwerkstatt, Biographieforschung, Filmanalyse Selbständige Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts, aus dem eine Bachelorarbeit hervorgehen kann. Es kann auch mit dem Modul Projektarbeit gekoppelt werden.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

. Über die Form der Abschlussprüfung (Pnr. 1400) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul sind zwei Abschlussprüfungen abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung.
Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Julia Bee, M.A.
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Reinhold Görling
Prof. Dr. Robin Curtis
Dr. Hans Malmede
Kathrin Ullmann, M.A.
Jule Korte, M.A.

Sonstige Informationen

Es soll in der Regel sowohl 4-stündige Angebote im Sommersemester wie auch 2-stündige Angebote über zwei Semester geben. Das verbessert die Mobilität und erlaubt spezifische Arbeitsformen. In der zweisemestrigen Variante bauen beide Seminare des Moduls aufeinander auf und sind nicht unabhängig voneinander studierbar.

Modul Projektarbeit

Project Work

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BMP	270 h	6 CP	3.bis 5. Sem.		1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				270 h	3-7

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Kennenlernen, die Auseinandersetzung mit und die Erprobung von Formen der Projekt- und Gruppenarbeit.

Inhalte

Die Softskills der Projektarbeit in einer Gruppe sind eine von Seiten des Berufs stark geforderte, im bisherigen Universitätsbetrieb der Geistes- und Kulturwissenschaften aber sehr vernachlässigte Qualifikation. Das Projekt kann unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden, es kann aber auch mit Lehrveranstaltungen aus einem der Aufbaumodule verbunden werden.

In der Regel soll im Modul Projektarbeit auch ein „portfoliofähiges“ Produkt erarbeitet werden, das bei Bewerbungen für einen anschließenden Master oder im Beruf hilfreich sein kann.

Lehrformen

-

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit (unbenotet, Pnr. 1700)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden durch die aktive, teamfähige und gestaltende Mitarbeit erworben. Das Thema der Projektarbeit wird im Transcript of Records ausgewiesen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Nach Wahl der Studierenden

Sonstige Informationen

Praktikum

Internship

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAP	450 h	16 CP	2.-. 5. Sem.	Jedes Semester	Maximal 3 Monate

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Praktikum		450 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Erste Berufserfahrungen im medialen oder kulturellen Kontext.

Inhalte
Planerische, unterstützende, ausführende, gestaltende, recherchierende, literarische/journalistische u.ä. Tätigkeiten in Institutionen oder Firmen des medialen oder kulturellen Berufsfeldes.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Es findet keine Prüfung statt. Allerdings wird ein Praktikumsbericht angefertigt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die Kreditpunkte werden für den Nachweis der Praktikumszeit und den Praktikumsbericht vergeben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Kathrin Ullmann, M.A. (Praktikumsbeauftragte)

Sonstige Informationen
Praktika im Ausland sind nicht obligatorisch, werden durch die Verantwortlichen des Instituts für Medien- und Kulturwissenschaft aber unterstützt. Praktikumsstellen werden von den Studierenden eigenständig gesucht, werden über die Praxiskontakte des Instituts vermittelt.

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Praxismodul Propädeutik	6
Basismodul Soziologie	7
Basismodul Politikwissenschaft	8
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	9
Methodenmodul Erhebungsverfahren	10
Methodenmodul Analyseverfahren	11
Methodenmodul Lehrforschungsprojekt	12
Praxismodul Praktikum	13
Themenmodul Individuum & Gesellschaft	14
Themenmodul Systeme & Strukturen	16
Themenmodul Bereiche & Prozesse	18
Themenmodul Medien & Kommunikation	20
Themenmodul Europa & Internationale Studien	22
Abschlussmodul: Bachelorarbeit	24
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	25

Ziele des Studiums

(1) Der Bachelorstudiengang „Sozialwissenschaften“ ist ein gemeinsamer Studiengang der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ziel des integrativen Studiengangs ist die Vermittlung zentraler Erkenntnisse über die moderne Gesellschaft und die professionelle Einübung sozialwissenschaftlicher Methoden, um dieses Wissen kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Zu den Gegenständen des Studiums zählen die Untersuchung grundlegender Normen und Institutionen einschließlich der Sozialstruktur von Gesellschaften, die Analyse politischer Systeme und Prozesse mit den verschiedenen Politikfeldern sowie eine Auseinandersetzung mit der fundamentalen Rolle, die Informations- und Kommunikationsmedien in allen Bereichen der heutigen Gesellschaft spielen. Dem tiefgreifenden Wandel auf internationaler Ebene und insbesondere dem Prozess der europäischen Einigung wird durch einen besonderen Schwerpunkt „Europa und internationale Studien“ Rechnung getragen.

(2) Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse in den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft und bildet in der Anwendung empirischer und statistischer Methoden aus. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem, empirischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Hauptziel des Studiengangs. Zum Studium gehören ein Pflichtpraktikum und berufspraktische Veranstaltungen, in denen die Studierenden ihre im Studium erworbenen Fachkenntnisse und Qualifikationen in unterschiedlichen Berufsfeldern erproben und weiterentwickeln können und mit denen ihnen der Übergang in das Berufsleben erleichtert werden soll.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Übersicht

1. Studienjahr	
Basismodule	2 Einführungsvorlesungen in jedem Fach 2 Übungen in jedem Fach
Methodenmodule	2 Vorlesungen Erhebungsverfahren
Praxismodule	1 Übung: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens 1 Übung: EDV/Multimedia 1 Übung: Kommunikative Kompetenz
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	5 Lehrveranstaltungen
2. Studienjahr	
Themenmodule	10 Aufbauseminare oder Vorlesungen aus fünf Themenmodulen
Methodenmodule *Praxismodule*	2 Vorlesungen Analyseverfahren 1 Übung Computergestützte Datenanalyse 1 Berufsfeldkurs
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	Keine Lehrveranstaltung
Praktikum	3 Monate in der vorlesungsfreien Zeit (auch aufteilbar)

Abschlussjahr	
Themenmodule	5 Vertiefungsseminare aus fünf Themenmodulen
Methodenmodule	1 Lehrforschungsprojekt
Praxismodule	1 Praktikumskurs
Abschlussmodul	Bachelorarbeit (3 Monate studienbegleitend)
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	4 Lehrveranstaltungen

(2) In den Basismodulen wird fächerbezogenes Grundlagenwissen gelehrt. Ein Themenmodul umfasst drei thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen aus den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Lehrveranstaltungen in den Methodenmodulen dienen der theoretischen Vermittlung und der Einübung in die Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden. In den Praxismodulen werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt und weiterentwickelt. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können Module bzw. Lehrveranstaltungen aus einem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden.

(3) Die im Studium erbrachten Studienleistungen werden in einem akkumulierenden Kreditpunktesystem mit Kreditpunkten (CP) erfasst. Kreditpunkte entsprechen dem für die Studienleistung erforderlichen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein Kreditpunkt entspricht einem Creditpoint nach ECTS (European Credit Transfer System). Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Prüfungsleistungen und Nachweise der aktiven Teilnahme erbracht und insgesamt 180 Kreditpunkte erreicht worden sind. Die Summe setzt sich zusammen aus Studienleistungen im Umfang von 36 Kreditpunkten in den Basismodulen, 56 Kreditpunkten in den Themenmodulen, 32 Kreditpunkten in den Methodenmodulen, 26 Kreditpunkten in den Praxismodulen sowie 18 Kreditpunkten im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich. Die Bachelorarbeit wird mit weiteren 12 Kreditpunkten bewertet.

Exemplarischer Studienverlaufsplan

Beim Studienplan handelt es sich um eine beispielhafte Darstellung. Es wird dringend empfohlen, die Basismodule sowie das Methodenmodul Erhebungsverfahren im ersten Studienjahr und das Methodenmodul Analyseverfahren im dritten Fachsemester zu absolvieren, wie im Studienplan dargestellt. Bei allen weiteren Veranstaltungsbelegungen/Prüfungsleistungen kann die zeitliche Abfolge variiert werden.

Die einzelnen Arten von Studienleistungen werden wie folgt mit Kreditpunkten bewertet:

Basismodule: *insgesamt 36 CP*

Basismodul Soziologie mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Soziologie I + II (4 SWS)
Übung Soziologie I+II (4 SWS)

Basismodul Politikwissenschaft mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Politikwissenschaft I + II (4 SWS)
Übung Politikwissenschaft I+II (4 SWS)

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Kommunikations- und Medienwissenschaft I + II (4 SWS)
Übung Kommunikations- und Medienwissenschaft I+II (4 SWS)

Themenmodule: *insgesamt 56 CP*

Themenmodul Individuum & Gesellschaft mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Bereiche & Prozesse mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Europa & Internationale Studien mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Medien & Kommunikation mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Systeme & Strukturen mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:

- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
- Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

<u>Hinweise zur Berechnung der CP in den Themenmodulen:</u>

Aufbauseminar, Vorlesung oder Vertiefungsseminar (2 SWS):	2 CP
Abschlussprüfung durch Aufbauseminar oder Vorlesung	4 CP
Abschlussprüfung durch Vertiefungsseminar	6 CP

Methodenmodule: *insgesamt 32 CP*

Methodenmodul Erhebungsverfahren mit Abschlussprüfung 8 CP
Vorlesung Erhebungsverfahren I + II (4 SWS)

Methodenmodul Analyseverfahren mit Abschlussprüfung 14 CP
Vorlesung Analyseverfahren (4 SWS)
Übung Computergestützte Datenanalyse (2 SWS)

Methodenmodul Lehrforschungsprojekt mit Abschlussprüfung (4 SWS) 10 CP

Praxismodule: *insgesamt 26 CP*

Praxismodul Propädeutik ohne Abschlussprüfung 6 CP
Übung Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (2 SWS)
Übung EDV/Multimedia (2 SWS)
Übung Kommunikative Kompetenz (2 SWS)

Praxismodul Praktikum ohne Abschlussprüfung 20 CP
Übung Berufsfeldkurs (2 SWS)
Übung Praktikumskurs (2 SWS)
Praktikum mit Praktikumsbericht (3 Monate)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: *insgesamt 18 CP*

Praxismodul Propädeutik

Practice Module Fundamentals

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BPRO	180 h	6 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPROa	Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2 SWS/30 h	30 h	15-25 Studierende
P-SOWI-L-BPROb	Übung	EDV/Multimedia	2 SWS/30 h	30 h	
P-SOWI-L-BPROc	Übung	Kommunikative Kompetenz	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden: Sie können Literatur zu einem gestellten Thema recherchieren, sie beschaffen, auswerten und zu einer Präsentation oder zu einem wissenschaftlichen Text verarbeiten. Sie können mit Präsentationstechniken umgehen und eine Präsentation formal korrekt und didaktisch sinnvoll durchführen,
- können im Team arbeiten. Hierfür erlernen sie grundlegende Techniken (z.B. moderierte Teamarbeit) und setzen sie im Rahmen der Übungsphasen ein,
- sind in der Lage, beruflich und wissenschaftlich gängige EDV-Anwendungen einzusetzen,
- beherrschen kommunikative Techniken, die in den für die Sozialwissenschaften typischen Berufsfeldern angewendet werden können.

Inhalte

- Zielgerichtete Materialsammlung, Literatur-, Bild-, Text-, Ton-, Datenrecherche, Materialanalyse, Abfassung wissenschaftlicher Texte: einzeln und im Team, Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden.
- Umgang mit technischen Medien, insbesondere mit Informationssystemen (Literaturdatenbanken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen), Text- und Bildverarbeitung, Auswertungen von Daten (Statistikpakete), Präsentation von verbalen und nonverbalen Informationen (z.B. Graphiken).
- Theoretische und praktische Fertigkeiten im Bereich EDV/Multimedia (z.B. Beherrschung gängiger Anwendungen, Erstellung von Websites, Blogs, Podcasts, Video- oder Audiobeiträgen).
- Wissenschaftliche Argumentation und Diskussion, Vortragsgestaltung und Präsentation, Moderation, Interviewtechnik, medienspezifische Präsentation.

Lehrformen

Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Praktikumsbüro

Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, externe Praktiker und Fachleute

Sonstige Informationen

Bei den Übungen EDV/Multimedia und Kommunikative Kompetenz können die Studierenden dem Stand ihres Vorwissens gemäß zwischen Angeboten unterschiedlicher Anforderungsniveaus wählen.

Basismodul Soziologie

Basic Module Sociology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMS	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie	2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc	Übung	Einführung in die soziologische Theorie I	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd	Übung	Einführung in die soziologische Theorie II	2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	2 SWS/30 h	k.A.	k.A.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern,
- sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen,
- sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren,
- können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren,
- können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen,
- können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen,
- können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata).
- Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus).
- Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen).
- Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten).

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Soziologie (EF) (Pnr. 2910)
B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I (Doppelprofessur)
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Basismodul Politikwissenschaft

Basic Module Political Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMP	360 h	12 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc	Übung	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd	Übung	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern,
- können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren,
- können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern,
- können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen,
- können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern,
- können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft.
- Teilgebiete der Politikwissenschaft.
- Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie.
- Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Politisches System Deutschlands.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1120)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2710)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basic Module Communication and Media Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMK	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben,
- sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären,
- können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern,
- sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten,
- können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure.
- Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft.
- Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung).

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1130)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3110)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II

Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Methodenmodul Erhebungsverfahren

Methods Module Data Collection

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMME	240 h	8 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMEa	Vorlesung	Erhebungsverfahren I	2 SWS/30 h	180h	200 Studierende
P-SOWI-L-BMMEb	Vorlesung	Erhebungsverfahren II	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wissenschaftstheoretische Grundlagen und Verfahren der empirischen Sozialforschung anwenden,
- können Ziele und Ablauf von empirischer Sozialforschung wiedergeben
- sind in der Lage, Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen zu beschreiben
- können Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen durchführen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtugen, Experimenten und Inhaltsanalysen - bennen,
- sind in der Lage, Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten anzuwenden,
- können grundlegende Forschungsdesigns erstellen,
- können die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs erläutern,
- sind in der Lage, für spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Probleme die angemessenen Erhebungsdesigns auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren anwenden,
- sind in der Lage, eine eigene Erhebung zu konzipieren, durchzuführen, auf grundlegendem Niveau auszuwerten und zu beschreiben (praktische Übung).

Inhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung.
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung.
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses.
- Theorien, Hypothesen, Variablen.
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität.
- Forschungsdesigns: Querschnitt-, Trend- und Panelstudien.
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs.
- Experimentelle und quasiexperimentelle Designs.
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle.
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews.
- Beobachtungen: qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend.
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung.
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung.
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Politikwissenschaft sowie der Soziologie.
- Konzeption, Durchführung, Auswertung und Darstellung einer eigenen Erhebung.

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur Erhebungsverfahren I (Pnr. 1210), Klausur Erhebungsverfahren II (Pnr. 1220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

B.Sc. Mathematik und Angewendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 665 und 666)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1386 und 1387)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II (Doppelprofessur)
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Methodenmodul Analyseverfahren

Methods Module Statistical Analysis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMMA	390 h	14 CP	3. Sem.	WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMAa	Vorlesung	Analyseverfahren	4 SWS/60 h	300 h	200 Studierende
P-SOWI-L-BMMAb	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	k.A.		20 Studierende
P-SOWI-L-BMMAc	Übung	Computergestützte Datenanalyse	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die grundlegenden Maße und Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Datenreduktion und können sie formal korrekt anwenden,
- können Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung richtig einschätzen,
- können die Notwendigkeit empirischer Daten zur Prüfung von Aussagen über die Wirklichkeit begründen,
- können mit Variation als Bestandteil der Realität umgehen,
- können die Qualität unterschiedlicher Datenquellen beurteilen,
- können die Bedeutung systematischer Stichprobenverzerrungen für die Ergebnisse von Studien erkennen,
- können begründen, welche statistischen Verfahren für vorliegende Daten angemessen sind,
- können Maßzahlen in ihrer Bedeutung beurteilen,
- können Zufallsergebnisse von nichtzufälligen Ergebnissen unterscheiden,
- können Korrelationen und Kausalitäten auseinander halten,
- können Fehlschlüsse von der Makro- auf die Mikroebene erkennen,
- können eigenständig Auswertungen und Datenanalysen durchführen,
- können lesbare und aussagefähige Tabellen produzieren,
- können Grafiken produzieren, die unmissverständlich sind,
- können Datensätze verwalten und aufbereiten,
- können mit Daten einerseits spielerisch, andererseits sicher umgehen,
- können Elemente der Wirklichkeit angemessen modellieren,
- sind in der Lage, für spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Fragestellungen und Daten die angemessenen Analysestrategien auszuwählen,
- beherrschen spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Auswertungsverfahren und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Univariate Maße von Lage und Streuung.
- Bivariate Assoziationsmaße.
- Bi-, tri- und multivariate lineare Regression.
- Bi-, tri- und multivariate binäre logistische Regression.
- Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Wahrscheinlichkeits- und Konfidenzintervalle.
- Teststatistik.
- Verfahren zur Validitäts- und Reliabilitätsprüfung.
- Verfahren der Datenreduktion.
- Aufbereitung und Auswertung qualitativer Daten.
- Ökologischer Fehlschluss.
- Erstellung und Interpretation von Tabellen und Graphiken.
- Software zur Datenaufbereitung, -verwaltung und -analyse.
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft sowie der Soziologie.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine Inhaltlich: Das Methodenmodul Erhebungsverfahren soll absolviert sein.

Prüfungsformen

Klausur Analyseverfahren I (Pnr. 1230), Klausur Analyseverfahren II (Pnr. 1240)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an der Übung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 668 und 669);B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1389 und 1390)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie III

Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Methodenmodul Lehrforschungsprojekt

Methods Module Research Project

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMML	300 h	10 CP	5. Sem.	WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMLa	Forschungsprojekt	Lehrforschungsprojekte unterschiedlicher Themenstellungen	4 SWS/60 h	240 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, die in den Themen- und Methodenmodulen erworbenen Kompetenzen praktisch auf ein eigenständiges Forschungsvorhaben anzuwenden,
- können eine sozialwissenschaftliche Forschungsfrage so formulieren, dass sie der empirischen Prüfung zugänglich ist,
- sind befähigt, den aktuellen Forschungsstand zu ihrer Forschungsfrage adäquat aufzuarbeiten,
- können einen der Forschungsfrage angemessenen theoretischen Bezugsrahmen entwickeln und Hypothesen deduzieren,
- sind in der Lage, ein Forschungsdesign und Operationalisierungen zu entwickeln, die der Forschungsfrage angemessen sind (Primärerhebung) oder können geeignete Datenquellen recherchieren und erschließen (Sekundäranalyse),
- können eine eigenständige Erhebung nach den Regeln guter empirischer Sozialforschung durchführen (Primärerhebung) oder vorhandene Datenbestände für die Zwecke ihrer Untersuchung methodisch korrekt aufbereiten,
- sind befähigt, die erforderlichen uni-, bi- und multivariaten Analysen durchzuführen und deren Ergebnisse mit Blick auf die formulierten Hypothesen zu interpretieren,
- können Zwischen- und Endergebnisse ihres Forschungsvorhabens mündlich und schriftlich in korrekter Weise präsentieren,
- sind in der Lage, konstruktive Kritik an einzelnen Arbeitsschritten in den weiteren Forschungsprozess und die Abfassung des Forschungsberichtes gewinnbringend einzuarbeiten,
- können Stärken und Schwächen der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens kritisch reflektieren.

Inhalte

- Forschungsprozess und Forschungsdesigns.
- Quellenerschließung und -auswertung.
- Entwicklung einer Forschungsfrage.
- Hypothesenentwicklung.
- Entwicklung eines Untersuchungsplans.
- Datenerhebung und/oder Datenrecherche.
- Datenaufbereitung.
- Datenauswertung.
- Erstellung und Durchführung eines wissenschaftlichen Vortrages zu einem empirischen Forschungsprojekt.
- Erstellung einer wissenschaftlichen Abhandlung zu einem empirischen Forschungsprojekt.
- Kritisch-reflexive Diskussion empirischer Forschungsarbeiten.

Lehrformen

Forschungsprojekt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)
Inhaltlich: Das Methodenmodul Analyseverfahren soll absolviert sein.

Prüfungsformen

Projektarbeit (Pnr. 1250)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Je nach Planung kann anstatt eines vierstündigen/einsemestrigen ein zweistündiges/ zweisemestriges Lehrforschungsprojekt absolviert werden.

Praxismodul Praktikum

Practice Module Work Placement

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BPRA	600 h	20 CP	3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPRAa	Übung	Berufsfeldkurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
		Praktikum		480 h (3 Monate)	
P-SOWI-L-BPRAb	Übung	Praktikumskurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Strukturen und Prozesse in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern beschreiben, einordnen und bewerten,
- sind fähig, spezifische Anforderungen und Gratifikationen bestimmter Berufsfelder zu benennen,
- sind fähig, die nötigen Voraussetzungen für den Zugang zu einem bestimmten Berufsfeld zu benennen, sowie Beschäftigungschancen und -risiken einzuschätzen,
- können die erworbenen berufspraktischen Kompetenzen kritisch reflektieren und mit ihren eigenen beruflichen Neigungen abgleichen,
- können Rückschlüsse auf ihre potenzielle Eignung für bestimmte Berufsfelder ziehen und dies in ihre berufliche Orientierung einfließen lassen.

Inhalte

- In Berufsfeldkursen werden berufspraktische Themenstellungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern von den Studierenden unter der Beteiligung externer Praktiker als Projektarbeit durchgeführt: z.B. Entwicklung von PR-Konzepten, Eventplanung/-organisation, (Bildungs-) Marketing, Markt-/Meinungsforschung u.a.m.
- Die Studierenden führen ein oder mehrerer Praktika in sozialwissenschaftlich relevanten Berufsfeldern durch: z.B. Medien, Markt- und Meinungsforschung, Marketing, Politik/-beratung, Personalwesen. Über diese selbständig ausgewählten Praktika erhalten Studierende Einblicke in mögliche relevante Berufsfelder, erwerben berufsfeldbezogene Kompetenzen und können berufliche Netzwerke bilden.
- Der Praktikumskurs dient der Nachbereitung, Reflektion und dem Erfahrungsaustausch über die absolvierten Praktika. Die Studierenden erhalten z.B. über Stärken-Schwächen-Analysen, Berufsfeldanalysen und der Praktikumsevaluation in Kleingruppengesprächen ein strukturiertes Feedback zur weiteren Gestaltung ihres Studiums und Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven.

Lehrformen

Übung mit Gruppenarbeitsphasen in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung (daher keine Pnr.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.), Praktikumsbericht sowie Nachweis und schriftlicher Bericht über ein absolviertes Praktikum.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Praktikumsbüro

Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Berufspraktiker/innen

Sonstige Informationen

Bei Bedarf kann ein Praktikumsplatz über das Praktikumsbüro des Instituts für Sozialwissenschaften vermittelt werden. Einschlägige Berufstätigkeiten/berufliche Ausbildungen können für das Praktikum angerechnet werden.

Themenmodul Individuum & Gesellschaft

Thematic Module: The Individual & Society

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMIG	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMIG-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMIG-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMIG-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren, sie können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären sowie die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren,
- sind fähig, medienbezogenes Handeln von Individuen (einschließlich der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie können Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen und sind in der Lage, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden,
- können die Theorien und Befunde der politischen Einstellungs- und Partizipationsforschung, z.B. aus der Wahlforschung darstellen, erläutern und kritisch analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mikrosoziologie, Methodologischer Individualismus und Holismus, Theorien sozialer Ordnung, Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen.
- Theorien und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung.
- Theorien und Befunde der politischen Einstellungsforschung und zu Formen und Ausmaß politischer Partizipation (konventionell und unkonventionell).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1313), Hausarbeit (Pnr. 1315)
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1308), Klausur (Pnr. 1309), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1314)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1317), Studienarbeit (Pnr. 1320), Hausarbeit (Pnr. 1323)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1318), Studienarbeit (Pnr. 1321), Hausarbeit (Pnr. 1324)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1319), Studienarbeit (Pnr. 1322), Hausarbeit (Pnr. 1325)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit, Hausarbeit
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1313), Klausur (Pnr. 1310), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1312)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1314), Studienarbeit, Hausarbeit
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1315), Studienarbeit, Hausarbeit
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1316), Studienarbeit, Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte:	Professur Soziologie I
Lehrende:	Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
- Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Systeme & Strukturen

Thematic Module Systems & Structures

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMSS	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMSS-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMSS-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren, sie können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien sowie unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene differenziert untersuchen,
- können Konzepte der Medienkunde und -forschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, kommunikative Strukturen analytisch zu durchdringen und aus ihrem Wissen über mediale Systeme Rückschlüsse auf die ihnen unterbreiteten Medienangebote zu ziehen und diese angemessen einzuordnen,
- sind in der Lage, politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet zu analysieren, zu vergleichen und zu typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Makrosoziologie, soziale Systeme und Sozialstruktur, Normen und Institutionen, soziale Prozesse und sozialer Wandel, soziale Ungleichheit, Funktion rechtlicher und staatlicher Institutionen.
- Konzepte und Befunde der Medienkunde- und -forschung, etwa zu Bereichen wie deutsches Mediensystem, Medienökonomie, Medienrecht und Medienpolitik.
- Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme, Typologien politischer Systeme, politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1413), Hausarbeit (Pnr. 1415) Mündliche Prüfung (Pnr. 1408), Klausur (Pnr. 1409), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1414)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1417), Studienarbeit (Pnr. 1420), Hausarbeit (Pnr. 1423)Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1418), Studienarbeit (Pnr. 1421), Hausarbeit (Pnr. 1424)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1419), Studienarbeit (Pnr. 1422), Hausarbeit (Pnr. 1425)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit, Hausarbeit, Mündliche Prüfung (Pnr. 1323), Klausur (Pnr. 1320), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1322)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1324), Studienarbeit, Hausarbeit Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1325), Studienarbeit, Hausarbeit
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1326), Studienarbeit, Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Bereiche & Prozesse

Thematic Module Fields & Processes

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMBP	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMBP-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie. Sie können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern,
- können Theorien und Befunde der Kommunikatorforschung darstellen und erläutern. Sie können aus ihrem Wissen über professionelle (journalistische oder strategische) Kommunikatoren Rückschlüsse auf öffentliche Kommunikationsprozesse ziehen und diese analytisch durchdringen,
- können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen den Eigenschaften von Politikfeldern einerseits und den jeweiligen politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen andererseits analysieren und bewerten,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität.
- Prozesse öffentlicher Kommunikation, Journalismus, Werbung, Public Relations, Politische Kommunikation.
- Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik), Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1513), Hausarbeit (Pnr. 1515) Mündliche Prüfung (Pnr. 1508), Klausur (Pnr. 1509), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1514)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1517), Studienarbeit (Pnr. 1520), Hausarbeit (Pnr. 1523)Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1518), Studienarbeit (Pnr. 1521), Hausarbeit (Pnr. 1524)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1519), Studienarbeit (Pnr. 1522), Hausarbeit (Pnr. 1525)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

– Studienarbeit, HausarbeitMündliche Prüfung (Pnr. 1333), Klausur (Pnr. 1330), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1332)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
– Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1334), Studienarbeit, Hausarbeit Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1335), Studienarbeit, Hausarbeit

Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1336), Studienarbeit, Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I

Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
– In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
– In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
– Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
– In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
– Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Medien & Kommunikation

Thematic Module Media & Communication

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMMK	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMK-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMK-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMMK-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der Mediensoziologie zur Bedeutung medienvermittelter Kommunikation für Alltag, Gesellschaft und Kultur sowie zu den Wechselwirkungen zwischen Medien und Wirtschaft und Politik. Sie können den Einfluss der Massenmedien auf Interaktion und Sozialisation analysieren und kritisch bewerten und sind in der Lage, mediensoziologische Fragestellungen mit denen der Mikro- und Makrosoziologie zu verbinden.
- können Theorien und Befunde zur Aussagen- und Inhaltsforschung im Bereich der klassischen, strategischen und computervermittelten Massenkommunikation darstellen, erläutern und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, von ihrem Wissen zu medialen Konstruktionsmechanismen Rückschlüsse auf die Routinen einer journalistischen Tätigkeit ziehen und diese Routinen zu bewerten,
- können Theorien und Befunde zur Informations- und Wissensgesellschaft und der Wechselwirkung von Politik und Kommunikation in modernen Demokratien darstellen, erläutern und kritisch analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mediensoziologie zu den unterschiedlichen Formen der medialen Kommunikation und ihrem Einfluss auf zwischenmenschliche Kontakte.
- Theorien und Befunde der Aussagen- und Inhaltsforschung zu medialen Images und Stereotypen, Nachrichtenwerttheorie und News Bias, konstruktivistischen Theorien.
- Öffentlichkeit und politische Kommunikation, Wahlkämpfe und Wahlkampftechniken, Publikums- und Wirkungsforschung, Regieren unter der Bedingung der Mediatisierung.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1613), Hausarbeit (Pnr. 1615) Mündliche Prüfung (Pnr. 1608), Klausur (Pnr. 1609), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1614)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1617), Studienarbeit (Pnr. 1620), Hausarbeit (Pnr. 1623)Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1618), Studienarbeit (Pnr. 1621), Hausarbeit (Pnr. 1624)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1619), Studienarbeit (Pnr. 1622), Hausarbeit (Pnr. 1625)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit, HausarbeitMündliche Prüfung (Pnr. 1343), Klausur (Pnr. 1340), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1342)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1344), Studienarbeit, Hausarbeit; Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1345), Studienarbeit, Hausarbeit Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1346), Studienarbeit, Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte:	Juniorprofessur Kommunikations- und Medienwissenschaft
Lehrende:	Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen
In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Europa & Internationale Studien

Thematic Module Europe & International Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMEI	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMEI-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMEI-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMEI-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können zentrale Ergebnisse der vergleichenden Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse darstellen und erläutern und kennen zentrale Aussagen unterschiedlicher Globalisierungstheorien, sie können allgemeine soziologische Theorien gesellschaftlicher Integration und politischer Legitimation auf den europäischen Entwicklung anwenden,
- können Theorien und Befunde der international ausgerichteten Kommunikations- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen und Phänomene und Entwicklungen internationaler bzw. interkultureller Kommunikation darstellen und erläutern,
- können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren darstellen und erläutern. Sie sind in der Lage, unterschiedliche politische Systeme systematisch und kriterienorientiert zu vergleichen und die Probleme des Regierens im europäischen Mehrebenensystem zu beschreiben und zu analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Vergleichende Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse, Globalisierung und europäische Integration, Akteure und Institutionen im Europäischen Integrationsprozess, Demokratie und Zivilgesellschaft in Europa, ethnische und kulturelle Konflikte.
- Mediensysteme und öffentliche Kommunikation in anderen Ländern, Theorien und Befunde zu internationaler/interkultureller Kommunikation, z.B. Public Diplomacy, globalisierte strategische Kommunikation, interkulturelle Kommunikation in Unternehmen und Organisationen, europäische Öffentlichkeit.
- Europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem, internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1713), Hausarbeit (Pnr. 1715) Mündliche Prüfung (Pnr. 1708), Klausur (Pnr. 1709), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1714)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1717), Studienarbeit (Pnr. 1720), Hausarbeit (Pnr. 1723)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1718), Studienarbeit (Pnr. 1721), Hausarbeit (Pnr. 1724)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1719), Studienarbeit (Pnr. 1722), Hausarbeit (Pnr. 1725)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit, Hausarbeit
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1353), Klausur (Pnr. 1350), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1352)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1354), Studienarbeit, Hausarbeit
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1355), Studienarbeit, Hausarbeit
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1356), Studienarbeit, Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Abschlussmodul: Bachelorarbeit

Final Module: Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BAMBA	360 h	12 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können selbstständig zu einer festgelegten Forschungsfrage eine fundierte Antwort erarbeiten,
- dabei wissenschaftliche Theorien und Methoden adäquat anwenden und
- die erarbeiteten Ergebnisse sachgerecht darstellen,

Inhalte

Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der/die Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Forschungsproblem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Lehrformen

Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bewertung der Arbeit mit mindestens ausreichend (4,0)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I

Lehrende: Dozierende aller Fächer

Sonstige Informationen

Die Bachelorarbeit soll 9000 bis 15.000 Wörter umfassen, der Bearbeitungszeitraum beträgt 3 Monate.

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Interdisciplinary compulsory electives

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Lehrveranstaltungen anderer Fächer nach freier Wahl		18 SWS/270 h	270 h	15-100 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können sich in fremde Themen- und Aufgabenbereiche einarbeiten und interdisziplinäre Bezüge herstellen,
- setzen eigene Schwerpunkte in anderen Fächern und Bereichen nach eigener Wahl,
- können das in ihrem Fach erworbene Wissen kontextualisieren und zu anderem Fachwissen in Beziehung setzen,
- sind bereit, ihr Wissensprofil über die eigenen Fachgrenzen hinaus zu erweitern, von anderen Wissenschaften zu lernen und mit ihren Vertretern zu kooperieren,
- können die wechselseitige Abhängigkeit unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen einschätzen.

Inhalte

Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl

Lehrformen

alle von anderen Fächern angebotenen Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In allen Veranstaltungen ist jeweils ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben. Die Voraussetzungen werden von den Fächern/Veranstaltern der jeweiligen Kurse festgelegt.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende aller Fächer

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den

fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2016

PO 2011/PO 2013

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium	2
Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium	3
Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen	4
Grundlegende Kenntnisse Latein	6
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät	7

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium

Die **Bachelorprüfungsordnung** sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich" im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen." (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken" und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.
Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität*
   Dier Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.

2. *Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer angeboten werden*
   Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.

3. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten*
   Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule" selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegeben Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.

4. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.*
   Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 3 beschrieben behandelt.

5. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum*
   Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium

Im **Masterstudiengang** ist nicht für alle Studiengänge ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich vorgesehen. Welche Studiengänge einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich vorgesehen haben, ist dem fächerspezifischen Anhang der PO zu entnehmen.
Der Umgang mit dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht im Masterstudiengang vollständig dem im Bachelorstudiengang.

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen

Business Management for non-Business Students

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-BWLNÖ	360 h	12 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWLNÖa	Vorlesung	Management und Entrepreneurship für Nicht-Ökonomen (Kurs 1)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖb	Vorlesung	Organisation und Personal für Nicht-Ökonomen (Kurs 2)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖc	Vorlesung	Finanzierung für Nicht-Ökonomen (Kurs 3)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖd	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 4)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management, Personal und Organisation sowie Finanzierung verfügen.

Kurs 1: Die Studierenden kennen wesentliche Managementtools sowie -konzepte und sind in der Lage diese bei der Lösung komplexer Management-Fragestellungen anzuwenden. Sie sollen zudem Phasen und Besonderheiten des Unternehmensgründungsprozesses kennenlernen.

Kurs 2: Die Studierenden sollen Elemente der Organisationsstruktur und deren Beziehungen kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern sowie Gestaltungsalternativen beurteilen können.

Kurs 3: Die Studierenden sollen die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und verschiedene Finanzierungsinstrumente verstehen und erläutern können. Finanzwirtschaftliche Kernbegriffe und die Grundlagen zur Finanzbuchführung sollen ebenfalls verstanden und angewandt werden können.

In allen Kursen werden die Studierenden durch die Bearbeitung von Fallstudien in die Lage versetzt, realitätsnahe betriebswirtschaftliche Probleme nachzuvollziehen, zu erklären und zu lösen. Die Wissensvermittlung erfolgt jeweils interaktiv.

Inhalte

In Kurs 1 werden Grundlagen und vertiefende Elemente des strategischen Managements sowie des Entrepreneurships vermittelt. Die Studierenden lernen wichtige Instrumente der (internationalen) Unternehmensführung und des Entrepreneurships (bspw. Businessplan) kennen und können diese anwendungsorientiert auf die Praxis mittels Fallstudien übertragen. Die Veranstaltung zeigt zentrale Schnittstellen zu anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen auf und trägt somit zu einem ganzheitlichen managementorientierten und unternehmerischen Verständnis bei.

In Kurs 2 lernen die Studierenden im ersten Teil Organisationsstrukturen von Unternehmen und sonstigen Organisationen kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf Personalmanagement (z. B. Auswahl, Entwicklung, Beurteilung von Personal) fokussiert. Im Zuge dessen werden auch Grundlagen der Personalführung vermittelt, um die Studierenden auf eine zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten.

Die Studierenden erlernen in Kurs 3 zunächst Unternehmensrechtsformen und die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung. Hierzu werden finanzwirtschaftliche Kernbegriffe behandelt und es wird eine Einführung in die Bilanzierung gegeben. Darauf aufbauend erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in verschiedene Finanzierungsinstrumente (Innenfinanzierung, Beteiligungsfinanzierung und Fremdfinanzierung). Die Vorlesungsinhalte werden direkt auf praxisnahe Fälle angewandt und die Studierenden werden somit in die Lage versetzt, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Unternehmen zu beurteilen.

Die drei Lehrstühle bieten gemeinsam ein Seminar (Kurs 4) zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen an, die auch Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Denkbare Beispiele sind: Strategische Geschäftsplanung, Internationalisierung von KMU, Diversity-Management, Karriere- und Talentmanagement, Gesundheitsmanagement, Finanzplanung und -kontrolle, Optimierung der Unternehmensfinanzierung. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen aus den Kursen 1 bis 3. Zentrale Elemente des Kurses 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Kombination von Kursen:

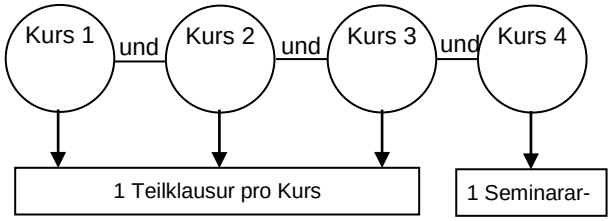
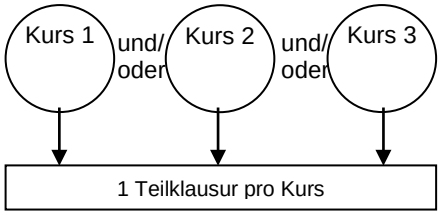
(1) Die Studierenden können das gesamte Modul, d. h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses wird u.a. im Studium Universale und im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich der BA- und MA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät angeboten. Ob dies in ihrem jeweiligen, originären Studiengang gilt, müssen die Studierenden selbst gewährleisten.

Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da für das Seminar die Inhalte aus den Vorlesungen vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 bzw. die Gesamtklausur jeweils bestanden und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

(2) Die Studierenden können aus den drei Vorlesungen einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur bzw. einer Gesamtklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben (Option 2, s. unten).

Option 1: Kurse 1 und 2 und 3 sowie Seminar (Kurs 4)

Option 2: Kurse 1 und/oder 2 und/oder 3 ohne Seminar (Kurs 4)

Option 1: Kurse 1 und 2 und 3 sowie Seminar (Kurs 4)	Option 2: Kurse 1 und/oder 2 und/oder 3 ohne Seminar (Kurs 4)
	

Lehrformen
Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsform
Pro Kurs eine Teilklausur (60 Minuten) am Ende jedes Semesters oder wahlweise eine Gesamtklausur für das Modul (180 Minuten); Seminararbeit. Die Note geht nicht in die Abschlussnote des Fachstudiums der Philosophischen Fakultät ein. Den Studierenden wird zur Wahl gestellt, ob die Klausurnote/n auf dem Leistungsnachweis des Moduls ausgewiesen werden soll/en.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Option 1: Bestehen der Teilklausuren bzw. Gesamtklausur und der Seminararbeit (Note jeweils mindestens „ausreichend“).
Option 2: Bestehen der Teilklausur(en) bzw. Gesamtklausur (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Studium Universale; Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte und Lehrende:
Univ.-Prof. Dr. Schwens, Univ.-Prof. Dr. Süß, Univ.-Prof. Dr. Lutz und Mitarbeiter der betreffenden Lehrstühle (alle Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Grundlegende Kenntnisse Latein

Basic Skills Latin

Modulkürzel	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-GKL	360 h	12 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-GKLa	Sprachkurs	Latein I	4 SWS/60 h	60 h	50 Studierende
P-FAK-L-GKLb	Sprachkurs	Latein II	4 SWS/60 h	60 h	
P-KLAS-L-BSPM-L	Sprachkurs	Latein III	4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen
Die Studierenden können…
- lateinischsprachige Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln übersetzen
- sprachliche Strukturen lateinischer Texte analysieren
- literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zusammen fassen, diese Texte selbstständig interpretieren und sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen

Inhalte
- Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang

Lehrformen
Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)
Prof. Dr. Michael Reichel

Sonstige Informationen
Es besteht die Möglichkeit, das Latinum oder das kleine Latinum durch das Ablegen einer Erweiterungsprüfung zu erwerben. Die Erweiterungsprüfung wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW/Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt.

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät

Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities

Modulkürzel	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-TUT	150 h	5 CP	2.-6. Sem.	a + b) jedes Sommersemester c) jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TUTa	Übung	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit	2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb	Übung	b) Präsentieren im Tutorium	2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit	1 SWS/15 h	15 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden
- ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen
- die Inhalte lerngerecht präsentieren
- lerngerechte Aufgaben entwickeln
- ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren
- ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten

Inhalte

Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden die Grundlagen des studentischen Lehrens und Lernens und der Sitzungsplanung.
Der zweite Workshop „Präsentieren im Tutorium“ konzentriert sich auf die Erarbeitung von Kriterien für gelungene Präsentationen in Lehr-Lernumgebungen und die konkrete Arbeit an der Vermittlungskompetenz der Studierenden.
Im Rahmen der begleitenden Beratung während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.

Lehrformen

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback, eLearning Lernmodul

Teilnahmevoraussetzungen

Nach Möglichkeit anstehende Durchführung eines Fachtutoriums.
Vorheriges Absolvieren der eLearning Lernmodule.

Prüfungsformen

Portfolio über die Lernergebnisse des Moduls

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte Hanna Hauch
Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch

Sonstige Informationen

Für den Besuch der Veranstaltungen a) und b) empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit dem Dozierenden über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde, damit in den Workshops konkreter gearbeitet werden kann.
Veranstaltung c) kann nur bei gleichzeitiger Durchführung eines Fachtutoriums belegt werden.

ERASMUS Module History

ERASMUS-Modul Geschichte

Module code *(Modulkürzel)*	Workload *(Arbeitsaufwand)*	ECTS Credits	Frequency of module *(Häufigkeit des Angebots)*	Duration *(Dauer)*
P-HIST-M-ERAS	600 h	20 CP	Each Term *(Jedes Semester)*	1 term *(1 Semester)*

Course code *(LV-Kürzel)*	Course type *(Veranstaltungsart)*	Course title / topic *(Lehrveranstaltungen Titel oder Thema)*	Contact time *(Kontaktzeit)*	Self-study *(Selbststudium)*	Estimated course sizes *(Geschätze Kursgröße)*
P-HIST-L-ERASa	Lecture (*Vorlesung)*	Free choice of Lecture *(Vorlesung nach Wahl)*	14 hours per week / 210 h total *14 SWS/210 h insgesamt*	390 h total *390 h insgesamt*	Lecture *(Vorlesung):* up to 200 students; Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar)*, Intermediate Seminar *(Aufbauseminar)*, Exercise *(Übung)*, Excursion *(Exkursion)*, Language Course *(Sprachkurs)*: up to 30 students
P-HIST-L-ERASb	Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar)*	Free choice of Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASc	Intermediate Seminar *(Aufbauseminar)*	Free choice of Intermediate Seminar *(Aufbauseminar nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASd	Exercise *(Übung)*	Free choice of Exercise *(Übung nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASe	Excursion *(Exkursion)*	Free choice of Excursion (Exkursion nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASf	Language Course *(Sprachkurs)*	Free choice of Language Course (Sprachkurs nach Wahl)			

Learning outcomes / Skills *(Lernergebnisse / Kompetenzen)*

Students name specific events, actors, facts, and structures of the respective subject of the individual course. They explain interconnections and explicate causes and consequences of events. They describe different scientific methods and techniques in the historical sciences. They research literature pertaining to a chosen subject or research question in libraries, databases and the world wide web and give oral as well as written presentations of their results, comparing and evaluating and differentiating analyses and interpretations. When presenting results in written form, they justify the structure of their paper and verify the information given by notes. In comparing the respective sources, handbooks, literature or scientific positions they review facts, theses and opinions.

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Contents *(Inhalte)*

The module is dedicated to introduce the students to the study of history in a scope as broad as possible. This approach is centered on the introduction to basic methods of working scientifically as a historian. ERASMUS students are especially invited to make use of the whole range of courses provided by the Department of Historical Studies. Primarily seminars, but also other course types are meant to train the students in writing papers and in giving presentations to a larger audience. To solve these complex tasks the teachers provide supervision and help, they may hand out literature lists or pose specific research questions. Lectures open up larger areas of research to the students, tutorials focus on specific research methods or questions. Excursions combine the experience of historically significant locations with the application of historical knowledge in special situations. The broad scope of choice options from the course range of the Department gives the students the possibility to pursue their own thematic or methodical interests and to fit the HHU courses into their home curriculum.

Das Modul dient der Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften auf einer möglichst breiten Basis. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die ERASMUS-Studierenden werden dabei ausdrücklich ermuntert, die ganze Bandbreite des Angebots am Institut für Geschichtswissenschaften zu nutzen. Aufbau- und Vertiefungsseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Seminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u.U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Exkursionen zeigen nicht nur regional und überregional bedeutsame historische Orte, sondern üben die direkte Anwendung historischen Wissens am konkreten Ort. Die Vielfalt der Wahlmöglichkeiten in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. hiesige Inhalte in ihre Herkunftsstudiengänge einzupassen.

Learning and teaching methods *(Lehrformen)* Seminar courses, collaborative work, presentation and dialogue forms with integrated media support, blended learning. *Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.*
Entry requirements *(Zugangsvoraussetzungen)* The module is restricted to ERASMUS students. *Das Modul ist auf ERASMUS-Studierende begrenzt.*
Examination (graded or not graded) *(Prüfungen (benotet oder nicht benotet))* An oral exam of 30–45 minutes concluding the lecture; a written test concluding the language training; a short presentation of 20 minutes embedded in either the in either the advanced seminar or the intermediate seminar. *Mündliche Prüfung von 30–45 Minuten zur Vorlesung; Klausur zum Sprachkurs; 20-minütiges Referat, wahlweise in Vertiefungsseminar oder Aufbauseminar.*
Requirements for ECTS CP *(Bedingungen für die Vergabe von ECTS CP)* Successfully concluding the exams, visiting the courses on a regular basis, showing interest and activity. For the successful conclusion of additional voluntary tasks additional CP may be awarded according to the workload invested. *Erfolgreiches Bestehen der Prüfungen, regelmäßige Anwesenheit in den Veranstaltungen sowie aktive Mitarbeit. Für die erfolgreiche Übernahme freiwilliger Zusatzleistungen können je nach erbrachtem Workload zusätzliche CP vergeben werden.*
Module coordinator and teaching staff *(Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende)* Module coordinator *(Modulbeauftragter)*: Dr. Volker Mohn. Teaching staff *(Hauptamtlich Lehrende):* All regular members of the Department of Historical Studies. *Alle regulären Lehrkräfte des Instituts für Geschichtswissenschaften.*
Additional Information *(Sonstige Informationen)* Exams in this module are not registered at the examination office but at the Department of Historical Studies directly with the examining teachers. *Prüfungen in diesem Modul werden nicht beim Prüfungsamt angemeldet, sondern beim Institut für Geschichtswissenschaften, jeweils bei den prüfenden Dozierenden.*